Untersuchungen
über den
Sprachcharakter des griechischen Leviticus

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der hohen philosophischen Fakultät I

der

Universität Zürich

vorgelegt von

Karl Huber
aus Neuhausen

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Genehmigt auf Antrag der Herren Professoren Dr. Eduard Schwyzer und Dr. Ludwig Köhler

---

Halle a. d. S.
Buchdruckerei des Waisenhauses
1916

Vorliegende Arbeit erscheint, vermehrt um Nachträge und Index, gleichzeitig als selbständige Schrift im Verlage von Alfred Töpelmann in Gießen.

Meinem verehrten Lehrer

Herrn Prof. Dr. Ludwig Köhler

in dankbarer Liebe gewidmet

Inhalt.

	Seite
Literaturverzeichnis	VII
Einleitung: Die textliche Grundlage	1
I. Teil: Lautlehre. § 1—7	9—21
A. Die Vokale. § 1. 2	9—14
§ 1. Wechsel zwischen Vokalen untereinander	9
§ 2. Vokalschwund und Kontraktion	13
B. Die Konsonanten. § 3—7	14—21
§ 3. Wechsel ähnlicher Konsonanten	14
§ 4. Einschiebung von Konsonanten	15
§ 5. Ausfall von Konsonanten	16
§ 6. Verdoppelung der Konsonanten	17
§ 7. Satzphonetisches	19
II. Teil: Wortlehre. § 8—14	22—32
A. Deklination. § 8—11	22—26
§ 8. Deklination des Nomens	22
§ 9. Eigennamen	24
§ 10. Deklination des Adjektivs	25
§ 11. Einige Bemerkungen über die Komparation	25
B. Konjugation. § 12—14	26—32
§ 12. Augment und Reduplikation	26
§ 13. Eigentümlichkeiten der Verba auf -ω	27
§ 14. Eigentümlichkeiten der Verba auf -μι	31
III. Teil: Syntax. § 15—56	33—110
A. Kongruenz. § 15—17	33—38
§ 15. Inkongruenz im Genus	33
§ 16. Inkongruenz im Numerus	36
§ 17. Constructio ad sensum	37
B. Vom Artikel. § 18—23	38—48
§ 18. Allgemeines	38
§ 19. Der Artikel bei Eigennamen	39
§ 20. Der Artikel bei *Κύριος*	40
§ 21. Der Artikel bei *πᾶς*	45
§ 22. Der Artikel bei Attributen	45
§ 23. Verschiedenes	46
C. Vom Gebrauch der Kasus. § 24—26	48—59
§ 24. Der Akkusativ	48
§ 25. Der Genitiv	51
§ 26. Der Dativ	56

Seite

D. Von den Präpositionen. § 27 . . . . . 59—64
E. Vom Pronomen. § 28—32 . . . . . 64—71
§ 28. Personalpronomina 64
§ 29. Reflexivpronomina 66
§ 30. Reziprokpronomen 67
§ 31. Relativpronomen 67
§ 32. Pronomina indefinita 69
F. Von den Zahlwörtern. § 33 . . . . . 71—72
G. Syntax des Verbums. § 34—49 . . . . . 72—90
I. Vom Gebrauch der Tempora. § 34—36 . . . . . 72—74
§ 34. Präsens 72
§ 35. Futurum 73
§ 36. Perfekt 74
II. Über die Modi im Nebensatz. § 37—41 . . . . . 74—82
§ 37. Konditionalsätze 74
§ 38. Relativsätze 75
§ 39. Temporalsätze 76
§ 40. Umstandssätze 77
§ 41. Finalsätze 79
III. Der Infinitiv. § 42—43 . . . . . 82—85
§ 42. Infinitiv mit Artikel 82
§ 43. Subjekt beim Infinitiv 84
IV. Das Partizip. § 44—49 . . . . . 85—90
§ 44. Das attributive Partizip 85
§ 45. Das alleinstehende Partizip 86
§ 46. Das prädikative Partizip 87
§ 47. Das Participium coniunctum 87
§ 48. Genitivus absolutus 89
§ 49. Eigentümliche Partizipialkonstruktionen 90
H. Über die Negationen. § 50. . . . . 90—92
J. Konjunktionen und Partikeln. § 51—53 . . . . . 92—98
§ 51. Vorbemerkungen 92
§ 52. Die koordinierenden Partikeln 93
§ 53. Die Partikel ἄν resp. ἐάν 95
K. Hebraismen. § 54—56 . . . . . 98—110
§ 54. Transkriptionen 98
§ 55. Wiedergabe hebräischer Wendungen 99
§ 56. Hebraismen im Bau der Sätze 106

Literaturverzeichnis.

AT = Altes Testament.

Bä = Bäntsch, Bruno, Exodus — Leviticus — Numeri, übersetzt und erklärt; im Hand-Komm. z. AT von W. Nowack I. 2; Gött. 1900—03.

Berth = Bertholet, Alfr., Leviticus, erklärt, Kurz. Hand-Comm. z. AT von Marti III. Tüb. 1901.

Bl² = Blass, Friedrich, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch; 2. Aufl. Gött. 1902. (Die 3. Aufl. war ein unveränderter Abdruck der zweiten.)

Bl-Deb = Friedr. Blass' Grammatik des ntlichen Griechisch; vierte, völlig neugearbeitete Aufl. besorgt von Albert Debrunner; Gött. 1913.

BM = Brooke, A. E. and Mᶜ Lean N., The old Testament in greek, vol. I. the Octateuch; part. I. Genesis 1906; part. II. Exodus and Leviticus; Cambridge 1909.

Deissm, BS = Bibelstudien; Marburg 1895.

„ , Neue Bibelstudien; Marburg 1897.

„ , LO = Licht vom Osten; das NT und die neuentdeckten Texte der hell.-röm. Welt; 2. und 3. Aufl. Tüb. 1909.

„ , Die Hellenisierung des semitischen Monotheismus; Leipzig 1903.

Dill = Dillmann, Aug., Die Bücher Exodus und Leviticus; 3. Aufl. herausgegeben von Vict. Ryssel; Leipzig 1897.

Ges-Buhl = Gesenius' hebr. und aram. Handwörterbuch über das AT, bearb. von Fr. Buhl; 15. Aufl. Leipzig 1910.

G-K = Gesenius' hebr. Grammatik; umgearb. von E. Kautzsch; 26. Aufl. Leipzig 1896.

H = Hebräischer Text des AT.

Helb = Helbing, Rob., Grammatik der Septuaginta; Laut- und Wortlehre; Gött. 1907.

HR = Hatch, E. and Redpath, H. A., a concordance to the Septuagint and the other greek Versions of the OT. Oxford 1897—1906.

Johannessohn, Martin, Der Gebrauch der Kasus und der Präpp in der Septuaginta; Teil I. (Kasus); Diss. Berlin 1910.

MT = Masoretischer Text.

Mays = Mayser, Edwin, Gramm. der griech. Papyri aus der Ptolemäerzeit; Laut- und Wortlehre; Leipzig 1906.

Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens, Heft I und II. 1910. 1911.

Moulton, J. H., Einleitung in die Sprache des NT. Auf Grund der vom Verf. neubearb. 3. engl. Aufl. übersetzte Ausgabe; Heidelberg 1911.

Nestle, Eberhard, Septuagintastudien III. Stuttg. 1899; IV. 1903; V. 1907; VI. 1911.

NT = Neues Testament.

Preuschen, Erwin, Vollständiges, griechisch-deutsches Handwörterbuch zu den Schriften des NT und der übrigen urchristl. Literatur; Gießen 1910.

Psichari, Jean, Essai sur le grec de la septante. Extrait de la Revue des études juives, avril 1908. Paris 1908.

Schl = Schleusner, J. F., Novus Thesaurus philologico-criticus sive Lexicon in LXX et reliquos interpretes Graecos ac scriptores apocryphos veteris testamenti; Leipzig 1820.
Schweizer [Schwyzer], Ed., Grammatik der pergamenischen Inschriften; Berlin 1898.
Swete, H. B., an Introduction to the OT in greek; Cambridge 1900.
„ „ „, the old testament in greek; Vol. I. 3. Aufl. Cambridge 1901.
Thack = Thackeray, H. St. J., a Grammar of the old testament in greek, according to the Septuagint; Vol. I. Introduction, Orthography and Accidence; Cambridge 1909.
Thiersch, H. W. J., De Pentateuchi versione Alexandrina libri tres; Diss. Erlangae 1841.
Thumb I = Thumb, A., Die griech. Sprache im Zeitalter des Hellenismus; Straßburg 1901.
„ II = Thumb, A., Handbuch der neugriech. Volkssprache. Grammatik. Texte. Glossar. 2. Aufl. Straßburg 1910.
Vit I = Viteau, Jos., Etude sur le Grec du NT. Le verbe: Syntaxe des propositions. Thèse, Paris 1893.
„ II = Viteau, Jos., Etude sur le Grec du NT comparé avec celui des Septante; sujet, complément et attribut. (Bibliothèque de l'école des hautes études) Paris 1896.
Vogeser, Joseph, Zur Sprache der griech. Heiligenlegenden; Diss. München 1907.
Wack Hell = Wackernagel, Jak., Hellenistica, Progr. Göttingen.
Wiener, H. M., Studies in the Septuagintal Texts of Leviticus (BS 70 [1913], 498—527, 669—686; 71 [1914], 80—94).
Win-Schm = G. B. Winers Grammatik des neutestamentlichen Sprachidioms; 8. Aufl. neu bearbeitet von D. P. Wilh. Schmiedel. I. Teil: Einleitung und Formenlehre; Gött. 1894; II. Teil: Syntax (1. Heft 1897; 2. Heft 1898).

Die Stellen des AT sind nach den LXX zitiert; wo H und LXX in der Zählung von einander abweichen, wird H in Klammern beigefügt. — Die Zeitschriften sind nach den in der ZAW gebräuchlichen Sigla bezeichnet.

Druckfehler:

S. 49, Zeile 16 von oben lies: לֹא תֹאבֵד

Einleitung.

Eine vollständige Grammatik der LXX zu schreiben, muß großen Schwierigkeiten begegnen, da bei der Verschiedenheit der Bücher des AT sich ein kaum zu bewältigendes Material aufhäuft. Es sind bisher auch nur Anfänge einer solchen Grammatik erschienen; diejenige von Helbing (s. Literaturverzeichnis), umfassend bloß die Laut- und Wortlehre, ist im September 1907 herausgegeben worden[1], diejenige von Thackeray, enthaltend „Introduction, Orthography and Phonetics, Accidence", im Januar 1909. Noch ist von keiner Seite eine Fortsetzung erschienen, welche die sehr umfangreiche Syntax behandeln sollte. Ich kann dies nach meinen Untersuchungen wohl begreifen, und ich glaube, daß eine Syntax der LXX erst dann geschrieben werden kann, wenn jedes einzelne Buch des AT untersucht worden ist. Dazu möchte diese Arbeit einen kleinen Beitrag leisten. Im ersten Teil, der Laut- und Wortlehre, sind mir wegleitend gewesen die beiden Grammatiken von Helb und Thack; im zweiten Teil, der Syntax, habe ich mich hauptsächlich an Blass' Gramm. des NT-Griechisch (2. Auflage) gehalten; doch habe ich nach der neuen Bearbeitung von Debrunner zitiert, die mir erst in letzter Zeit in die Hand gekommen ist.

Solche Septuagintastudien werden ganz besonders begünstigt durch die große Cambridger Ausgabe von Brooke und Mc Lean; ich habe ausschließlich diese benutzt. Sie legt zugrunde „die Handschrift, welche für die älteste, wichtigste, beste galt und gilt, den Codex Vaticanus. Wo diese Handschrift fehlt, sollte die nächst in Betracht kommende Handschrift an die Stelle treten"[2]. Durch den ganzen Lev hindurch setzt der Codex Vaticanus, der mit B bezeichnet wird, nirgends aus. BM weichen von ihm nur an wenigen Stellen ab, wo der Text offensicht-

[1] S. die Anzeige von J. Wackernagel, Theol. Lit.-Zeitg. 1908 S. 635—642.

[2] Eberhard Nestle, Septuagintastudien V S. 4.

lich verderbt ist[1]; in den 27 Kapiteln des Lev mit 859 Versen haben sie sich nur 15mal genötigt gesehen zu ändern. Die Stellen sind folgende:

2 2 *πλήρης* B] †*πλήρη*†; so haben AFGacfikmoquxy$a_2$$b_2$; über *πλήρης* als indeklinables Adjektiv s. § 10, 2; BM haben hier wohl geändert im Hinblick auf 5 12, wo sich derselbe Passus findet, und zwar die Form *πλήρη* in allen Maiuskeln[2]. Ich glaube aber doch, daß *πλήρης* hier 2 2 hätte belassen werden sollen.

3 9 *θύρας* B] †*θυσίας*†; Verschreibungen von *θυσία* zu *θύρα* und umgekehrt kommen auch in andern Hss vor; z. B. c 14 11; f 3 3; *θύρας* verschrieben zu *θυσίας* B* 8 33.

5 6 *περὶ τῆς ἁμαρτίας ἥμαρτεν* B] .... *ἁμαρτίας* †*ἧς*† *ἥμαρτεν*.

6 5 (5 24) *ᾗ ἡμέρᾳ ἐλεχθῇ* Bfgkr] †*ἐλεγχθῇ*† die übrigen Hss.

8 16 *τὸν λοβὸν τὸν ἀπὸ τοῦ ἥπατος* By] .... *τὸν* †*ἐπὶ*† *τοῦ ἥπατος*; diese Formel kehrt häufig wieder, woraus ersichtlich ist, daß die Verbesserung berechtigt ist; s. 3 4 10 4 9 6 34 (7 4) 9 19.

11 13 *τὸν ἁλίετον* BAF*^{vid}dgh*npqtuy] †*ἁλιάετον*†; diese Form oder *ἁλιαίετον*, welche GMejsz (und F^b an Stelle von *γρύπα* im selben Vers) bieten, sind die richtigen; doch findet sich dieselbe verderbte Form auch Dtn 14 12 in AF.

12 4 *παντὸς ἁγγίου οὐχ ἅψεται* B*Aghw; *ἀγγείου* B^{ab}] †*ἁγίου*†.

14 40 *τοὺς λίθους ἔστιν ἡ ἁφή* B] *τ. λ.* †*ἐν οἷς*† *ἔστιν ἡ ἁφή*.

18 3 *οὐ ποιηθήσεται* B*] *οὐ* †*ποιήσετε*† (*ποιήσεται* B^{ab}Ncior*w); darnach und nach v. 3b *οὐ ποιήσετε* haben BM wohl verbessert; doch mir scheint die Änderung gar nicht so notwendig zu sein, da der Sinn bei beiden Lesarten derselbe bleibt.

19 5 *δεκάτην ὑμῶν θύσετε* BAF*lmy*a_2] †*δεκτήν*† bietet zwar keine Hs; doch *δεκτόν* ejvzb_2; *δεκτά* ghn; die Erwähnung des Zehnten ist hier widersinnig[3].

23 38 *πλὴν πάντων τῶν εὐχῶν* BAy] †*πασῶν*†.

24 19 *ἐάν τις δῷ* BA] †*δῷ*† F; s. § 14, 3; ebenso 27 9 *ὃς ἂν δῷ* BA] †*δῷ*† F (20 2 *ὃς ἂν δῷ* ohne Var).

---

[1] Sie deuten dies an, indem sie das betreffende Wort oder Wortgruppe mit †† einfassen. [2] F^{b}fhlnx: *πληροι*.

[3] S. Wiener, St. in the LXX-Texts of Lev S. 672 Anm. 1: „In 19 5 *δεκτα* appears to have been the reading of Lucian, and the nonsensical *δεκατην* may have arisen through the *-α* of this having been written in the margin of a MS reading *δεκτην*, as an alternative to the last syllable, and then having been incorporated in the word by error.“ Die richtige Lesart bietet Hs v, welche im Text *δεκτον* hat, in einer hexaplarischen Notiz: *ο′ δεκτην*.

26 26 *ἐν τῷ θλίψαι ὑμᾶς σιτον δια ἄρτων* B (*σιτοδιαν* A[1]; — *δια* A*) F*] †*σιτοδείᾳ*†; das ist gewiß die einzig richtige Lesart.

26 46 *ταῦτα τὰ κρίματά μου* (BAya$_2$) *καὶ τὰ προστάγματά μου* (B* Ay)] om †*μου*† 1^{0} u. 2^{0}; jedenfalls, weil es im folgenden heißt: *ὃν ἔδωκεν Κύριος ἀνὰ μέσον αὐτοῦ*, und dies zu *μου* nicht passen würde.

Zu diesen Verbesserungen von BM möchte ich noch einige Stellen anführen, die eine Bereinigung ebensogut verdient hätten.

2 4 *θυσίαν πεπεμμένην ἐκ λιβάνου* (מַאֲפֵה תַנּוּר) BA] *ἐν κλιβάνῳ* FG omn (ausgen Mfnx[1]); vgl. 6 39 (7 9) *πᾶσα θυσία ἥτις ποιηθήσεται ἐν τῷ κλιβάνῳ* (*λιβανω* i*); 11 35 *κλίβανοι* (*λιβανοι* r); 26 26 *ἐν κλιβάνῳ ἑνί* (*λιβανω* s); *ἐκ λιβάνου* gibt gar keinen Sinn; denn man backt doch keine Kuchen, auch zum Opfer bestimmte nicht, aus Räucherwerk; die Verderbnis ist entstanden durch Ausfall des *ν* vor *κ*, dann wurde *εκ* als Präp aufgefaßt und das Nomen im Kasus darnach gerichtet.

3 14 *ἀνοίσει ἐπ' αὐτοῦ κάρπωμα Κυρίῳ* B] *ἀπ' αὐτοῦ* (מִמֶּנּוּ) F^{a_2}G Mabdehjkmopqsuvx—b$_2$; *ἐπί* könnte man hier höchstens in der Bedeutung „samt, nebst“ (s. § 27, 7) verstehen; doch würde ich die kleine Änderung in *ἀπ'* vorziehen, zumal da diese Präpp gegenseitig gern verwechselt werden.

4 10 *διανοίσει ὁ ἱερεύς* BA (וְהִקְטִירָם הַכֹּהֵן)] *καὶ ἀνοίσει ὁ ἱερεύς* FGM omn (ausgen. c: .... *ανοισει αυτο*); *διαναφέρω* findet sich sonst nirgends als Entsprechung für קטר Hi, wohl aber *ἀναφέρω*, z. B. 4 19 26 31; zudem ist hier ein *καί* vor *διανοίσει* verloren gegangen, so daß man wohl mit Recht annehmen darf, daß aus *καὶ ἀνοίσει* die Lesart von BA *διανοίσει* entstanden ist.

5 16 *ὃ ἥμαρτεν ἀπὸ τῶν ἁγίων ἀποτίσαι αὐτό* B*Awyz] *ἀποτίσει* B^{a}FG^{a_2}Mrell (ausgen. G*: x: *αποτιση*); was soll *ἀποτίσαι* sein? als Inf Aor sollte es mit dem Circumflex betont sein, da es für *ἀποτεῖσαι* steht.

6 21 (14) *ἑλικτά* = תֻּפָנִים; was das hebräische Wort bedeutet, ist nicht klar, s. Dill, Bä und Ges-Buhl; *ἑλικτός* nach Schl tortilis, tortuosus, convolutus; es findet sich in LXX noch 3 Reg 6 13 (8) *ἑλικτὴ ἀνάβασις* = Wendeltreppe. Was soll man aber mit der Bedeutung „gewundenes“ an unserer Stelle anfangen? Hesych: *ἑλικτά· στρεβλά, καμπά.* Schl sagt zu unserer Stelle: „Sed ibi sine dubio reponendum est *ἐρικτά* vel *ἐρεικτά*.“ *ἐρικτά* kommt auch als Variante zu *ἑλικτά* vor, doch nur bei den Minuskeln aeghjnsvz[2]. Nehmen wir *ἐρικτά* in den Text auf, so wird diese

[1] M: *ἐν κριβανω* (s. § 3d); fn: *ἐν λιβανω*; x: *ἐκ λιβανω*.

[2] Dill z. St. nennt als Lesung der LXX ohne weiteres *ἐρικτά* und bezeichnet *ἑλικτά* als Variante. Seine Grundlage ist mutmaßlich die LXX-Ausgabe von Joannes

Bedeutung noch gestützt durch den Jerusalemer Targum I מְרַסְקָא (vgl. Dill z. St.).

7 23 (33) *ὁ προσφέρων .... τὸ στέαρ τὸ ἀπὸ τῶν υἱῶν Ἀαρών* BA bwya$_2$] om *τό*$^{2^0}$ FGMrell; durch dieses *τό* erhält der Satz eine sinnlose Entstellung (s. § 22).

14 41 u. 42 *καὶ ἐκχεοῦσιν τὸν χοῦν ἔξω τῆς πόλεως ....* (42) *καὶ λήμψονται λίθους ἀπεξυσμένους στερεούς* BAy; der H-Text lautet: וְשָׁפְכוּ אֶת־הֶעָפָר אֲשֶׁר הִקְצוּ אֶל־מִחוּץ לָעִיר .... (42): וְלָקְחוּ אֲבָנִים אֲחֵרוֹת; diese Stelle ist sicherlich verderbt; fürs erste fehlt in LXX hinter *τὸν χοῦν* אֲשֶׁר הִקְצוּ = *τὸν ἀποξυόμενον*, wie Fm einsetzen, oder sonst etwas Ähnliches[1]; dafür steht aber in v. 42 bei *λίθους* ein Zusatz *ἀπεξυσμένους*, der dort gar nicht paßt; denn warum sollte man zum Wiederaufbau des Hauses nur abgeschabte Steine brauchen dürfen? Ferner ist v. 42 אֲחֵרוֹת mit *στερεούς* wiedergegeben, das seine Herkunft aus *ἑτέρους* nicht verbergen kann. Natürlich gab *ἑτέρους* neben *ἀπεξυσμένους* keinen rechten Sinn, und die Änderung in *στερεούς* geschah leicht = „und sie sollen dauerhafte, abgeschabte Steine nehmen usw“. *ἑτέρους* bieten FGMNrell. Dies ist ohne Zweifel die Geschichte der Stelle, und da wir so greifbare Beweise und Zeichen der ursprünglichen Gestaltung des Textes haben, trage ich kein Bedenken, ihn zu verbessern: *τὸν χοῦν τὸν ἀπεξυσμένον ἔξω τῆς πόλεως .... (42) καὶ λήμψονται λίθους ἑτέρους.*

14 48 *οὐ διαχύσει οὐ διαχεῖται*; daß BM *ου*$^{1^0}$ nicht getilgt haben, darüber verwundere ich mich. Es ist doch nichts anderes als ein Fehler des Schreibers, der in *διαχύσει* das Verbum sah, da seine Endung der eines Verbums allzu ähnlich ist, und deshalb davor die Negation setzte, diese aber hernach nicht tilgte, als er seinen Irrtum gewahrte[2].

22 13 *καὶ θυγάτηρ ἱερέως ἐὰν γένηται χήρα ἐκβεβλημένη* B; H: וּבַת־כֹּהֵן כִּי תִהְיֶה אַלְמָנָה וּגְרוּשָׁה; LXX: „wenn die Tochter eines Priesters eine verstoßene Witwe wird“ ist widersinnig; es ist nach H ein *ἤ* zwischen *χήρα* und *ἐκβεβλημένη* einzusetzen; „wenn die Tochter .... zur Witwe oder von ihrem Manne verstoßen wird“; *ἐκβεβλημένη*] pr *ἤ* Δ_6 a—eghjknops—xzb$_2$.

Jacobus Breitinger, Zürich 1730, welche an dieser Stelle *ἐρικτά* liest; diese geht wiederum auf die Ausgabe von Joannes Ernestus Grabe 1707 zurück, welche dieselbe Lesart bietet.

[1] *τὸν χοῦν* BAhya$_2$] + *τὸν ἀπὸ τῆς οἰκίας* x; + *ὃν ἀπέξυσαν* (= H) G (sub ※); + *τὸν ἀποξυόμενον* Fm; + *τὸν ἀπόξυστον* c; + *τὸν ἀποξυούσιον* k; + *τὸν ἀποξεόμενον* l; + *τὸν ἀπεξεσμένον* ej; + *τὸν ἀποξυσμένον* b′; + *ἀπεξυσμένον* dp; + *τὸν ἀπεξυσμένον* Mrell.

[2] Die Hss verhalten sich dazu folgendermaßen: om *οὐ* 1^0 Me—vxz; om *οὐ* 2^0 F GNabchwya$_2$b$_2$.

23 4 *καὶ αὗται, ἁγίας καλέσατε αὐτάς* B*A; H: מִקְרָאֵי קֹדֶשׁ אֲשֶׁר־תִּקְרְאוּ אֹתָם; cf. v. 2, so ungefähr sollte es auch hier lauten, und der ursprüngliche Text ist: *κληταὶ ἅγιαι, ἃς καλέσετε αὐτάς*. *ΚΑΗΤΑΙ*: *K* = *καί*, denn es wird gewöhnlich nicht ausgeschrieben; *Λ* und *A* werden gegenseitig leicht verwechselt, und dann ist der Weg zu *καὶ αὗται* nicht mehr weit; *ΑΓΙΑΙΑΣ*, sieht man sich das Bild an, so versteht man gut, wie *IA*, da es zweimal geschrieben werden soll, ausfallen konnte[1].

23 12 *ἐν ᾗ ἂν φέρητε* B; *φέρω* entspricht sonst nirgends נתן, wohl aber *ἀναφέρω*, z. B. v. 11 (bis) *ἀνοίσει*; ich vermute, daß hier wegen des vorausgehenden *ἄν* die Präp *ἀνά* vor dem Verbum weggelassen wurde[2].

24 2 *λαβέτωσάν μοι* BAFlmy (אֵלַי)] *σοι* MNrell 𝔄𝔅𝔎𝔈^{f} Or-lat Cyr$^{1}/_{2}$, cf. auch Ex 27 20.

25 16 *ὅτι ἀριθμὸν γενημάτων αὐτοῦ οὕτως ἀποδώσεταί σοι* BA; H: כִּי מִסְפַּר תְּבוּאֹתֶיהָ הוּא מֻכָּר לָךְ; in LXX ist *αὐτοῦ* Zusatz, und *οὕτως* entspricht הוּא, auch versteht man *οὕτως* im Zusammenhang nicht recht. Läßt sich da nicht vermuten, daß statt *αὐτοῦ αὐτός* dagestanden habe als Wiedergabe von הוּא (F* om *οὕτως*); dann als es zu *αὐτοῦ* geworden, wurde, um הוּא auch zu übersetzen, *οὗτος* eingesetzt, das wieder zu *οὕτως* wurde, wie es häufig auch in andern Hss der Fall ist[3].

25 27 *καὶ ἀποδώσει ὅπερ ἔχει τῷ ἀνθρώπῳ* (H: אֶת־הֶעֹדֶף = Restbetrag) B*AFhklmry] *ὃ ὑπερέχει* B^{ab}GNf$^{a?}$rell (ausgen. abf*uw[4]); eine kleine Änderung, wodurch aber eine Lesart mit gutem Sinn (= H) entsteht gegenüber einer solchen, die nichts aussagt.

25 28 *καὶ ἀπελεύσεται εἰς τὴν κατάπαυσιν αὐτοῦ* B*Aoya$_2$; *κατάπαυσις* = *ἀνάπαυσις* Ruhe, gibt hier keinen Sinn; אֲחֻזָּה wird sonst stets mit *κατάσχεσις* wiedergegeben, cf. v. 27; *κατάπαυσις* ist sicherlich Verderbnis, und es ist zu lesen wie v. 27c und wie B^{ab}FGMNrell 𝔄𝔅𝔎𝔈(vid)𝔏 haben, nämlich *εἰς τὴν κατάσχεσιν αὐτοῦ*.

26 11 *καὶ θήσω τὴν διαθήκην μου ἐν ὑμῖν* (מִשְׁכָּנִי) BAghnv(mg)a$_2$b$_2$] *σκηνήν* FGMNv(txt)rell; *διαθήκην* ist wohl aus der ähnlichen Umgebung von v. 9b hieher geraten.

---

[1] *καὶ αὗται* BAa$_2$b$_2$] *κλειτας* c; om h; + *κληται* bgnptw (om *και* gnpt); *κληται* FMNrell; — *ἁγίας* B*Ac] *ἁγιαι ἃς* B^{ab}FMNrell (*ας* h; *ἁγιαις* n*). Vgl. auch Margolis, the hebrew 'a'id in the Greek hexateuch (Journal of Sem. Languages July 1913, note 49, p. 252).

[2] *ἂν φέρητε*] *ἀναφερητε* cf; *ἀναφερηται* y; *ἀναφερεται* Cyr-cod.

[3] Z. B. *οὗτος*] *οὕτως* lm 21 8; i* 22 4; *οὕτως*] *οὗτος* clrb$_2$ 25 16; *ὡς*] *ὅς* flnu 22 27.

[4] *οὐ παρεχει* M; *ὁ ὑπαρχει* buw; *ὡ ὑπερεχει* af*; vgl. Thack § 14, 5 S. 192: „in Lev 25 27 read *ὃ ὑπερέχει* with B^{ab}“.

26 36 *ἐπάξω δουλίαν εἰς τὴν καρδίαν αὐτῶν* Bka_2b_2] *δειλίαν* AFG MNrell 𝔄𝔅𝔈𝔏 Phil Thdt; dies ist auch allein richtig.

Es seien bei dieser Gelegenheit auch einige Stellen erwähnt, wo BM nicht richtig betont haben.

4 12 *εἰς τόπον καθαρὸν οὗ ἐκχεοῦσιν τὴν σποδίαν;* H: אֶל־שֶׁפֶךְ הַדֶּשֶׁן = an das Ausschütten der Asche = wo man die Asche auszuschütten pflegt. Warum betonen BM *ἐκχεοῦσιν* als Fut? cf. v. 24 *ἐν τόπῳ οὗ σφάζουσιν τὰ ὁλοκαυτώματα,* ebenso 4 33 und 14 13. Demnach muß hier das Präsens stehen: *ἐκχέουσιν*; auch hätte das Fut keinen Sinn.

14 3 *καὶ ἰδοὺ ἴαται ἡ ἁφὴ τῆς λέπρας* = die aussätzige Stelle heilt (Präs). Das Präs paßt aber durchaus nicht in den Zusammenhang; denn die aussätzige Stelle muß ganz geheilt sein, nicht nur auf dem Wege zur Heilung sein. Erst wenn der Kranke geheilt ist, kann er vom Priester levitisch gereinigt werden, weil erst dann jede Ansteckungsgefahr vorüber ist. Daß *ἴαται* nicht als Präs zu betonen ist, daraufhin deuten auch ac, welche *ἰάθη* schreiben; aus diesen Gründen halte ich dafür, daß *ἴαται* als Perfekt die einzig richtige, dem Inhalt entsprechende Betonung ist.[1] — Ohne den Sinn zu ändern, sind unrichtig betont: *χίδρον* 2 14 16 23 14; Steph: *χῖδρον,* nam hoc accentu, non *χίδρον* ut est in codicibus, scribendum esse docent duo versus Aristophanis, in quibus prior syllaba producta est: Arist. Eq. 803: *ἦν χῖδρα φαγὼν ἀναθαρρήσῃ καὶ στεμφύλῳ εἰς λόγον ἔλθῃ*; Pac. 595: *τοῖς ἀγροίκοισιν γὰρ ἦσθα χῖδρα καὶ σωτήρια*; *χρίσις* 7 25 (35) bis, statt *χρῖσις* (s. Mays S. 437), da von *χρίω,* (vgl. W. Schulze, quaest. epp. 356).

Unter dem Texte befindet sich ein dreiteiliger Apparat, der erst dann gewürdigt werden kann, wenn man ihn durchgearbeitet hat. Er bietet mit seiner ungeheuren Variantenfülle manches interessante Problem sowohl für die Kritik des B-Textes, als auch für die Gruppierung der Hss untereinander[2]; ferner bringen die zahllosen Varianten, unter denen auch manche nichtssagende ist, viele Sinnesänderungen zuwege, sei es dem MT, sei es dem B-Text gegenüber. E. Nestle hat seine Septuagintastudien V 1907 dem ersten Teile dieser neuen Ausgabe gewidmet, wo er S. 8ff die drei Apparate und ihre Bedeutung eingehend bespricht.

---

[1] Druckfehler finden sich: 9 3 *ὁλακάρπωσις* statt *ὁλοκάρπωσις*; 14 17 *τὸ ὄν* statt *τὸ ὄν*; *τοῖχοις* 14 37, während v. 39 richtig betont ist: *τοίχοις*; *γυναικεῖαν* 18 22 statt *γυναικείαν*; *τὰ θήρια* 26 22 statt *θηρία.*

[2] Die „St. in the LXX-Texts of Lev" von Wiener waren auch nur an Hand dieser Ausgabe möglich; s. S. 503.

Von den Hss kommen für den Lev vorerst sieben Maiuskeln in Betracht[1]:

B = Codex Vaticanus Graecus 1209 aus dem 4. Jahrh.; man unterscheidet folgende Hände: 1. B^{*}[2] bietet den Text des Schreibers selbst; 2. B^{1} = Korrekturen des Schreibers; 3. $B^{a}B^{b}B^{c}$ = Korrekturen von drei aufeinanderfolgenden, spätern Händen. B umfaßt den ganzen Lev.

A = Codex Alexandrinus aus der Mitte des 5. Jahrh.; 1. A^{1} bedeutet wie B^{1} die Korrekturen von der Hand des Schreibers selbst; 2. $A^{a}A^{b}A^{c}A^{d}$ = vier spätere Korrektoren. A setzt mit seinem ständigen Begleiter y* aus von 6 19 (13) — 6 24 (17).

F = Codex Ambrosianus aus dem 4. oder 5. Jahrh.; 1. F^{1} wie B^{1} und A^{1}; 2. F^{a} = Korrekturen einer Maiuskelhand; 3. F^{b} = Korrekturen einer Minuskelhand. F weist eine Lücke auf von 9 19 — 10 14, wo aber F^{b} stellvertretend eintritt.

G = Codex Colberto-Sarravianus aus dem 5. Jahrh.; die Hs geht textkritisch vor, doch nur unter dem Gesichtspunkt von H; was nach H im Texte stehen sollte, aber in der Vorlage von G fehlt, wird hinzugefügt und mit ※ versehen; was nach H Zusatz ist, wird mit ⸗ versehen. Als Korrektoren finden sich G^{a} und G^{b}. Die Hs setzt an verschiedenen Orten aus, von 19 36 — 24 9, dann wieder von 27 16 — 27 34 (= Schluß).

M = Codex Coislinianus aus dem 7. Jahrh.; der Korrektor schrieb seine Änderungen an den Rand und wird mit M(mg) bezeichnet. In dieser Hs finden sich auch zahlreiche hexaplarische Fragmente; sie weist das ganze Buch hindurch keine Lücke auf.

N = Codex Basiliano-Vaticanus Graecus 2106 und Codex Venetus, welche früher offenbar eine Einheit gebildet haben. Er beginnt erst mit 13 59.

Δ_6 ist ein Fragment, enthaltend bloß 22 3 — 23 22; auch hier setzt sie aus: 22 14 (Mitte) — 22 16 22 27 23 4–6; überhaupt im ganzen Stück, das sie bietet, ist sie verstümmelt; sie stammt aus dem 4. Jahrhundert.

Von den Minuskeln sind 28 durchgehend im Apparat von BM erwähnt; sie werden mit den kleinen Buchstaben des Alphabetes bezeichnet (j miteingeschlossen); soweit dies nicht reicht mit $a_2 b_2$. Der Index ^{a} bedeutet Korrekturen derselben oder einer nahezu gleichzeitigen

---

[1] S. BM Gen 1906, prefatory note p. V und Swete, the old testament in greek I^{3} p. XVI. Meine Ausführungen über die Hss beruhen auf den Spezialstudien der vorgenannten Werke, weshalb ich mich hier möglichst kurz fasse.

[2] * bezeichnet bei allen Hss den ursprünglichen Text des Schreibers.

Hand, ^{b} Korrekturen einer spätern Hand[1]. vsz enthalten wie M sehr häufig hexaplarische Notizen, g nur vereinzelt. Die Auslassungen der Minuskeln hier anzuführen, ist wertlos; im großen und ganzen setzen sie nicht viel aus. Neben diesen Minuskeln, die BM mit den kleinen Buchstaben kennzeichnen, finden sich hie und da noch solche mit Zahlen. Sie werden nur da erwähnt, wo sie Varianten bieten, die von keiner Hs, welche von BM durchgängig zur Vergleichung herangezogen werden, vertreten werden. BM zitieren sie in ihrem Apparat mit denselben Zahlen, die sich bei Holmes und Parsons finden[2].

Außerdem kommen für den Lev noch fünf alte Übersetzungen der LXX in Betracht, die mit 𝔄𝔅𝔈𝔈𝔏 bezeichnet werden; einige von ihnen haben verschiedene Stücke des Buches ausgelassen. Schließlich werden auch noch Lesungen von Philo, Josephus, den wichtigsten ältesten Kirchenvätern und dem NT mitgeteilt. Diese Klasse von Zeugnissen habe ich in meiner Arbeit nur gelegentlich berücksichtigt.

Der Lev gehört dem Pent an, der als Einheit im 3. Jahrh. v. Chr.[3] übersetzt worden ist; die Übersetzung der übrigen Bücher fällt ins zweite oder erste Jahrh. v. Chr. Demnach muß auch die Sprache des Pent verschieden sein von der der übrigen Bücher, da gerade um jene Zeit herum die Sprache sich innert kurzen Zeitabschnitten stark änderte. Thack gruppiert in § 2, S. 9 sämtliche Bücher der LXX dem Stile ihrer Sprache nach in drei Klassen und urteilt dann über den Pent wie folgt: „At the head stands the Pentateuch, distinguished from the rest by a fairly high level of style (for κοινή Greek), combined with faithfulness to the original, rarely degenerating into literalism."

---

[1] Neben der Minuskel b finden sich noch *b* und b′. Über diese Hss belehrt uns Wiener aaO. S. 504: „In Genesis b denotes 19 of Holmes, and where it was wanting the Cambridge editors cited 108 under the symbol *b*. From Exodus onwards they decided to cite both MSS regularly, and accordingly use b to denote their agreement. Where they differ, 19 is cited as b′." Ferner BM pag. V: „... we have used b as the symbol for the two MSS where they agree: while b′ denotes the Chigi MS by itself and *b* the Vatican MS by itself."

[2] S. BM Gen prefatory note p. II.

[3] Thack sagt darüber § 2, S. 13: „the Greek Pent should undoubtedly be regarded as a unit; the Aristeas story may so far be credited, that the Law or the greater part of it was translated „en bloc" as a single undertaking, in the 3rd century BC. There are renderings, not found, or rarely found, elsewhere in the LXX, but represented in all five books of the Pent."

Erster Teil.

Lautlehre[1].

A. Die Vokale.

§ 1. Wechsel zwischen Vokalen untereinander.

a) Wechsel zwischen *α* und *ε*[2]: *τέσσερα* statt *τέσσαρα* beruht auf Schwächung des unbetonten *α* oder auf Assimilation an die vorhergehende Silbe; ist das *α* jedoch betont, so bleibt es. *ἐπὶ τέσσερα* BAya$_2$] *ἐπὶ τέσσαρα* B$^?$; *ἐπὶ τεσσάρων* FGMrell 11 20 21 [3]; *τέσσερα* BAya$_2$] *τέσσαρα* B^{ab}; *τεσσάρων* FGMrell 11 27; *τέσσερα* B*Ahy] *τεσσάρων* B^b (*τεσσερων* B^a) FGMrell 11 42; *δέκα τέσσερα* B* (die übrigen om *τέσσερα*, das sich auch in H nicht findet) 27 5; ebenso *τεσσεράκοντα*] *τεσσαράκοντα* B^{ab} 25 8. Helb aaO. weist an Hand der Papyri und Inschriften nach, daß *τέσσερα, τεσσεράκοντα* in der Ptolemäerzeit wenigstens auf ägyptischem Boden noch nicht üblich waren, weshalb man anzunehmen habe, daß die Hss, welche so überliefern, unter vulgärem Einfluß gestanden haben. An den fünf Stellen des Lev wird die spätere Form mit der Vokalfolge *ε—ε—α* auch demgemäß von den Korrektoren B^{ab} in *τέσσαρα* verbessert. Von diesem Vokalwechsel sind nicht betroffen: *τέσσαρες* 11 23; *τεσσαρεσκαιδέκατος* 23 5, weil hier eben die Vokalfolge *ε—α—α* nicht auftritt. — Aus demselben Grunde wird bei dem Verbum *καθαρίζω* das zweite *α* in den augmentierten und reduplizierten Formen häufig geschwächt. Auffälligerweise tritt diese Erscheinung bei B nie zutage (vgl. *τέσσερα*), wohl aber in andern Hss: *ἐκαθάρισεν* B] *ἐκαθέρισεν* AF*b'h*kor (-*θαιρ*-) xya$_2$ 8 15; A^{a}beory 9 15 (in einem Zusatz); *κεκαθερισμένος* Ab$_2$ 14 4. — *Ἀρωδιός* B*] *ἐρωδιός* B^{ab}F*GMa^b—fh$^{b?}$j—mpqs—xy$^{a(vid)}$zb$_2$ 11 19; vgl. Dtn 14 15 (16) *ἀρωδιός* B*] *ἐρωδιός* B^{b}F; *α* sowie *ε* ist Prothese, was er-

[1] Einzelne Erscheinungen der Laut- und z. T. auch der Wortlehre sind auf Rechnung späterer Schreiber zu setzen.

[2] Vgl. Thack § 5 S. 62 und § 6 S. 73; Helb S. 5; Bl-Deb § 29; Mays S. 14.

[3] *τέσσερα*] *δ'* n, ebenso v. 27 42.

sichtlich ist aus dem dritten Namen für diesen Vogel: *ῥωδιός*; *ἀρωδιός*[1] ist wohl ionische Form. — *μυσερός* BAF*h*k*uvy] *μισαρος* dmp; *μυρον* N*w; *μυσαρός* F$^{a^2}$MN$^{a^2}$h$^{b^2}$k^{b}rell[2]; es sind also drei Korrektoren, welche *μυσερός* in *μυσαρός* ändern 18 23. Ein anderer Fall ist *προσσιελίση* BMNptya$_2$b$_2$ (*προσιελίση* bcow)] *προσσιαλίση* Frell (*προσιαλίση* jl) 15 8[3]. Über diese Fälle, „deren Erklärung noch dunkel ist", vgl. Schweizer, perg. Inschr. S. 36f.

b) Wechsel zwischen *α* und *η*: *μαρυκᾶσθαι*, an beiden Stellen, wo dieses Wort vorkommt (Lev 11 26 = Dtn 14 8: *μηρυκισμὸν οὐ μαρυκᾶται*), findet sich diese Form, nicht *μηρ.*; das Subst weist dagegen stets die Form mit *η* auf; nur cb$_2$ *μηρυκᾶται*[4] Lev 11 26. Thumb, Hell S. 66 zählt dieses Wort zu den wenigen Koinewörtern, die dorischen Ursprung haben. — Eigentümlich sind noch die zwei Wörter: *ἱερατεύειν* 7 25 (35) 16 32 (an beiden Stellen ohne Var auf *η*; s. Mays S. 463; Schweizer aaO. S. 37—40); auf *η* gebildet ist dagegen *ὑπερηφανίας* 26 19.

c) Wechsel zwischen *αι* und *ε* macht sich hauptsächlich geltend in den Endungen der Verbalformen und ist eine Folge des Itazismus: *ἔσεσθε* = *ἔσεσθαι*; *οἴσετε* = *οἴσεται*; *προσένεγκε* = *προσένεγκαι*; bei A kommen diese Fälle am häufigsten vor, ca 60mal, bei F ca 16mal, bei B nur ca 10mal. Die Verwechslung tritt auch ein bei Substt und Adjj, wo sie aber ohne weiteres als solche aus dem Zusammenhang erkenntlich

[1] Als weitere Belegstelle für die Form *ἀρωδιός* wird Herondas VIII fr. 35 (nach Crusius[4] 1908) *τῶν ἀρωδι[ῶν* angeführt; so lesen Bücheler und Crusius in der ersten Ausgabe; doch in seiner vierten und neuesten Ausgabe liest Crusius: *τὠναρ ὧδ' εἰ[κάζειν δεῖ*, und im kritischen Apparat bemerkt er: „*τῶν ἀρωδι[ῶν* ardeorum interpretatur Bch, sed forma inaudita". Zu *ἀρωδιός* gehört wohl das lat. Wort „ardea" (und ardeola). — *ἐρωδιός* wird meistens mit *ι* adscriptum geschrieben. Über die Berechtigung des *ι* handeln Solmsen, Untersuchungen S. 75f. und Boisacq, Dictionnaire étymologique de la langue grecque s. v. *ἐρῳδιός*. Solmsen führt aus, daß etymologisch in der Wurzelsilbe kein Platz war für ein *ι* adscriptum. „Dennoch wird es von Herodian mit so großer Bestimmtheit angegeben, daß wir an seinem Vorhandensein nicht füglich zweifeln können.... Die handschriftliche Überlieferung gibt dem Worte in der Regel kein *ι*. Es muß dahingestellt bleiben, ob die beiden Nebenformen *ῥωδιός* (Hipp. fr. 63) und *ἀρωδιός* (Herondas, aaO.) mit oder ohne *ι* zu schreiben sind und wie sie zu betonen sind." Die Hss der LXX haben kein *ι* bei *ἀρωδιός*, auch nicht bei *ἐρωδιός*. — Die Form *ἀρωδιός* ist nicht besprochen bei Fr. Robert, „Les noms des oiseaux en grec ancien", Diss. Basel 1911 S. 37f.

[2] Die Hs v geht mit der Gruppe, die *μυσερός* schreibt, meldet daneben aber, daß o' *μυσαρον* haben.

[3] Thack § 6, S. 75 Anm. 3 bemerkt, daß Lev 15 8 BA die Form *προσσιελίζειν*, F *-σιαλ-* haben; wie oben zu ersehen ist, stimmt dies nicht; denn A hat hier ein ganz anderes Verbum, nämlich *προσεγγίση*.

[4] Auf *η* deutet auch *μυρικαται* dp.

ist; z. B. *ἔλαιον*] *ελεος* c 8 2; *ἐλεον* g 21 10; *ἐλαιος* n* 14 18; *πεδίον*] *παιδιον* A 14 7 53; *παιδιοις* A 17 5; *παιδιων* B*b (*πεδ.* Bc) A 25 12; A 26 4. Danach weist A auch hier die größte Frequenz auf. Bei den Verbalformen ist die Entscheidung nicht so leicht zu treffen, s. z. B. § 8, 4 Anm. 1. — Wechsel zwischen *αι* und *η* in *χαμηλέων* BAya$_2$] *χαμαιλέων* FGMrell 11 30.

d) Wechsel zwischen *ει* und *ι*: diese itazistische Verwechslung tritt fast bei jedem Wort zutage, das ein *ι* oder *ει* enthält, wie ein nur flüchtiger Blick in die Apparate zeigt. BM verzeichnen diese Abweichungen für die Maiuskeln BAF im obersten Apparat; alle Varianten dieser Art für die übrigen Hss mitzuteilen, hätte einen allzu großen Raum in Anspruch genommen, ohne zu nützen; im Gegenteil, der Apparat wäre überfüllt worden mit nichtssagendem Material, und dadurch wäre seine Benützung erschwert worden. Zwar trifft man für die übrigen Hss auch ab und zu auf einen solchen Vermerk, hauptsächlich da, wo eine anderweitige Abweichung die Erwähnung erforderlich macht. Bei den Substt auf *-ία, -εία, ⏑εια* ist in der Cambridger Ausgabe die historische Orthographie nicht durchgeführt, was sehr einfach, aber nicht berechtigt ist; richtig geschrieben sind: *ἀδικία* 16 21 22 18 25; *ἀκαθαρσία* z. B. 5 3 7 10 (20) 11 (21) (21 mal); *ἀκροβυστία* 12 3; *ἁμαρτία* z. B. 4 3 (bis) 8 14 (bis) 20 (bis) (96 mal); *ἀνομία* 16 21 29 20 14 22 16 26 43; *ἀπορία* 26 16; *γερουσία* 9 1 3; *ἐλευθερία* 19 20; *ἐργασία* 13 51; *εὐωδία* 1 13 (18 mal); *εὐλογία* 25 21; *θυσία* 1 13 (74 mal); *καρδία* 26 36 41; *κατοικία* 3 17 (7 mal); *κοιλία* 3 3 9 (bis) (11 mal); *κοινωνία* 6 2 (5 21); *κοιτασία* 20 15; *λυχνία* 24 4 (s. Mays S. 425); *οἰκία* 14 34 (38 mal); *ὁμολογία* 22 18; *παρρησία* 26 13; *ὑπερηφανία* 26 19; auf *-εία*: *σιτοδεία* 26 26 (s. Mays S. 419); auf *⏑εια*: *ἀλήθεια* 8 8. Unrichtige Orthographie findet sich bei: *ἀπωλία* (*ἀπώλεια* B^{b}AF) 6 3 (5 22) 4 (5 23); *ἀσφαλία* (*ἀσφάλεια* B$^{a?b}$AF; s. Mays S. 419) 26 5; *δουλία* (*δουλεία* B$^{b\,vid}$F) 25 39; über *δουλία* in 26 36 s. Einl. S. 6; *πλημμελία* ⟨*πλημμέλεια* B$^{a?b}$A 5 15 16 18; *πλημμέλησις* B* (wohl ad hoc gebildet)] *πλημμελία* B^{a}; *πλημμέλεια* B^{b} 5 19; *πλημμέλεια* B^{b}A 6 6 (5 25) 17 (10); B$^{a?b}$A 6 21 (7 1); B$^{a?b}$ 6 32 (7 2); B$^{a?b}$A 6 35 (7 5); B$^{a?b}$ 6 37 (7 7); B^{ab}A 7 27 (37); B$^{b\,vid}$A 14 12 13 14; B$^{b\,vid}$AF 14 17; B$^{b\,vid}$A 14 24; B$^{a?b}$A 14 25 (bis) 28; B$^{b\,vid}$AF 19 21^{10}; B$^{b\,vid}$A 19 21^{20} 22; B^{ab}A 22 16⟩; *συγγενία* (*συγγένεια* B^{ab}A 20 5; auch schreiben BM in 20 20 in B richtig *συγγένεια*; warum diese Inkonsequenz?) — Von Verben gehören hieher: *ἀποτίνω* : *ἀποτίσει* B* (über *ἀποτίσαι* s. Einl. S. 3) statt *ἀποτείσει* F* 5 16; in 6 5 (5 24) bietet keine Hs die richtige Schreibung *ἀποτείσει*, auch nicht in 24 18: *ἀποτεισάτω*; vgl. Mays S. 411; *λείπω*: BM tilgen überall den Itazismus bei *λείπω*, d. h. sie schreiben die Formen mit *-ει-*; z. B. *καταλείψουσιν* 7 5 (15); *καταλειφθέν* 2 10 5 13 usw, belassen aber unbegreiflicherweise im Text *καταλελιμμένους*

10 6 (*καταλελειμμένους* A) 16 (-*λελειμμένους* $B^{a?b}F$); s. Win-Schm § 13e; Mays S. 401f. Für ungerechtfertigte Schreibung von *ει* bei BM bieten sich folgende Beispiele: *εἶβις* (*ἶβις* B^aA; *ιβειν* F*; s. Mays S. 36) 11 17; *κροκόδειλος* statt -*διλος* (*κορκόδιλος* AF*; s. Mays S. 39 und 93; über die Metathesis des *ρ* S. 189) 11 29; umgekehrt *λιχήν* statt *λειχήν* 21 20 22 22. Bei Eigennamen: *Λευείτικον* B: *λευίτικον* $B^cFGab'bcfghijkmnopq\text{-}vxy\text{-}b_2$ (l *λεβίτικον*) inscr; $B^bFMNab'cfgikl$ (*λεβίτικον*) nqrstuvwxyz subscr; *Λευείτης* B] *λευίτης* $B^bA^{1°}$; $B^bAF^{2°}$ 25 32; B^bAF (bis) 25 23; dazu vgl. Win-Schm § 5, 13a. *Ἰσραηλείτης*] -*ίτης* B^bAF 24 10; *Ἰσραηλείτις*$^{1°}$] -*ίτις* B^bF; *Ἰεζραηλιτις* A 24 10; *Ἰσραηλίτις*$^{2°}$ B^bAF 24 10; B^bAFNfi 24 11; *Σαλωμείθ* statt -*μίθ* (-*μηθ* f, itaz. Form für *μιθ*; *σαλμιθ* bw; *ἀλαμιθ* h) 24 11; *Δαβρεί* statt -*βρί* (die Varr dazu sind angeführt S. 24 Anm. 1); *Σεινά* statt *Σινᾶ* (*σινα* $B^{ab}AF$; *σιναι* gkn 7 28 (38 bis); *σινα* B^bAF; *σιναι* gkn 25 1; *σινα* B^bAF; *σιναι* gn 26 46; *σινα* B^bAF; *σιναι* gnx 27 34).

e) Wechsel zwischen *η* und *ι*: „später als *ει* ist *η* zu *ι* geworden“ (Bl-Deb § 24). *προσαγιόχασιν* B*F (s. § 13, 8b) 10 19; *διχιλοῦν* A 11 4 26; *διχιλεῖ* AF 11 3; F 11 7; *ἀπορρίξει* B* 13 56; *μυρμικιῶντα* $A^{a?}$ 22 22.

f) Wechsel zwischen *ε* und *ει*: *πλεῖον* 25 16 ohne Var; dagegen *πλέον* Au 25 51; *ἐπὶ πλεονασμῷ* B 25 37 ohne Var.

g) Wechsel zwischen *ε* und *η*: auf kurzen Vokal gebildet: *ἐψεθῆ* BAFikr^ayb_2] *ἐψηθῆ* GMr*rell (ausgen. c(vid)ejsvz)$^{1°}$; *ἐψεθῆ* BAFGb'ikor^ab_2] *ἐψηθῆ* Mrell (ausgen. ny)$^{2°}$ 6 28 (21). Hauptsächlich in der Endung der Nomina auf -*εμα* und -*ημα*[1]. In B sind vom Verbum *τίθημι* auf kurzen Vokal gebildet: *θέμα* 24 6 7; *ἐπίθεμα* 7 24 (34); 8 29; 14 24; 23 15 17 20; *πρόσθεμα* 19 25 (ohne Var auf -*ημα*); nur bei *ἀνάθεμα* findet sich die Var mit langem Vokal: *ἀνάθημα* Nbdfgkmnpqtuv(mg)w$^{1°}$; bdeklnpqtuv (mg)w$^{2°}$ 27 28 (vgl. Wack Hell S. 20); in allen Hss ohne Var: *ἀφαίρεμα* 7 4 (14) 22 (32) 24 (34) 8 27 9 21 10 14 15 14 21; auf -*ημα* in allen Hss: *ἀδίκημα* 6 4 (5 23) 16 16; *ἁμάρτημα* 4 29; *ἀνόμημα* 17 16 20 14; *ἀσέβημα* 18 17; *γένημα* 19 25 (11mal); *διχοτόμημα* 1 8; *πρωτογένημα* 2 14 (bis) 23 17 19 20 (-*γενέματος* bw); *ῥῆμα* 4 13 8 5 9 6 10 7 17 2; *τηλαύγημα* 13 23.

h) Wechsel zwischen *ε* und *ι*: für *σεμίδαλις* bietet die Hs G stets mit Vokalassimilation *σιμίδαλις*; vereinzelt folgen ihr noch einige Minuskeln: z. B. r 2 2; w 6 20 (13).

i) Wechsel zwischen *ε* und *ο*: *ἐξολεθρεύειν*, die ältere Form, hat B überall; die spätere Form *ἐξολοθρεύειν*, welche auf Vokalassimilation beruht, kann in dem Texte nicht als ursprünglich angenommen werden. Sie findet sich aber stets als Var: bw 7 20 (10) 17 (27); $B^?$ 17 4 9;

[1] S. Thack § 6, S. 10.

B^2N ⟨16⟩ 17 14; B^2n 18 29; B^2 19 8; B^2cfa_2* 20 17; B^2s(mg)b_2 Phil 20 18; m 23 30; B^2 22 3 23 29 26 30. *o* und *ε*: *ἀπέδοτο*] *ἀπέδετο* a_2b_2 25 27; GNb_2 25 50 (s. § 14, 3).

k) Wechsel zwischen *οι* und *υ*: *ἐνδεδύκει*] *ἐνδεδοίκει* F* 16 23; *στοιβάζω*] *στυβάζω* f 1 7 12; *κατενύχθη*] *κατενοίχθη* bm 10 3; *χοιρογρύλλιος*] *χυρογλύλλιος* A 11 6.

l) Wechsel zwischen *η* und *υ*: *θῆλυ*] *θυλυ* A 12 7; *πλυθήσεται*] *πληθήσεται* ios*a_2; *πληθυσεται* r*(vid) 6 27 (20); *θύσουσιν*] *θήσουσιν* Adp 17 5; d 17 7; *πτερύγια*] *πτερηγες* (für *πτέρυγες*) p^b 11 10; *ἐπιθήσῃ*] *-θύσῃ* l* 14 25. Übergang von *υ* zu *ι*: *δακτίλιον* c 4 6; *στιππύινος* für *στυππύινος*: *στιππινίῳ*] *στυππίῳ* a_2; *στυππιονι* n 13 47; *στιππινίνου*] *στυππυου* o; *στυππιου* n 13 59. Diese Änderung ist offenbar der Vokaldissimilation zuzuschreiben, da die Lautfolge *υ-υ* dem Griechischen unbequem war, vgl. Hirt, Hdb. der griech. Lautlehre (2. Aufl.) S. 156 und 247; *μυσερός*] *μισαρός* dmp 18 23.

m) Wechsel zwischen *ω* und *o*: Ausgleichung der Quantitäten: *οὕτως*] *οὑτος* clrb_2 25 16; *ὡς*] *ὁς* flm 22 27; *πρωινός* ist die richtige Form, abgeleitet von *πρωί*; dagegen haben *προινός* A 9 17; p^a 6 20. Umgekehrt *οὗτος*] *οὑτως* lm 21 8; i* 22 4.

n) Über das Iota subscr. oder adscr. ist nichts Eigentümliches zu bemerken. Die Herausgeber sind überall der attischen Norm gefolgt (s. Bl-Deb § 26; Mays S. 119—126). In den Hss ist das *ι* nirgends geschrieben. Einzig auffällig: *ζωογονούντων* (bis) 11 47 ohne *ι*; *πηδᾷν* 11 21, trotzdem im Inf unechtes *ει* steckt (s. Win-Schm § 5, 11d; Mays S. 121). Über das *ι* subscr. bei *ἐρωδιός* s. § 1 Anm. zu *ἀρωδιός* (S. 10).

§ 2. Vokalschwund und Kontraktion.

a) Vokalschwund: die attische Form *νεοττός* wird nur in den Makkabäerbüchern gebraucht, während die in den LXX sonst übliche *νεοσσός*, oder mit Schwund des Vokals vor Vokal *νοσσός* ist (s Schweizer, aaO. S. 102). Dieses Wort findet sich im Lev 8mal[1]. *νοσσός* haben: B 8mal; G 5mal (G setzt aus von 14 6—15 25, enthaltend 3mal *νοσσός*, folglich hat G auch überall *νοσσός*); *b* 8mal; h 6mal (setzt aus von 15 8—16 1; zweimal); s 6mal (zweimal *νεοσσός* 5 7 15 14); v 7mal (einmal *νεοσσός* 5 7); ferner haben noch vereinzelte Male *νοσσός* A 12 6 14 30; F 12 6 14 30; N 14 22 30; M 14 30; bi 14 30; i 15 29; r 12 6; w* 12 8 15 29; ya_2 12 6 14 30; a_2 15 29. Luk 2 24, wo Lev 12 8 zitiert wird, steht auch *νοσσός*[2]. Die Korrektoren der Hss verbessern stets zu *νεοσσός*: $h^{b?}$ 12 6 8

[1] HR zitieren zwar nur sieben Stellen; sie lassen 12 6 aus.

[2] S. über das NT Bl-Deb § 31, 3; Win-Schm § 5, 22b; vgl. auch Wack Hell S. 17.

14 22 30; A^1 14 30; F^b 12 6 14 30; $w^{a?}$ 12 8 15 29. — Ausfall von *ι*: vor Vokal erscheint schon im Att. neben *αι* auch bloßes *α*, z. B. *αἰεί* = *ἀεί*, im Lev: *ἀετόν* (ohne Var) 11 13; *ἀλιάετον* (*ἁλίετον* B s. Einl. S. 2)] *ἁλιαίετον* F^bGMejsz; *ἔλιαετον* m 11 13 (Schweizer, aaO. S. 78; Mays S. 104); *ἔλαιον ἐλάινον* für *ἐλαί-ινον* 24 2; *ἀλοητός* für *ἀλοιητός* 26 5; das *ι* bleibt in *υἱός* an allen Stellen z. B. 21 24 22 2 3 25 2 (s. Schweizer, aaO. S. 85; Mays S. 112); *κατακαίων* 16 28 (s. Mays S. 104).

b) Kontraktion: kontrahiert erscheint *μυγαλῆ* aus *μυγαλέα* 11 30; unkontrahiert *ἐπαοιδός* ohne Var 19 31 20 6 27 (s. Schweizer, aaO. S. 100); *τεθνηκότων* ohne Var 11 31 32 (s. Mays S. 397).

B. Die Konsonanten[1].

§ 3. Wechsel ähnlicher Konsonanten.

a) Gutturale: *χ* und *γ*: *λάγανα*] *λάχανα* x 2 4 7 12; nicht 8 26; *δίδραχμον* stets in B; *δίδραγμον* schreiben FNabcegilmnsv*wa_2. Es kommt zehnmal vor: F neunmal (einmal om F*, dafür tritt aber F^{1mg} ein); N zweimal; a zehnmal; b neunmal (om einmal); c dreimal (einmal $c^{a?}$); e neunmal (om einmal); g achtmal (einmal verschrieben zu *δίδραμα*); i achtmal; l neunmal; m siebenmal (om dreimal); n neunmal (om einmal); s zweimal; v* zweimal; w neunmal (om einmal); y einmal; x einmal; a_2 sechsmal (om einmal).

χ und *κ*: *χρῖσις*] *κρισις* r 7 25 (35); *καλαβώτης*] *χαλαβώτης* r^bx 11 30; *διαχεῖται*] *διακεῖται* a 13 55; Umstellung der Aspiration in *κυθρόποδες* zu *χυτρόποδες* $AF^{a?\,b?}$Mbeghjlngs(txt)uwz(txt)a_2 11 35; *ἐκ* assimiliert die Gutturalis an die folgende: *ἐχ χειμάρρου* A 23 40.

κ und *γ*: *ἀττάκης*] *ἀττάγης* a^b 11 22.

b) Dentale: *τ*, *δ*, *ϑ* werden im ägyptischen Griechisch gern verwechselt[2]. *τ* und *δ*: *ἐνδόσθια*[3]] *ἐντόσθια* Mh^bj^a 4 8 (bis); Mh^bj 6 33 (7 3 bis); Mj 8 16; *ἀναφάλαντος*] *ἀναφάλανδος* aj 13 41; *ἀναφαλάντωμα*] *-λάνδωμα* jlm^{1^0}; jl^{2^0} 13 42; jlm 13 43; *φαλάκρωμα*] *φαλάνδωμα* (statt *-τωμα*) m* 13 43; *τεχθῆ*] *δεχθῆ* w 22 27; *πεντεκαιδεκάτη*] *πενδεκαιδ.* A 23 39. *τ* und *ϑ*: *διαϑρύψεις*] *διατρύψεις* a 2 6; *γνωσθῆ*] *γνωστη* f 4 14[4]; *ἐνδόσθια*] *ἐνδόστια* f 4 8 (bis); *ϑήλειαν*] *τέλειαν* m 4 28; *ἔσθων*] *ἔστων* m 7 15 (25); *ἀναφάλαντος*]

---

[1] Vieles von dem Beigebrachten beruht auf Verschreibung und ist lautlich belanglos. [2] S. Mays S. 175.

[3] *νδ* : *ντ* ist ein besonderer Fall, da neugr. *ντ* > nd; beim ersten Beispiel kommt auch *ἔνδον, ἐντός* in Frage (*ἔνδον* 11 33 [bis] ohne Var).

[4] *σϑ* wird neugr. *στ*; s. Thumb I § 18.

ἀναφάλανθος M 13 41[1]; *ἀναφαλάντωμα*] *-λάνθωμα* M 13 42 (bis) 43; *ἐστήρισται*] *ἐστήρισθαι* g 13 55; *κάλλυνθρα* (mit Einschiebung der Aspiration)] *κάλλυντρα* Cyr; *κάλυντρα* w 23 40; *θανατωθήσεται*] *θαναθωθήσεται* B* 27 29[2]. *δ* und *θ*: *κυθρόποδες*] *χυδρόποδες* k 11 35; *μαδήσῃ*] *μαθήσῃ* n 13 41; *κάλλυνθρα*] *κάλυνδρα* f 23 40; *οὐθείς*[3] BGNhxa$_2$] *μηδείς* gn; *οὐδείς* A^{b}F Mrell (om A*) 26 17; *οὐθείς* B] *οὐδείς* MNabdeghinopqrstuvwzb$_2$ 27 26; *οὐθείς* BAGNhya$_2$b$_2$; *μηθείς* kl] *μηδείς* bmw; *οὐδείς* FMrell Phil 26 36; *οὐθείς* BAGNhxa$_2$b$_2$] *οὐδείς* FMrell 26 37.

c) Labiale: *φ* und *π*: *σφόνδυλος* (att. Form)] *σπόνδυλος* eh$^{b?}$klmw 5 8; *ἀσπάλαξ*] *ἀσφάλαξ* esz(txt); *σφάλαξ* F^b 11 30.

d) Liquide: *λ* und *ρ* werden gern verwechselt: *κλίβανος*[4] haben FG omn (ausgen. fnx); von den übrigen Maiuskeln sind BA wohl auch dazu zu rechnen, obwohl sie eine verstümmelte Lesart bieten: *ἐκ λίβανου* (s. Einl. S. 3)] *κρίβανος* M 2 4 6 39 (7 9) 11 35 26 26; *ἑλικτός*] *ἑρικτός* aegh jnsvz; *ἑρικατος* c 6 21 (14) (s. Einl. S. 3); *χοιρογρύλλιος*] *χοιρογλύλλιος* e*; *χυρογλύλλιος* A 11 6; *χαραδριός*] *χαλαδριός* ir 11 19.

§ 4. Einschiebung von Konsonanten.

In B kommen stets diejenigen Formen von *λαμβάνω* vor, welche ein eingeschobenes, jedenfalls aus dem Präs stammendes *μ* vor *ψ* und *φ* haben, z. B. *λήμψομαι, ἐλήμφθη*. Die andern, attischen Formen führen BM nur vereinzelt an, wo sie sonst noch eine Abweichung, etwa in der Personalendung, aufweisen. Folgende Stellen habe ich gefunden: *λήψεται* fb$_2$ Cyr-cod $^1/_4$ 14 4; *λήψωνται* c 14 42 (bis); *λήψονται* Cyr-ed $^1/_2$ 14 49; gn 16 5; *λήψῃ* p 17 16; bghnw 18 16; ⟨16⟩ 19 15; *λήψονται* b$_2$ 20 17; F^{amg} M$^{(mg)}$bcdgknptwx (Zusatz) 20 20; MN omn (ausgen. lmqrya$_2$, Zusatz) 21 7; *λήψετε* f 24 5.

---

[1] S. Mays S. 177: „*ἀναφάλαντος* ist die gewöhnliche Form der Papyri (es folgen Zitate). Daneben findet sich gleichzeitig nicht selten *ἀναφάλανθος* (wieder Zitate). Allem nach ist *ἀναφάλανθος* die ursprüngliche Form usw".

[2] Zu *θραῦσμα* oder *θρᾶυμα* (s. § 5, 5) gibt es auch einigemale die Var *τραῦμα*; es ist dies jedoch nur als eine Verwechslung der beiden Wörter anzusehen, da *τραῦμα* = Wunde ein bekanntes Wort ist und den Sinn nicht stark ändert. Die Var findet sich auch einmal in B mit Aay als Begleitern 13 31^1^{0}; ferner Ay 13 31^2^{0}; h 13 37^1^{0}.

[3] *οὐθείς* findet sich allgemein in der *κοινή*.

[4] S. Win-Schm § 3, 2a; Bl-Deb § 34, 5: „*κλίβανος* ist dorisch, ionisch (Her.) und hell.; att. *κρίβανος*".

§ 5. Ausfall von Konsonanten[1].

1. *γ* vor *μ* und *ν*: *ἄγνοια*] *ἄνοια* G* 5 18; *ἀφαγνίσαι*] *ἀφανίσαι* Cyr-ed $^1/_2$ 14 49 52; *δίδραγμα*[2]] *δίδραμα* g 27 7. Von *γίγνομαι* finden sich im Lev nur Aorist- und Perfektformen; *γιγνώσκω* kommt gar nicht vor.

2. *λ*: *ἀδελφῷ*] *ἀδεφῷ* F 21 2; *χλωρίζω*] *χωρίζω* a_2 14 37.

3. *ν*: *ἐκπορνεύω*] *ἐκπορεύω* bfw 17 7; j 19 29 (bis); fw 20 5; (umgekehrt *πορεύομαι*] *πορνεύω* l 19 16); *ἐκ λιβάνου* BAx] *ἐν κλιβάνῳ* FGrell 2 4[3]; *ἔνκτητος*] *ἔκτητος* Gaa_2 14 34; jlow*a_2 22 11; *ἔνκτησις*] *ἔκτησις* Aem 25 16 1°; acem 25 16 2°; G*cefl 25 13; *κάλλυνθρα*] *κάλλυθρα* Nbkn; *κάλυθρα* m 23 40.

4. *τ*: *συντάξει*] *συνάξει* a 13 54; *προστάξει*] *προσάξει* mnx Cyr-ed $^1/_4$ 14 4; ln Cyr-ed $^1/_3$ 14 5; lqu 14 36; lw 14 40; *δάκτυλος*] *δάκυλος* A* 16 14.

5. *σ*: *ἐνδόσθια*] *ἐνδόθια* F* 8 16; *ἄρσενος*] *ἄρενος*[4] e 27 5; *θραῦσμα* hat als Var beinahe an allen Stellen *θραῦμα*: dfpwy 13 30; w 1° (B hat *τραῦμα*); F*ab'2° 13 31; w 1°u.2° 13 32; v*w 1°; fw 2° 13 33; fw 1°; w 2°; uw 3° 13 34; ow 13 36; s* 1°; w 2° 13 37; dgsw* 14 54; nur 13 35 findet sich keine Var *θραῦμα*[5]. — *σ* wird häufig in zusammengesetzten Wörtern mit *πρός* weggelassen, meistens da, wo ihm ein Konsonant folgt, so daß die Wörter mit *πρό* zusammengesetzt zu sein scheinen; doch haben die beiden Präpp gar nichts mit einander gemein, auch gibt *πρό* in den meisten Fällen gar keinen Sinn, so daß der Ausfall von *σ* die einzige, richtige Erklärung sein kann. Die Stellen sind folgende: *προσχέω*] *προχέω* b'd fkmo 1 5; fw 1 11; fjm 3 2; cfm 3 13; cdfjmq 3 8; bfmw 6 32 (7 2); dfm 7 4 (14) 17 6; *προσφέρω*] *προφέρω* g 2 4; m 8 6; *προστίθημι*] *προτίθημι* M 6 5 (5 24); $Aa^{a?}$ipxy 19 14; *προσπορεύομαι*] *προπορεύομαι* cfm 10 9; bcw 19 34; *προσσιελίζω*] *προσιελίζω* bcow; *προσιαλίζω* jl 15 8; *γίγνομαι* Bac] *προγίγνομαι* lm; *προσγίγνομαι* FMNrell (ausgen. $Abhrwa_2$) 20 2; *προσκείμενος*] *προκείμενος* fw 16 29: is(mg)z(mg) 17 3; fis 17 8; w 17 12; is 17 13; cfs 17 10;

---

[1] Die Varr sind häufig als Verwechslungen mit den entsprechenden Wörtern zu betrachten.

[2] *δίδραμα* ist Var zu *δίδραχμα* in den Hss F^{1}mgabei*lmw (s. § 3a).

[3] Die übrigen Varr s. Einl. S. 3 Anm. 1.

[4] *ἄρενος* vielleicht auch für *ἄρρενος* s. § 6, 5; ebenso ist *προσιελίζω* bcow für *προσσιελίζω* 15 8 nur Einfachschreibung der Geminata.

[5] *θραῦμα* statt *θραῦσμα* in einer Inschrift aus dem Amphiaraon in Oropos aus der Zeit von etwa 200 v. Chr. (Inscr. Graec. VII nr. 3498) Zeile 17 f.: *ἄλ(λ)ος κάδος ἱερὸς κατεαγὼς τὰ ὦτα | καὶ αἱ κορωνίδες τῶν ὠταρίων ἀποκαταγε[ῖ]α[ι], τὰ θραύματα νεωκόρος, ϙρα'.*

s 22 18; *προσγενόμενος*] *προγενόμενος* l 18 26. Es sind meistens dieselben Hss daran beteiligt: cdfijlmsw.

6. *ϱ*: *χοιρογρύλλιος*] *χοιρογύλλιος* $F^{a?}G$; *χοιρογυλιος* M(txt)gnoa$_2$b$_2$ (mit dissimilatorischem Schwund des *ϱ*) 11 6; *γρύπα*] *γύπα* Aay (vielleicht auch Verwechslung mit *γύπα* in v. 14) 11 13; *μίτρα*] *μίτα* F* 8 9; *κάλλυνθρα*] *κάλλυνθα* e; *κάλυνθα* s; *κάλυντα* a 23 40.

7. Ganze Silben werden, wenn sie ähnlich lauten, weggelassen: *ἄλὶ ἁλισθήσεται*] *ἁλιασθήσεται* a 2 13; *ἐξιλάσασθαι*] *ἐξίλασθαι* kmno 1 4; N 14 21; *κατακάλυπτος*] *κατάλυπτος* q* 3 3 9; oq 3 14; Ao* 4 8; o 6 33 (7 3); *τρόπον*] *τρον* A 4 10; *τόπῳ*] *τοω* A 6 19; *συναγωγήν*] *συναγην* c 8 4; *θνησιμαίων*] *θνημαίων* F* 11 25; *τοῦ ποδός*] *τοδος* F* 11 28; *ἀσκαλαβώτης*] *ἀσκαλώτης* d 11 30; *ἀκάθαρτος*] *ἄθαρτος* B* 15 11; *βιβασθῆναι*] *βιασθῆναι* ⟨64⟩ Cyr-ed 20 16; *μᾶμον*] *μον* A 24 20; *ὀφθαλμοῦ ὀδόντα*] *ὀφθαμοντα* N 24 20; oder gleich oder ähnlich lautende Silben werden eingeschoben: *ἀποκαποκαλύψεις* F* 18 9 15; *νομιμίμων* F* 18 30; *ἐπισυνσυνστήσω* F* 26 16. — Alles bloße Schreibfehler.

§ 6. Verdoppelung der Konsonanten.

1. *Γέννημα*: diese Neubildung der *κοινή* vom Verbum *γίγνομαι* aus treffen wir elfmal im Lev, *πρωτογέννημα* fünfmal, und zwar immer mit einfachem *ν* geschrieben in B. *Γέννημα* = Ertrag des Landes, vegetabilisch Erzeugtes[1]. Es wird aber an allen Stellen dieses *γένημα* von einer Anzahl Hss verwechselt mit dem klassischen *γέννημα*, das von *γεννάω* aus gebildet ist und „animalisch Erzeugtes" bedeutet. Auch die Verbalformen von *γίγνομαι* und *γεννάω* werden da, wo sie einander gleichkommen bis auf die Doppel- oder Einfachschreibung des *ν*, vielfach vertauscht: *γένημα*] *γέννημα* f Phil-ed Cyr 19 25; fh^{b}il 23 29; f 25 7; fk^{a}m 25 12; flm 25 15; lm 25 16; fl 25 20 21; flm$^{1°}$; fla_2 25 22$^{2°}$; flm Or-gr Cyr 26 4; *ἐκφόρια*] *γενήματα* (richtig) bw 25 19; *πρωτογένημα*] *-γέννημα* eln$^{1°}$; eflm 2 14$^{2°}$; Δ_6 23 17; Δ_6l 23 19; l 23 20 (om Δ_6); *γεγεννημένης*] *γεγενημένης* $F^{b?}$ b—hjlopswx 18 9, kann beides richtig sein; *ἐγενήθητε*] *ἐγεννήθητε* a_2 19 34; *γεγενημένων*] *προσγεγεννημένων* Ar; *προγεγεννημένων* a_2 (das gibt sogar eine Sinnesänderung) 20 2. Es sind hierbei wiederum einzelne Hss ständig vertreten: eflm; vereinzelt $h^{b}ik^{a}a_2\Delta_6$; die maßgebenden Maiuskeln sind einig in der richtigen Form.

2. *ϱϱ* und *ϱ*: nach att. Regel wird anlautendes *ϱ* verdoppelt beim Vortritt des Augments und der Reduplikation, ferner in Zusammensetzungen nach kurzem Vokal. Diese Regel wird nicht mehr durchwegs

[1] S. Thack § 7, S. 118; Win-Schm § 5, 26a; Deissm BS S. 105 f.

befolgt: *ἀπορρήξει* in allen Hss 13 56; *ἐπιρρανεῖ* ⟨32⟩ 14 7; *περιρρανεῖ* B^{ab} 14 51; dagegen *ἐπιραντισθῇ* 6 27 (20); *ἔρανεν* 8 11; *προσέρανεν* 8 30; *περιρανεῖ* 14 7 usw. *γονορρυής* tritt in BA immer mit *ρρ* auf; F dagegen schreibt *γονορυής*: 15 6 7 8 9 11 12 13 32 33; *κολοβόριν*] *κολοβόρρειν* $B^{b(vid)}$ 21 18, richtig, denn zusammengesetzt mit *ῥιν-* = Nase. Eigentümlich verhält es sich mit *χίμαρος* = Ziegenbock und *χειμάρρους* = Bach. Diese beiden Wörter klingen durch die itazistische Aussprache in den verschiedenen obliquen Kasus (z. B. Gen Sg, Akk Plur) ganz gleich und werden deshalb in der Schrift häufig verwechselt und für einander gesetzt; von diesen ging die Verwechslung auch auf die andern Kasus über: *χίμαρον* B] *χειμαρον* B^{a}; *χιμαρρον* B^{b}; *χειμαρρον* B*AF* 4 23; *χιμάρου* B^{b}; *χειμαρου* B^{a}; *χειμαρρου* B*AF 4 24; *χίμαρον* $B^{b?c?}$; *χιμαρρον* B^{b}; *χειμαρον* B^{a}; *χειμαρρον* B*AF* 9 3; *χειμαρον* B*; *χειμαρρον* AF* 9 15 10 16; *χιμάρους* $B^{a?b}$; *χιμαρρους* B*; *χειμαρρους* AF* 16 5 7 8 9 15; *χίμαρον* B^{b}; *χιμαρρον* B*; *χειμαρρον* AF* 16 10 26 27; *χιμάρου* B^{ab}; *χιμαρρου* B*; *χειμαρρου* AF* 16 18 20 21 (bis) 22^{20}; *χιμαρρος* B; *χειμαρρος* AF* 16 22^{10}; *χειμαρρον* B^{a}; *χιμαρρον* A; *χειμαρρον* B*F* 23 19. *χειμάρροις* B] *χιμαρροις* B* 11 9 10; *χιμαρρου* B* 23 40^{1}. — Die Derivate des Adj *πυρρός* (*πυρσός* bei Dichtern und einzelnen Attizisten[2]) bieten in B stets *ρρ*: *πυρρίζω*] *πυρίζω* Fbgmowxy; *πυρρακίζω* k(mg) 13 19; *πυρίζω* Fabcgnoqu*wx 13 42; Fbcgmow 13 43; AF bgmoqwx 13 49; *ὑποπυρρίζον*] *ὑποπυρίζον* Fmx; *ὑποπυρρακίζον* k^{a}; *πυρρίζον* Macdegjnpstvza_2; *πυρίζον* boquw 13 24; *πυρρίζω*] *πυρίζω* Fbe*glm osw 14 37.

3. *λλ* und *λ*: *χοιρογρύλλιος*] *χοιρογρύλιος* qu[3]; *χειρογρύλαιος* m; *χοιρογύλιος* M(txt)gnoa$_2$b$_2$ 11 6; *πτίλος*] *πτίλλος* B^{ab}F*M*b*gjknsvwz 21 20.

4. *σσ* und *ττ*: sämtliche att. *ττ* erscheinen in den LXX, so auch im Lev, als *σσ* geworden (vgl. Wack Hell S. 17 und 18); nur der Komparativ *ἔλαττον* tritt noch mit *ττ* auf: *καθότι ἂν ἔλαττον τῶν ἐτῶν ἐλαττονώσῃ τὴν κτῆσιν αὐτοῦ* 25 16 (vgl. Wack Hell S. 18 u. 19; Mays S. 223).

5. *ρσ* und *ρρ*: *ἄρσεν* 1 3 10 (ohne Var); *ἄρσεν*] *ἄρρεν* b 3 1; a 3 6; *ἄρσην, -σεν* 4 23 6 29 (22) 36 (7 6) 12 2 7 15 33 18 22 20 13 22 19 27 3 (alle ohne Var); *ἄρσενος*] *ἀρενος* e 27 5 6 (keine Var); *ἄρσεν*] *αροεν* N (das *o* ist wohl verschriebenes *ρ* oder *c*?); *ἄρρεν* a$_2$b$_2$; *ἄρρην* ⟨71⟩ 27 7. Daraus ersehen wir, daß die Hss in der Mehrzahl die für die *κοινή* übliche Form *ἄρσην -σεν* bieten. Ohne Var: *βύρσα* 8 17 9 11 (vgl. Wack Hell S. 12); *χερσαῖος* 11 29 (vgl. Wack Hell S. 16).

---

[1] Von den übrigen Maiuskeln und sämtlichen Minuskeln wird bei BM nichts bemerkt. — *χειμάρρους* konnte hellenistisch zu *χειμάρρος* umgebildet werden, vgl. Schweizer, aaO. § 51, 2; Win-Schm § 8, 6; es findet sich sogar *χιμαρραν* (G) für *χίμαιραν* 4 29. [2] S. Mays S. 221, 2a; Wack Hell S. 16.

[3] *γρῦλος* wird als att. Form für *γρύλλος* angegeben (Jacobitz und Seiler).

§ 7. Satzphonetisches[1].

1. Unaspirierte Tenuis vor einer Aspiration: *οὐκ ἄψεσθε* B*A 11 8; *οὐκ ἄψεται* B*F* 12 4; *οὐκ ἡ ὄψις* B*A 13 31; *οὐκ ἁρπᾷ* B*^{b} AF^{1mg} 19 13; *οὐκ ὑπερεῖδον* B* 26 44; *μετ' ὅρκου* A 5 4; *κατ' αἵρεσιν* A* 22 21; *ἀπ' ἑσπέρας* A 24 8.

2. Assimilation von Konsonanten:

a) Schluß-*ν* in der Komposition wird nicht assimiliert: *ἐνκοίλια*] *ἐγκοίλια* A 1 9 13; *ἐνκοιλοτέρα*] *ἐγκοιλ.* B$^{a?b}$ 13 30; B$^{a?b}$A 13 31; *ἔνκτητος*] *ἔγκτητος* B$^{?}$ 14 34; B^{ab}AF 22 11; *ἐνκαθήμενος*] *ἐγκαθ.* B^{b}F 18 25; *συγκαθ.* s; *ἐγκαταλελιμμένος* A 18 25; *ἐνχώριος*] *ἐγχώριος* B^{b}AF 18 26 24 22; *ἐνγαστρίμυθος*] *ἐγγαστρίμυθος* A 19 31; Ae 20 6; B^{b}A 20 27; *ἔνκτησις*] *ἔγκτησις* B^{b}F 25 16; *κτῆσις*] *ἔνκτησις* B^{a}hlr; *ἔγκτησις* B^{b}FGMdgikops—vxzb$_2$ 25 16; *ἐνκαταλειφθήσεται*] *ἐγκαταλ.* B^{b}AF 26 43; *ἐνπυρισμός* B*$^{b?c?}$] *ἐμπυρ.* B$^{ac?}$A^{1}; *ἐμπυρισος* A*; *ἐμπρησμός* ⟨18⟩ 10 6; *ἐνπεπύριστο* B*^{vid}] *ἐμπεπ.* AF 10 16; *ἐνπεριπατήσω*] *ἐμπεριπ.* B^{ab}AF 26 12[2]; bei den Minuskeln habe ich noch zwei unassimilierte Formen gefunden: *ἐνπεφυραμένη* efijorsvzb$_2$ 14 21; *ἐνμιαίνω* gi 18 20.

b) Schluß-*ν* wird assimiliert in der Komposition: für *ἐν* finden sich auch einige Beispiele in B: vor *π* (s. unter a) *ἐμπλησθῆτε* B (ohne Var) 26 26; *ἐμπλησθήσεται* A 19 29 (B hat das Simplex); vor *μ*: *ἔμμονος* 13 51 52 14 44. Im großen Apparat habe ich als Varr zu einfachen Verben oder zu solchen, die in B mit einer andern Präp zusammengesetzt sind, folgende assimilierte Formen entdeckt: *ἐμβάλλω* s(mg)z(mg) 1 16; *ἐμβάπτω* b 4 17; *ἐμπίπτω* FM omn (ausgen. ahy) 11 33; FMejlmoqsuxzb$_2$ 11 35; ej 11 37; *ἐμβάλλω* b 14 40. Sämtliche mit *σύν* zusammengesetzten Wörter assimilieren das *ν* an den folgenden Konsonanten, auch in B: *συγγενία*] *συνγενία* F* 20 5 20 (keine Var); *συγγενής* 18 14 20 20 25 45 (alle ohne Var); *συλλέγω* 19 9 10 23 22; *συλλογίζομαι* 25 27 50 52; *συμβαίνω* 10 19; *συμβιβάζω* 10 11 (alle ohne Var); in 10 11 als Var zu *συμβιβάζω* die ebenfalls assimilierte Form *συμφωτίζω* g. — BM haben in ihren Text die von B bezeugten Formen aufgenommen, während HR überall die assimilierten durchgeführt haben.

---

[1] In diesem Paragraphen können nur BAF berücksichtigt werden, da BM nur von ihnen die Varr angeben im obern, kleinen Apparat; wenn sich trotzdem hie und da auch Varr der übrigen Hss vermerkt finden, so sind dies doch nur einige wenige, die ich bei der Durcharbeitung des großen Apparates antraf. Auch HR lassen uns im Stich, da sie überall die att. Regeln durchgeführt haben, in der Assimilation wie bei den variablen Endkonsonanten.

[2] *ἐν μέσῳ*] *ἐμμέσῳ* AF* 16 16 22 32; B*AF 25 33; vgl. hierzu Dem. 39, 4: *τἀμμέσῳ* = *τὰ ἐν μέσῳ*.

3. Variable Endkonsonanten.

a) Das *ν ἐφελκυστικόν*[1]. Die 3. Pers Sg auf *-ε(ν)*, sowie *ἐστίν* und *εἰσίν* entbehren in BF niemals das Schluß-*ν*, A an einer einzigen Stelle: *συμβέβηκέ μοι* A 10 19. Die 3. Pers Pl Präs hat in B auch stets ein *ν*, ausgenommen: *σφάξουσι τὸν μόσχον*] *σφάξουσιν* AF 1 5 und B^{a} *πλημμελήσωσι καί* 4 13; AF lassen auch hier nirgends das *ν* weg. Im Dat Pl der Nominalformen führen die Maiuskeln BAF ihre Regel nicht so straff durch, sondern lassen ab und zu, allerdings regellos, das *ν* weg: *χείλεσι κακοποιῆσαι* A 5 4; *πᾶσι τοῖς* BA] *πᾶσιν* F 6 40 (7 10); *πᾶσι τοῖς* BF] *πᾶσιν* A 11 43; *πᾶσι τοῖς* F 11 26 44 20 25; AF 18 24; F 25 10; *κτήνεσι καί* F 20 25 (die nicht angeführten Maiuskeln haben die Form mit *ν*).

b) Schluß-*ς* bei *οὕτω(ς)*: *οὕτω καί* BA] *οὕτως* F 6 37 (7 7)[2]; *οὕτω γάρ* BAF^{b} (F* om 9 19—10 14 Mitte) 10 13; *οὕτω ποιήσει* B] *οὕτως* AF 16 16. An den übrigen Stellen (4 20 8 35 16 3 24 16 20 26 16 27 12 14) schreiben BAF immer *οὕτως*[3].

4. Elision.

a) Die Elision des Schlußvokals bei den Präpp wird in der Regel durchgeführt, ausnahmslos vor den Pers Pronn: *αὐτός, ἡμεῖς, ὑμεῖς, ἐμοῦ* und ihren obliquen Kasus, sowie vor dem Rel Pron: *ὅς ἥ ὅ*. Vor andern Wörtern, die mit einem Vokal beginnen, tritt[4] nicht immer Elision ein; von 28 solchen Fällen wird in 22 nicht elidiert: *κατὰ ἀνατολάς* 1 16 16 14 (*κατ'* A); *ἀπὸ ἐσχάρας* 2 7 (s. 6 39 [7 9] *ἐπ' ἐσχάρας*); *ἀπὸ ἀκαθαρσίας* 5 3 7 11 (21); *ἐπὶ Ἀαρών* 8 30; *ἐπὶ Ἐλεαζάρ* 10 16; *μετὰ ἀποκαθημένης* B*^{b}] *μετ'* B$^{a?}$ 15 33; *ἐπὶ ἀδελφῇ*] *ἐπ'* A 18 18; *μετὰ ἄρσενος* 18 22 20 13; *ἀπὸ ἀνδρὸς αὐτῆς* 21 7; *κατὰ ἄγνοιαν*] *κατ'* F 22 14; *ἀπὸ ἐνάτης* 23 22; *ἀντὶ ὀφθαλμοῦ* 24 20; *ἀντὶ ὀδόντος* 24 20; *κατὰ ἀριθμὸν* 25 15 (bis); *μετὰ ἀσφαλίας* 26 5; *ἀπὸ εἰκοσαετοῦς* 27 3; *ἀπὸ ἀγροῦ* 27 28; *ἀπὸ ἀνθρώπου* 27 28; elidiert sind: *ἐπ' ἐσχάρας* 6 39 (7 9); *ἐπ' ἄρτοις* 7 3 (13); *ἐπ' ἀδίκῳ* 19 12; *ἐπ' ἀδελφῷ* 21 2 3 (*ἐπ'* om B* 21 3); *ἐπ' ἀνθρώπου* 22 5. Also nur bei *ἐπί*, doch 8 30 10 16 18 18 wird auch *ἐπί* nicht elidiert. — Um-

[1] Über *ἐστίν* und *εἰσίν* geben BM gar keine Auskunft, auch im obersten, kleinen Apparat nicht; soll das Schweigen daraufhin gedeutet werden, daß überall das *ν ἐφελκυστικόν* gesetzt worden ist nach der Regel, die Thack § 9, 7 angibt: „In the MSS of LXX, as in the Ptolemaic papyri the insertion of *ν* in *ἐστί(ν)* and in verbal forms in *-ε(ν)* is almost universal before both, consonants and vowels"? Über *ν ἐφελκ.* in den Ptol. Pap. s. Mays § 55 S. 236.

[2] Thack § 9, 9: „*οὕτω* is strongly attested only in Lev 6 37 (BAF before *καί*)". BM aber geben an: *οὕτω* BA] *οὕτως* F.

[3] S. Helb S. 23: „Die Ptolemäerpapyri zeigen, daß es immer fester wird." Vgl. auch Mays § 56.

[4] Wohl nur in der Schrift.

gekehrt verhält es sich, wenn die Präp vor ein Wort tritt, das mit einem Spiritus asper beginnt[1]; nicht elidiert sind: *κατὰ αἵρεσιν*] *κατ'* A* 22 21; *ἀπὸ ἑσπέρας* 23 32; *ἀπ'* A; *ἀφ'* F 24 3; *ἀπὸ ἑξηκονταετοῦς* 27 7; elidiert: *μεθ' ὅρκου*] *μετ'* A 5 4; *ἐφ' ἑνός* BAM(mg)afoy] *ἀφ'* FGM(txt)rell 5 13; *ἐφ' ὑμῖν* 10 7; *ἐφ' ὅ* 11 32 15 4 6 9 17 20(bis) 26; *ἐφ' νἱῷ* 12 6; *καθ' ὅλην* 13 12; *ἐφ' οὗ* (resp. *ὅν, ἥν, ᾗ*) 13 54 15 4 24 26 16 9 10; *ἐφ' ὕδατι* 14 5 6 50 51; *ἐφ' ἑαυτῷ* 16 22; *ἐφ' αἷμα* 19 16; *ἀφ' ὑμῶν* 20 23 26 39; *ἐφ' ἑαυτούς* 22 16; *καθ' ἡμέραν* 23 37; *μεθ' ὑμᾶς* 25 46; *μεθ' ὑμῶν* 26 9 24 28; *ἀνθ' ὧν* 26 43; *ἀφ' ὧν* 27 11. Rechnen wir die Stellen, wo die Elision beim Pers Pron oder Rel Pron eintritt, ab, so ergibt sich doch noch das Verhältnis 10 : 3, während vorhin 6 : 22.

b) Elision bei *ἀλλά* und *οὐδέ*: *οὐδὲ ἐπί* 21 11 25 36; *οὐδὲ ἀμήσετε* (*οὐδ' οὐ* bdfnv(mg)w 25 11; *οὐδὲ ἐπιθήσει* 5 11 (F *οὐδ'*); *ἀλλὰ ἀπειθήσητε* (*ἀλλ' ἤ* g) 26 15; dagegen *οὐδ' ὡς* 26 44; *ἀλλ' ἤ* 21 2 14; *ἀλλ' ἔσται* 27 21.

5. Krasis.

Die Krasis tritt überhaupt in den LXX selten auf, so auch im Lev: *κἄν* BGacfa$_2$] *καὶ ἐάν* AFMrell (ausgen. irk) 7 6 (16); *κἀγώ*] *καὶ ἐγώ* GMbgnwxa$_2$b$_2$[10]; FGMNgiklnoqrsuvx — b$_2$[20] 26 24; *καὶ ἐγώ*] *κἀγώ* c 26 41.

[1] Man vergleiche damit die Behauptung, die Thack § 9, 10 (2) macht: „Elsewhere the scriptio plena of the prep. is the rule even where an aspirate follows."

Zweiter Teil.

Wortlehre.

A. Deklination.

§ 8. Deklination des Nomens.

1. Die klassische Regel, daß das *α* purum der 1. Dekl durch alle Kasus hindurch beibehalten wird, ist nicht befolgt: *τετελευτηκυίη* B 21 11; in 27 21, wo ebenfalls das Part Perf fem vorkommt, ist die Form auf *α* gebildet: *ἐξεληλυθυίας*. Vgl. Thumb I S. 69ff.

2. Wenige Beispiele sind zu nennen, wo der Akk Sg der 3. Dekl auf *-α* das Schluß-*ν* der 1. Dekl annimmt: *τὴν δράκαν* B 2 2; *αἶγαν* k^{a} 4 28; *τρίχαν* B* 14 9 (bis); vgl. Psichari, Essai S. 164: „nous rencontrons dans la Septante les accusatifs sing. masc. ou fem. en *-αν* de la troisième déclinaison; nous devons les admettre dans le texte"; er führt für die LXX viele Beispiele an und hält sich für seine Behauptung an Plat. Crat. 404B: *Δήμητραν*. Akk Plur der 3. Dekl nicht *-ϛ*, sondern *-ύας*: *ὀφρύας* B] *ὀφρῦς* B^{ab}F; *ὀφύας* (Verschreibung) B* 14 9. Gen Plur von *ὄρος*: *ὀρέων* 19 26 (s. Win-Schm § 9, 6 und Note 5 zu § 9). Stets findet sich *τὰ κρέα*, nie *τὰ κρέατα* (s. Win-Schm § 9, 6; Mays S. 276), z. B. 7 5 (15) 7 (17) 8 17 31 9 11 16 27; 17mal.

3. Heteroklisis, Metaplasmus und Abundantia[1]: *ἡ σποδός*] *ἡ σποδή* ft$^{a?}$ 1 16; b′ 4 12$^{2^0}$; *ἴκτινα* B] *ἰκτῖνον* Cyr-ed $^1/_2$ 11 14; *πελεκᾶνα*] *πελεκῶνα* n 11 18; *ἀττάκην*] *ἄττακον* F^{1}M(mg)efgijnorz Phil 11 22; *ὀφιομάχην*] *ὀφιο-*

[1] *Ἀρήν* kommt in Lev nur zweimal vor: *ἀπό τε τῶν ἀρνῶν καὶ τῶν ἐρίφων* 1 10; *ἐὰν ἄρνα προσαγάγῃ τὸ δῶρον αὐτοῦ* 3 7. HR zitieren das Wort nicht unter *ἀρήν*, sondern unter *ἀρνός*. Dies ist natürlich nicht richtig; und es gilt also auch für HR, was Blass in der Th. L. Z. 1897 Sp. 44 in der Rezension von „Baljon, Grieksch theologisch woordenboek" bemerkt: „S. 295 *ἀρνός, οῦ, ὁ* Lamm. Nicht doch, sondern *ἀρνός* ist Gen zu dem fast unbelegten Nom *ἀρήν*, und wenn der Verfasser seine Belegstellen aus den LXX aufgeschlagen und nicht nur *ἀρνῶν*, sondern auch *ἄρνα* daselbst gefunden hätte, so hätte er den Unsinn merken müssen. Allerdings bezeichnet auch Pape *ἀρνός* als spätere Nom-Form, aber von seinen Belegen ist Pollux 7, 154 vorlängst durch Bekker aus Hss berichtigt, so daß nur späte Byzantiner als Zeugen übrig bleiben."

μαχον $a^{a?}k$ Phil-cod 11 22; *κλίβανοι*] *κλίβανες* f 11 35; *τρίχα* als Nom Sg Var zu *θρίξ* p^{b} 13 3; r 13 4; a_2 13 10; *ἔλκους*] *ἕλκου* (wie wenn es von *ὁ ἕλκος* käme) F* 13 23; *τετράπουν* (Akk)] *τετράποδον* Fbcrw$^{1^0}$; F*bw$^{2^0}$ 18 23; *τετραπόδι*] *τετραπόδῳ* h 20 15^{1^0}; ⟨64⟩ 20 15^{2^0}; *ἐνγαστρίμυθος*] *-μυθης* l 20 27; *κολοβόριν*] *κολοβόρινος* Cyr; *κολοβόρις* f 21 18; *μονόρχις*] *μονόρχιος* f 21 20; *θλαδίας*] *θλάδιος* r 22 24; *ἐκτομίας*] *ἐκτομις* A 22 24; *ἴκτερα* (Akk Sg) B] *ἴκτερον* AFGMNomn Or. gr. 26 16 (*ὁ ἴκτερος* ist klass.); *σαββάτοις* (richtiger Dat Plur von *τὸ σάββατον*)] *σάββασιν* bdfmoptwa$_2$ 26 35.

4. Änderungen im Genus: *ὁ πρόλοβος*] *τὸ πρόλοβον* dpt 1 16; *ἡ δράξ*] *ὁ δράξ* f 2 2; *ὁ λίβανος*] *τὸ λίβανον* Cyr-ed 2 2; (*ὁ*) *ἅλς*] (*τὸ*) *ἅλας* Mcdejl$^{a?}$opqs — vz Cyr 2 13; fgnruy^{b} Cyr $^3/_5$ — cod $^2/_5$ 24 7; (*τὸ*) *ἅλας*] (*ὁ*) *ἅλς* F$^{b?}$Gagknw Phil — ed Cyr $^1/_3$ 2 13[1]; *ἡ κόπρος*] *ὁ κόπρος* n 4 11; *ἄρτοις ζυμίταις* B; *ἄρταις* y 7 3 (13); *τὸ κανοῦν*] *ὁ κανοῦς* f 8 2; *ὁ δασύπους*] *ἡ δ.* c 11 5; *ὁ χοιρογρύλλιος*] *ἡ χοιρογρ.* $l^{a?}$ 11 6; *ὁ ἁλιάετος*] *ἡ ἁλ.* f 11 13; *ὁ γλαῦξ* ejsz (die übrigen setzen keinen Art)] *ἡ γλαῦξ* ⟨16⟩ 11 15 (16); *ὁ ἀττάκης*] *ἡ ἀττ.* x 11 22; *ἡ ἀκρίς*] *ὁ ἀκρ.* b* 11 22; *ἡ ἄφεδρος*] *ὁ ἀφ.* cdpxy 12 2; m 12 5; *ἡ τρυγών*] *ὁ τρ.* bw 12 8; *τὸ κόκκινον*] *ὁ κόκκινος* n 14 6; *ὁ ὕσσωπος* BAcya$_2$] *τὸ ὕσσωπον* a; *ἡ ὕσσωπος* FMNrell Cyr 14 6; *ὁ* BANey; *τό* bgmnw; *ἡ* B^{ab}FMrell Cyr 14 51; *τῷ ὑσσώπῳ* (da ist nicht mehr zu unterscheiden, ob masc. oder neutr.) B*acfgmny] *τῇ* B^{ab}FMNrell Cyr $^2/_3$ — ed $^2/_3$ 14 52; *ἡ ὀφρύς*] *ὁ ὀφρ.* x 14 9; *ὁ ῥώξ*] *ἡ ῥώξ* bcw 19 10; *ὁ ἴκτερος*] *ἡ ἴκτ.* p 26 16.

---

[1] Die Form *τὸ ἅλας* hätte ebensogut unter 3 (Abundantia) erwähnt werden können. Hatzidakis, Gl. 1, 122—24 erklärt die Entstehung: „*τὸ ἅλας* ist aus dem Akk Plur *τοὺς ἅλας* hervorgegangen". Zur Begründung werden fünf Punkte angeführt, die einem die Sache klar vor Augen legen. — Mays S. 286 bezeugt *τὸ ἅλας* für die Ptolemäerpapyri. Schon frühere Zeugnisse dafür werden bei Win-Schm § 9, 10 Anm. 7 zitiert. Ebenda auch drei Belegstellen (Idc 9 45; II. Esr 6 9; Hes 47 11) und S. XVI. II. Esr 7 22 für die LXX; Helb stimmt bei, während Thack sagt, und, wie ich glaube, mit Recht, daß *ἅ.* an jenen Stellen ebensogut als Akk Plur aufgefaßt werden kann. Somit ist *τὸ ἅλας* für LXX nicht sicher bezeugt. Win-Schm geht noch weiter: „*τὸ ἅλα* Dtn 29 23 und Lev 2 13 in der Mitte, falls *διαπαύσεται*, nicht *-τε* zu lesen ist und (S. XVI) JSir 39 26." Lev 2 13 *διαπαύσετε* B; *διαπαύσεται* AF (s. § 1 c), so daß *-σεται* bloß als itazische Schreibung für *-σετε* anzusehen ist, die Form *τὸ ἅλα* als Nom also für diese Stelle wegfällt; Dtn 29 23 ist *ἅλα* Akk-Obj zu *ὄψονται* neben *τὰς πληγὰς* und *τοὺς νόσους*. Ich äußerte mich diesbezüglich Herrn Prof. D. Schmiedel gegenüber, worauf er mir recht gab, und mir freundlichst mitteilte: „Es wird wohl nach JSir 39 26, besonders um des NT willen, anerkannt werden müssen, daß der Akk Sg ebenso wie vorher der Akk Plur zu einem Nom Sg geworden ist. Man wird aber diesen Übergang vielleicht erst der Zeit der Abschreiber zuzuweisen brauchen (so Schwyzer mündlich)." Danach fällt also für den Pent auch *τὸ ἅλα* dahin; s. ferner für das NT Bl-Deb § 47, 4.

§ 9. Eigennamen.

1. Indeklinable Eigennamen in Lev sind: *Ἀαρών* (passim); *Ναδάβ* 10 1; *Ἀβιούδ* (אֲבִיהוּא) 10 1; *Μισαδαί* (מִישָׁאֵל)] *μισαδαηλ* dpt; *μισαδαιλ* g (ist bloß itazistische Var für *μισαδαηλ*); *μισαηλ* F^{b}GM(mg)ablmnoqs(mg) uwxz(mg)b_2 (H am nächsten) 10 4; *Ἐλισαφάν* (אֱלִצָפָן; wie LXX auch Sam אֱלִיצָפָן) 10 4; *Ἀζιήλ* (עֻזִּיאֵל) By] *ὀζιηλ* AF^{b}Grell; *ὀζεηλ* M; *οὐζεηλ* ⟨18⟩ 10 4; *Ἐλεαζάρ* (אֶלְעָזָר) 10 6 16; *Ἰθαμάρ* 10 6 16; *Σαλωμείθ* (שְׁלֹמִית)] *σαλωμει* GNx; *σαλωμη* F^{b}l 24 11; *Δαβρεί* (דִּבְרִי) 24 11 mit allen möglichen Varr[1]; *Δάν* 24 11; *Σεινά* B] *σιναι* (= H) gkn 7 38 (bis) 25 1; gn 26 46; gnx 27 34; *Ἰσραήλ* (passim) stets indeklinabel.

2. Deklinable: da ist nur *Μω(υ)σῆς* zu nennen. *Μωυσῆς* ist die ältere Form, während *Μωσῆς*, welches dem hebräischen מֹשֶׁה näher lag und „den Griechen eine annehmbarere Form war", erst später entstand[2]. Dieser Name findet sich im Lev 97mal, wovon B vorwiegend die ältere Form hat, 73mal, dagegen die jüngere nur 24mal[3]. F hat nie *Μωσῆς*, A dreimal. Die gewöhnliche Dekl von *Μω(υ)σῆς* in den Maiuskeln und der Großzahl der Minuskeln ist:

Μωυσῆς z. B. 8 4; *Μωσῆς* 8 12;
Μωυσῆ z. B. 26 46; *Μωσῆ* 10 7 11 (bw auch 8 36);
Μωυσῆ 7 38 8 9 13 17; *Μωσῆ* 8 29 36 7 10;
Μωυσῆν 12 1; *Μωσῆν*; der Akk dieser Form kommt in B nirgends vor; doch bilden ihn andere Hss, z. B.: Ggnx 25 1 auf die angegebene Weise; der Vokativ beider Formen findet sich nicht. Verschiedene Hss weichen von dieser Dekl ab: Gen *Μωυσέως* qu 10 7 11; Dat *Μωυσεῖ* qs^{a2}u ⟨18⟩ 7 28 (38); qu 8 9; k^{a2}qu 8 13; qu 8 17 21 29 (bis) 36 9 10 10 15; u 16 34; u 24 23 (q setzt aus von 16 12—26 20); qu 26 46 27 34. Thack § 11, 6 (2) sagt, *Μω(υ)σεῖ* sei nur eine andere Schreibung für *-η*, wozu dann regelrecht der Gen *Μω(υ)σέως* gebildet worden sei. Der Gen *Μωσέως* kommt im Lev nicht vor, bei keiner Hs, wohl aber der Dat *Μωσεῖ* ständig bei m; hier ist es sicherlich nichts anderes als verschie-

[1] Die verschiedenen Varr von דִּבְרִי = *Δαβρεί* lassen sich etwa folgendermaßen aus einander ableiten: H = דִּבְרִי; die H zunächst stehende Form bieten AF: *δαβρι*; dann ⟨71⟩ *δεβρι*; daran schließen sich itazistische Schreibungen: *δαβρει* B; *δαβαρει* c; *δαβρη* l; *διαβρη* m; bei der Konsonantenfolge *βρ* schiebt sich gern ein *μ* ein: *ζαμβρι* bw; *ζ* ist entstanden aus *δι*, also aus *διαμβρι*, dazu vgl. *διαβρη* m; bei *λαβρει* x; *λαβειρ* r liegt Verschreibung von *Δ* und *Λ* vor.

[2] Thack § 11, 6 (2) Note 3; Win-Schm § 5, 21e und § 10, 5 Anm. 4. Philo schreibt *Μωσῆς*, Josephus *Μωυσῆς* (s. B ph. W 1910 S. 1279).

[3] Bemerkenswert ist, daß sich die 24 Fälle *Μωσῆς* nur auf drei aufeinanderfolgende Kapitel verteilen: Kap. 8: 14mal; Kap. 9: viermal; Kap. 10: fünfmal und einmal vereinzelt 24 23; vgl. § 56, 3.

dene Schreibart für *Μωσῆ*, da m den dazugehörigen Gen *Μωσέως* nicht bildet. Auffällig *ἐν χειρὶ Μωυσῆ*] *μωυσεῖ* qu; *μωσεῖ* mx 26 46; *Μωυσῆ* ist Gen; *μω(υ)σεῖ* aber Nebenform des Dat; die Verwechslung entstand deshalb, weil *Μω(υ)σῆ* (Gen) gleich lautet wie *Μω(υ)σῇ* (Dat).

§ 10. Deklination des Adjektivs.

Darüber ist nur wenig zu berichten.

1. Der Akk Sg von *ὑγιής* ist *ὑγιῆ* B^a; *ὑγιῆν* B*A, nicht *ὑγιᾶ*, 13 15.

2. *Πλήρης* ist häufig in den LXX indeklinabel gebraucht. Im Lev in B nur 2 2: *καὶ δραξάμενος ἀπ' αὐτῆς πλήρης τὴν δράκαν*; daß BM diese Form verbessert haben zu *πλήρη*, ist in der Einl. S. 2 erwähnt worden; ob mit Recht, ist fraglich. Zwar führt Mays § 10 als ältestes Beispiel an Leid. C. p. 118 col. 2, 14 aus dem Jahre 160 v. Chr. Wir haben die Übersetzung des Lev nach Thack ins 3. Jahrh. v. Chr. angesetzt (Einl. S. 8). Kann ein solch kleiner Zeitunterschied ausschlaggebend sein für die Änderung einer Form? Bl[2] S. 84 führt noch einige Beispiele aus den LXX an, von denen ich die aus Num herausgreife: 7 13 F 19 S 20 BS*. Man vergleiche noch Thack § 12, 6 und seine Beispiele für den Pent; doch kommt er zu dem Resultat: „the evidence is not as a rule so strong as to warrant our attributing the form to the autographs; in most cases it is certainly due to later scribes". Ferner s. Helb S. 52; Deissm LO S. 85f.; Moulton S. 73f. Die übrigen Stellen im Lev sind: *καὶ δραξάμενος ὁ ἱερεὺς ἀπ' αὐτῆς πλήρη τὴν δράκα* 5 12; *καὶ λήμψεται τὸ πυρεῖον πλῆρες ἀνθράκων* 16 12, beide ohne Var.

3. Die Hss variieren in den Geschlechtsendungen der mehrsilbigen Adjektive: *αἰώνιος* ist bei B zweier und dreier Endungen: *διαθήκην αἰώνιον* (ohne Var) 24 8; dagegen *κατάσχεσις αἰωνία*] *αἰώνιος* Madeioprs (txt)tuvzb$_2$ 25 34; *ζυμωτόν* 2.] *ζυμωτήν* b Cyr $^1/_2$ 2 11; *ἐνιαυσίαν* gk^{b}n 14 10; *ἔρημαι* mn 26 33; *χαλκῆν*] *χαλκόν* Gacesv(txt)z (s. 4); *χαλκοῦν* b'fkd$_2$ (auch schon att. zweier und dreier Endungen) 26 19.

4. Andere Bildungen: *χαλκοῦς*] *χαλκός* Gacesv(txt)z 26 19; *λινοῦς*] *λινός* lm$^{1°}$; m$^{2°}$ 6 3; m 16 4[1]; *συγγενής*] *συγγενή* (vom gemeinsamen Akk Sg aus gebildet, um hier deutlich hervorzuheben, daß es auf *γυναῖκα* zu beziehen ist) w 18 14.

§ 11. Einige Bemerkungen über die Komparation.

1. Über die Bildung des Komp und Sup wird ausführlicher berichtet § 55, 1.

---

[1] Vgl. § 6, 2 und die dort unter Anm. 1 zitierte Literatur.

2. Über *πλεῖον* und *πλέον* s. § 1 f; *ἡμέρας πλείους* 15 25 (kontrahiert), aber ohne komparativische Kraft.

3. Thack § 12, 17 sagt: „*πρῶτος* begins to supplant *πρότερος*“. Lev 9 15: *καθὰ καὶ τὸ πρῶτον*, dies weist zurück auf v. 8; es handelt sich demnach nur um zwei Dinge, um das Sündopfer des Hohenpriesters und das des Volkes; es sollte also richtiger *καθὰ καὶ τὸ πρότερον* stehen wie 4 21: *κατέκαυσαν τὸν μόσχον τὸν πρότερον*. An den übrigen Stellen steht *πρῶτος* in superlativischer Bedeutung als erster von vielen, z. B. 23 5: *ἐν τῷ πρώτῳ μηνί*; 23 7 35 usw: *ἡ ἡμέρα ἡ πρώτη* (der erste Tag von sieben).

4. *Πρότερος* = *πρό* (*πρότερον*) 18 27: *οἱ ὄντες πρότεροι ὑμῶν*, während gleich darauf: *τοῖς πρὸ ὑμῶν*.

5. Das Adverbium im Komp auf *-τέρω* wird ersetzt durch die Form auf *-τερον*. Dabei ist zu bemerken, daß dieser Komp in der Bedeutung kaum zu unterscheiden ist vom Positiv oder der bloßen Präp. Die Veranlassung zu dieser Komparativbildung mag gesucht werden in der Vorlage der Übersetzer: מִבַּיִת = *ἐσώτερον* 16 2 12 15; מִמַּעַל = *ἀνώτερον* 11 21; s. auch § 55, 1.

B. Konjugation.

§ 12. Augment und Reduplikation.

1. Verlust des syllabischen Augmentes tritt hauptsächlich nur im Plusquamperf ein: *ἐνπεπύριστο* B] *ἐνεπεπύριστο* $B^aGMejlpqstuza_2b_2$ 10 16; *ἐνδεδύκει*] *ἐνεδεδύκει* agh*ouv^{a}x; *ἐδεδύκει* (Verbum simplex) dnpt; *ἐνεδιδύκει* F^b; *ἐνεδιδύσκει* a_2 16 23.

2. Verlust des temporalen Augmentes.

a) bei Verben beginnend mit einfachem Vokal: *ἀπηλευθερώθη*] *ἀπελευθερώθη* Flm; *ἐλευθερώθη* cdfk*o 19 20; *εἰσηνέχθη*] *εἰσενέχθη* vz 16 27.

b) bei Verben beginnend mit Diphthong: *εὐλόγησεν* B 9 22 (ohne Var); *εὐλόγησαν* B] *ηὐλόγησαν* A 9 23; *κατοικήσατε* By Phil — ed] *κατωκήσατε* ANbh*wx Clem; *παρωκήσατε* $FMh^{b?}$rell Eus Thdt 18 3; *κατοίκισα* B] *κατώκισα* Fikortvzb_2 Cyr Thdt 23 43.

3. Bei doppeltem Augment Verlust des einen: *ἑώρακεν*] *ὥρακεν* B 5 1; *ἑώραται* B] *ἑόραται* F 14 35.

4. Falsche Setzung des Augmentes; um das Wortbild nicht zu zerstören, wird vielfach bei zusammengesetzten Verben statt des temporalen Augmentes das syllabische angewandt: z. B. *ἐκατοικήσατε* Phil — codd 18 3; *κατηνύχθη* w 10 3, als gehörte das zweite *α* von *κατανύσσεσθαι* zum Stamm; *ἐξεκκλησίασεν* scheint eine verderbte Schreibung von *ἐξεκλησίασεν* zu sein (s. Thack § 16, 8); Varr: *ἐξεκλιασεν* G*; *ἐκκλησίασεν* n 8 4; *ἐξεκ-*

κλησίασον ⟨32⟩ (Imper) 8 3; *ἀπωξυσμένος* (ähnlich wie *κατηνύχθη*) jk 14 42; das Part wird augmentiert: *ἀφωρίσας* F 20 26. Als Folge des Itazismus ist es wohl anzusehen, wenn hauptsächlich in den Aoristformen von *εἶδον* sich das Augment in augmentlose Zeiten hineinschleicht und umgekehrt, daß es fehlt in augmentierten Zeiten: *παρειδὼν παρείδη* Ga²h sva$_2$ 6 2 (5 21); *εἴδη* a$_2$ 13 21; h*h^b 13 26; hsv 13 31; h 13 53; hsa$_2$ 13 56; h 14 48; ha$_2$ 20 17 (bis); *εἴδωσιν* fhx 23 43; *ὑπερείδωσιν* Fmrsva$_2$ 20 4; *ὑπερῖδον* AF 26 43 44.

5. Verlust der Reduplikation: *χωρισμένος* a 13 46; *καθαρισμένος* n 14 4; ⟨18⟩ 14 7; l 14 14; *γεγενημένων*] *προσγεννημένων* a$_2$ 20 2; *βεβηλωμένην* 21 7 14; (s. Helb S. 81: „bei *βεβηλόω* unterbleibt des Wohlklangs wegen eine weitere Reduplikation"). In gleicher Weise geht öfters im Perf das Augment verloren, das für die Reduplikation eintritt: *ἀποξυσμένος* cek$^{a?}$x 14 42; *ἀποσταλμένος* n 16 26; *βδελυγμένος* A*N$^{a?}$ 18 30; *μνήσομαι* G 26 42.

§ 13. Eigentümlichkeiten der Verba auf *-ω*.

1. Die Formen des II. Aor werden ersetzt durch diejenigen des I.: *λάβατε* l 9 3; *ἔπεσαν* B] *ἔπεσον* Gacgknpqtu Cyr—ed 9 24; *ἐπέβαλαν* klorszb$_2$ 10 1; *προσῆλθαν* c*f^{a}h*jlswxyz(txt) 10 5; *προσήνεγκαν* B 9 9 11 12 13 18 20 (*ἀνήνεγκαν*) 10 1; *ἀνήνεγκαν* m 8 27; Bbcwa$_2$ 9 20; *προσήνεγκαν* Bacghny 9 15; n* 9 16; f 9 2; *προσενέγκαι* B] *προσενεγκεῖν* gn 17 4; dgnopt 23 37 [1]; *προσέλθατε* x 9 7; B] *προσέλθετε* F^{b}Madefgh^{b}jk²mpqstuvwz 10 4; *εἶπα* B] *εἶπον* gn 17 14; cfgn 20 24; *εἰπόν* B] *εἰπέ* gn 22 2 3.

2. Der II. Aor wird ersetzt durch den sigmatischen: *ἁμάρτῃ*] *ἁμαρτήσῃ* l 4 22; r 4 27; a$_2$ 5 1; sv*z 5 15; *ἥμάρτησεν* A 4 23; x 5 18; *περιημάρτησεν* (in einem Zusatz) g 9 15.

3. Die Endung *-σαν* wird verwendet für die 3. Plur des Imper statt der alten Form auf *-ων, -όντων* [2]: *θανατούσθωσαν* BAFMNhkmr

[1] Diese Formen auf *α* finden wir auch schon im klass. Griechisch bei *ἤνεγκαν*. — *προσένεγκε* 9 2 als Imper Aor, in richtiger Weise gebildet von *ἤνεγκον*, zweifelt Thack § 17, 2 an: „which however may be merely an itacistic spelling of the middle *προσένεγκαι*, which is often attested by the other MSS". Leider gibt er keine Beispiele an; 9 2 haben BA *προσένεγκε*, F *προσένεγκαι*. Ich glaube jedoch, daß F hier die itazistische Schreibung der richtigen Form *προσένεγκε* bietet, da sich im ganzen Lev, wo doch, durch seinen Inhalt veranlaßt, das Wort *προσφέρω* unzählige Male vorkommt, nicht ein einziges Mal die mediale Form findet. Das scheint mir beweisend genug zu sein zur Haltung von *προσένεγκε* als Imper Aor Act. Vgl. auch Win-Schm § 13, 13 S. 112.

[2] Kaegi, Griechische Schulgrammatik [6] S. 61: „die Formen auf *-τωσαν* und *-σθωσαν* haben für die Prosa sichere Gewähr überhaupt erst seit dem Ende des 4. Jahrhunderts vor Chr." Vgl. Meisterhans-Schwyzer § 63, 10, S. 167.

20 10; $B^{ab}AF$ omn (ausgen. f) 20 11; B 20 12 13; $B^{ab}AF$ omn (ausgen. fp) 20 16; *ἐξολεθρευθήτωσαν* s(mg)b_2 Phil 20 18; *προσεχέτωσαν* B] *φυλασσέσθωσαν* Mgsvz 22 2; *λαβέτωσαν* B 24 2; *λιθοβολείτωσαν* gmv; *λιθοβοληθήτωσαν* bf Cyr 24 16; *ἔστωσαν* B 25 45; m 25 46; *λογισθήτωσαν* B*Abwy] *λογισθήσονται* B^aFGMNrell 25 31.

4. Neben der Form auf *-αν* der 3. Plur des I. Aor ging vom I. Aor der Verba auf *-μι* die Endung *-σαν* auf den II. Aor der Verba auf *-ω* über; im Lev findet sich nur ein Beispiel einer solchen Form als Var zur regelrecht attischen: *ἀπέθανον* B] *ἀπεθάνοσαν* Meijoqrsu z(txt)b_2 10 2.

5. Wechsel des I. und II. Aor und Fut Pass: *συντριβήσεται*] *-τριβηθήσεται* a_2 6 28 (21); *κατακαυθήσεται*] *-καήσεται* F 6 30 (23); *ἐσφάγην*] *ἐσφάχθην* f 14 6 (diese Form ist poet. und ion.); *ἐξαλειφθῆναι*] *ἐξαλειφῆναι* c 14 43; *νιφήσεται* BAFioa$_2$] *νιφθήσεται* Mabcfghjk*lmnoqsu—z 15 12; *κατενύχθην* (das einfache Verbum hatte im Klass. keinen passiven Sinn; die späteren Bücher des AT gebrauchen *κατενύγην*, s. Thack § 21, 4, S. 237) 10 3; *δύῃ* (II. intr. Aor)] *δυθῇ* Δ_6 22 7.

6. Passives statt mediales Fut und umgekehrt

a) bei gewöhnlichen Verben: *ἀναβιβασθήσομαι* (late fut. pass. Thack)] *ἀναβιβάσεται* G^b; *ἀναβήσεται* G*bcfi Cyr $^1/_3$—cod $^1/_3$ 2 12; *λογισθήσεται*] *λογίσεται* Af 7 8 (18); *βρωθήσεται* (is new, Thack)] *βρώσεται* Cyr—cod $^1/_2$ 19 23; *βρωθήσεται* findet sich sonst noch ohne Var: 6 16 (9) 7 9 (19) 14 (24) 11 13 19 6; 19 7 *βρωθῇ* Aor, von dem Thack sagt: „is Ionic and late"; *τιμηθήσεται* By (*τιμηθήσεται ὁ ἱερεύς*; dieses passive Fut steht sicherlich für das mediale, anders kann die Stelle nicht verstanden werden)] *τιμήσεται* AFGMNrell (s. auch v. a) 27 12 [1]. Eine besondere Besprechung verdient *ξυρεῖν*, das verschiedene Male im pass. Fut mit einer Bestimmung im Akk erscheint (s. § 24, 5), wo dann jeweils eine Anzahl Hss das med. Fut setzen. Die Frage ist nun, ob dieses pass. Fut nur stellvertretend steht für das med. (13 33 1^{o}u. 2^{o} kann es auch als reines Passiv verstanden werden), oder ob, wie in § 24, 5 noch andere Beispiele angeführt sind, das reine pass. Fut mit pass. Sinn an den Stellen angenommen werden kann, wo es eine Akk-Bestimmung bei sich hat. Die Stellen sind: *ξυρηθήσεται αὐτοῦ πᾶσαν τὴν τρίχαν*] *ξυρισθήσεται* ack^blmx; *ξυρήσεται* Fbegjnsvza$_2$ 14 8; *ξυρηθήσεται π. τ. τρ.*] *ξυρισθήσεται* aclmx; *ξυρήσεται* Mbgjnsvwz 14 9^{1o}; *ξυρισθήσεται* aclx; *ξυρήσεται* Megjnsvzb$_2$ 14 9^{2o}; *καὶ φαλάκρωμα οὐ ξυρηθήσεσθε τὴν κεφαλήν* (hier hat der Akk sogar noch

[1] Helb S. 98: „*ἀπορεῖν* steht öfters medial und bildet dann *ἀπορηθῆναι* Lev 25 47 .... vgl. *εὐπορηθῆναι* Lev 25 49".

eine Apposition bei sich)] *ξυρισθήσεσθε* ckl; *ξυρήσεσθε* N; *ξυρίσεσθε* agn; *ξυρηθήσεται* ejs(txt)vz(txt); *ξυρήσεται* A; *ξυρήσονται* b; *ξυρίσονται* dpt 21 5^{1^0}; nur in 21 5^{2^0} findet sich das med. Fut *ξυρήσονται* in B] *ξυρίσονται* *abc*n; *ξυρηθήσονται* Fejmoz; *ξυρισθήσονται* k; *ξυρηθήσεσθε* hl (*-ρισθ-*); *ξυρήσεται* ⟨30⟩.

b) bei depon. Verben: *φοβηθήσῃ* B 19 14 32; *φοβηθήσεσθε*] *φοβήσεσθε* l 19 30; *φοβηθήσῃ* B 25 17; *φοβηθήσῃ*] *φοβήσῃ* g 25 36; *φοβήσει* (für *-σῃ*) c 25 43; *φοβηθήσεσθε* 26 2; das att. med. Fut *πορεύσομαι* wird auch im Lev beibehalten: 26 24 27. Auch beim Aor tritt dieselbe Erscheinung auf: *ἐγενήθη*] *ἐγένετο* abcw ⟨32⟩ 9 1; *ἐγενήθητε* (ohne Var) 19 34. Bei *πορεύομαι* ist es umgekehrt; da wird der pass. Aor verdrängt durch den med., weil im Fut nur das Medium vorkommt: *πορεύσησθε* Ahv Or—gr] *πορευθῆτε* Eus 26 23; *πορεύησθε* ehmt 26 3; hklm 26 21; Ahrt 26 27; an allen diesen Stellen hat B das Präs *πορεύησθε*, wovon später noch die Rede sein wird (§ 37). Die einzige Stelle in B mit *πορεύομαι* im Aor ist passiv gebildet: *καὶ ἐγὼ ἐπορεύθην μετ' αὐτῶν ἐν θυμῷ πλαγίῳ* 26 41.

7. Wechsel des med. und akt. Fut: *ἐπιβλέψω* statt *-ψομαι* 26 9; *ὑπερόψεται* (richtig)] *ὑπερόψει* klm 4 34; *θαυμάσεις* statt *-σῃ* 19 15; dagegen *θαυμάσονται* 26 32; *κλέψετε* gewöhnlich *-ψεσθε*] *κλέψεσθε* e 19 11; *διαβοήσετε* statt *-σεσθε*] *διαβοήσεται* (was aber auch itazistische Schreibung sein kann) a_2 25 10.

8. Weitere abweichende Futurbildungen

a) der Verba auf *-ίζω* und *-άζω*[1]. Das Fut auf *-ιῶ* wird meistens in B durchgeführt; die Bildung auf *-ίσω* tritt als Var auf: *καταστραγγιεῖ*] *-στραγγίσει* a 5 9; *καθαρίσει* mo 12 7; l 13 28; h 16 19; *ἀφορίσει* bw 13 5; a_2 13 26; *ξυρίσεται* gn 13 33^{1^0} (*ξυρήσεται* gn^{2^0}); *ξυρίσεσθε* agn; *ξυρίσονται* dpt 21 5^{1^0}; *ξυρίσονται* *abc*n 21 5^{2^0} (man könnte doch wohl die Formen *ξυρίσονται* usw als itazistische Schreibungen von *ξυρήσονται* usw ansehen, von denen aus dann das pass. Fut *ξυρισθήσεται* gebildet wurde; vgl. die Varr unter 5a und die hier erwähnten, da bieten z. B. gn das eine Mal die Form mit *ι*, das andere Mal diejenige mit *η*; es ist kaum anzunehmen, daß diese Hss hier *ξυρίζω* gebraucht haben und dort *ξυρέω*); *προσεγγίσει* dpt 21 21; *ἐκθερίσεις* BAFlmy$a_2$$b_2$] *-θεριεῖ* GMNr^{a}rell 25 5; *προσοχθίσει* efklmn^{a}q$^{a^2}$su 26 30; *λογίσεται* Af 7 8 (18); *χωρίσει* g 13 21 (in einem Zusatz); im Att. bildeten die einsilbigen Verba auf *-ίζω* das Fut mit *σ*, also *-ίσω*; dieser Regel folgt *ἀποκνίσει*] *ἀποκνιεῖ* gn 1 15; F$^{b?}$gn 5 8. Das att.

[1] S. Thack § 20, 1; Mays § 74, 1. Eine Neubildung auf *-ίζω* ist *σαββατίζω* : *σαββατιεῖ* 23 32 26 34 35; *ἐσαββάτισεν* 26 35.

Fut findet sich auch bei einigen Verben auf *-άζω*: *ἁρπᾷ*] *ἁρπάξεις* bw; *ἁρπάσεις* AFGMNrell 19 13; *ἐκδικᾶται* (keine Var auf *-άσεται*) 19 18; *ἐργᾶται*] *ἐργάσεται* bcfw 25 40; allerdings haben gerade diese drei im Att. keinen Anteil an dem kontrahierten Fut, während *δικάζω* im ion. *δικῶ -ᾷς* bildet.

b) Fut von *ἔδω*: darüber äußert sich Thack § 20, 2 wie folgt: „A new fut, formed from the 2nd aor on the analogy of *ἔπιον πίομαι*, is *φάγομαι*. The class. *ἔδομαι* still remains in the LXX, mainly in the Pent, but *φάγομαι* is four times as frequent“ [1]. Im Lev steht es folgendermaßen: *ἔδομαι* 3 17 6 16 (9 bis) 18 (11) 26 (19) 6 36 (7 6 bis) 7 13 (23) 16 (26) 22 4 26 16; überall ohne Var *φάγομαι*; dagegen tritt dieses neben *ἔδομαι* auf: *οὐ φάγεσθε* bs(mg)wx 11 11; *οὐ φάγεται* ejsvz 22 6; *φάγεσθε* MNa—df ik(mg)oprs(mg)tuwxz(mg) 23 6; *φάγομαι* ohne Var *ἔδομαι*: 6 29 (22) 7 9 (19) 8 31 (bis) 10 12 13 14 18 19 11 2 3 4 8 9 (bis) 21 22 42 17 12 (bis) 15 19 25 21 22 22 7 11 (bis) 13[10] 23 14 24 9 25 12 19 22 (bis) 26 5 10 26 (bis); mit Var *ἔδομαι*: *οὐκ ἔδεται* A s(mg)v(mg)y 22 8; Mad—gijn—vz[10]; Mad—gijkn—vxz[20] 22 10; Cyr $^1/_2$ 22 12; aghs(mg)v(mg)z(mg) 22 13[20]; *οὐκ ἔδεσθε* agn 17 14; statt *βρωθήσεται*] *φάγεται* A 7 14 (24). Also 14mal *ἔδομαι*, 43mal *φάγομαι*.

c) Vereinzelte abweichende Bildungen. Das Fut von *χέω* wird entgegen dem attischen stets *χεῶ* betont, nach Dtn 12 16 24 [2]. Varr hierzu bieten ein Fut vom Stamme *χυ-* aus: *χύσουσιν* ⟨126⟩ 1 5; *ἐκχύσεις* 4 18. — Von einem Präs *ἀπολλύω* aus, vielleicht auch als Analogie an *δίδωμι δώσω*, steht *ἀπολύσω* a_2 20 3. — Von *ἄγω* mit reduplziertem Stamm, nach dem Aor *ἤγαγον* gebildet: *εἰσαγαγω* mv 18 3; fl 20 22 (das Fut paßt an beiden Stellen sehr gut) [3]. — Als Verbum liquidum behandelt wird *αὐξάνω* und bildet sein Fut *αὐξανῶ* 26 9 [4]. — Eine Neubildung ist auch

---

[1] S. Bl-Deb § 74, 2. [2] Näheres hierüber s. Bl-Deb § 74, 2; Win-Schm § 13, 5.

[3] Nach Analogie von *ἔφαγον* : *φάγομαι*, *ἔπιον* : *πίομαι*; vgl. auch V. Magnien, Le futur grec (Paris 1912) I 312 ff (hier noch mehr ähnliche Beispiele aus späteren Quellen, doch nicht alles sicher).

[4] Helb S. 88 bemerkt zu *αὐξανῶ*: „*αὐξάνω* wird als Verbum liquidum behandelt und bildet *αὐξανῶ*“. Unter „Berichtigungen und Nachträge“ Einl. S. XVIII kommt er darauf zurück: „S. 88, Zeile 19 ist das Futurum *αὐξανῶ* erwähnt; die Form ist mir inzwischen wieder zweifelhaft geworden, da an den einschlägigen Stellen ebensogut Präs für Fut stehen, worüber die Syntax das Nähere beizubringen hat.“ Diese einschlägigen Stellen sind: Gen 17 6: *καὶ αὐξανῶ σε σφόδρα καὶ θήσω σε εἰς ἔθνη καὶ βασιλεῖς ἐκ σοῦ ἐξελεύσονται*; 17 20: *καὶ αὐξανῶ αὐτὸν καὶ πληθυνῶ αὐτὸν σφόδρα· δώδεκα ἔθνη γεννήσει καὶ δώσω αὐτὸν εἰς ἔθνος μέγα*; 48 4: *ἰδοὺ ἐγώ σε αὐξανῶ καὶ πληθυνῶ καὶ ποιήσω σε εἰς συναγωγὰς ἐθνῶν, καὶ δώσω σοι τὴν γῆν ταύτην καὶ τῷ σπέρματί σου μετά σε εἰς κατάσχεσιν αἰώνιον*; Lev 26 9: *καὶ ἐπιβλέψω ἐφ' ὑμᾶς καὶ αὐξανῶ ὑμᾶς καὶ πληθυνῶ ὑμᾶς καὶ στήσω τὴν διαθήκην μου μεθ' ὑμῶν*. An allen

δεχθήσεται mit passivem Sinn = wird angenommen werden 7 8 (18) 19 7 22 23 25 27; über *βρωθήσεται* s. § 13, 6a.

9. Aus andern Tempora sind noch folgende Formen bemerkenswert: a) Aorist[1]: *εἰσενεγχθῇ* F 6 30 (23); das *γ* ist aus dem Aor Act ins Pass hinübergedrungen; *ὡράθη* Phil-codd 14 35. b) Perf: *ἐντέταλκε* (Perf Act von *ἐντέλλομαι*) lx 10 13; sie wollten durch Setzung des Subj *Κύριος* den Satz persönlich machen und bildeten, da *ἐντέταλται* für sie pass. Sinn hatte, davon ein akt. Perf in Analogie zu *ἔσταλκα*; *προσαγιόχασιν* B*F; Thack nennt es eine att. Reduplikation, wo das zwischenvokalige *γ* ausgefallen ist; es sollte *ἀγήγοχα* heißen; Varr dazu: *προσαγειόχασιν* A; *προσαγηόχασιν* B^{ab}, das wäre die nähere Form zu *ἀγήγοχα*; so sollte sie auch im Text stehen; denn *προσαγηόχασιν* ist der *κοινή* geläufig und *προσαγιόχασιν* ist nur eine itaz. Nebenform (vgl. Win-Schm § 5, 14; Schweizer, aaO. § 4, 1) 10 19; *ἐστήρισται* BAGM(txt)na_2] *ἐστήρισθαι* g; *ἐστήριται* c; *ἐστήρικαι* d; *ἐστήρικται* FM(mg)rell 13 55; s. Helb S. 85; Thack § 18, 3 (IIIb).

§ 14. Eigentümlichkeiten der Verba auf *-μι*.

1. Die Formen des I. Aor, welche nur im Sg gebräuchlich waren, werden auch für den Plur verwendet: *ἐπέθηκαν* B; *ἔθηκαν* A 10 1; *ἐπέθηκαν* im; *ἔθηκαν* bw 10 1 (statt *ἐπέβαλον*); *ἐπέθηκαν* ⟨16⟩ 8 22; Flx 9 13; Gbcw 9 20.

2. Der II. Aor Act *ἔστην* und der I. Aor Pass *ἐστάθην* werden miteinander verwechselt: *ἀποκαταστῇ*] *ἀποκατασταθῇ* abdgjlpstwz 13 16; ebenso *στήσομαι* und *σταθήσομαι*, welche beiden 27 12 und 14 in gleichen Verbindungen einander gegenüberstehen und drum auch gleichen Sinn haben müssen[2]; 27 14 wird *σταθήσεται* zu *στήσεται* verbessert von bgnw.

---

diesen Stellen ist *αὐξανῶ* in Verbindung von nicht mißzudeutenden Futt; *πληθυνῶ* wird als Fut nicht angefochten; es lautet im Präs gleich wie *αὐξάνω*; kann nun diese liquide Bildung des Fut *πληθυνῶ* nicht auf die Bildung seines steten Begleiters *αὐξανω* eingewirkt haben, zumal da doch allerwärts in der *κοινή* das Streben nach Gleichmacherei zutage tritt? Ich habe mich diesbezüglich Herrn Dr. Helbing gegenüber geäußert, worauf er mir in dankenswerter Weise folgenden Aufschluß gab: „Was *αὐξανῶ* anbetrifft, so bin ich jetzt entschieden nach Ihrer Darlegung der Meinung, daß mein Zweifel s. Z. unnötig war. Für ausschlaggebend halte ich Lev 26 9, wo *ἐπιβλέψω* vorangeht, *αὐξανῶ* und *πληθυνῶ* folgen, und *στήσω* abschließt; hier kann man doch kaum Präsens annehmen.“ Man vergleiche jedoch noch 25 21 und 26 22.

[1] *Μοιχεύω* bildet auffallend den Aor medial: *ἄνθρωπος ὃς ἂν μοιχεύσηται γυναῖκα ἀνδρός, ἢ ὃς ἂν μοιχεύσηται γυναῖκα τοῦ πλησίον, θανάτῳ θανατούσθωσαν ὁ μοιχεύων καὶ ἡ μοιχευομένη* 20 10; *μοιχεύσῃ* adgnpt1^{e}; $gt2^{e}$; vgl. Wack Hell S. 9; über *ἐψεθῇ* 6 28 (21) s. § 1g.

[2] S. Win-Schm § 14, 4; Thack § 23, 8; Bl-Deb § 97, 1.

3. Sie gehen über in die Formen anderer Verbalklassen: *ἐπιθῆσαι* (Inf Aor) ⟨16. 46⟩ 8 14 (Übergang in die kontrahierten Verben auf -*έω*); *ἀπέθοντο* x 24 12 (Übergang in die Bildung von *δίδωμι* oder des Impf der Verben auf -*ω*); *ἀπέδετο* a_2b_2 25 27; GNb_2 25 50 (das Gegenteil des vorigen; Übergang in die Bildung von *τίθημι* oder des Impf der Verben auf -*ω*)[1]; *δῇ* BA] *δῷ* F 24 19 27 9 (nach Thack § 23, 10 „assimilation to -*ω* verbs", nach Helb S. 105 „spätere, spontane Verwechslung mit *θῇ*")[2].

4. *Κάθημαι* hat folgende Bildungen:

a) *καθίζω*[3]: *καθίσεται* 12 4 (s. v. 5); *ἐπικαθίσῃ*] *καθίσῃ* Fgk—n 15 20; *καθίσῃ* 15 4 6 22 23 26; *καθίσῃ* A als Var zu *ἐπιβῇ* 15 9.

b) *καθέζομαι*: davon findet sich nur das „late fut" *καθεσθήσομαι*: *καθεσθήσεται* 12 5 (s. v. 4); in 12 4 als Var zu *καθίσεται* von B^{ab}FGMfikl moprtya$_2$b$_2$; vergleicht man diese Hss-Gruppe mit derjenigen in 12 5, so ersieht man, daß FGklmr in gleicher Weise mit den beiden Formen wechseln wie B; *καθέζηται* ⟨64⟩ 15 23 als Var zu *καθίσῃ*.

c) *κάθημαι*: *κάθηται* AFMNomn (ausgen. em) als Var zu *καθίσῃ* 15 23; *καθήσεσθε* 8 35; *καθήσεται* 13 46 (beide Stellen ohne Var); *καθήσεται* als Var zu *καθίσεται* von A 12 4; als Var zu *καθεσθήσεται* von AFG bghk—nrwx 12 5; über dieses Fut äußert sich Thack § 23, 13: „the unclassical fut *καθήσομαι* is fairly common".

In der Bedeutung ist kein Unterschied erkennbar; sie bedeuten alle: sitzen und sich setzen.

---

[1] S. Win-Schm § 14, 11. [2] S. Helb S. 105: *δῇ* = *δῷ* Lev 14 19", statt 24 19.

[3] Thack § 24, unter *καθίζω* Note 2: „*καθίσομαι*: it may be merely an itacistic form of *καθήσομαι*". Danach zu beurteilen ist auch die Var *ἐπικαθήσῃ* fi zu *καθίσῃ* 15 23.

Dritter Teil.

Syntax.

A. Kongruenz.

§ 15. Inkongruenz im Genus.

1. LXX folgen ihrer hebräischen Vorlage, indem *ψυχή* = נֶפֶשׁ = „irgend eine Person, irgend jemand“ im Fortgang der Rede sein weibliches Geschlecht verliert und in den Begriff einer männlichen Person umgesetzt wird[1]. Beispiele: *ἐὰν δὲ ψυχὴ ἁμάρτῃ .... καὶ οὗτος μάρτυς* 5 1; *ἡ ψυχὴ ἥτις ἐὰν ἅψηται .... ἧς ἂν ἁψάμενος μιανθῇ καὶ ἔλαθεν αὐτόν* 5 2–3; *ἢ ψυχὴ ἢ ἂν ὀμόσῃ διαστέλλουσα* (= H) .... *καὶ λάθῃ αὐτὸν καὶ οὗτος γνῷ* 5 4; *ψυχὴ ἐὰν λάθῃ αὐτὸν λήθῃ .... καὶ οἴσει τῆς πλημμελίας αὐτοῦ* 5 15; *ἡ ψυχὴ ἢ ἂν ...., καὶ ἐξιλάσεται περὶ αὐτοῦ ὁ ἱερεὺς περὶ τῆς ἀγνοίας αὐτοῦ ἧς ἠγνόησεν καὶ αὐτὸς οὐκ ᾔδει καὶ ἀφεθήσεται αὐτῷ* 5 17–18; *ψυχὴ ἐὰν ἁμάρτῃ καὶ παριδὼν παρίδῃ .... (4) ἥτις παρετέθη αὐτῷ .... (6) τῆς πλημμελίας αὐτοῦ .... (7) καὶ ἐξιλάσεται περὶ αὐτοῦ καὶ ἀφεθήσεται αὐτῷ* 6 2–7 (5 21–26); *ἡ ψυχὴ ἥτις ...., καὶ ἡ ἀκαθαρσία αὐτοῦ ἐπ' αὐτοῦ* 7 10 (20); *ψυχὴ ἥτις ...., πλυνεῖ τὰ ἱμάτια αὐτοῦ .... καὶ καθαρὸς ἔσται* 17 15; *ψυχὴ ἥτις ἂν ...., ἐὰν μὴ λούσηται τὸ σῶμα αὐτοῦ .... (7) καὶ καθαρὸς ἔσται* 22 6–7; dagegen: *ἐπὶ τὴν ψυχὴν τὴν ἔσθουσαν τὸ αἷμα καὶ ἀπολῶ αὐτὴν ἐκ τοῦ λαοῦ αὐτῆς* (= H) 17 10; vgl. dazu 20 6, wo in LXX derselbe Text sich findet, doch in H אִתּוֹ und עַמּוֹ.

2. Ähnlich verhält es sich mit *σάρξ* = בָּשָׂר = „Leiblichkeit, Person“; nur ist der Sachverhalt darin zu suchen, daß בָּשָׂר masc ist, während *σάρξ* fem; darum setzen LXX auch nach H das masc: *καὶ σὰρξ ἐὰν γένηται ἐν τῷ δέρματι αὐτοῦ* 13 18 24; es seien hier auch gerade die andern Fälle von *σάρξ* erwähnt, wo dieses nicht die oben genannte Bedeutung hat, sondern allgemein = Fleisch: *ἡ ψυχὴ πάσης σαρκὸς αἷμα αὐτοῦ ἐστιν* 17 11 14 (bis).

[1] S. G-K § 145t.

3. Häufig findet sich eine Inkongruenz bei *ἄζυμα*, welche darauf zurückzuführen ist, daß eine Vorliebe für *ἄζυμα* in dieser Form vorhanden ist, weil der volle Ausdruck für das Mazzenfest „*ἡ ἑορτὴ τῶν ἀζύμων*“ zu *τὰ ἄζυμα* abgekürzt wurde[1]: *σεμίδαλις πεφυραμένη ἐν ἐλαίῳ, ἄζυμά ἐστιν·* (6) *καὶ διαθρύψεις αὐτὰ κλάσματα* 2 5–6; *τὸ δὲ καταλειφθὲν ἀπ' αὐτῆς .... ἄζυμα βρωθήσεται .... ἔδονται αὐτήν* (*αὐτήν* bezieht sich wieder auf *ἀπ' αὐτῆς*) 6 16 (9); *λάβετε τὴν θυσίαν .... καὶ φάγεσθε ἄζυμα· ἅγια ἁγίων ἐστίν* 10 12.

4. Bei dem häufig wiederkehrenden Verse mit *δύο τρυγόνες καὶ δύο νοσσοὶ περιστερῶν* ist jedesmal eine Inkongruenz zu konstatieren: *οἴσει .... δύο τρυγόνας καὶ δύο νοσσοὺς περιστερῶν ἕνα περὶ ἁμαρτίας καὶ ἕνα εἰς ὁλοκαύτωμα·* (8) *καὶ οἴσει αὐτὰ πρὸς τὸν ἱερέα καὶ προσάξει ὁ ἱερεὺς τὸ περὶ τῆς ἁμαρτίας πρότερον* 5 7; *τρυγών* und *περιστερά* sind beide weiblich, also stimmt *ἕνα* nicht, und wollte man die beiden *ἕνα* auch zwangsweise auf *νοσσούς* beziehen, so stimmt dazu das folgende *αὐτά* und *τὸ περὶ τῆς ἁμ.* schon nicht mehr. An den andern Stellen steht überall die weibliche Form von *εἷς*, richtig bezogen, z. B.: *μίαν εἰς ὁλοκαύτωμα καὶ μίαν περὶ ἁμαρτίας* 12 8; ebenso 14 22 30 15 15 30. Die zweite Inkongruenz dagegen findet sich ebenfalls an den genannten Stellen: *δύο τρ. ἢ δύο νοσσ. περ. ὅσα εὗρεν ἡ χεὶρ αὐτοῦ καὶ ἔσται ἡ μία .... (23) καὶ προσοίσει αὐτά* 14 22–23; *δύο τρ. κτλ. .... καὶ οἴσει αὐτὰ ἔναντι Κυρίου .... καὶ δώσει αὐτὰ τῷ ἱερεῖ·* (15) *καὶ ποιήσει αὐτὰ ὁ ἱερεὺς μίαν περὶ .... καὶ μίαν εἰς ....* 15 14–15; *δύο τρ. κτλ .... καὶ οἴσει αὐτὰ πρὸς τὸν ἱερέα .... (30) καὶ ποιήσει ὁ ἱερεὺς τὴν μίαν κτλ.* 15 29–30.

5. Das Demonstr-Pron kongruiert nicht mit seinem Beziehungswort[2]: *τὸν κάμηλον, ὅτι ἀνάγει μηρυκισμὸν τοῦτο, ... ἀκάθαρτον τοῦτο ὑμῖν· καὶ τὸν δασύποδα κτλ* wie oben *καὶ τὸν χοιρογρύλλιον κτλ .... καὶ τὸν ὗν ὅτι διχηλεῖ ὁπλὴν τοῦτο .... καὶ τοῦτο οὐκ ἀνάγει μηρυκισμόν, ἀκάθαρτον τοῦτο ὑμῖν .... ἀκάθαρτα ταῦτα ὑμῖν*; die aufgezählten Tiere sind sämtlich männlich; *τοῦτο* bezieht sich vielleicht auf das in v. 2 und 3 als Kollektivum gesetzte *κτῆνος, κτήνη,* 11 4–8; *οἱ ἀγροὶ ἀφωρισμένοι .... κατάσχεσις αἰωνία τοῦτο αὐτῶν ἐστιν* (*αὕτη* dgnpt, doch sollte man eigentlich *οὗτοι* erwarten), 25 34.

6. In den meisten übrigen Fällen ist einfach das Neutrum gesetzt ohne Rücksicht auf das Beziehungswort: *ἀφελεῖ τὸν πρόλοβον σὺν τοῖς*

---

[1] Bl-Deb § 141, 3. [2] Vit II p. 192: „cet accord du pronom démonstratif peut se faire ou ne pas se faire dans certains cas, au gré du l'écrivain, du moins dans les LXX“.

πτεροῖς καὶ ἐκβαλεῖ αὐτό (*αὐτά*, indem dem Sinn nach konstruiert wird, haben FMbefi—mqrsuvzb_2) 1 16; *προσοίσει τὸ δῶρον αὐτοῦ χίμαρον ἐξ αἰγῶν, ἄρσεν ἄμωμον*; diese Adjj auf *δῶρον* zu beziehen, geht nicht an; leichter ist es, wenn man annimmt, daß *ἄρσενα* (gij) dagestanden habe, und daß, weil *ἄμωμον* mit *α* beginnt, das Schluß-*α* von *ἄρσενα* verloren gegangen sei 4 23; *τὸ στέαρ καὶ τὴν ὀσφὺν ἄμωμον· σὺν ταῖς ψοαῖς περιελεῖ αὐτό* (*αὐτήν* w, nur auf *ὀσφύν* bezogen) 3 9; *τὴν κατακάρπωσιν .... καὶ παραθήσει αὐτὸ ἐχόμενον τοῦ θυσιαστηρίου* (*αὐτήν* FMd—gi$^{b?}$j—rt uvxz$^{a?}b_2$)[1] 6 10 (3); *τὴν ὁλοκαύτωσιν, καὶ ἐπιθήσει ἐπ' αὐτό* (keine Var; es kommt in diesem Verse dreimal עָלֶיהָ vor, das LXX gleich übersetzen mit *ἐπ' αὐτό* oder *αὐτοῦ* ohne Rücksicht, worauf es sich beziehen soll) 6 12 (5); *ὁ ἱερεὺς .... ποιήσει αὐτήν* (*θυσίαν*)*· νόμος αἰώνιος, ἅπαν ἐπιτελεσθήσεται* 6 22 (15); *ἀπὸ τῶν κρεῶν τῆς θυσίας τοῦ σωτηρίου ὅ ἐστιν Κυρίου* (*ἥ* c) 7 10 (20) 11 (21); *τὸν χίμαρον .... καὶ ἔσφαξεν αὐτὸ καθὰ καὶ τὸ πρῶτον* (*αὐτόν* FGMomn [ausgen. BA*a_2]; *τὸν πρῶτον* GMabdehi$^{a?}$jkp—wyzb_2; *τὸ πρῶτον* ließe sich noch verteidigen, da es zurückweist auf v. 8 *τὸ μοσχάριον*; doch das wäre sehr gekünstelt und wohl kaum möglich, ohne daß auch hier *μοσχάριον* hinzugesetzt würde) 9 15; *καθαρόν ἐστιν καὶ καθαριεῖ αὐτὸν ὁ ἱερεύς* BAb′e (das Genus ist wohl beeinflußt von dem vorausgehenden *τὸ θραῦσμα*)] *καθαρός* FMrell 13 37; *τὸν ἀμνὸν τὸν ἕνα .... καὶ τὴν κοτύλην .... καὶ ἀφοριεῖ αὐτό* (s. 1 16 3 9; aber auch 14 24) B*Ah$^{b?}$oy] *αὐτόν* F^{b}h*; *αὐτά* (richtig auf beides bezogen) B^{ab}F$^{a?}$M Nrell 14 12; *τὸν μόσχον τὸν περὶ τῆς ἁμαρτίας καὶ τὸν χίμαρον τὸν περὶ τ. ἁμ. .... ἐξοίσουσιν αὐτά* (dieses *αὐτά* ist wohl beeinflußt von dem folgenden *κατακαύσουσιν αὐτά*, das richtig die drei nachhergenannten Objekte bezeichnet) 16 27; *τὰς θυσίας αὐτῶν .... καὶ θύσουσιν θυσίαν σωτηρίου τῷ κυρίῳ αὐτά* 17 5; *καὶ τὸν ἀμπελῶνα σου οὐκ ἐπανατρυγήσεις οὐδὲ τοὺς ῥῶγας τοῦ ἀμπελῶνος σου συλλέξεις· τῷ πτωχῷ .... καταλείψεις αὐτά* 19 10; *ἐὰν δὲ θύσῃς θυσίαν εὐχὴν χαρμοσύνης Κυρίῳ, εἰς δεκτὸν ὑμῖν θύσετε αὐτό* (*αὐτήν* k) 22 29; *χίμαρον ἐξ αἰγῶν καὶ δύο ἀμνοὺς .... (20) καὶ ἐπιθήσει αὐτά .... ἅγια ἔσονται .... τῷ προσφέροντι αὐτά* (*αὐτά*[10]] *αὐτούς* x; *αὐτόν* s(mg); *ἅγια*] *ἅγιοι* ⟨64⟩; *ἁγιασθήσονται* gn) 23 20; *καὶ ἐπιθήσετε .... λίβανον καθαρὸν καὶ ἅλα καὶ ἔσονται .... προκείμενα* (BANchtxa$_2$b$_2$] *προκείμεναι* d; *προσκείμενα* gn; *προσκείμεναι* p; *προσκείμενοι* k; *προκείμενοι* FMrell) 24 7; *ὅτι ἀφέσεως σημασία ἐστίν· ἅγιον ἔσται ὑμῖν* (*ἅγιος* e; *ἅγια* r) 25 12.

---

[1] Zu dieser Stelle bemerkt Vit II, p. 240: „l'emploi des genres présente quelquechose d'étrange; il en est ainsi surtout pour le genre neutre et pour le genre des noms de chose".

7. Bei einigen Beispielen haben sich LXX im Genus an H angelehnt (eines schon unter 2 erwähnt): *καὶ ἀφελεῖ ἀπ' αὐτοῦ* auf *θυσίας* zu beziehen; H: מִנֶּנּוּ[1], also auch masc; doch s. G-K § 135o Anm. 1; 6 15 (8); *ἐν τῷ ἔτει τῷ ἕκτῳ καὶ ποιήσει τὰ γενήματα αὐτῆς εἰς τὰ τρία ἔτη* (*αὐτοῦ* bw) 25 21; *ἕως τοῦ ἔτους τοῦ ἐνάτου, ἕως ἂν ἔλθῃ τὸ γένημα αὐτῆς* (*αὐτοῦ* c) 25 22; in H steht beide Male das fem. Suffix, weil שָׁנָה fem. ist, während *ἔτος* neutr.; notgedrungen könnte man *αὐτῆς* auch auf *γῆ* in v. 18 und 19 zurückbeziehen.

8. Es bleiben noch zu erwähnen: *πᾶς ὃς πορεύεται ἐπὶ χειρῶν ἐν πᾶσι θηρίοις .... ἀκάθαρτα ἔσται ὑμῖν* (*πᾶν ὅ* F^bdeghjnps(txt)twxz(txt)b_2) 11 27; *καὶ πᾶς ὁ πορευόμενος ἐπὶ κοιλίας καὶ πᾶς ὁ πορευόμενος ἐπὶ τέσσερα διὰ παντὸς ὃ πολυπληθεῖ ποσίν, ἐν πᾶσιν τοῖς ἑρπετοῖς .... οὐ φάγεσθε αὐτό* (*πᾶν τὸ πορευόμενον* (bis) h; *πᾶν πορευόμενον* Fklmr$^{1^o}$; Flm$^{2^o}$; *πᾶν ὃ πορεύεται* dpt (bis) 11 42); *ἐὰν δὲ τηλαυγὴς λευκὴ ἦν ἐν τῷ δέρματι τοῦ χρωτὸς αὐτῆς καὶ ταπεινὴ μὴ ἦν ἡ ὄψις αὐτῆς ἀπὸ τοῦ δέρματος αὐτῆς καὶ ἡ θρὶξ αὐτοῦ οὐ μετέβαλεν* (*αὐτῆς*$^{1^o}$ B*k] *αὐτοῦ* FGMrell; *αὐτῆς*$^{2^o}$ richtig, sich beziehend auf *τηλαυγής*; dagegen *αὐτῆς*$^{3^o}$B*dpt] *αὐτοῦ* cn; om $B^{ab?c?}$AFGMrell; *αὐτοῦ*] *αὐτῆς* ⟨richtig nach *τηλαυγής*⟩ ckx) 13 4; *ἐὰν δὲ ἀποκαταστῇ ὁ χρὼς ὁ ὑγιὴς καὶ μεταβάλῃ λευκή* (*λευκόν* $Mh^{b?}$klmoqruvb_2; *εἰς λευκόν* (s. v. 17) cdegjnpstz 13 16; *τοῖς νομίμοις τῶν ἐθνῶν οὓς ἐξαποστέλλω* (*ὧν* ⟨32⟩; *ἅ* gn) 20 23; *καὶ ἔσται τὰ σάββατα τῆς γῆς ....* (7) *πᾶν τὸ γένημα αὐτοῦ* (*αὐτῆς* GNax) 25 7.

§ 16. Inkongruenz im Numerus.

1. Die att. Regel, daß nach einem Subjekt im Neutr Plur das Verbum im Sg zu stehen hat, wird häufig vernachlässigt; es zeigt sich hierin auch starkes Schwanken der Hss.

a) Beispiele in B: *καὶ βδελύγματα ἔσονται ὑμῖν* 11 11; *ἀκάθαρτα ἔσονται ὑμῖν* (*ἔσται* ⟨128⟩; *ἐστίν* h) 11 26; *ἀκάθαρτα ταῦτα ἔσονται* (*ἔσται* bdfgnptw) 11 35; *τὰ ἔθνη ἐμιάνθησαν* (*ἐμιάνθη* cgnEus) 18 24 (doch dieser Fall kann auch unter § 17 gezählt werden); *ἅγια ἔσονται* (*ἔσται* ejy) 23 20. Als Gegenprobe führe ich auch die Beispiele für die Beachtung der Regel an: *πάντα ὅσα οὐκ ἔστιν .... πτερύγια* 11 12; *ταῦτα .... καὶ οὐ βρωθήσεται* 11 13; *ἃ πορεύεται ...., βδελύγματά ἐστιν* 11 20; *ἀκάθαρτα ἔσται* 11 27 28.

b) in andern Hss: *ταῦτα ἔσονται ὑμῖν* h 11 12; *βρωθήσονται ταῦτα* Cyr ½ 11 13; *βδελύγματα ἔσονται* y 11 20; *ἀκάθαρτα ἔσονται* m 11 27; *ἀκάθαρτα γένονται* x 14 36; *δεχθήσονται ταῦτα* e 22 25; *τῷ προσφέροντι*

[1] מִנֶּנּוּ: Seb Sam מִנֶּנָּה.

αὐτά, αὐτῷ ἔσονται bw 23 20; *τὰ θηρία τὰ ἄγρια .... καὶ κατέδονται* h; *καὶ ἐξαναλώσουσι* f 26 22.

2. Im gleichen Satz wechseln 2. Pers Sg und Plur miteinander = H: *καὶ ἐκθεριζόντων ὑμῶν τὸν θερισμὸν τῆς γῆς ὑμῶν, οὐ συντελέσετε τὸν θερισμὸν τοῦ ἀγροῦ σου ἐκθερίσαι καὶ τὰ ἀποπίπτοντα τοῦ θερισμοῦ σου οὐ συλλέξεις* (H beginnt mit 2. Sg schon bei *συντελέσετε*) 19 9; ferner die dazu parallele Stelle 23 22: *καὶ ὅταν θερίζητε τὸν θερισμὸν τῆς γῆς ὑμῶν, οὐ συντελέσετε .... τοῦ ἀγροῦ σου ἐν τῷ θερίζειν σε .... τοῦ θερισμοῦ σου συλλέξεις.*

3. Vereinzelte Beispiele: *καὶ ἐξαγορεύσει τὴν ἁμαρτίαν περὶ ὧν ἡμάρτηκεν κατ' αὐτῆς* (*περὶ ἧς* FGMacefi—moqrsuvxzb$_2$) 5 5; *ἐὰν δὲ φαγὼν φάγῃ ἀπὸ τῶν κρεῶν .... τῷ προσφέροντι αὐτό .... ἐὰν φάγῃ ἀπ' αὐτοῦ* (*αὐτό* kann auf *τὸ δῶρον* in v. 6 bezogen werden, *ἀπ' αὐτοῦ* dagegen ist nur auf *τῶν κρεῶν* bezüglich) 7 8 (18); *πᾶν κτῆνος .... ταῦτα φάγεσθε* (das an der Spitze des Gesetzes stehende *ταῦτα τὰ κτήνη* ist hier für den Numerus vielleicht ausschlaggebend gewesen, aber das Subj des Satzes, auf das es ankommt, ist *πᾶν κτῆνος*) 11 3; *οἷς ἐστιν τέσσαρες πόδες* (*εἰσίν* Gdefijp—uxzb$_2$) 11 23; *τὸ ξύλον τὸ κέδρινον καὶ τὸ κεκλωσμένον κόκκινον καὶ τὸν ὕσσωπον καὶ τὸ ὀρνίθιον τὸ ζῶν καὶ βάψει αὐτό* (BAc$^{a^2}$y] *αὐτά* FMNrell) 14 51; *ὅτι πᾶς ὃς ποιήσῃ, ..., ἐξολεθρευθήσονται αἱ ψυχαὶ αἱ ποιοῦσαι* (*-θήσεται* und om *αἱ ψυχαὶ αἱ π.* n) 18 29; *πάντων τῶν νομίμων .... ὃ γέγονεν* (BAyz] *ἃ* F^{1mg}GMNrell) 18 30; *πάντα ὅσα ἂν ἔχῃ μῶμον ἐν αὐτῷ .... διότι οὐ δεκτὸν ἔσται ὑμῖν* (*ἐν αὐτοῖς* bw; *δεκτά* bdgnptw) 22 20; *φάγονται αὐτά* (?) ....· *ἔστιν γὰρ ἅγια τῶν ἁγίων τοῦτο αὐτῶν* (s. 10 12; *ταῦτα* h) 24 9; *διότι οἰκέται μού εἰσιν οὗτοι .... οὐ πραθήσεται ἐν πράσει* (*-θήσονται* bcw) 25 42.

§ 17. Constructio ad sensum kommt hauptsächlich bei den kollektiven Substt *συναγωγή, λαός, ἔθνος* vor. LXX folgen im Numerus häufig der Vorlage: *ἐὰν δὲ πᾶσα συναγωγὴ Ἰσρ. ἀγνοήσῃ ἀκουσίως καὶ λάθῃ ῥῆμα .... καὶ ποιήσωσιν .... καὶ πλημμελήσουσιν* (14) *καὶ γνωσθῇ αὐτοῖς ἡ ἁμαρτία ἣν ἥμαρτον .... καὶ προσάξει ἡ συναγωγή* (H hat hier überall den Plur); *προσάξουσιν* bs(mg)v(mg)z(mg) 4 13—14; *καὶ προσῆλθεν πᾶσα συναγωγὴ καὶ ἔστησαν ἔναντι Κυρίου* (in H beide Male Plur); *προσῆλθον* bdgnpqtuw; *ἔστη* dm 9 5; *ἐξάρας τὰς χεῖρας ἐπὶ τὸν λαὸν εὐλόγησεν αὐτούς* (= H) 9 22; *καὶ εἶδεν πᾶς ὁ λαὸς καὶ ἐξέστη καὶ ἔπεσαν ἐπὶ πρόσωπον* (H hat das erste Verbum im Sg, die übrigen im Plur; stupuerunt 𝔄—ed; *ἔπεσεν* F^{b}bdfow Phil—codd; *ἐπὶ πρόσωπον*] + *αὐτῶν* Ga—dgkptwa$_2$; + *αὐτοῦ* n) 9 24; *ἐμιάνθησαν τὰ ἔθνη* 18 24; *τὸ ἔθνος .... λιθοβολήσουσιν αὐτόν* (= H) 20 2; *καὶ λιθοβολήσουσιν πᾶσα ἡ συναγωγή*

(= H; lapidabit Cyp — cod) 24 14; dagegen *λιθοβολείτω αὐτὸν πᾶσα συναγωγὴ Ἰσραήλ* (*λιθοβολείτωσαν* gnw; *λιθοβολησάτωσαν* bf Cyr; *λιθοβολήσουσιν* lm; in v. 14 ist der Plur leicht verständlich, da eben erst *πάντες οἱ ἀκούσαντες* vorausgeht) 24 16; in ähnlicher Weise dem Sinn nach konstruiert sind die Fälle, wo nach *πᾶς* das Verbum im Plur steht, besonders da, wo von *πᾶς* noch ein Gen im Plur abhängt: *πᾶν ἀρσενικὸν τῶν ἱερέων ἔδονται αὐτήν* (edet ℭ) 6 18 (11); *πᾶς ἄρσην ἐκ τῶν ἱερέων ἔδετα αὐτά, ἐν τόπῳ ἁγίῳ ἔδονται αὐτά* (*ἔδεται* FG^{b}lx; *βρωθήσεται* G*Mcdfikoprs(mg)tuv(mg)z(mg)b$_2$) 6 36 (7 6); hieher gehört auch die Konstruktion von *ἕκαστος*: *ἕκαστος πατέρα αὐτοῦ .... φοβείσθω καὶ τὰ σάββατα μου φυλάξεσθε* (*φοβεῖσθε* ⟨32⟩ Eus — codd; *φοβηθήσεσθε* gn = H) 19 3; *οὐ κλέψετε, οὐ ψεύσεσθε οὐδὲ συκοφαντήσει ἕκαστος τὸν πλησίον* (*συκοφαντήσετε* h Phil-Luc $^1/_2$; *-σητε* f) 19 11; in H überall 2. Plur; *ἀπελεύσεται εἷς ἕκαστος εἰς τὴν κτῆσιν αὐτοῦ καὶ ἕκαστος εἰς τὴν πατρίδα αὐτοῦ ἀπελεύσεσθε* (*ἀπελεύσεται*] *ἀπελεύσεσθε* blmw; *ἀπελεύσεσθε*] *ἀπελεύσεται* 𝔄ℭ Cyr — ed) 25 10.

B. Vom Artikel.

§ 18. Im allgemeinen weicht der Gebrauch des Artikels kaum vom klass. ab. Eine Ausnahme macht häufig das Nomen, das einen Gen regiert, wo in H bei determiniertem Nomen der Art fehlt; und doch ist diese Regel in der Übersetzung nicht so stark nachgeahmt, wie man vielleicht erwarten könnte[1].

1. Eine Klasse dieser artikellosen Nomina bilden diejenigen, bei denen eine hebr. zusammengesetzte Präp zugrunde liegt: *ἐξ ὀφθαλμῶν* (מֵעֵינֵי) *τῆς συναγωγῆς* 4 13; *διὰ χειρὸς, ἐν χειρὶ Μωυσῆ* 10 11 26 46; die Beispiele mit *πρόσωπον* sind aufgezählt bei der Besprechung der Präpp § 27, 16.

2. Der Art fehlt bei wörtlich übersetzten hebr. Ausdrücken: *φωνὴν ὁρκισμοῦ* 5 1; *πλὴν πηγῶν ὑδάτων .... καὶ συναγωγῆς ὕδατος* 11 36; *κατάκαυμα πυρός* 13 24; *εὐχὴν χαρμοσύνης* 22 29; *ψυχὴν ἀνθρώπου* 24 17; *σάλπιγγος φωνῇ* 25 9; *δουλίαν οἰκέτου* 25 39; *ἐν πράσει οἰκέτου* 25 42; *ἐξ οἴκου δουλίας* 26 45; *μνημόσυνον σαλπίγγων* 23 24; bei solchen häufig wiederkehrenden Ausdrücken: *ὀσμὴ εὐωδίας* 1 9 17 2 2 9 3 16 usw; *ἀσχημοσύνη πατρός σου* (oder mit einem ähnlichen Verwandtschaftsnamen) *οὐκ ἀποκαλύψεις* 18 7 8—17 usw; *θυσία αἰνέσεως σωτηρίου* oder *θυσία σωτηρίου* 3 1 6 4 26 31 7 3 (13) 5 (15) 19 (29) usw.

3. Ferner bei Nomina, denen ein Eigenname als Bestimmung im Gen folgt: *πᾶσα συναγωγὴ Ἰσραήλ* 4 13 22 18 24 16; *ἐκ γῆς Αἰγύπτου* 11 45 19 35 36 22 33 43 25 38 usw; *τὰ ἐπιτηδεύματα γῆς Αἰγύπτου* 18 3; *δόξα*

[1] S. Bl-Deb § 259.

Κυρίου 9 6; *υἱοὺς Ἀζιήλ* 10 4; *υἱὸς γυναικὸς Ἰσραηλείτιδος* 24 10; *υἱὸς Αἰγυπτίου* 24 10.

4. „Bei den Abstrakta fehlt der Art oft, wo er im Deutschen steht“ [1]. Z. B.: *ἀφὴ λέπρας* 13 2 3 9 22 usw; *κοιτὴ σπέρματος* 15 16 17 32 18 20 22 4; *κοιτασίαν αὐτοῦ* 20 15; *ἀπὸ ἀκαθαρσίας ἀνθρώπου* und ähnliche mit *ἀκαθαρσία* gebildete Ausdrücke 5 3 (bis) 7 11 (21) 15 3; *χωρισμοῦ ἀκαθαρσίας αὐτῆς* 18 19; *πᾶσαι αἱ ἡμέραι ῥύσεως σώματος αὐτοῦ* 15 3; *ῥύσει αἵματος* 15 25; *πᾶσαι αἱ ἡμέραι ῥύσεως ἀκαθαρσίας αὐτῆς* 15 25 30; *πάσης ἀκαθαρσίας ψυχῆς* 22 4; *αἱ ἡμέραι καθάρσεως αὐτῆς* 12 4 6; *δίκην διαθήκης* 26 25.

5. Häufig fehlt er bei Verwandtschaftsnamen: *ἀσχημοσύνη πατρός σου, μητρός σου, θυγατρὸς υἱοῦ σου, θυγατρὸς θυγατρός σου, θυγατρὸς γυναικός σου, ἀδελφή σου, ἀδελφῆς πατρός σου, ἀδελφῆς μητρός σου, ἀδελφοῦ τοῦ πατρός σου, νύμφης σου* 18 7–17 19 3 20 17 19; *γυναῖκα ἀνδρός* 20 10 12; bei *υἱός* zwar stimmt die Regel nicht; beinahe regelmäßig steht *οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ, οἱ υἱοὶ Ἀαρών, οἱ υἱοὶ αὐτοῦ*, mit wenigen Ausnahmen: *πρὸς πάντας υἱοὺς Ἰσρ.* 16 17 17 2 21 24 25 33; *υἱοὺς Ἀζιήλ* 10 4; *υἱοὺς τοῦ ἀδελφοῦ* 10 4.

§ 19. Der Artikel bei Eigennamen.

1. In der Regel wird der Art bei Eigennamen nicht ausgesetzt: *καὶ εἶπεν Μωυσῆς πρὸς Ἀαρὼν καὶ Ἐλεαζὰρ καὶ Ἰθαμάρ* 10 6 10; *οἱ υἱοὶ Ἀαρών* 1 5 7 8 11 usw; *οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ* 1 2 7 13 (23) 19 (29) 24 (34 bis) usw; *ἐν τῷ ὄρει Σεινά* 7 28 (38 bis) 25 1 26 46 27 34; *υἱοὺς Ἀζιήλ* 10 4; *Σαλωμεὶθ θυγάτηρ Δαβρεὶ ἐκ τῆς φυλῆς Δάν* 24 11.

2. *Μω(υ)σῆς* hat den Art an folgenden Stellen bei sich in B: Nom findet sich 41 mal, aber nie mit Art (*ὁ μωυσῆς* ej 8 19; ⟨74⟩ 8 30); Gen dreimal, nie mit Art; Dat 15 mal, 14 mal mit Art (*ὃν τρόπον ἐνετείλατο Κύριος τῷ Μωυσῇ* 7 28 (38) 8 9 13 $^{2^0}$ (om *τῷ* jz) 17 21 $^{2^0}$ 29 $^{3^0}$ 36 (*τῷ*] *ἐν χειρί* bw) 9 10 21 10 15 16 34 24 23 (*τῷ μωυσῇ*] *πρὸς μωυσῆν* h) 27 34, einmal nicht (*καὶ ἐγένετο Μωσῇ*] *τῷ μωυσῇ* d (*τοῦ*) pt 8 29 $^{2^0}$); Akk 38 mal, nie mit Art (viermal wird in andern Hss der Akk in den Dat geändert: *καὶ ἐλάλησεν Κύριος* (*Ἀαρών*) *πρὸς Μωυσῆν*] *τῷ μωυσῇ* (ohne *πρός*) f 10 19; e 17 1; ⟨16⟩ 21 1; r 25 1). Es steht somit der Art nur im Dat.

3. *Ἀαρών* ist undeklinabel; deshalb sollte es nach der Regel, die Bl-Deb § 260, 2 für das NT aufstellen, in den Kasus obl. meistens mit dem Art versehen sein; in der Tat ist aber das Gegenteil der Fall; er findet sich sogar noch seltener als bei *Μωυσῆς*. Die Stellen, welche den

[1] Bl-Deb § 258.

Art bei sich haben, verteilen sich auf die Kasus folgendermaßen: Nom kommt 21mal vor; doch nie in B mit Art (z 16 11); Gen 31mal, in keiner Hs jemals mit Art; Dat 10mal, zweimal in B (*εἶπεν Μωυσῆς τῷ Ἀαρών* s. 9 2] *πρὸς Ἀαρών* ejmsz Ath 9 7; *ἐλάλησεν Κύριος τῷ Ἀαρών* 10 8), außerdem an vier Stellen noch in andern Hss (*ἔντειλαι Ἀαρών*] *τῷ Ἀαρ.* deijopqrstuvxzb$_2$ 6 9 (2); *λάλησον Ἀαρών*] *τῷ Ἀ.* FMcdefijkmoprstvxzb$_2$ Cyr—ed 6 25 (18); *εἶπεν Μωυσῆς πρὸς Ἀαρών*] *τῷ Ἀ.* (ohne *πρός*) d 9 6; A 10 6; *Μωυσῆς*] + *τῷ Ἀαρών* a$_2$ 9 6); Akk 17mal, in B einmal mit Art (*προσήνεγκεν Μωυσῆς τὸν Ἀαρών*) om *τόν* c 8 6), in andern Hss noch einmal (*λάβε Ἀαρών*] *τὸν Ἀ.* FGMacdefijklmopqrstuxzb$_2$ 8 2). Auch hier wird im Dat mit Vorliebe der Art gesetzt.

4. Vereinzelt findet sich der Art noch bei folgenden Eigennamen: *καὶ ἐκάλεσεν Μωυσῆς τὸν Μισαδαὶ καὶ τὸν Ἐλισαφὰν, υἱοὺς Ἀζιήλ* 10 4; Varr keine; die zwei Männer werden durch die Setzung des Art als bekannt vorausgesetzt; vgl. Ex 6 22, wo allerdings in LXX B מִישָׁאֵל nicht wiedergegeben wird (*Ὀζειηλ* BAbfinrs] + *μισαηλ* opqu; + *μισαηλ καὶ* FMrell; bn fügen *μισαηλ* an den Schluß von v. 21). — *Ὁ ἐκ τῆς Ἰσραηλείτιδος* 24 10 und ähnlich 24 11; der Art ist an beiden Orten am Platze; denn er weist auf die im vorausgegangenen Vers genannte Frau hin; fälschlich gesetzt dagegen ist er bei *ὁ ἄνθρωπος ὁ Ἰσραηλείτης* 24 10, da dieser Mensch erst hier auftritt; in H steht ebenfalls der Art, jedoch nur bei יִשְׂרְאֵלִי, wozu Bä sich äußert: „der unkorrekte Art ist durch das vorangehende הַיִּשְׂרְאֵלִית veranlaßt“. LXX haben die Schwierigkeit (fälschlich) so gelöst, daß sie וְהָאִישׁ הַיִּשְׂרְאֵלִי lasen oder mutmaßten. In andern Hss wird der Art noch gesetzt: *ἐν τῷ ὄρει Σεινά*] *ἐν τῷ ὄρει τῷ σ.* ejksz 7 28 (38); b′kn 25 1; *ἐν Ἰσραήλ*] *ἐν τῷ Ἰσρ.* bw 23 42.

§ 20. Der Artikel bei *Κύριος*.

Κύριος wird von LXX als Eigenname behandelt; denn in der Mehrzahl der Fälle fehlt ihm der Art; demnach hätte diese Besprechung noch zu § 19 gehört; doch weil sich eine längere Auseinandersetzung daran knüpft, habe ich daraus einen neuen Paragraphen gebildet. BM behandeln *κύριος* nur dann als Eigennamen, wenn das Wort ohne Art steht, d. h. nur dann schreiben sie es groß, sonst klein. Ich bin ihnen hierin gefolgt. Im Nom hat B nie den Art (*ὁ κύριος* c 7 18 (28); ftx 8 4; f 8 29; b$_2$ 10 13, B hat hier eine andere Wendung); beim Gen fehlt stets der Art (*τοῦ κυρίου* ⟨16⟩ 1 13; x 3 7; n 4 2^{20}; Eus 4 13; ⟨16⟩ 4 22; f 4 27; ⟨18⟩ 5 17; FMefij—morsuzb$_2$ 7 11 (21); FMefijquzb$_2$ 7 25 (35); e 9 6; f 10 6; bfir 10 7; kl 10 13; Cyr—ed $^1/_3$ 16 15; ej 17 4; bdgnptw 21 6; m 21 8; h 23 2;

dgh 23 4; c 23 6; dpt 23 37[1°]; cx 23 44; a_2 24 12); der Akk[1] kommt im Lev überhaupt nur dreimal vor (19 14 25 17 43), und zwar stets in der Verbindung *καὶ φοβηθήσῃ Κύριον τὸν θεόν σου*. Den Art weisen die Stellen weder in B, noch in irgend einer andern Hs auf.

Auffallend ist die große Zahl der Fälle, wo der Art beim Dat steht, und zwar tritt diese Eigentümlichkeit nicht nur in B auf, sondern sämtliche Hss, Maiuskeln wie Minuskeln, nehmen in gleicher Weise daran teil. Untenstehende Tabelle soll die Sache beleuchten; B ist Grundlage; in ihr findet sich der Dat von *Κύριος* 108mal; unter „Bemerkungen“ wird angegeben, wie manchmal und wo die betreffende Hs *Κυρίῳ* resp. *τῷ κυρίῳ* da ausläßt, wo B es hat, so daß durch Addition stets die Zahl 108 wieder herauskommt.

Hss	*Κυρίῳ*	*τῷ κυρίῳ*	Bemerkungen.
B	35	73	
A	29	75	om A von 6 19 (13) — 6 24 (17); darin kommt zweimal *Κυρίῳ* vor; statt *Κυρίῳ*] *Κυρίου* A 7 19 (29)[1°] 17 41[1°].
F	23	81	*Κυρίῳ* F*] *τῷ κ.* F[1](mg) 3 5; *τῷ κυρίῳ* F*] *κυρίῳ* F[b?] 21 7; om F: *θῶρον Κυρίῳ* 2 4; *προσοίσετε Κυρίῳ* 2 13; *σωτήριον Κυρίῳ* 17 4; statt *Κυρίῳ*] *Κυρίου* F 23 37[1°].
G	24	39	om *Κυρίῳ* 2 4 13 (wie F); *Κυρίῳ*] *Κυρίου* 8 21; om G von 19 36 — 24 9 = 32mal; ferner von 27 16 — 27 34 = 10mal.
M	28	77	om M 2 4 13; *Κυρίῳ*] *τῷ θεῷ* 22 22[1°]; *Κυρίῳ* wird viermal (3 5 11 5 7 6 13) am Rande in *τῷ Κυρίῳ* verbessert (M(mg)).
N	7	51	N beginnt erst mit 13 59; om also 49mal; *Κυρίῳ*] *Κυρίου* 23 37[1°].
Δ_6	3	16	Δ_6 beginnt erst mit 22 3 = 59mal; ferner om 22 15 27 23 4 5 23 22 — 27 34 = 26mal.
a	31	70	om 2 4 13; *Κυρίου* 3 11 16 9 23 37[1°]; *τῷ θεῷ* 22 22[1°]; om von 23 41 (Mitte) — 24 23 = einmal.
b	27	74	om 2 2 4 23 3[2°]; *Κυρίου* 5 12 17 41[1°] 23 37[1°]; *τῷ κυρίῳ* b] *Κυρίῳ b* 2 11[2°].
c	24	77	om 2 4 13 16 9 23 13[2°] 18[2°]; *τοῦ κυρίου* 23 6; *Κυρίου* 23 37[1°].
d	15	85	om 2 13 16 9 23 6 13[1°] 27 30[1°]; *τοῦ κυρίου* 23 4 37[1°]; *τῷ θεῷ* 22 22[1°].
e	21	84	om 2 4 13; *τῷ θεῷ* 22 22[1°].
f	21	77	om 16 9 23 3[2°] 5 18[1°] 36[2°] 37[1°] 27 26[2°] 28[2°]; *τῷ θεῷ* 22 22[1°]; *Κυρίου* 22 29.
g	25	76	om 2 13 16 9 27 9[2°] 28[2°]; *Κυρίου* 5 12 23 37[1°]; *τοῦ κυρίου* 23 4.
h	44	60	om 2 13; *Κυρίου* 5 12 7 20 (30); *τοῦ κυρίου* 23 4; *Κυρίῳ* h] *τῷ κυρίῳ* h[b] 10 19.

[1] Den Akk nehme ich voraus, weil über den Art beim Dat mehr zu sagen ist.

Hss	*Κυρίῳ*	*τῷ κυρίῳ*	Bemerkungen.
i	18	86	om i* (i[a?] hab *τῷ κυρίῳ*) 2 12 1[0]; i* 23 3 2[0]; *τῷ θεῷ* 22 22 1[0]; *Κυρίου* 23 37 1[0].
j	17	58	om 2 4 13 4 34 b — 6 2 b (5 21) = viermal; 23 8 23 27 — 27 34 = 25 mal; *τῷ θεῷ* 22 22 1[0].
k	19	78	om 1 10 2 4 12 2[0] 13 3 1 22 20 21 23 6 13 2[0]; *τῷ θεῷ* 22 22 1[0]; *Κυρίου* 23 37 1[0].
l	21	81	om 2 4 12 1[0] 13 17 4 1[0]; *Κυρίου* 23 31[0] 37 1[0].
m	23	68	om 2 4 13 14 1[0] 5 15 7 29 2[0] 16 9 17 4 1[0] 23 9 — 23 23 = achtmal; 23 36 2[0] 27 30 2[0].
n	18	79	om 2 4 13 6 8 8 21 16 9 23 13 2[0] 36 2[0]; *τῷ θεῷ* 2 12 1[0]; *Κυρίου* 5 12 22 22 1[0] 23 37 1[0].
o	18	86	om 2 4 13; *τῷ θεῷ* 22 22 1[0]; *Κυρίου* 23 37 1[0].
p	19	81	om 2 13 5 7; p* 16 9 (*τοῦ κυρίου* hab p[b]); 23 5 36 2[0]; *τῷ θεῷ* 22 22 1[0]; *Κυρίου* 23 4; *τοῦ κυρίου* 23 37 1[0].
q	15	44	om 1 14 2 4 13 6 31 (7 1) — 7 17 (27) = dreimal; 16 12 b — 26 20 = 43 mal.
r	18	83	om 2 4 13 3 6 16 2[0]; *τῷ θεῷ* 22 22 1[0] 23 8; *Κυρίου* 23 37 1[0]; *Κυρίῳ* r*] *τῷ κυρίῳ* r[a].
s	21	83	om 2 4 13 7 29 2[0]; *τῷ θεῷ* 22 22 1[0]; *Κυρίου* 23 37 1[0]; *Κυρίῳ* s] *τῷ κυρίῳ* s(mg) 23 13 2[0].
t	19	84	om 2 13 3 16 1[0]; *τῷ θεῷ* 22 22 1[0]; *Κυρίου* 23 4; *τοῦ κυρίου* 23 37 1[0].
u	23	81	om 2 4 13; *τῷ θεῷ* 22 22 1[0]; *Κυρίου* 23 37 1[0].
v	19	79	om 2 4 13 7 5 c (15) — 11 40 c = siebenmal; *Κυρίου* 23 37 1[0]; *Κυρίῳ* v(txt)] *τῷ κυρίῳ* v(mg) 22 20 23 13 2[0].
w	36	67	om 2 14 2[0] 7 29 1[0] 23 3 2[0]; *Κυρίου* 17 4 1[0] 23 37 1[0].
x	32	70	om 2 13 3 16 2[0] 5 7 23 13 2[0]; *Κυρίου* 8 21 23 37 1[0].
y	28	67	om 3 1 c — 4 27 b = achtmal; y* (y[b?] hab *τῷ κυρίῳ*) 6 13; y* om 6 14; y om 15 12 b — 16 34 b = zweimal; *Κυρίου* 7 19 1[0] (29).
z	21	84	om 2 4 13; *τῷ θεῷ* 22 22 1[0]; *Κυρίου* 23 37 1[0]; *Κυρίῳ* z(txt)] *τῳ κυρίῳ* z(mg) 7 20 (30) 22 20; *Κυρίῳ* z(txt)] *Κυρίου* z(mg) 17 4 1[0].
a_2	33	68	om 23 4 5 13 2[0]; *Κυρίου* 2 4 3 3 17 6 23 37 1[0].
b_2	23	82	om 2 4 13 17 9.

Die Zahlen von *Κυρίῳ* und *τῷ κυρίῳ* verhalten sich also wie 1 : 2, bei einzelnen Hss sogar wie 1 : 4. Unter „Bemerkungen“ sind auch diejenigen Fälle verzeichnet, wo eine Korrektur eine andere Lesart aufweist als die Urhandschrift; die Korrektoren verbessern meistens *Κυρίῳ* in *τῷ κυρίῳ* (14 mal); nur einmal 21 7 hat F* *τῷ κ.*, während F[b?] bloßes *Κυρίῳ* hat. Eine Erklärung dieser Erscheinung ist mir nicht bekannt, auch habe ich in der Literatur keine gefunden. Als Stütze führe ich noch folgende Punkte an:

1. Unter den 108 Fällen, die in obiger Tabelle berücksichtigt worden sind als sämtliche Stellen in B, befinden sich 11, welche in H keine Entsprechung haben: *ἐὰν δὲ ἀπὸ τῶν προβάτων τὸ δῶρον αὐτοῦ τῷ κυρίῳ* 1 10 (B schreibt in Kap. 1 und Anfang von 2 immer nur *τῷ κυρίῳ*, also mag diese Stelle unter Beeinflussung der Umgebung entstanden sein); *ἐὰν δὲ προσφέρῃ δῶρον Κυρίῳ ἐκ σεμιδάλεως* 2 4; *εἰς ὀσμὴν εὐωδίας Κυρίῳ* 2 12[20]; *νέα πεφρυγμένα χῖδρα ἐρικτὰ τῷ κυρίῳ* 2 14[20] (es geht im selben Vers *τῷ κ.* unmittelbar voraus); *προσοίσετε Κυρίῳ τῷ θεῷ ὑμῶν ἄλας* 2 13; *θυσία ἐστὶν Κυρίῳ* 2 6; *ἐὰν δὲ θυσίαν σωτηρίου τὸ δῶρον αὐτοῦ τῷ κυρίῳ* 3 1 (in dieser Verbindung und ähnlichen kommt *τῷ κ.* häufig vor: 1 2 10 14 2 1 14[10] 3 6 5 15 6 6 (5 25) 19 5 27 9[10] 11); *πᾶν τὸ στέαρ τῷ κυρίῳ* (vielleicht vom unmittelbar vorausgehenden *τῷ κ.* beeinflußt); *σωτήριον Κυρίῳ δεκτόν* 17 4; *θυσία τῷ κυρίῳ, ὀσμὴ εὐωδίας Κυρίῳ* 23 13; *οὐ προσάξουσιν Κυρίῳ* 22 20. Von diesen 11 Fällen, denen also in H kein לַיהוָה entspricht, haben sieben den Art nicht; von den vier, welche mit dem Art versehen sind, lassen sich zwei sicher auf Beeinflussung durch die Umgebung zurückführen (1 10 und 3 1), die andern beiden wahrscheinlich. Will man aber diese Gründe auch nicht annehmen, so ist doch der Umstand allein schon auffallend, daß hier, wo keine Entsprechung mit scheinbarem Art im Original vorliegt, das Verhältnis von *Κυρίῳ* zu *τῷ κ.* ins Gegenteil umgeschlagen hat (2 : 1).

2. In H steht יְהוָה im Gen, während in B im Dat: עַל־אִשֵּׁי יְהוָה *τῶν ὁλοκαυτωμάτων Κυρίῳ* 5 12; בְּעֵינֵי י׳ *Κυρίῳ* 10 19; מוֹעֲדֵי י׳ *αἱ ἑορταὶ τῷ κυρίῳ* 23 4 (in der Umgebung *τῷ κ.* s. v. 3 5 6 8 12 usw); מוֹעֲדֵי י׳ *αἱ ἑορταὶ Κυρίῳ* 23 37; מֵאִשֵּׁי י׳ *ἀπὸ τῶν θυσιαζομένων τῷ κυρίῳ* 24 9 (1. *προσφέρω, προσάγω, θύω* oder *θυσιάζω* haben meistens *τῷ κ.* bei sich; 2. seit 23 34 steht immer *τῷ κ.*, also möglicherweise auch von hier aus beeinflußt). Verhältnis 3 : 2.

3. In H לַיהוָה, in B *τῷ θεῷ*, in andern Hss = H: *τῷ θεῷ* BAchwza$_2$] *θεῷ* g; *τῷ κυρίῳ* FGMrell 3 9; *τῷ θεῷ σου* B] *τῷ κυρίῳ* ex Cyr; *Κυρίῳ* FMafi—morsuvz 21 21[10]; *τῷ θεῷ* B] *τῷ κυρίῳ* MNa—egijn —xzb$_2$ Cyr—cod; *Κυρίῳ* bw; pr *Κυρίῳ* f 22 18.

4. *Κυρίῳ* resp. *τῷ κυρίῳ* als Zusatz in andern Hss als B: *κάρπωμά ἐστιν, θυσία*] *Κυρίῳ* f 1 17; *ἐὰν δὲ προσφέρῃ δῶρον*] + *Κυρίῳ* nr 2 4; *τὸ στέαρ καὶ τὴν ὀσφὺν ἄμωμον*] + *τῷ κυρίῳ* c 3 9; *ἐὰν δὲ ἀπὸ τῶν αἰγῶν τὸ δῶρον αὐτοῦ*] + *τῷ κυρίῳ* FMdefijlmopqr^{a}suvxzb$_2$ 3 12 (dieselben schreiben in 3 11 u. 14 *τῷ κ.*); *ἧς ἥμαρτεν*] + *Κυρίῳ* z 4 35; *ἅπαν*] *ἁγία τῷ κυρίῳ* F^b 6 22 (15); *ἅγια ἁγίων ἐστίν*] + *Κυρίῳ* l 6 25 (18); *τὴν θυσίαν αὐτοῦ*] *τῷ κυρίῳ* f 7 6 (16) (7 1 (11) 19[10 u. 20] (29) hat f *τῷ κ.*, dagegen

7 4 (14) *Κυρίῳ*); *περὶ*[10] — *ὁλοκαύτωμα*] *εἰς ὁλοκαύτωμα Κυρίῳ καὶ τὴν μίαν περὶ ἁμ.* bw 15 30; *κλητὴ ἁγία ἔσται ὑμῖν*] + *τῷ κυρίῳ* a; statt *ἔσται ὑμῖν*[20]] *τῷ κυρίῳ* FMd — gijl — vzb$_2$ (die Umgebung weist hier überall *τῷ κ.* auf; in H steht nichts hiervon; doch lassen beide Zusätze *ἔσται ὑμῖν* und *τῷ κ.* darauf schließen, daß in dem H-Text, den die LXX vor sich hatten, etwas vorhanden war, das die Konsonanten יהוה oder יהיה aufwies, am ehesten ist יְהִיֶה לָכֶם zu supponieren) 23 24; *ἐνιαυτοῦ*] + *ἑορτὴν τῷ κυρίῳ* ⟨74. 76⟩ 23 40 (aus der Umgebung); *ἅγιον*] + *Κυρίῳ* bw 27 10; *εἴκοσι*] + *τῷ κυρίῳ* ⟨71⟩ 27 25. In 6 22 (15) läßt B nach *νόμος αἰώνιος* לַיהוָה aus, das von Gabcdegjnpstvwz mit *τῷ κυρίῳ* übersetzt wird.

5. In B steht ein anderer Kasus, als die übrigen Hss haben: *ἀπὸ τῶν θυσιῶν Κυρίου* (יהיה)] *Κυρίῳ* efj 2 3; *ἀπὸ τῶν καρπωμάτων Κυρίου* (יהוה)] *Κυρίῳ* Fflmn; *τῷ κυρίῳ* d; *α' πυρῶν Κυρίῳ* v 2 10; *Κυρίου* (יהוה)] *Κυρίῳ* cf 5 15; *Κυρίῳ τῷ θεῷ* ⟨18⟩ 6 18 (11); *ἅγια ἁγίων ἐστὶν Κυρίου* BAya$_2$] *τῷ κυρίῳ* b'ejsvzb$_2$ Cyr $^1/_3$ — cod $^1/_3$; *Κυρίῳ* FG (sub ÷) Mrell; om km = H 6 29 (22); diese Setzung des Dat *Κυρίῳ* oder *τῷ κυρίῳ* für den Gen (= für den Herrn) ist als eine Glättung des Textes aufzufassen, um die Häufung der Genitive zu vermeiden; *ἔναντι Κυρίου*] statt des ganzen Ausdruckes bloß *Κυρίῳ* (לַיהוָה) bw 7 28 (38); *συνέταξεν Κύριος* (יהוה)] *Κυρίῳ* s (las vielleicht fälschlich *τῷ* zu *κῳ*) 8 13 10 15; *ἀπὸ τῶν καρπωμάτων Κυρίου* (מַאִשֵּׁי)] *Κυρίῳ bb** 6 17 (10); *ὅ ἐστιν Κυρίου* (לַיהוָה)] *Κυρίῳ* FMdejklmopruxa$_2$b$_2$; *τῷ κυρίῳ* fit 7 10 (20); *Κυρίῳ* p; *τῷ κυρίῳ* x 7 11 (21); *Κυρίῳ* AFGMz(txt)rell; *τῷ κυρίῳ* cnyz(mg) 7 15 (25); *ἀπὸ τῶν καρπωμάτων Κυρίου* (מִאִשֵּׁי יְהוָה)] *Κυρίῳ* p 10 12; dp 10 13; *ἔναντι Κυρίου* (לִפְנֵי יְהוָה)] *Κυρίῳ* (für den ganzen Ausdruck) ⟨84⟩ 14 16; bfw 23 20; ⟨83⟩ 23 40; *ἀπέναντι τῆς σκηνῆς Κυρίου*] *Κυρίῳ* a 17 4 (in H Gen); *πλὴν τῶν σαββάτων Κυρίου* (= H)] *Κυρίῳ* d 23 38; *διαθήκης Κυρίου*] *Κυρίῳ* Cyr $^1/_3$ 2 13 (in H: אֱלֹהֶיהָ: *θεοῦ σου* w; *θεοῦ* Gegjns^{a}vz).

6. In den übrigen Kasus von *Κύριος* steht der Art nie in B, vereinzelt in den anderen Hss im Nom und Gen (s. am Anfang des Paragraphen).

Aus diesen Ausführungen sind folgende Schlüsse zu ziehen: a) steht in H לַיהוָה, so ist in LXX bei sämtlichen Hss *τῷ κυρίῳ* vorherrschend (s. die Tabelle und 3); b) steht in H יְהוָה als Nom oder Gen, so findet sich in den Hss, die dies mit dem Dat wiedergeben, vorwiegend *Κυρίῳ* (s. 2 und 5); c) ist in H keine Entsprechung, so steht in LXX vorwiegend *Κυρίῳ* (s. 1 und 4); d) die Zahl der Fälle von *τῷ κυρίῳ* unter 1 2 4 5 ist durch Beeinflussung der Umgebung stark erhöht; e) daß bei *Μωυσῆ* fast an allen Stellen (s. § 19, 2) der Art beim Dat steht, hat seinen Grund darin, daß Gen und Dat unterschieden werden sollten.

Interessant wäre es, dieselbe Untersuchung für die übrigen Bücher des Pent durchzuführen; vielleicht daß dann das Ergebnis auch eine Erklärung brächte.

§ 21. Der Artikel bei *πᾶς*.

Es werden nur einige Abweichungen von der klass. Regel erwähnt.

1. Wenn dem Subst mit *πᾶς* ein Gen folgt, fehlt jenem Subst häufig der Art, der der Regel nach sonst stehen sollte[1], (s. hierzu auch § 18): *πᾶσα συναγωγὴ Ἰσραήλ* soll bedeuten: die ganze israelische Volksgemeinde, 4 13; *περὶ πάσης συναγωγῆς υἱῶν Ἰσραήλ* 16 17; *περὶ πάσης συναγωγῆς* (עַל־כָּל־עַם הַקָּהָל); LXX übersetzen hier mit *συναγωγή* entweder הַקָּהָל oder den ganzen Ausdruck עַם־הַקָּהָל, 16 33; weitere Beispiele für *πᾶσα συναγωγὴ Ἰσρ.* 22 18 24 16; dagegen wo kein Gen folgt: *πᾶσα ἡ συναγωγή* 8 3 10 3 6 usw; aus gleichem Grunde entbehrt des Art: *πάντες υἱοὶ Ἰσραήλ* 17 2 21 24; *κατὰ πᾶσαν γῆν κατασχέσεως* 25 24; *πάντα οἰκεῖα σαρκὸς αὐτοῦ* 18 6 (dagegen in derselben Bedeutung: *ἀπὸ τῶν οἰκείων τῶν σαρκῶν αὐτοῦ* 25 49); *ἡ ψυχὴ πάσης σαρκὸς αὐτοῦ* 17 11 14 (bis), s. hierzu Bl-Deb § 275, 4: *πᾶσα σάρξ* כָּל־בָּשָׂר = *πάντες ἄνθρωποι.*

2. „*Ὁ πᾶς* setzt das Ganze oder die Gesamtheit dem Teil entgegen", Bl-Deb § 275, 7. In dieser Bedeutung: *τὸ πᾶν αἷμα ἐκχεεῖ πρὸς τὴν βάσιν*; das sollte nach dem oben Gesagten heißen: die Gesamtheit des Blutes soll er ausschütten; das paßt aber nicht; denn eben vorher wird v. 16 befohlen: *εἰσοίσει ἀπὸ τοῦ αἵματος,* und v. 17 *βάψει .... ἀπὸ τοῦ αἵματος,* weiter v. 18: *καὶ ἀπὸ τοῦ αἵματος ἐπιθήσει ὁ ἱερεύς*; demnach bedeutet hier כָּל־דָּם = *τὸ πᾶν αἷμα* „alles übrige Blut, die Gesamtheit des noch vorhandenen Blutes", 4 18 (vgl. v. 7, wo die Stelle gleich lautet, aber *πᾶν τὸ αἷμα*); ähnlich 4 25.

3. *Πᾶς* in hebraisierender Bedeutung vor artikellosem Subst = irgend jemand, irgend etwas, allerlei: *ἥτις ἐὰν ἅψηται παντὸς πράγματος* 5 2 6 5 (5 24); *ἅψηται παντὸς ἀκαθάρτου* 7 9 (19); *ἢ παντὸς βδελύγματος ἀκαθάρτου* 7 11 (21 bis); *πᾶς ὁ ἁπτόμενος παντὸς σκεύους* 15 22; *ὃς ἂν φάγῃ πᾶν αἷμα* 17 10; *ἥτις προσελεύσεται πρὸς πᾶν κτῆνος* 20 16; *πάσης ἀκαθαρσίας ψυχῆς* 22 4; *παντὸς ἑρπετοῦ ἀκαθάρτου .... κατὰ πᾶσαν ἀκαθαρσίαν αὐτοῦ* 22 5; *πᾶν ξύλον βρώσιμον* = allerlei Bäume 19 23.

§ 22. Der Artikel bei Attributen.

Die att. Regel, daß ein dem Subst nachgestelltes Attribut, wenn sein Subst den Art hat, seinen eigenen Art haben muß, ist meistens befolgt; steht das Adj dem Subst nachgestellt ohne Art, so ist es prä-

[1] Bl-Deb § 275, 4 nennen diese Erscheinung „hebraisierend".

dikativ zu fassen: *καὶ λήμψεται τὸ πυρεῖον πλῆρες ἀνθράκων πυρὸς ἀπὸ τοῦ θυσ.* 16 12; *ἀσχημοσύνην τῆς ἀδελφῆς σου .... ἐνδογενοῦς ἢ γεγενημένης ἔξω* 18 9 (zu verbessern suchen bdejptuwb$_2$, indem sie ebenfalls bei *τῆς ἀδελφῆς* den Art weglassen); *καὶ οἱ ἀγροὶ ἀφωρισμένοι ταῖς πόλεσιν αὐτῶν* (pr *οἱ* vor *ἀφωρ.* FGMNbcdg—nps—xz) 25 34; ein eigentümlicher Fall: *ἡ οἰκία ἡ οὖσα ἐν πόλει τῇ ἐχούσῃ τεῖχος* (*πόλει*] pr *τῇ* Faefgi—suvzb$_2$) 25 30; ebenso 11 46 (s. v. b.) 21 3.

Wenn die Nebenbestimmung des Subst ein Adverb oder ein präpositionaler Ausdruck ist, gilt dieselbe Regel; sie ist auch hier beachtet[1]; z. B. *τὰ ξύλα τὰ ἐπὶ τοῦ πυρὸς τὰ ἐπὶ τοῦ θυσιαστηρίου* 1 12; *τὸ στέαρ τὸ ἐπὶ τῆς κοιλίας* 3 3 14; *τοὺς ἄρτους τοὺς ἐν τῷ κανῷ τῆς τελειώσεως* 8 31; *αἱ οἰκίαι αἱ ἐν ἐπαύλεσιν* 25 31. Wohin zu große Gewissenhaftigkeit in der Befolgung der Regel führt, zeigt 7 23 (33): *ὁ προσφέρων .... τὸ στέαρ τὸ ἀπὸ τῶν υἱῶν Ἀαρών* = „derjenige, welcher das Fett der Söhne Aarons darbringt", während in Wirklichkeit der präp. Ausdruck *ἀπὸ τῶν υἱῶν Ἀ.* als Partitivus zu *ὁ προσφέρων* gehört. Die Bestimmung ist allerdings recht weit vom Beziehungswort entfernt, was der Grund der Entstellung geworden ist; aber es ist eben Nachahmung der Wortstellung in H. Es haben *τό*[20] BAbwya$_2$, om FGMrell. — Es finden sich jedoch auch einzelne Ausnahmen, wo die präp. Bestimmung den Art nicht bei sich hat: *ἐπὶ τὰ ὁλοκαυτώματα ἐπὶ τὰ ξύλα τὰ ἐπὶ τοῦ πυρὸς ἐπὶ τοῦ θυσιαστηρίου* (*ἐπί*[20]] pr *τά* A; *ἐπὶ τοῦ θυσ.* BAha$_2$] pr *τοῦ* ⟨32⟩; om FGMrell = H) 3 5; vgl. dazu das oben angeführte Beispiel 1 12; *ἀσχημοσύνην τῆς ἀδελφῆς σου ἐκ πατρός σου ἢ ἐκ μητρός σου* (om *τῆς* bdeiptuw, wodurch dann auch die Forderung des Art bei der Bestimmung wegfällt[2]) 18 9.

§ 23. Verschiedenes.

1. Bei substantivierten Adverbien und präp. Ausdrücken: bei *πλησίον* steht stets der Art: z. B. 6 2 (5 21) 19 13 usw; *ἕως τὸ πρωί* 6 9 (2) 12 (5) 20 (14) 7 5 (15) 20 30; ohne Art *ἕως πρωί* 19 13 24 3; *τὸ δειλινόν* 6 20 (14); *τὸ καθ' ἡμέραν εἰς ἡμέραν* 23 37.

2. Vereinzelte Fälle, wo die Setzung oder Nicht-Setzung des Art auffallend ist, seien hier noch erwähnt: *ἐὰν δὲ ὁ ἄρχων ἁμάρτῃ* (in H fehlt der Art; om *ὁ* fw) 4 22; LXX denken hier an „den König", das einzige Oberhaupt des Volkes Israel, während H die verschiedenen Stammesfürsten in dieser Verordnung meint. LXX geben *ἄρχειν* als Entsprechung für מָלַךְ = „herrschen, König sein" wieder; vgl. מֹלֵךְ =

[1] S. Bl-Deb § 272. [2] Bl[2] § 47, 7: „die präp. Bestt kommen als Attribute zu einem artikellosen Subst nicht eben vor".

ἄρχων 20 3 4 5; — *ὃν τρόπον περιαιρεῖται στέαρ ἀπὸ θυσίας σωτηρίου* (*στέαρ*] pr *τό* blqu) 4 31; LXX setzen nach ihrer Vorlage keinen Art; Sam הַחֵלֶב; Bä bemerkt zur Stelle: „Der Art vor חֵלֶב ist wiederherzustellen"; — *ὅσα ἐὰν διαστείλῃ ὁ ἄνθρωπος μεθ' ὅρκου* (om *ὁ* admptwy Eus) 5 4; *ἀπὸ πάντων ὧν ἐὰν ποιήσῃ ὁ ἄνθρωπος* (om *ὁ* F^{b2}GMb — gijn — qs — xza$_2$b$_2$ Eus Cyr — cod 6 3 (5 22); beide Male = H; nur daraus ist die Setzung des Art hier erklärlich; denn *ὁ ἄνθρ.* heißt hier wie הָאָדָם „der Betreffende"; in der Bedeutung „jemand" steht *ἄνθρωπος* sonst immer ohne Art; — *καὶ πῦρ ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον καυθήσεται ἀπ' αὐτοῦ* 6 12 (5); H הָאֵשׁ; — in der Liste der unreinen Vögel von 11 13–20 haben eigentümlicherweise in LXX nur vier Tiernamen den Art, die übrigen 17 dagegen nicht, obwohl in H sämtliche mit dem Art versehen sind; Verbesserungen: *ἴκτινα*] pr *τόν* FMdeghj — npqstuza$_2$; *κόρακα*] pr *τόν* bhw; *στρουθόν*] pr *τόν* degjnstz; *γλαῦκα*] pr *τόν* ejsz; pr *τήν* ⟨16⟩; *λαρόν*] pr *τόν* ejsz; *εἶβιν*] pr *τήν* w; in der Parallelstelle Dtn 14 12–19 findet sich dieselbe Erscheinung; — ebenso in der Liste der unreinen, kriechenden Tiere; die Tiernamen in v. 29 stehen mit Art (drei), diejenigen, welche in v. 30 genannt werden, ohne Art (fünf); nur wenige Hss lassen sich zu einer Verbesserung herbei: *μυγαλῆ*] pr *ἡ* ⟨18⟩; *χαμηλέων*] pr *ὁ* m; *σαῦρα*] pr *ἡ* l; H hat überall den Art 11 29 30; — *ἐὰν δὲ προσσιελίσῃ ὁ γονορρυὴς ἐπὶ τὸν καθαρόν* 15 8; der Art bei *γονορρυής* ist verständlich, da er in diesem Kap. immer wieder erscheint; aber bei *καθαρόν* würde man ihn lieber nicht sehen; denn es handelt sich nicht um einen bestimmten Reinen, sondern es kann jeden beliebigen Reinen treffen. Der Grund ist in der Vorlage zu sehen (בָּטָהוֹר); er ist jedoch auch im Griech. verständlicher als generischer Art[1]; — *ἐνδύσεται τὴν στολὴν τὴν λινῆν, στολὴν ἁγίαν* 16 32; auffällig ist, daß bei *στολὴν ἁγίαν* der Art fehlt, da es sich ja doch um ein bestimmtes, vorher noch näher beschriebenes, also bekanntes Kleid handelt; es kommt wohl daher, weil in H bei *στολ. ἁγ.* das determinierende אֵת nicht wiederholt ist; *στολήν* 2°] pr *τήν* b'; *ἁγίαν*] pr *τήν* Mb'dkmosuvzb$_2$ Chr; — *ἐὰν καταλειφθῇ ἕως ἡμέρας τρίτης*] *ἕως τῆς ἡμέρας τῆς τρίτης* bw 7 7 (17); Bl-Deb § 256 erklärt dies: „Der Art bei Ordinalzahlen fehlt, einem ältern Sprachgebrauch folgend, oft (meist bei Zeitbestimmungen)." Die erwähnten Stellen sind jedoch für den Lev die einzigen, während die Redensart mit Art weitaus häufiger vorkommt, s. 19 7 22 27 usw; in 19 6 mag auch H etwas beeinflußt haben, wo der Art beim Subst nicht steht, sondern erst beim Zahlwort (עַד־יוֹם הַשְּׁלִישִׁי s. G-K § 126 w); — *καὶ ἐπάξω ἐφ' ὑμᾶς μάχαιραν*

[1] S. Bl-Deb § 252.

(= H) 26 25; Bä: „das Schwert ist personifiziert als Vollstrecker der göttlichen Rache“; — *καὶ ἐξαποστελῶ θάνατον* (= H) *εἰς ὑμᾶς* (s. Bl-Deb § 257, 1) · 26 26.

3. Wo zur Nachahmung des Inf abs das Verbum finitum in LXX zu einer Verstärkung ein Subst desselben Stammes hinzugefügt erhält, entbehrt dieses Subst stets des Art; z. B.: *εἰς βρῶσιν βρωθήσεται* 7 14 (24); *διαχύσει διαχέηται* 13 27 35; die Aufzählung sämtlicher Fälle s. § 26, 5 a.

C. Vom Gebrauch der Kasus.

§ 24. Der Akkusativ.

1. Als Objekt tritt er zu transitiven Verben. Einige dieser Verben werden, häufig in Anlehnung an H, anders konstruiert: *ποιεῖν τινα* = verfahren mit: *καὶ ποιήσει τὸν μόσχον* 4 20 5 10; aber *οὕτω ποιήσει τῇ σκηνῇ* (*τὴν σκηνήν* B*F*fs) 16 16; *λανθάνω τινά* oder *τί* = verborgen sein vor jemandem: *καὶ ἔλαθεν αὐτόν* 5 3 4 15; *καὶ λάθῃ ῥῆμα* 4 13; dagegen in hebr. Weise: *καὶ λάθῃ ῥῆμα ἐξ ὀφθαλμῶν τῆς συναγωγῆς* 4 13, und von dieser Stelle beeinflußt: *καὶ λάθῃ αὐτὸν πρὸ ὀφθαλμῶν* 5 4; *ὀμνύναι*: *οὐκ ὀμεῖσθε τῷ ὀνόματί μου* (*τὸ ὄνομα* ckm Phil — cod Chr) 19 12; umgekehrt *καταρᾶσθαι* (klass. *τινί*): *ἐὰν καταράσηται θεόν* 24 15[1]; *προσκυνεῖν*: .... *προσκυνῆσαι αὐτῷ* (*αὐτόν* Gbdkps(mg)twx) 26 1[2]; *φεύγω* (hebraisierend): *καὶ φεύξονται ὡς φεύγοντες ἀπὸ πολέμου* = fliehen vor (*ἀπό*] *ὑπό* Gx; + *προσώπου* a_2 26 36[3]; *φοβέομαι*: mit Akk (klass.): *ἕκαστος πατέρα αὐτοῦ καὶ μητέρα αὐτοῦ φοβείσθω* 19 3; *καὶ φοβηθήσῃ Κύριον τὸν θεόν σου* 19 14 32 25 17 36 43; dagegen *ἀπὸ τῶν ἁγίων μου φοβηθήσεσθε* 19 30 26 2; H = וּמִקְדָּשִׁי תִּירָאוּ; LXX haben an beiden Stellen nach H übersetzt; denn sie sahen in dem מ' die Präp מִן, als ob da stünde מִקְּדֹשִׁי oder מִקָּדַשַׁי, während מ zum Wort selbst gehört, מִקְדָּשׁ = heiliger Ort, Heiligtum.

2. Der Akk des innern Objektes kommt sehr häufig vor, besonders in Anlehnung an H: *περὶ τῆς ἁμαρτίας ἧς ἥμαρτεν* 4 3 22 28 (bis) 35 usw; *περὶ τῆς ἀγνοίας αὐτοῦ ἧς ἠγνόησεν* 5 18; *ἐπλημμέλησεν γὰρ*

[1] Johannessohn S. 78: „*καταρᾶσθαι* in Übereinstimmung mit dem Hebräischen oft mit dem Akkusativ, wie .... Lev 24 11 usw.“ 24 11 lautet: *καὶ ἐπονομάσας ὁ υἱὸς τῆς γυναικὸς τῆς Ἰσραηλείτιδος τὸ ὄνομα κατηράσατο, καὶ ἤγαγον κτλ* = וַיִּקֹּב בֶּן־הָאִשָּׁה הַיִּשְׂרְאֵלִית אֶת־הַשֵּׁם וַיְקַלֵּל וַיָּבִיאוּ; mir scheint das Beispiel schlecht gewählt, zumal wenn man von „Übereinstimmung mit dem Hebräischen“ redet; denn gerade in H ist der Akk אֶת־הַשֵּׁם = *τὸ ὄνομα* nicht von וַיְקַלֵּל, das dem *κατηράσατο* entspricht, abhängig, sondern von וַיִּקֹּב = *ἐπονομάσας*; somit liegt es doch sehr nahe, dieselbe Konstruktion auch in LXX anzunehmen, also *τὸ ὄνομα* von *ἐπονομάσας* abhängen zu lassen; dafür spricht auch v. 16a. Ein unanfechtbares Beispiel ist das oben erwähnte 24 15.

[2] S. Bl-Deb § 151, 2. [3] S. Bl-Deb § 149.

πλημμέλησιν 5 19; *κλαύσονται τὸν ἐπιπυρισμὸν ὃν ἐπεπυρίσθησαν ὑπὸ Κυρίου* 10 6; *ἀφαιρέω ἀφαίρεμα* 9 21; *ἀφορίζω ἀφόρισμα* 10 15 14 12; *ἐπιτίθημι ἐπίθεμα* 14 24 23 20; die drei letzten Ausdrücke sollen ein und dasselbe bedeuten; denn sie sind Übersetzungen von הֲנִיף תְּנוּפָה; sie werden deshalb auch öfters, besonders in den Min, vertauscht: *ἀφαιρέω ἐπίθεμα* B; *ἀφορίζω ἀφόρισμα* bw; *ἀφαιρέω ἀφαίρεμα* eghjns(txt)z(txt); *ἀφαιρέω ἀφόρισμα* M(mg) 8 29; *ἀφορίζω ἀφόρισμα* gn 9 21; *ἀφορίζω ἐπίθεμα* gn 23 20; — *ὀνυχιστῆρας ὀνυχίζον* 11 3 4; *ὀνυχίζει ὄνυχας ὁπλῆς* 11 7; *ἐὰν κοιμηθῇ ἀνὴρ μετ' αὐτῆς κοίτην σπέρματος* 15 18 19 20 20 13; *κοιτασίαν σπέρματος* 20 15; Bä erklärt diesen Akk, der auch in H sich findet, als acc modi; Dill nach G-K § 118q als Akk der nähern Bestimmung, als Angabe des Erfolges der Handlung; — *θηρεύση θήρευμα θηρίον* 17 13 (וְצָד צַיִד חַיָּה); *θύω θυσίαν σωτηρίου* 17 5 19 6; ohne *σωτ.* 17 7 22 29; *καὶ θερίζητε τὸν θερισμὸν αὐτῆς* (וּקְצַרְתֶּם אֶת־קְצִירָהּ) 23 10 22; *καὶ δραξάμενος ἀπ' αὐτῆς πλήρη τὴν δράκα* (וְקָמַץ מִשָּׁם מְלֹא קֹמְצוֹ) 2 2 5 12; *οὐ δουλεύσει σοι δουλίαν οἰκέτου* (לֹא תַעֲבֹד עֲבֹדַת עָבֶד) 25 39; *ὃς ἂν εὔξηται εὐχήν* 27 2.

3. Doppelter Akk z. B.: *ἠδίκησέν τι τὸν πλησίον* 6 2 (5 21); *ἐνέδυσεν αὐτὸν τὸν χιτῶνα* 8 7 (bis) 13; *ἔζωσεν αὐτὸν τὴν ζωνήν* 8 7 13; *καὶ συμβιβάσεις τοὺς υἱοὺς Ἰσρ. πάντα τὰ νόμιμα* 10 11; alle diese Beispiele weichen in nichts vom Klass. ab; anders verhält es sich beim doppelten Akk der Verben „machen zu etwas, bringen als etwas", wo häufig dem zweiten Akk (Prädikatsakk oder appositiver Akk) ein *εἰς* (לְ) vorgesetzt wird, unter Beeinflussung der Vorlage. Uns Deutschen kommt diese Konstruktion gar nicht so absonderlich vor, da wir auch so sagen können: „er brachte seine Gabe zum Brandopfer dar"; z. B.: *ἐὰν δὲ ἀπὸ τῶν προβάτων τὸ δῶρον αὐτοῦ .... εἰς ὁλοκαύτωμα* 1 10; *ὃ προσοίσουσιν Κυρίῳ .... τὸ δέκατον τοῦ οἰφὶ .... εἰς θυσίαν διὰ παντός* 6 20 (13); *καὶ ἕνα εἰς ὁλοκαύτωμα* 5 7 12 8 14 30 15 15 30; *λήμψεται ἀμνὸν ἕνα .... εἰς ἀφαίρεμα .... καὶ δέκατον σεμιδάλεως .... εἰς θυσίαν* 14 21; *καὶ ποιήσετε .... πρόβατον ἄμωμον ἐνιαύσιον εἰς ὁλοκαύτωμα τῷ κυρίῳ* 23 12; dagegen an Beispielen mit doppeltem Akk fehlt es auch nicht: *κάρπωμα προσφέρης δῶρον* 1 14; *ψυχὴ προσφέρῃ δῶρον θυσίαν τῷ κυρίῳ* 2 1 4; *δῶρον ἀπαρχῆς προσοίσετε αὐτά* 2 12; *καὶ τὸ δεύτερον ποιήσει ὁλοκαύτωμα ὡς καθήκει* 5 10; *καὶ τὸν βραχίονα τὸν δεξιὸν δώσετε ἀφαίρεμα τῷ ἱερεῖ* 7 22 (32). Die gleiche Erscheinung zeigt sich öfters beim Prädikatsnomen[1]: *εἰς δὲ εὐχήν σου οὐ δεχθήσεται* 22 23;

[1] Moulton S. 110 nennt ein solches Beispiel aus Mark Aurel VI, 42 in Wilamowitz, Lesebuch II³, 317; ferner bei Deissm LO³ 86 ein Beispiel aus Priene (2. Jahrh. v. Chr.): *ταῦτα δὲ εἶναι εἰς φυλακὴν τῆς πόλεως.* Das *εἰς* kann hier auch zweckbestimmend aufgefaßt werden. „Ein ähnlicher Gebrauch von *ἐν* ist zu belegen aus Hb. P. 42 (3. v. Chr.): *δώσομεν ἐν ὀφειλήματι* = als Schuld." Ein solches Beispiel

καὶ ἐπέκεινα δεχθήσεται εἰς δῶρα 22 27; *καὶ ἔσονται εἰς ἄρτους εἰς ἀνάμνησιν προκείμενα τῷ κυρίῳ* 24 7; *ἡ μία εἰς ὁλοκαύτωμα* 14 22; wo B in richtiger Weise den doppelten Nom setzt, schwanken vielfach die Hss: *θυσία τῷ κυρίῳ ὀσμὴ εὐωδίας Κυρίῳ*] *εἰς ὀσμήν* FMadejlo — vzb_2 23 13; *ἔσονται ὁλοκαύτωμα*] pr *εἰς* ejptu 23 18; *ὑμεῖς ἔσεσθέ μου λαός*] *εἰς λαόν* bw 26 12. Daraus zu erklären sind auch die verschiedenen Konstruktionen von *μεταβάλλω*[1] = sich ändern, werden zu; ich führe alle Stellen mit ihrer hebräischen Entsprechung an: *ἡ θρὶξ μεταβάλῃ λευκή* (הַפַּךְ לָבָן) *λευκή*] *λευκήν* M(mg)cdegjoprstvxz; *εἰς λευκήν* n 13 3; *ἡ θρὶξ αὐτοῦ οὐ μετέβαλεν τρίχα λευκήν* (הָהַפַּךְ לָבָן); *τρίχα λευκήν*] *τρίχα λευκή* r; *λευκή* F*efijlmoqsuvzb_2; om *τρίχα* dgnptx 13 4; *αὕτη μετέβαλεν τρίχα λευκήν* (הָהָפְכָה שְׂעָר לָבָן); *τρίχα λευκήν*] *τρίχα λευκή* a_2; *τρίχας λευκάς* f 13 10; *πᾶν μετέβαλεν λευκόν* (הָהַפַּךְ לָבָן); *λευκόν*] pr *εἰς* f; *λευκήν* gn; *λευκή* dpt 13 13; *καὶ* (*ὁ χρὼς ὁ ὑγιὴς*) *μεταβάλῃ λευκή* (נֶהְפַּךְ לְלָבָן, in LXX hier noch Anlehnung an die vorigen Beispiele); *λευκή*] *λευκήν* bw; *λευκόν* Mh^{b2}klmoqruvb_2; *εἰς λευκόν* cdegjnpstz 13 16; *μετέβαλεν ἡ ἀφὴ εἰς τὸ λευκόν* (נֶהְפַּךְ לְלָבָן), keine Var 13 17; *θρὶξ αὐτῆς μετέβαλεν εἰς λευκήν* (הָהַפַּךְ לָבָן); *εἰς λευκήν*] *εἰς λευκόν* c; *λευκή* bw 13 20; *μετέβαλεν θρὶξ λευκὴ εἰς τὸ αὐγάζον* (נֶהְפַּךְ שֵׂעָר לָבָן, statt *εἰς τὸ αὐγ.* sollte man *ἐν* erwarten, Ortsbestimmung auf die Frage „wo?“); *θρὶξ λευκή* BAacxya_2] pr *ἡ* bgnw; *λευκὸν θρίξ* h; *τρίχα λευκήν* FMv (sub *θ′*) rell 13 25.

4. Akk der Ausdehnung auf die Frage „wie lange?“ ist nicht auffallend; er scheint jedoch über sein Gebiet hinauszugreifen in *τὸ πρωί, τὸ δειλινόν*, wo „wann?“ gefragt wird[2]: *τὸ ἥμισυ αὐτῆς τὸ πρωὶ καὶ τὸ ἥμισυ αὐτῆς τὸ δειλινόν* 6 20 (13); *καὶ καύσει ὁ ἱερεὺς ἐπ᾽ αὐτὸ ξύλα τὸ πρωί* 6 12 (5); so zu erklären ist auch: *καὶ σπερεῖτε τὸ ἔτος τὸ ὄγδοον* 25 22; es liegt aber jedenfalls Anlehnung an H vor: אֶת־הַשָּׁנָה הַשְּׁמִינִת.

5. Akk beim Passiv ist Nachahmung der Vorlage: *καὶ ὄψεται ὁ ἱερεὺς μετὰ τὸ πλυθῆναι αὐτὸ τὴν ἁφήν*[3], hier steht beim Inf das Subj im Akk und dazu noch ein Objektsakk = הַכֹּהֵן אֶת־הַנֶּגַע (s. G-K § 121b) 13 55; über *ξυρηθήσεται πᾶσαν τὴν τρίχαν* 14 8 usw s. § 13, 6[4]. Eine eigentümliche Konstruktion bieten LXX in 10 6: *πᾶς ὁ οἶκος Ἰσρ. κλαύ-*

---

auch Lev 8 29: *καὶ ἐγένετο Μωυσῆ ἐν μερίδι* = als Anteil; mit *εἶναι* 7 23 (33): *αὐτῷ ἔσται ὁ βραχίων ὁ δεξιὸς ἐν μερίδι.*

[1] Bei *μεταβάλλω* ist die klass. Konstruktion *εἰς*; der prädikative Nom mußte als „hypergriechisch“ empfunden werden.

[2] S. Bl-Deb § 161, 3; die Ausdehnung auch neugr., s. Thumb II § 52.

[3] *αὐτό* Bia_2] *αὐτῷ* f; *αὐτοῦ* AFbklmwy; *αὐτόν* dgnpt; om GMrell.

[4] S. Johannessohn S. 69: Gen 17 11: *περιτμηθήσεσθε τὴν σάρκα τῆς ἀκροβυστίας ὑμῶν* rechnet diesen Akk zum Akk der Beziehung.

σονται τὸν ἐνπυρισμὸν ὃν ἐνεπυρίσθησαν ὑπὸ Κυρίου = אֶת־הַשְּׂרֵפָה אֲשֶׁר שָׂרַף יְהוָה; wie H: F^{b}bs(mg)wz(mg): *ὃν ἐνεπύρισεν Κύριος.*

6. *Ῥέω* wird verschieden konstruiert; in der häufig auch anderwärts wiederkehrenden Formel *γῆν ῥέουσαν γάλα καὶ μέλι* = אֶרֶץ זָבַת חָלָב וּדְבָשׁ 20 24, wie in *ῥέων γόνον* = רָר בְּשָׂרוֹ אֶת־זוֹבוֹ, ist *γάλα καὶ μέλι* und *γόνον* als reiner Objektsakk aufzufassen, obwohl diese Konstruktion von *ῥέω* kaum attisch vorkommen wird; *ῥέω* ist da faktitiv = strömen lassen[1]; geläufiger ist *ῥέω τινί*: *ῥέουσα αἵματι* 15 19. — Ein adverbialer Akk findet sich allein in dem häufigen *ὃν τρόπον* = כַּאֲשֶׁר: *ὃν τρόπον ἐποίησεν τὸν μόσχον τὸν τῆς ἁμαρτίας* 4 20; *ὃν τρόπον μοι συνέταξεν Κύριος* 10 18; *ὃν τρόπον προσώχθισεν τοῖς ἔθνεσιν τοῖς πρὸ ὑμῶν* 18 28; = אֲשֶׁר *ὃν τρόπον ἐνετείλατο Κύριος τῷ Μωυσῇ* 7 28 (38); vgl. 7 26 (36): *καθὰ* (אֲשֶׁר) *ἐνετείλατο Κύριος*; an beiden Stellen lesen viele nach LXX כַּאֲשֶׁר; statt *ὃν τρόπον* steht häufig *καθά, καθάπερ, καθό, καθώς.*

§ 25. Der Genitiv.

1. Possessiver Gen bei *εἶναι* wechselt vielfach mit dem Dat des Interesses; die Hss schwanken sehr an ein und derselben Stelle zwischen den beiden Kasus, z. B.: *τίνος ἐστίν* 6 5 (5 24); *νόμος εἷς αὐτῶν* 6 37 (7 7); *ὅ ἐστιν Κυρίου* B] *Κυρίῳ* FMdejklmopruxa$_2$b$_2$; *τῷ κυρίῳ* fit Cyr 7 10 (20); damit vgl. man denselben Passus und die Hss, welche ändern, in 7 11 (21): *ὅ ἐστιν Κυρίου* B] *Κυρίῳ* p; *τῷ κυρίῳ* x Cyr; *τίνος αὐτοῦ ἡ οἰκία* 14 35; *ὥστε εἶναι ὑμῶν θεός* 22 33 25 38; *ἔσομαι ὑμῶν θεὸς καὶ ὑμεῖς ἔσεσθέ μου λαός*] *ὑμῖν* B*fx; ferner *μου* haben BAkx; *μοι* FGMNrell 26 12; *κατάσχεσις αἰωνία τοῦτο αὐτῶν ἐστιν*] *αὐτοῖς* ez 25 34; *ἔστιν γὰρ ἅγια τῶν ἁγίων τοῦτο αὐτῶν* BMua$_2$] *αὐτῷ* AF*GNabceghklrstvwxyzb$_2$ 24 9.

Häufiger findet sich der Dat in B: *ἐστὶν Ἀαρὼν καὶ τοῖς υἱοῖς αὐτοῦ* 2 3 10 7 21 (31) 24 9; *τὸ δὲ καταλειφθὲν ἔσται τῷ ἱερεῖ* 5 13; *αὐτῷ ἔσται* 7 7 8 33; *νόμιμον αἰώνιον γάρ σοί ἐστιν καὶ νόμιμον τοῖς υἱοῖς σου* 10 13 14 15; *ὅσα ἐστὶν αὐτοῖς* 11 9; *χοῦς δίκαιος ἔσται ὑμῖν* 19 36; *εἶναι ἐμοί* 20 26 22 13 27 15; *ἐμοί εἰσιν οἰκέται* 25 55 usw. Grund für die Vorliebe des Dativs mag das לְ der Vorlage häufig gewesen sein. Wie eng jedoch die beiden Konstruktionen sich berühren, zeigt das Beispiel in 6 39 (7 9): *καὶ πᾶσα θυσία .... τοῦ ἱερέως τοῦ προσφέροντος αὐτήν, αὐτῷ ἔσται.*

Da LXX kein eigenes Wort gebildet haben zur Bezeichnung des Sündopfers und Schuldopfers, muß dies umschrieben werden, und zwar

[1] In LXX noch anderswo: Prv 3 20: *νέφη ἐρρύησαν δρόσους*; Jo 3 18: *οἱ βουνοὶ ῥυήσονται γάλα, αἱ ἀφέσεις ῥυήσονται ὕδατα*; Jer 9 18 (17): *τὰ βλέφαρα ῥείτω ὕδωρ.* Faktitiv sind in LXX z. B. noch: *βασιλεύειν* 1. Reg 8 22; 3. Reg 1 43; Jes 7 6; *μεθύειν* Jer 48 (= 31) 26; *πολεμεῖν* 4. Mak 4 21.

geschieht dies auf verschiedene Art; uns interessiert hier nur eine (die übrigen werden später erwähnt § 55, 2f), nämlich *τὸ τῆς ἁμαρτίας* resp. *τὸ τῆς πλημμελίας*; dieser Gen kann nicht anders aufgefaßt werden denn als Gen poss = das, was dem Vergehen, der Schuld gehört: die Bußleistung, die Sühne für das Vergehen[1]; z. B.: *ὥσπερ τὸ τῆς ἁμαρτίας* 6 17 (10); *πᾶν τὸ στέαρ τοῦ μόσχου τοῦ τῆς ἁμαρτίας* 4 8 20; *ἀπὸ τοῦ αἵματος τοῦ τῆς ἁμαρτίας* 4 25; *ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ τοῦ τῆς ἁμαρτίας* 4 33; *τὸ τῆς πλημμελίας* 14 13; *ἀπὸ τοῦ αἵματος τοῦ τῆς πλημμελίας* 14 14; daß dieses *τοῦ* (*τῆς ἁμαρτ.* oder *τῆς πλημμ.*) wiederholter Art ist, scheint mir nicht wahrscheinlich[2]. Auch der bloße Gen kommt vor: *ἁμαρτίας γάρ ἐστιν* 5 9 (neben häufigerem *ἁμαρτία* [= H] *ἐστίν* 4 21 24 5 12)[3]; *προσάξει αὐτὸν τῆς πλημμελίας* 14 12; *οἴσει τῆς πλημμελίας αὐτοῦ τῷ κυρίῳ κριὸν ἄμωμον* 5 15.

2. Partitiver Genitiv.

a) bei Substt oder ihren Stellvertretern: *ἁμάρτῃ ἕν τι τούτων* 5 4 (s. 4 2); *ἧς ἥμαρτεν ἐφ' ἑνὸς τούτων* 5 13; *πᾶν ἀρσενικὸν τῶν ἱερέων* 6 18 (11) (s. 6 29 u. 36); *οὐ γὰρ εἰσήχθη τοῦ αἵματος αὐτοῦ*] pr *ἀπό* F^{b}bfw 10 18; *πάντα ὅσα .... τῶν ἐν τῷ ὕδατι* 11 12; *πάντα τὰ ἑρπετὰ τῶν πετεινῶν* 11 20 (s. v. 21 *ταῦτα .... ἀπὸ τῶν ἑρπ.*); *ὁ αἴρων τῶν θνησιμαίων* 11 28 (s. v. 40); *ἐπιπέσῃ τῶν θνησιμαίων αὐτῶν*] *ἀπὸ τῶν θνησ.* bdpqtu 11 37; ohne Var 11 38; *ἐὰν δὲ ἀποθάνῃ τῶν κτηνῶν*] *ἀπὸ τῶν κτ.* Aadegjnpstyz 11 39; *ἕνα τῶν υἱῶν αὐτοῦ* 13 2; *ποιήσει μίαν τῶν τρυγόνων ἢ ἀπὸ τῶν νοσσῶν*; *τῶν*[1°] pr *ἀπό* FMdefi—mo—vzb[2] 14 30; *εἰσοίσει τοῦ αἵματος αὐτοῦ*] *ἀπὸ τοῦ αἵμ.* B*A Cyr—ed 1/4 16 15; *ὃς ἂν δῷ τοῦ σπέρματος αὐτοῦ*] *ἀπὸ τοῦ σπ.* Aklm 20 2; *ἐκ τοῦ σπ.* 20 3 (s. 18 21); *εἷς τῶν ἀδελφῶν αὐτοῦ* 25 48; *ἑκατὸν ὑμῶν*] *ἐξ ὑμῶν* bdgnptw (s. v. a: *ἐξ ὑμῶν πέντε*) 26 8; *ἐὰν τῶν τετραπόδων τῶν ἀκαθάρτων* 27 27. Es mag neben diesen genannten Beispielen des reinen Partitivus noch hie und da eins vorkommen; weitaus häufiger aber wird das part. Verhältnis durch *ἀπό* = מִן ausgedrückt; die Beispiele sind fast unzählbar; schon oben bei den Beispielen des part. Gen ziehen viele Hss die Wendung mit *ἀπό* vor; einige Stellen seien erwähnt: *ἀπὸ τῶν κτηνῶν καὶ ἀπὸ τῶν βοῶν καὶ ἀπὸ τῶν προβάτων τὰ δῶρα ὑμῶν* 1 2; ähnlich 1 10 14; *καὶ ποιήσῃ ἕν τι ἀπ' αὐτῶν*] om *ἀπ'* gn 4 2 (s. 5 4); *καὶ λαβὼν .... ἀπὸ τοῦ αἵματος* 4 5, ähnlich 4 6 7 16 17; *νόμιμον αἰώνιον .... ἀπὸ τῶν καρπωμάτων Κυρίου* 10 13 14; *ταῦτα τὰ κτήνη .... ἀπὸ πάντων τῶν κτηνῶν* 11 2; *ἄνθρωπος*

[1] Ähnliche Beispiele verzeichnet Johannessohn S. 23 Nr. 3.

[2] Vgl. auch 16 11: *τὸν μόσχον τὸν περὶ τῆς ἁμαρτίας τὸν αὐτοῦ* (bis), wo *τόν* 2° u. 3° wiederholter Art ist.

[3] S. Johannessohn S. 25.

ἀπὸ τῶν υἱῶν Ἰσραήλ 22 18; *ἄνθρωπος ἀπὸ τοῦ σπέρματος* 22 3 (s. v. 4); *πᾶσα δεκάτη τῆς γῆς ἀπὸ τοῦ σπέρματος τῆς γῆς* 27 30; *ἐὰν δὲ ἀπὸ τοῦ ἀγροῦ τῆς κατασχέσεως .... ἁγιάσῃ* 27 16 22(bis). Die Fälle, wo *ἐκ* den part. Gen vertreten soll, sind weniger zahlreich: *ἄνθρωπος ἐξ ὑμῶν* 1 2; *ἐὰν ὁλοκαύτωμα τὸ δῶρον αὐτοῦ ἐκ τῶν βοῶν* 1 3 3 1; *ἐὰν δὲ ψυχὴ .... ἐκ τοῦ λαοῦ τῆς γῆς* 4 27; *ὁ ἱερεὺς ὁ χριστὸς .... ἐκ τῶν υἱῶν αὐτοῦ* 6 22 (15); *πᾶς .... ἐκ τοῦ σπέρματος Ἀαρών* 21 21; *πᾶς ἄρσην ἐκ τῶν ἱερέων* 6 36 (7 6). Der Vorlage folgend, wie bei *ἐκ* und *ἀπό*, wird der part. Gen auch durch *ἐν* = בְּ wiedergegeben[1]: *πᾶς ἄρσην ἐν τοῖς ἱερεῦσιν* 6 29 (22); *πᾶν κτῆνος διχηλοῦν ὁπλὴν .... ἐν τοῖς κτήνεσιν* 11 3; *καὶ ἐν πᾶσιν τοῖς κτήνεσιν .... ἀκάθαρτα ἔσονται ὑμῖν* 11 26 (לְ); *πᾶς ὃς πορεύεται .... ἐν πᾶσιν τοῖς θηρίοις* 11 27; *πᾶς ὁ πορευόμενος .... ἐν πᾶσιν τοῖς ἑρπετοῖς* 11 42 (לְ); *πᾶσα ψυχὴ .... ἐν τοῖς αὐτόχθοσιν ἢ ἐν τοῖς προσηλύτοις* 17 15.

b) bei Verben.

α) Im Klass. steht der part. Gen bei den Verben „essen, trinken, genießen", wenn nur je ein Teil des Vorrates genossen wird. Im Lev wiegt auch hier die Konstruktion mit *ἀπό* vor: *ἐὰν δὲ φαγὼν φάγῃ ἀπὸ τῶν κρεῶν* 7 8 (18) 10 (20) 11 (21) 11 8 11; *πλὴν ἀπὸ τούτων οὐ φάγεσθε* 11 4; *καὶ ὁ ἐσθίων ἀπὸ τῶν θυσιμαίων τούτων* 11 40; *οὐκ ἔδεται ἀπὸ τῶν ἁγίων* 22 6. Der reine part. Gen findet sich nur an wenigen Stellen: *καὶ τότε φάγεται τῶν ἁγίων* BA$\Delta_6$ghnya$_2$b$_2$] *ἀπὸ τῶν ἁγ.* FMNrell 22 7; *οὗτοι φάγονται τῶν ἄρτων αὐτοῦ* (*τὸν ἄρτον* dflm) 22 11; *αὐτὴ τῶν ἀπαρχῶν τοῦ ἁγίου οὐ φάγεται* (*τὴν ἀπαρχήν* bgnw) 22 12; *τῶν ἁγίων οὐκ ἔδεται* 22 4; sogar ein Beispiel mit *ἐκ*: *οὗτος φάγεται ἐκ τῶν ἄρτων αὐτοῦ*] statt *ἐκ* hat *ἀπό* ⟨128⟩; om *ἐκ* FMNa—gi—xza$_2$b$_2$ 22 11. Weiter heißt es in der klass. Regel: „*ἐσθίειν* = aufessen hat das Obj im Akk bei sich; die Speise als Nahrungsmittel steht im Akk". So konstruiert trifft man *ἐσθίειν* auch hier, doch kaum im klass. Sinn. Es kommen die Konstruktionen mit *ἀπό*, bloßem Gen und Akk nebeneinander vor, ohne daß in der Bedeutung ein Unterschied erkenntlich wäre; z. B. 22 6: *οὐκ ἔδεται ἀπὸ τῶν ἁγίων* (מִן־הַקֹּדֶשׁ) .... (7) *καὶ τότε φάγεται τῶν ἁγίων* (מִן־הַקֹּדֶשׁ) .... (8) *θνησιμαῖον ἢ θηριάλωτον οὐ φάγεται* (נְבֵלָה וּטְרֵפָה לֹא יֹאכַל)· (10) *πᾶς ἀλλογενὴς οὐ φάγεται ἅγια· πάροικος .... οὐ φάγεται ἅγια* (קֹדֶשׁ) .... (11) *οὗτος φάγεται ἐκ τῶν ἄρτων* (בּוֹ) .... *οὗτοι φάγονται τῶν ἄρτων αὐτοῦ* (בְּלַחְמוֹ)· (13) .... *ἀπὸ τῶν ἄρτων τοῦ πατρὸς αὐτῆς φάγεται* (מִלַּחְמ) .... *πᾶς ἀλλογενὴς οὐ φάγεται ἀπ' αὐτῶν* (בּוֹ)· (14) *καὶ ἄνθρωπος ὃς ἂν φάγῃ ἅγια* (קֹדֶשׁ) .... (16) .... *ἐν τῷ ἐσθίειν αὐτοὺς τὰ*

[1] S. Bl-Deb § 164.

ἅγια αὐτῶν (אֶת־קָדְשֵׁיהֶם); *ἐσθίω ἀπό τινος* = מִן 7 8 (18)–11 (21); *ἐσθίω τι* 7 13 (23)–17 (27) = H [ausgen. 7 10 (20), wo LXX *ἀπὸ τῶν κρεῶν* schreiben, während H den Akk hat; doch ist dies leicht erklärlich, da vorher und nachher *ἀπὸ τῶν κρεῶν* steht]; *ἐσθίω ἀπό τινος* = מִן 11 4 8 11 40; *ἐσθίω τι* = H 11 2 3 9 21 22; Vermischung beider Konstruktionen in einem Satz: *τὰ δῶρα τοῦ θεοῦ τὰ ἅγια τῶν ἁγίων καὶ ἀπὸ τῶν ἁγίων φάγεται* (in H steht מִן auch bei *τὰ ἅγια*) 21 22. In den meisten Fällen ist die Verschiedenheit der Konstruktion bedingt durch die Vorlage, ohne daß eine Sinnänderung beabsichtigt wäre. Richtig steht *κατέδομαί τι* 26 22 38.

β) Ähnlich verhält es sich bei *καταλείπω* (*λοιπός* inbegriffen). Der bloße part. Gen findet sich selten: *τὸ κατάλοιπον τοῦ αἵματος* 5 9 (s. 2 3); *τὸ καταλειφθὲν τῶν κρεῶν καὶ τῶν ἄρτων* 8 32 [s. 6 16 (9) = בְּ]; weitaus häufiger *ἀπό τινος* = H: *τὸ καταλειφθὲν ἀπὸ τῆς θυσίας* 2 10 6 16 (9) 10 12 usw; *τὸ λοιπὸν ἀπὸ τῆς θυσίας* 2 3; *οὐ καταλείψουσιν ἀπ' αὐτοῦ* 7 5 (15); *οἱ καταλειφθέντες ἀφ' ὑμῶν*] *ἐξ* s(mg)y 26 39; *τοῖς καταλειφθεῖσιν ἐξ ὑμῶν* (ohne Var) 26 36. Frei übersetzt ist: *τὸ λοιπὸν τοῦ θερισμοῦ τοῦ ἀγροῦ σου* = פֵּאַת שָׂדְךָ, und darum besseres Griechisch.

γ) „Einem Partitivus nahe steht der Gen bei Verben des Berührens" (Bl[2] § 36, 2). Bei diesem Verbum *ἅπτεσθαι* ist der bloße Gen vorwiegend, weil in H eine ganz andere Konstruktion vorliegt נָגַע בְּ: *ψυχὴ ἥτις ἐὰν ἅψηται παντὸς πράγματος ἀκαθάρτου* 5 2; *καὶ τῶν θνησιμαίων αὐτῶν οὐχ ἅψεσθε* 11 8; *παντὸς ἁγίου οὐχ ἅψεται* 12 4; *καὶ ὁ ἁπτόμενος τοῦ χρωτὸς τοῦ γονορρυοῦς* 15 7; *ἅπτομαι ἀπό τινος*: *ἢ ἅψηται ἀπὸ ἀκαθαρσίας ἀνθρώπου* 5 3; beide Konstruktionen nebeneinander: *καὶ ψυχὴ ἣ ἂν ἅψηται παντὸς πράγματος ἀκαθάρτου ἢ ἀπὸ ἀκαθαρσίας ἀνθρώπου ἢ τῶν τετραπόδων .... ἢ παντὸς βδελύγματος ἀκαθάρτου* 7 11 (21); eine dritte Konstruktion tritt auf in 22 5 neben der üblichen: *ὅστις ἂν ἅψηται παντὸς ἑρπετοῦ ἀκαθάρτου .... ἢ ἐπ' ἀνθρώπῳ*; dies ist sicherlich wörtliche Wiedergabe von בְּאָדָם, daraus entstanden, weil es schon ziemlich weit vom Verbum entfernt steht und durch einen Relativsatz von ihm getrennt wird.

3. Der objektive Genitiv bei den Verben des Füllens und Vollseins ist noch beinahe unversehrt[1]: *καὶ πλήσει τὰς χεῖρας θυμιάματος συνθέσεως λεπτῆς* 16 12; *καὶ ἡ γῆ πλησθήσεται ἀνομίας* 19 29; *τὸ πυρεῖον πλῆρες ἀνθράκων πυρός* 16 12; dagegen: *καὶ δραξάμενος ἀπ' αὐτῆς πλήρη τὴν δράκα* 2 2 5 12; *ἔπλησεν τὰς χεῖρας ἀπ' αὐτῆς* 9 17 = מְלֹא, מִמֶּנּוּ. Auch *μέμνημαί τινος* 26 42 (bis) 45.

---

[1] Bl-Deb § 172.

4. Genitivus separationis[1] findet sich nirgends rein. Er ist bei den Verben des Trennens und Entfernens ersetzt durch *ἀπό* = H: *καὶ πᾶν τὸ στέαρ .... περιελεῖ ἀπ' αὐτοῦ*] om *ἀπ'* n 4 8; ohne Var 4 19 31; bei *ἀφαιρέω* 2 9 4 10; *καὶ ἀποκνίσει ὁ ἱερεὺς τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ ἀπὸ τοῦ σφονδύλου* 5 8; *καὶ ἀποστήσεται ἀπ' αὐτοῦ ἡ ἀφή* 13 58; *ἀπορρήξει αὐτὸ ἀπὸ τοῦ ἱματίου ἢ ἀπὸ τοῦ δέρματος* 13 56; *ὃς διώρισα ὑμᾶς ἀπὸ πάντων τῶν ἐθνῶν* 20 24 (*ἀφορίσας*) 26.

Καθαρίζω = „reinigen von etwas" gehört auch hierher; es hat stets nur *ἀπό* oder *ἐκ* bei sich: *ἐὰν δὲ καθαρισθῇ ὁ γονορρυὴς ἐκ τῆς ῥύσεως αὐτοῦ*] *ἀπό* bw 15 13; dieselbe Stelle, nur mit *ἀπὸ τῆς ῥύσεως*, 15 28; *καθαρίσαι ὑμᾶς ἀπὸ πασῶν τῶν ἁμαρτιῶν ὑμῶν* 16 30; *καὶ καθαριεῖ αὐτὴν ἀπὸ τῆς πηγῆς τοῦ αἵματος αὐτῆς* 12 7; ebenso *ἰάομαι*: *καὶ ἰδοὺ ἴαται* (s. Einl. S. 6) *ἡ ἁφὴ τῆς λέπρας ἀπὸ τοῦ λεπροῦ* 14 3. Für den Gen bei den Verben des Hörens ist nur *ὑπακούω* zu nennen: *ἐὰν δὲ μὴ ὑπακούσητέ μου* (*μοι* Fai) 26 14 (ohne Var) 18 21 27.

5. Der Genitivus pretii und materiae ist noch erhalten: *κριὸν ἄμωμον ἐκ τῶν προβάτων τιμῆς ἀργυρίου σίκλων* 5 15 18 6 6 (5 25); *ἡ πηγὴ τοῦ αἵματος αὐτῆς* 12 7; *κοίτη σπέρματος* 15 16; *πλὴν πηγῶν ὑδάτων .... καὶ συναγωγῆς ὕδατος* 11 36 usw.

6. „Außerdem sind noch viele Genitivkonstruktionen, in denen der Gen das regierende Nomen in irgend einer Hinsicht näher bestimmt, in Anlehnung an das Hebräische entstanden[2]": z. B.: *ὀσμὴ εὐωδίας* 1 9 17; *φωνὴ ὁρκισμοῦ* 5 1; *ἀκαθαρσία ἀνθρώπου* 5 3 7 11 (21); *ὁ σίκλος τῶν ἁγίων* 5 15 (s. 27 3); *τὸ ὄνομα τοῦ ἁγίου* 22 32 (s. 22 2); *τὸ ὄνομα τῶν ἡγιασμένων μοι* 20 3; *τὰς ἡμέρας τοῦ χωρισμοῦ τῆς ἀφέδρου αὐτῆς* 12 2; *χωρισμὸς ἀκαθαρσίας αὐτῆς* 18 19; *πᾶσαι αἱ ἡμέραι ῥύσεως ἀκαθαρσίας αὐτῆς* 15 25 30; *ἀπὸ τοῦ ὑγιοῦς τῆς σαρκὸς ζώσης* 13 10; *θυμίαμα συνθέσεως* 16 12; *πλῆρες ἀνθράκων πυρός* 16 12; *κατάκαυμα πυρός* 13 24; *κοίτη γυναικός* 20 13 (s. 18 22); *αἱ ἀπαρχαὶ τοῦ ἁγίου* 22 12; *εὐχὴ χαρμοσύνης* 22 29; *οἱ ἄρτοι τοῦ πρωτογενήματος* 23 19 20; *μνημόσυνον σαλπίγγων* 23 24; *τὰ σάββατα τῆς γῆς* 25 6; *σάλπιγγος φωνῇ* 25 9; *ὁ ἀριθμὸς ἐνιαυτῶν γενημάτων* 25 15; *οἰκίαι τῶν πόλεων αὐτῶν κατασχέσεως* 25 32; *ἡ διάπρασις αὐτῶν οἰκιῶν πόλεως κατασχέσεως αὐτῶν* 25 33; *δουλία οἰκέτου* 25 39; *πρᾶσις οἰκέτου* 25 42; *ἡ ὕβρις τῆς ὑπερηφανίας ὑμῶν* 26 19; *αἱ ἡμέραι τῆς ἐρημώσεως αὐτῆς* 26 34 35. Über *ἅγια ἁγίων* s. § 55, 1; über *σάββατα σαββάτων* s. § 54, 1 und § 55, 1.

---

[1] Bl-Deb § 180.

[2] Johannessohn S. 27; s. auch Bl[2] § 35, 5: „Irgend welche nähere Bestimmung durch Eigenschaft, Richtung, Zweck usw gibt der Gen in einer langen Reihe von Verbindungen, von denen einige sichtlich aus dem Hebräischen stammen (in welcher Sprache das Adj schwach entwickelt ist)."

§ 26. Der Dativ.

1. Dat der beteiligten Person oder Sache.

Δίδωμι weicht in seiner Konstruktion nur ab in Ausdrücken, welche aus H übersetzt sind: *καὶ πρὸς τὴν γυναῖκα τοῦ πλησίου σου δώσεις κοίτην σπέρματός σου* (אֶל־אֵשֶׁת ע) 18 20; *καὶ πρὸς πᾶν τετράπουν οὐ δώσεις τὴν κοίτην σου* (בְּכָל־בְּהֵמָה) 18 23; *ὃς ἂν δῷ κοιτασίαν αὐτοῦ ἐν τετράποδι* (בִּבְהֵמָה) 20 15.

Λαλέω hat *τινί* und *πρός τινα* = דִּבֶּר אֶל; sie werden aber in LXX mit verschiedener Bedeutung gebraucht: *λαλεῖν τινι* findet sich 21mal; darunter sind 19 Fälle, wo Moses zu den *υἱοὶ Ἰσρ.* oder der *συναγωγὴ Ἰσρ.* redet; in den beiden übrigen Malen spricht *Κύριος*: einmal zu Moses (*ἐλάλησεν Κύριος αὐτῷ*] *πρὸς αὐτόν* s(mg)v(mg)wz(mg), also drei Korrektoren 1 1), und einmal zu Aaron (*καὶ ἐλάλησεν Κύριος τῷ Ἀαρών*; *τῷ*] *πρὸς Μωυσῆν λέγων εἰπόν* h) 10 8; *λαλεῖν πρός τινα*: unter 37 Fällen sind 32, wo *Κύριος* redet, und zwar 31mal zu Moses und einmal, wo es heißt: *ἃ ἐλάλησεν Κύριος πρὸς αὐτοὺς διὰ χειρὸς Μωσῆ*; also hat hier *Κύριος* auch zuerst zu Moses gesprochen und erst indirekt zu den Söhnen Israels. Die übrigen abweichenden Stellen sind: *λάλησον πρὸς τοὺς υἱοὺς Ἰσραήλ*] *τοῖς υἱοῖς* bdprt Cyr-cod $^1/_2$ 4 2 (in dieser Verbindung ist der Dat gewöhnlich s. 1 2 7 13 (23) 12 2 usw); *καὶ ἐλάλησεν Ἀαρὼν πρὸς Μωυσῆν*] *τῷ* statt *πρός* f 10 19; *λάλησον πρὸς Ἀαρών* 16 2; *λάλησον πρὸς Ἀαρὼν καὶ πρὸς τοὺς υἱοὺς αὐτοῦ καὶ πρὸς πάντας υἱοὺς Ἰσρ.* 17 2; *καὶ ἐλάλησεν Μωυσῆς πρὸς Ἀαρών* usw wie 17 2, *Μωυσῆς πρός*] *Κύριος πρὸς Μωυσῆν καί* B*(vid)A; damit wäre die Abweichung gelöst 21 24. Auffällig ist die verhältnismäßig konsequente Durchführung der beiden Konstruktionen, während doch in H nur דִּבֶּר אֶל vorliegt; ganz besonders auffallend, da andere Beispiele uns bis jetzt schon zur Genüge bewiesen haben, wie sehr die Übersetzer sich an die Konstruktion der Vorlage halten. Daraus läßt sich wohl schließen, daß sie sich das Reden Gottes zu den Menschen (*πρός τινα*) anders vorstellten, als wenn Menschen untereinander sprechen (*τινί*).

Λέγω weist dieselbe Verschiedenheit der Konstruktion auf, jedoch nicht in so getrenntem Gebrauch wie *λαλεῖν*; in H ebenfalls לְ, אֱמֹר אֶל. אֱמֹר אֶל = 1. *λέγω πρός τινα* 14mal; 2. *λέγω τινί* siebenmal; אֱמֹר לְ = *λέγω τινί* 17 12 14 20 24; einige Male ist *λέγω* auch Entsprechung für דִּבֶּר אֶל: 1. *λέγω πρός τινα* 10 12 18 1 23 1; 2. *λέγω τινί* 21 17 22 2 23 10; zweimal (12 2 24 15) steht *καὶ ἐρεῖς πρὸς αὐτούς* = וְאָמַרְתָּ לְ.

Die Verba des Zürnens haben auch den Dat: *μηνίω*: *καὶ οὐ μηνιεῖς τοῖς υἱοῖς τοῦ λαοῦ σου* 19 18; *προσοχθίζω*: *καὶ προσώχθισεν ἡ γῆ τοῖς*

ἐνκαθημένοις ἐπ' αὐτῆς 18 25; *καὶ ἵνα μὴ προσοχθίσῃ ὑμῖν ἡ γῆ .... ὃν τρόπον προσώχθισεν τοῖς ἔθνεσιν τοῖς πρὸ ὑμῶν* 18 28 26 15 43; dagegen *θυμόομαι: καὶ ἐθυμώθη Μωυσῆς ἐπὶ Ἐλεαζὰρ καὶ Ἰθαμάρ* (עַל) 10 16; ebenso: *ἐπὶ πᾶσαν τὴν συναγωγὴν ἔσται θυμός* (עַל) 10 6.

Wie im att. *ἐπακολουθέω τινί* (19 4 31 20 6), *ἀπειθέω τινί* (26 15). Auffällig ist die Konstruktion von *πορεύομαι* = הָלַךְ = wandeln in, nach = folgen, gehorchen; es wird zuweilen mit bloßem Dat verbunden, für welche Fälle wahrscheinlich *πορεύομαι ὁδῷ, ὁδοῖς*[1] maßgebend war: *καὶ οὐχὶ πορεύεσθε τοῖς νομίμοις τῶν ἐθνῶν*] *ἐν τοῖς νομ.* (= בְּ) dprt 20 23; *καὶ τοῖς νομίμοις αὐτῶν οὐ πορεύσεσθε*] *ἐν τοῖς νομ.* Afirwx* Eus Thdt 18 3; *ἐὰν τοῖς προστάγμασίν μου πορεύησθε*] *ἐν τοῖς προστ.* fginpt Or-gr Cyr 26 3; dagegen auch in B mit *ἐν: φυλάξεσθε πορεύεσθαι ἐν αὐτοῖς* 18 4 (keine Var; s. auch v. 3); *ὁμονοέω: τοὺς ὁμονοοῦντας αὐτῷ*] *αὐτῶν* a_2 20 5; *ὅμοια αὐτῷ*] *αὐτῶν* Abcflmnwya_2 Cyr $^1/_2{}^{10}$; fsz^{20} 11 14; *αὐτῶν* Abfnwy 11 15 (16); y 11 16.

2. Dat commodi bei *εἶναι* s. § 25, 1; bei *γίγνεσθαι* herrscht dieser Dat vor: *καὶ ἐγένετο Μωσῆ ἐν μερίδι* 8 29; *καὶ θυγάτηρ ἐὰν γένηται ἀνδρὶ ἀλλογενεῖ* 22 12 = לְ; ferner bei *δέχεσθαι: δεχθήσεται αὐτῷ* 7 8 (18 bis) 22 19, auch bei seinem Verbaladj *δεκτός: δεκτὸν αὐτῷ* 1 3 4; dagegen *δεκτὴν ὑμῶν*] *ὑμῖν* cfh*z 19 5; *ἔγκτητος ὑμῖν* = erworben für euch 14 34. Sehr häufig findet sich dieser Dat bei den Verben *προσφέρω, ἀναφέρω, προσάγω* in Verbindung mit *Κυρίῳ*; z. B.: *ἐὰν δὲ .... προσφέρῃς δῶρον τῷ κυρίῳ* 1 14 2 1 11 12 usw; ähnlich *θυσία ἐστὶν Κυρίῳ* 2 6; *ὁσμὴ εὐωδίας Κυρίῳ* 2 9. Ein abgeschwächter Dat commodi ist der Dat ethicus, der sich allerdings nur vereinzelt findet: *λάβε σεαυτῷ* (קַח לְךָ) 9 2; *ἐξαριθμήσεις σεαυτῷ* 25 8; *λαβέτωσάν μοι* 24 2; *οὐ ποιήσετε ὑμῖν αὐτοῖς* 26 1; weitere Beispiele s. § 29, 1[2].

3. Dat instrumenti hat stark zu kämpfen mit *ἐν*, da H meistens dazu Veranlassung gibt (בְּ)[3]: *πλυνοῦσιν ὕδατι* 1 9 13; *ἔλουσεν αὐτοὺς ὕδατι* 8 6; bei *ὕδατι* ist der bloße Dat Regel; in B findet sich nur ein Beispiel mit *ἐν*: *καὶ λούσεται ἐν ὕδατι*] om *ἐν* Fbdfghnptw 14 8; *κατακαίω πυρί* und *ἐν πυρί* schwanken; *πυρί* 8 17 (pr *ἐν* bw) 9 11; *ἐν πυρί* 4 12 6 30 (23) 7 7 (17). Reiner instrumentaler Dat findet sich in den Verbindungen: *λαμβάνω τῷ δακτύλῳ* 4 30 34 8 15; *διαστέλλω τοῖς χείλεσιν* 5 4; *πορεύσῃ ὁδῷ* 19 16; *προσώχθισαν τῇ ψυχῇ αὐτῶν* (pr *ἐν* hb_2) 26 43; *οὐ μιμήσεις*

[1] Fürs NT vgl. Bl-Deb § 198, 5.

[2] Johannessohn S. 50: „Auf hebräischem Einfluß beruht der Dativ des reflexiven Pronomens in Fällen" wie die oben angegebenen.

[3] S. Moulton S. 369 als Nachtrag zu S. 4, Anm. 1; S. 92 und Anm. 2; Johannessohn S. 52; Bl-Deb § 195.

τὸν ἀδελφόν σου τῇ διανοίᾳ σου 19 17; *πεσοῦνται ἐναντίον ὑμῶν φόνῳ*] pr *ἐν* bw 26 7; .... *μαχαίρᾳ* 26 8; *ἐν* in folgenden Beispielen: *ὁ ἱερεὺς ἐξιλάσεται περὶ αὐτοῦ ἐν τῷ κριῷ* 5 16 6 37 (7 7) 19 22; *ἃ ἔχει σκέλη .... πηδᾶν ἐν αὐτοῖς* 11 21; *μιαίνω, μιαίνομαι ἐν* ist sehr häufig: *καὶ ἐν τούτοις μιανθήσεσθε* 11 24; *καὶ οὐ μιανεῖτε τὰς ψυχὰς ὑμῶν ἐν πᾶσιν τοῖς ἑρπετοῖς* 11 44 15 32 18 24(bis) 30 19 31; *περιρανεῖ ἐν αὐτοῖς* 14 51; *ἀφαγνιεῖ τὴν οἰκίαν ἐν τῷ αἵματι .... καὶ ἐν τῷ ὕδατι .... καὶ ἐν τῷ ὀρνιθίῳ .... καὶ ἐν τῷ ξύλῳ .... καὶ ἐν τῷ ὑσσώπῳ .... καὶ ἐν τῷ κεκλωσμένῳ κοκκίνῳ* 14 52; *ἃ ποιήσας ἄνθρωπος ζήσεται ἐν αὐτοῖς* (*ζήσεται ἐν αὐτῇ* Rm 10 5; .... *ἐν αὐτοῖς* Gal 3 12) 18 5; *ἐν δικαιοσύνῃ κρινεῖς τὸν πλησίον σου* 19 15; *οὐ ποιήσετε ἄδικον ἐν κρίσει, ἐν μέτροις καὶ ἐν σταθμίοις καὶ ἐν ζυγοῖς* 19 35; eine eigentümliche Konstruktion ist 16 3: *οὕτως εἰσελεύσεται Ἀαρὼν εἰς τὸ ἅγιον· ἐν μόσχῳ ἐκ βοῶν περὶ ἁμαρτίας καὶ κριὸν εἰς ὁλοκαύτωμα* (*κριῷ* ej Cyr-cod); hierbei ist aber wohl die Vorlage schuld: בְּפַר בֶּן־בָּקָר לְחַטָּאת וְאַיִל לְעֹלָה; es wird ב bei אַיִל nicht wiederholt. — Sehr häufig wird die hebr. Infinitivkonstruktion mit בְּ ins Griechische übertragen, um das Mittel, den Grund, die Art und Weise anzugeben, durch den substantivierten Inf mit *ἐν*, während man auch hier den bloßen Dat des Inf oder überhaupt eine andere Konstruktion erwarten sollte: *ἐν τῷ ἅπτεσθαι αὐτὸν αὐτῆς* 15 23; *ἐν τῷ μιαίνειν αὐτοὺς τὴν σκηνήν μου* 15 31; *ἐν τῷ προσάγειν αὐτούς* 16 1; *ἐν τῷ ἐσθίειν αὐτοὺς τὰ ἅγια αὐτῶν* 22 16.

4. Dat temporis. Die att. Regel, daß die Präp *ἐν* nur dann zum Dat temporis tritt, wenn es bedeuten soll „während, innerhalb, im Verlauf", wird nicht mehr beachtet. Zwar findet sich der bloße Dat noch ziemlich häufig, er ist jedoch stark im Schwinden begriffen und wird verdrängt durch den deutlichern präpositionalen Ausdruck[1]: *ἀποδώσει ᾗ ἡμέρᾳ ἐλεγχθῇ* 6 5 (5 24); *ᾗ ἂν ἡμέρᾳ προσαγάγῃ .... καὶ τῇ αὔριον* 7 6(16) 26(36) 28(38); *ἐὰν δὲ φαγὼν φάγῃ .... τῇ ἡμέρᾳ τρίτῃ* 7 8(18) 9 1 12 3 13 5 6 usw 14 9 10 usw; ganz gleiche und ähnliche Ausdrucksweisen mit *ἐν*: *ἐν ᾗ ἡμέρᾳ δωρεῖται* 7 5(15) 25(35) 8 34; *ἐν γὰρ τῇ ἡμέρᾳ ταύτῃ ἐξιλάσεται περὶ ὑμῶν* (s. v. 29) 16 30; ganz hebr. Ausdrucksweise: *ἐν τῷ πρώτῳ μηνί* (בְּ) *ἐν τῇ τεσσαρεσκαιδεκάτῃ ἡμέρᾳ* (בְּ) 23 5; s. v. 6: *ἐν τῇ πεντεκαιδεκάτῃ τοῦ μηνὸς τούτου* (לַחֹדֶשׁ); *τοῦ μηνὸς τοῦ ἑβδόμου μιᾷ τοῦ μηνός* (בַּחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ) 23 24; *τῇ δεκάτῃ τοῦ μηνός* (בֶּעָשׂוֹר לַח׳) 23 27 34 25 9. In der Zeitbestimmung durch Monate oder Jahre herrscht *ἐν* vor: *ἐν τῷ μηνὶ τῷ ἑβδόμῳ* 23 41 25 9; *ἐν τῷ ἔτει* 25 13 20 51 54; *ἐν τῇ ἀφέσει* 25 30 31 33 27 24; dagegen: *τῷ ἔτει τῷ ἑβδόμῳ* 25 4; *τῇ ἀφέσει* 25 41. Wie vorauszusehen, schwanken die Hss gar sehr: z. B. *τῇ ἀφέσει* BAFG

[1] S. Johannessohn S. 47 ff; Bl-Deb § 200.

(sub ÷) Nlmrxa$_2$b$_2$] om k; pr *ἐν* Mrell 25 41; *τῷ δὲ ἔτει*] *ἐν δὲ τῷ ἔτει* Madefio — vzb$_2$ 25 4; *ἐν τῷ ἔτει*] om *ἐν* gn 25 20; *ἐν τῇ ἀφέσει*] om *ἐν* *b*gnwb$_2$ 25 31 usw.

5. Behandlung einzelner Fälle.

a) Als Nachahmung des hebräischen Inf abs wird häufig zur Verstärkung des Verbalbegriffes dem Verbum ein Subst desselben Stammes beigegeben, das im Dat steht: *διαχύσει διαχέηται* 13 27 35; *μιάνσει μιανεῖ* 13 44; *κοίτῃ κοιμηθῇ* 15 24; *ῥέῃ ῥύσει* 15 25; *ἐλεγμῷ ἐλέγξεις* 19 17; *λύτροις* oder *λύτρῳ λελύτρωται* 19 20 27 31; *θανάτῳ θανατούσθω* 20 9 10 11 (im ganzen neunmal); *ὑπερόψει ὑπερίδωσιν* 20 4; *λίθοις λιθοβολείτω* 24 16[1]; nur einmal *εἰς βρῶσιν βρωθήσεται*] *βρώσει* 7 14 (24); richtig: *ἐὰν δὲ βρώσει βρωθῇ* 19 7.

b) Der Dat beim Passiv erscheint auch einige Male: *καὶ ὤφθη ἡ δόξα Κυρίου παντὶ τῷ λαῷ* 9 23; *ὀφθήσεται τῷ ἱερεῖ* 13 19; dagegen mit *ἐν*: *ὅτι σήμερον Κύριος ὀφθήσεται ἐν ὑμῖν*] om *ἐν* fxb$_2$ 9 4; *καὶ ὀφθήσεται ἐν ὑμῖν δόξα Κυρίου* 9 6; in H steht in allen vier Fällen אֶל; *εὑρεθῇ αὐτῷ τὸ ἱκανόν* 25 26 (in H anders); *ὥσπερ ἁφὴ ἑώραταί μου ἐν τῇ οἰκίᾳ*; die Stellung von *μου* muß auffallen, *μοι* GMNceqrsuvyz (יֵרָאֶה לִי) 14 35; der Dat beim Passiv von *ὁράω* ist nicht für alle Fälle als Dat auctoris sicher, sondern kann auch als bloßer Dat bei „erscheinen", wie es auch in H gemeint ist, verstanden werden.

c) Als Dat der Beziehung[2] an Stelle des Akk: *ὃ πολυπληθεῖ ποσίν* 11 42; *εὐπορηθῇ τῇ χειρί* 25 26; *ταῖς χερσίν* 25 35 49; doch Akk der Beziehung: *πτίλος τοὺς ὀφθαλμούς* 21 20; *σφακελίζοντας τοὺς ὀφθαλμούς* 26 16.

d) Einen Dat causae nennt Bl-Deb § 196: *περιτέμνεσθαι τῷ ἔθει τῷ Μωυσέως* „gemäß" Act 15 1; dementsprechend: *σίκλῳ τῶν ἁγίων* Lev 5 15; *τῷ σταθμῷ τῷ ἁγίῳ* 27 3; *σταθμίοις ἁγίοις* 27 25 = nach, gemäß dem heiligen Gewicht.

D. Von den Präpositionen.

§ 27. Von den Präpositionen wird nur das erwähnt, worin sie eine Eigentümlichkeit bieten.

1. *Ἀνά* findet sich nur in der Verbindung *ἀνὰ μέσον*; s. unter 16.

2. *Ἀντί* nirgends mit abweichendem Gebrauch; nur *ἀνθ' ὧν* = weil: *καὶ αὐτοὶ προσδέξονται τὰς αὐτῶν ἀνομίας, ἀνθ' ὧν τὰ κρίματά μου ὑπερεῖδον* 26 43.

---

[1] S. Moulton S. 118; Bl-Deb § 198, 6; Johannessohn S. 56f.

[2] Bl-Deb § 197; Johannessohn S. 69f.

3. *Ἀπό*[1] ist eine der häufigsten Präpp, da sie verschiedene andere Funktionen übernommen hat (s. § 25, 2—4). Doch erübrigt es, noch einige Bemerkungen zu machen:

Eine eigentümliche Ausdrucksweise ist: *δραξάμενος ἀπ' αὐτῆς πλήρη τὴν δράκα ἀπὸ τῆς σεμιδάλεως σὺν τῷ ἐλαίῳ καὶ πάντα τὸν λίβανον αὐτῆς* = מִסָּלְתָהּ וּמִשַּׁמְנָהּ עַל־כָּל־לְבֹנָתָהּ = von dem Feinmehl und von dem Öl mitsamt dem ganzen Weihrauch 2 2 16; etwas verändert 6 15 (8) *ἀπὸ τῆς σεμ. . . . . σὺν τῷ ἐλαίῳ . . . . καὶ σὺν τῷ λιβάνῳ* (וְאֶת־כָּל־הַלְּבֹנָה).

מִן zur Steigerung des Indefinitums (bei Ges-Buhl ausgedrückt: vor einer zusammenfassenden oder erschöpfenden Apposition): *ἀπὸ παντὸς πράγματος* 6 5 (5 24); *ἀπὸ παντὸς σκεύους* 11 32.

מִן = wegen: *ἀπὸ τῶν ἀκαθαρσιῶν αὐτῶν* = מִטֻּמְאָתָם = wegen ihrer Unreinigkeit (s. v. 31b: *διὰ τὴν ἀκαθαρσίαν αὐτῶν*) 15 31; *ἀπὸ τῶν ἀκαθαρσιῶν τῶν υἱῶν Ἰσρ. καὶ ἀπὸ τῶν ἀδικημάτων αὐτῶν* 16 16; *ἐξιλάσεται περὶ αὐτοῦ ὁ ἱερεὺς . . . . ἀπὸ τῆς ῥύσεως αὐτοῦ* 15 15; *ἀπὸ ῥύσεως ἀκαθαρσίας αὐτῆς* 15 30; *ἐξιλάσκεσθαι περὶ τῶν υἱῶν Ἰσρ. ἀπὸ πασῶν τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν* 16 34; *ἀπὸ τῆς ἁμαρτίας αὐτοῦ* 4 26 (s. v. 35 5 10 13 18).

Ἀπό beginnt auch *ὑπό* bei der tätigen Person im Passiv zu verdrängen: *καὶ γυναῖκα ἐκβεβλημένην ἀπὸ ἀνδρὸς αὐτῆς* BAdprt] *ὑπό* FMNz (mg)rell 21 7; *καὶ πᾶν ὃ ἐὰν ἀνατεθῇ ἀπὸ τῶν ἀνθρώπων*] *ὑπό* dgnpt 27 29; B hat richtig *ὑπό*, andere Hss dagegen *ἀπό*: *ἐνεπυρίσθησαν ὑπὸ Κυρίου*] *ἀπό* Gfk 10 6; *βιβασθῆναι αὐτὴν ὑπ' αὐτοῦ*] *ἀπ'* A 20 16; *καὶ ἡ γῆ ἐγκαταλειφθήσεται ὑπ' αὐτῶν*] *ἀπ'* B^{ab}FGMNc—fik—$rtua_2b_2$ 26 43.

Wie *ἀπό* und *ἐκ* gegenseitig um die Existenz kämpfen, ist schon früher gezeigt worden (§ 25, 2); folgende Beispiele füge ich zur Ergänzung noch hinzu: *ἀπολεῖται ἡ ψυχὴ ἐκείνη ἐκ τοῦ λαοῦ αὐτῆς*] *ἀπό* o Cyr 7 10 (20) 11 (21) (ohne Var); *ἀπολεῖται ἡ ψυχὴ ἐκείνη ἀπὸ τοῦ λαοῦ αὐτῆς* Bahkya$_2$] *ἐκ* AFGMrell 7 15 (25); BAa$_2$] *ἐκ* FGMrell 7 17 (27); *ἄνθρωπος . . . . ἀπὸ τοῦ σπέρματος* 22 3; *ἄνθρωπος ἐκ τοῦ σπέρματος* 22 4; *καὶ ἀπολῶ θηρία πονηρὰ ἐκ τῆς γῆς ὑμῶν*] *ἀπό* Fklm 26 6.

Auffallen mag *ἀπό* bei *ἐξέρχομαι* 8 33: *ἀπὸ τῆς θύρας τῆς σκηνῆς τοῦ μαρτυρίου οὐκ ἐξελεύσεσθε*; ebenso 10 7; doch steht *ἀπό* hier richtig in der Bedeutung „von — weg"; *ἐκ* dagegen ist bei *ἐξέρχομαι* am Platze, wenn man aus einem Haus oder Gemach herausgeht: *καὶ ἐξελθὼν ὁ ἱερεὺς ἐκ τῆς οἰκίας*] *ἀπό* xz(mg) 14 38; *καὶ ἐκ τῶν ἁγίων οὐκ ἐξελεύσεται*] *ἀπό* Cyr $^1/_2$ 21 12.

4. Die häufigsten Fälle von *εἰς* kommen vor beim doppelten Nom und Akk (§ 24, 3); über *ἕως εἰς* s. unter *ἕως*; zur Bezeichnung des Zweckes beim substantivierten Inf s. § 41, 3.

---

[1] Vgl. hiezu *ἀπό* im Neugr. Thumb II § 161, 1, 3, 5, 6.

5. Alles, was über *ἐκ* bemerkenswert ist, habe ich erwähnt in der Besprechung von *ἀπό* (3).

6. Über *ἐν* s. beim Dat instrumenti § 26, 3; auffällig ist allein noch: *εἰσπορεύεσθαι ἐν τῷ ἁγίῳ* 16 17.

7. *Ἐπί* kommt mit allen drei Kasus sehr häufig vor: mit Gen 111mal, mit Dat 45mal, mit Akk 215mal[1]; *ἐπί* mit Akk greift stark ins Gebiet der beiden andern Kasus ein und steht häufig auf die Frage „wo?“: *καὶ πῦρ ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον καυθήσεται .... καὶ καύσει ὁ ἱερεὺς ἐπ' αὐτὸ ξύλα* BAGaa$_2$] *ἐπ' αὐτοῦ* FMrell 6 12 (5); *ἐπὶ τέσσερα πορεύεσθαι* B*Ahy] *ἐπὶ τεσσάρων* FGMrell 11 42; die Konstruktionen greifen leicht ineinander über, was beweist, daß ihr Bedeutungsunterschied geschwunden ist: *ἐφ' ἣν ἂν κοιμηθῇ ἐπ' αὐτῆς* 15 26; *ἐφ' ᾗ ἂν κοιμηθῇ ἐπ' αὐτῆς* 15 4 24. Beinahe jedes *ἐπί* hat Varr mit andern Kasus aufzuweisen. *ἐπί* ist die Entsprechung von עַל und übernimmt deshalb häufig dessen Funktionen, die man sonst im Griechischen anders wiedergeben würde; עַל = was zu einem andern hinzukommt, eig. auf ein anderes hinaufkommt: *ἐπ' ἄρτοις ζυμίταις προσοίσει τὰ δῶρα αὐτοῦ* 7 4 (13); = wegen, um — willen: *ἐπὶ ψυχῇ οὐ ποιήσετε ἐντομίδας* 19 28; *καὶ φαλάκρωμα οὐ ξυρηθήσεσθε τὴν κεφαλὴν ἐπὶ νεκρῷ* 21 5; zur Umschreibung von Adverbien: *οὐκ ὀμεῖσθε .... ἐπ' ἀδίκῳ* (לַשָּׁקֶר) 19 12; dagegen *ὀμόσῃ ἀδίκως* (עַל־שֶׁקֶר) 6 3 (5 22) 5 (5 24 לַשָּׁקֶר). Vielfach tritt *ἐπί* auch an die Stelle von *ἐν*: *ἐπὶ τὰς σάρκας* (בְּ) .... *οὐ κατατεμοῦσιν ἐντομίδας* 21 5; *ἐν ταῖς ψυχαῖς οὐ μιανθήσονται* (s. § 26, 3) .... (2) *ἀλλ' ἢ .... ἐπὶ πατρὶ καὶ μητρὶ .... ἐπ' ἀδελφῷ* (3) *καὶ ἐπ' ἀδελφῇ παρθένῳ .... ἐπὶ τούτοις μιανθήσεται* 21 1–3; *ἐπὶ πατρὶ αὐτοῦ οὐδὲ ἐπὶ μητρὶ αὐτοῦ οὐ μιανθήσεται* 21 11; *ἐπὶ πυρὸς κατακαυθήσεται*] *ἐν πυρί* bhw 21 9, wie dies auch meistens in B steht (s. § 26, 3); *ἐπὶ τούτοις* (בְּאֵלֶּה) 26 23 (בְּזֹאת) 27 statt *ἐν τούτοις* oder bloßer Dat instr *τούτοις*.

8. *Παρά* kommt auch mit allen drei Kasus vor: mit Gen 14mal, mit Dat fünfmal, mit Akk 15mal; zwei Stellen sind zu besprechen, wo *παρά* mit Gen unrichtig steht: *καὶ ὃς ἂν λυτρωσάμενος παρὰ τῶν Λευειτῶν* = wenn einer von seiten der Leviten wieder einlöst = וַאֲשֶׁר יִגְאַל מִן־הַלְוִיִּם; der Sinn der LXX paßt nicht in den Zusammenhang; denn es handelt sich um die Häuser der Leviten, welche die Leviten einlösen sollen, und nicht, welche von seiten der Leviten von irgend einem andern gelöst werden können. Bä und Dill beantragen, da auch H einen Text bietet, mit dem nicht recht auszukommen ist, nach der Vulg. im hebräischen Text ein לֹא einzuschieben = „wenn aber einer von den Leviten sein

[1] Bl-Deb § 233ff. Die Zahlen sind nach HR zusammengestellt.

Haus nicht wieder einlöst". מִן־הַלְוִיִּם ist allein partitiv zu fassen; vielleicht daß die Verderbnis in H, oder die Stellung von מִן־הַלְוִיִּם die Übersetzung der LXX (*παρά*) veranlaßt haben 25 33; *ἐὰν δὲ πένηται ὁ ἀδελφός σου καὶ ἀδυνατήσει ταῖς χερσὶν παρὰ σοῦ* BAiy] *παρὰ σοί* FGMNrell (s. v. 39) 25 35.

9. *Περί* 116mal mit Gen, zweimal mit Akk; am häufigsten findet sich *περί* mit Gen in der Verbindung *ἐξιλάσκεσθαι περί τινος* = die Sühngebräuche für[1] jem. vollziehen, z. B.: *καὶ ἐξιλάσεται περὶ αὐτοῦ ὁ ἱερεύς* 4 26; *καὶ ἐξιλάσεται περὶ αὐτοῦ καὶ περὶ τοῦ οἴκου αὐτοῦ καὶ περὶ τοῦ λαοῦ* 16 24 usw; hie und da wird dieses כִּפֶּר עַל auch mit *ἐξιλ. ἐπί τινος* wiedergegeben, weil עַל sonst *ἐπί* entspricht, z. B.: *καὶ ἡγίασεν αὐτὸ τοῦ ἐξιλάσασθαι ἐπ' αὐτοῦ* 8 15 16 10 18. Vielfach tritt zu diesem ersten *περί* noch eine zweite präpositionale Bestimmung mit *περί* = „wegen" hinzu: *καὶ ἐξιλάσεται περὶ αὐτοῦ ὁ ἱερεὺς περὶ τῆς ἁμαρτίας* 4 35 5 13 18. *Περί* = in bezug worauf, in betreff: *περὶ πασῶν τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν* 16 16.

10. *Πρό* nur fünfmal, und zwar meist zeitlich: *τοῖς ἔθνεσιν τοῖς πρὸ ὑμῶν* 18 28: *πρὸ τοῦ ὑμᾶς, καὶ οὐ* .... 18 30; *πρὸ τοῦ εἰσελθόντα ἰδεῖν τὸν ἱερέα* 14 36; örtlich: *λάθῃ αὐτὸν πρὸ ὀφθαλμῶν* 5 4 und in dem mit *πρόσωπον* gebildeten Ausdruck: *ἃ ἐγὼ ἐξαποστέλλω πρὸ προσώπου ὑμῶν* 18 24. Die sonst üblichen Präpp, stellvertretend für lokales *πρό*, sind *ἔναντι, ἐναντίον, κατέναντι, ἀπέναντι, κατενώπιον*, welche weiter unten besprochen werden.

11. *Ὑπό* findet sich nur mit zwei Kasus: Gen dreimal, Akk zweimal; *ὑπό* mit Gen steht an den schon (s. 3) erwähnten Stellen bei der handelnden Person im Passiv; mit Akk: *καὶ ἔσται* .... *ὑπὸ τὴν μητέρα* (Akk auf die Frage „wo?") 22 27; *ὃ ἂν ἔλθῃ ὑπὸ τὴν ῥάβδον* 27 32.

Die eigentlichen Präpp verhalten sich in ihrer Häufigkeit im Lev wie folgt: *ἐν* 387, *ἐπί* 371 (Gen 111, Dat 45, Akk 215), *ἀπό* 247, *εἰς* 143, *πρός* 120 (einmal Dat: *πρὸς τῇ θύρᾳ* 4 18), *περί* 118 (zwei Akk), *ἐκ* 96, *μετά* 60 (Gen 35, Akk 25), *κατά* 44 (einmal Gen: *κατ' αὐτῆς* 5 5), *παρά* 34 (Gen 14, Dat 5, Akk 15), *διά* 25 (Gen 15, Akk 10), *ἀνά* 16, *σύν* 13, *ἀντί* 9, *πρό* 5, *ὑπό* 5.

Daneben gibt es noch eine große Zahl uneigentlicher Präpp, die ursprünglich Konjunktionen oder Adverbien waren, oder die mit *πρόσωπον, χείρ* und *μέσον* zusammengesetzt sind, in Anlehnung an H. Sie regieren sämtlich den Gen.

---

[1] Bl-Deb § 229, 1.

12. Adverbien, die zu Präpp geworden sind, sind vor allem die Ortsbestimmungen, welche „vor“ bedeuten und zur Wiedergabe von לִפְנֵי, אֶל־פְּנֵי, אֵת־פְּנֵי, בִּעֵינֵי dienen. B hat große Vorliebe für *ἔναντι*[1]; es findet sich 64mal, *ἐναντίον* 13mal, *ἐνώπιον* 8mal, *ἀπέναντι* 8mal (zweimal für אֶל־פְּנֵי), *κατενώπιον* einmal für אֵת־פְּנֵי. Die meisten Hss folgen B. Doch gibt es auch welche, die ihre besondern Liebhabereien zeigen: *ἐνώπιον* ist bevorzugt von abcw, aber auch diese nicht gleich häufig; s(mg)v(mg)z(mg) verbessern öfters *ἔναντι* in *ἐναντίον*. *ἔναντι* steht in B hauptsächlich vor *Κυρίου* (doch auch *ἐναντίον K.* 3 1 4 7; *ἐνώπιον K.* 4 4[30] 24 24 3); vor andern Substt oder Pronn dagegen meistens *ἐναντίον*: z. B. *ἐναντίον αὐτοῦ* 13 5; *ἐναντίον ὑμῶν* 26 7 8; *ἐναντίον τῶν ἐχθρῶν ὑμῶν* 26 17; *ἐναντίον τοῦ ἱερέως* 27 8.

13. Adverbien auf *-ω*: *ἔξω*, meistens in der Verbindung vorkommend: *ἐξοίσουσιν μόσχον ἔξω τῆς παρεμβολῆς* = אֶל־מִחוּץ 4 12 21 16 27 17 3 24 14 23. Doch findet sich *ἔξω* auch noch als Adverb: *ὃς ἂν σφάξῃ ἔξω* 17 4; *γεγεννημένης ἔξω* 18 9; *ἔσω* ist nur Adverb: *ἔσω φάγεσθε* 10 18. Ferner *ὑποκάτω*: *ὅσα ἂν ᾖ ὑποκάτω αὐτοῦ* 15 10; *ἐπάνω* Adverb in 27 7: *ἐὰν δὲ ἑξηκονταετῶν καὶ ἐπάνω*; *ὀπίσω* Präp = אַחֲרֵי *οἷς αὐτοὶ ἐκπορνεύουσιν ὀπίσω αὐτῶν* 17 7 22 6.

14. Adverbien im Komp sind: *ἀνώτερον τῶν ποδῶν* 11 21; *ἐσώτερον τοῦ καταπετάσματος* 16 2 12 15 (s. § 11, 3).

15. Das einzige Beispiel einer Konjunktion, die zur Präp wurde[2], ist *ἕως*; eine andere Präp für „bis“ findet sich nicht: z. B. *ἕως ἑσπέρας* 15 5 6 7 usw; vielfach verbindet sich *ἕως* mit *εἰς*, unserm deutschen „bis zu“ entsprechend: *ἕως εἰς τὸν ἐνιαυτόν* 27 18; *ἕως εἰς αὐτὴν τὴν ἡμέραν ταύτην* 23 14. Auffallend ist *ἕως τὸ πρωί*[3]] om *τό* Gbghmnptwx 6 9 (2); *ἕως τὸ πρωί* B*gu] om *τό* Abcfhk—nwy; *ἕως εἰς τὸ πρωί* B[ab]F[amg]MNrell 24 4; dagegen bloß *ἕως πρωί* 19 13 24 3.

16. Zur Umschreibung präpositionaler Begriffe dienen nach hebräischem Muster die Substt: *πρόσωπον, χείρ, μέσον.*

a) *Πρόσωπον*: *κατὰ πρόσωπον αὐτοῦ* = אֶל־מוּל פָּנָיו 8 9; *κατὰ πρόσωπον τοῦ ἱλαστηρίου* = לִפְנֵי הַכַּפֹּרֶת 16 14 15; *εἰς πρόσωπον τοῦ ἱλαστηρίου* = אֶל־פְּנֵי הַכַּפֹּרֶת 16 2; *ἐκ προσώπου τῶν ἁγίων* = מִנֹּאַת פְּנֵי־הַקֹּדֶשׁ 10 4; *ἐκ προσώπου νέων* = מִפְּנֵי חָדָשׁ 26 10; *ἀπὸ προσώπου πολιοῦ* =

---

[1] Über *ἔναντι, ἐναντίον, ἀπέναντι* vgl. Wack Hell S. 3—6.

[2] Bl-Deb § 216, 3: „*ἕως*, das ursprünglich durchaus Konjunktion ist und erst hell. Präp wurde“.

[3] *Ἕως εἰς τὸ πρωί* kann lautlich zu *ἕως 'ς τ. π.* werden, wo die beiden *σ* vereinfacht werden. Auch neugr. kann *ὡς τὸ πρωί* gesagt werden, vgl. Thumb II § 166.

מִפְּנֵי שִׂרְבָה 19 32; *ἀπὸ προσώπου μου* = מִלְּפָנַי dgnpt] *ἀπ' ἐμοῦ* B 22 3; *πρὸ προσώπου ὑμῶν* = מִפְּנֵיכֶם 18 24.

b) *Χείρ*: *διὰ χειρὸς Μωσῆ* = בְּיַד מֹשֶׁה 10 11; *ἐν χειρὶ Μωυσῆ* = בְּיַד מֹשֶׁה 26 46; *εἰς χεῖρας ἐχθρῶν* = בְּיַד אוֹיֵב 26 25; *ἐν χειρὶ ἀνθρώπου* 16 21; *ἐκ χειρὸς ἀλλογενοῦς* = מִיַּד בֶּן־נֵכָר 22 25.

c) *Μέσον*: *ἐκ μέσου τοῦ λαοῦ αὐτῶν* = מִקִּרְבָּם FGMcdegi — vx zb_2] B nur *ἐκ* 18 29; *ἐν μέσῳ τῆς ἀκαθαρσίας αὐτῶν* = בְּתוֹכָהּ 16 16; *ἐν μέσῳ τῶν υἱῶν Ἰσραήλ* 22 32 25 33; *ἀνὰ μέσον τῶν ἁγίων καὶ τῶν βεβήλων καὶ ἀνὰ μέσον τῶν ἀκαθάρτων καὶ τῶν καθαρῶν* = בֵּין הַקֹּדֶשׁ וּבֵין הַחֹל וּבֵין הַטָּמֵא וּבֵין הַטָּהוֹר 10 10 11 47 20 25 usw.

E. Vom Pronomen.

§ 28. Personalpronomina.

1. Ihr Gebrauch weicht im großen und ganzen nicht vom klass. ab. Im Gegensatz steht *ἐγώ*: *καὶ ἐπὶ τούτοις ἐὰν μὴ παιδευθῆτε, ἀλλὰ πορεύησθε πρὸς μὲ πλάγιοι, πορεύσομαι κἀγὼ μεθ' ὑμῶν θυμῷ πλαγίῳ καὶ πατάξω ὑμᾶς κἀγὼ ἑπτάκις* 26 23 24; s. v. 28: *καὶ αὐτὸς πορεύσομαι*, dann aber weiter *παιδεύσω ὑμᾶς ἐγώ*. Zur Hervorhebung und stärkern Betonung hauptsächlich nur in der stets wiederkehrenden Formel: *ἐγώ εἰμι Κύριος* 19 10 12 14 21 23 usw; oder bloß *ἐγὼ Κύριος* 19 3 20 24 22 16 usw; ferner auch *ὅτι ἐγὼ ἅγιος Κύριος* 19 2 20 7 21 8.

2. Das Personalpron wird häufig in Nachahmung der hebräischen Konstruktion (Part mit Pron pers) ausgesetzt, wo es nach klass. Gebrauch nicht stehen sollte, da kein Gegensatz hervorgehoben werden soll; z. B.: *εἰς ἣν ἐγὼ εἰσάγω ὑμᾶς* = אֲנִי מֵבִיא 18 3 20 22; *ἕως ἂν προσενέγκητε ὑμεῖς* = עַד הֲבִיאֲכֶם (Inf constr mit Suff) 23 14; für die 3. Person tritt *αὐτός*, *αὐτοί* ein: *αὐτοὶ σφάζουσιν* = הֵם זֹבְחִים 17 5; *οἷς αὐτοὶ ἐκπορνεύουσιν ὀπίσω αὐτῶν* 17 7; *ὅσα αὐτοὶ ἁγιάζουσίν μοι* 22 2; *αὐτὴ βεβηλοῖ* = הִיא מְחַלֶּלֶת 21 9.

3. „Ein hervorstechender Zug in dem Griechisch des NT, noch mehr dem der LXX, ist die ungemeine Häufigkeit der unbetonten Kasus obliqui der Personalpronomina. Der Grund davon ist die Abhängigkeit vom Semitischen, in welchem diese Pronomina mit Leichtigkeit und Bequemlichkeit den Nominal- und Verbalformen suffigiert werden und daher überall stehen, wo sie zur Vollständigkeit des Gedankens gehören; anders das klassische Griechisch, welches dafür eigene Wörter, in der 3. Person und im Plural sogar zweisilbige hat, und daher diese Wörter, nur soweit sie zur Deutlichkeit notwendig sind, setzt, in andern Fällen aber ergänzen läßt. .... Ferner sind ganz besonders häufig und lästig die possessiven

Genitive *μου, σου, αὐτοῦ* usw, die insbesondere auch mit Beziehung auf das Subjekt gesetzt werden, in welcher Beziehung klass. das einfache Pronomen gar nicht stehen kann, sondern das Reflexivum eintritt. Eine Regel indes ist nicht vorhanden, sondern Belieben des Schriftstellers, dazu auch sehr oft der Abschreiber; denn die Zeugen sind lange nicht immer in der Zufügung dieser unnützen Worte einig“ [1]. Was Blass [2] § 48, 2 hier vom Sprachgebrauch des NT sagt, gilt in vollem Maße für die LXX. Es sei für jede Person ein Beispiel zitiert: *καὶ ἐπιστήσω τὸ πρόσωπόν μου ἐφ' ὑμᾶς* 26 17; *ἀσχημοσύνην τῆς ἀδελφῆς σου ἐκ πατρός σου ἢ ἐκ μητρός σου . . . . οὐκ ἀποκαλύψεις ἀσχημοσύνην αὐτῆς* 18 9; *καὶ λούσεται τὸ σῶμα αὐτοῦ ὕδατι ἐν τόπῳ ἁγίῳ καὶ ἐνδύσεται τὴν στολὴν αὐτοῦ καὶ ἐξελθὼν ποιήσει τὸ ὁλοκάρπωμα αὐτοῦ* 16 24; *ἀσχημοσύνην γυναικὸς καὶ θυγατρὸς αὐτῆς οὐκ ἀποκαλύψεις· τὴν θυγατέρα τοῦ υἱοῦ αὐτῆς καὶ τὴν θυγατέρα τῆς θυγατρὸς αὐτῆς οὐ λήμψῃ ἀποκαλύψαι τὴν ἀσχημοσύνην αὐτῶν* 18 17; *καὶ αὐτὸς πορεύσομαι μεθ' ὑμῶν ἐν θυμῷ πλαγίῳ καὶ παιδεύσω ὑμᾶς ἐγὼ ἑπτάκις κατὰ τὰς ἁμαρτίας ὑμῶν·* (29) *καὶ φάγεσθε τὰς σάρκας τῶν υἱῶν ὑμῶν καὶ τὰς σάρκας τῶν θυγατέρων ὑμῶν φάγεσθε·* (30) *καὶ ἐρημώσω τὰς στήλας ὑμῶν καὶ ἐξολεθρεύσω τὰ ξύλινα χειροποιητὰ ὑμῶν καὶ θήσω τὰ κῶλα ὑμῶν ἐπὶ τὰ κῶλα τῶν εἰδώλων ὑμῶν, καὶ προσοχθιεῖ ἡ γῆ μου ὑμῖν·* (31) *καὶ θήσω τὰς πόλεις ὑμῶν ἐρήμους καὶ ἐξερημώσω τὰ ἅγια ὑμῶν καὶ οὐ μὴ ὀσφρανθῶ τῆς ὀσμῆς τῶν θυσιῶν ὑμῶν κτλ* 26 28–31; *καὶ ἐξιλάσεται τὸ ἅγιον ἀπὸ τῶν ἀκαθαρσιῶν τῶν υἱῶν Ἰσρ. καὶ ἀπὸ τῶν ἀδικημάτων αὐτῶν περὶ πασῶν τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν* 16 16. Die Zahl der Beispiele ist groß; doch hat B noch lange nicht überall die Vorlage sklavisch nachgeahmt; weit gewissenhafter hierin sind FM, die ihre Vorlage an H nachgeprüft haben, von G gar nicht zu reden, welche Hs überall, wo das Suffix nach H stehen sollte, das Pronomen setzt und nicht verfehlt, die Stelle mit dem kritischen Zeichen ※ zu versehen. — Die Stellung dieses poss. Pron ist in der Regel hinter seinem Subst; doch zeigen sich auch vereinzelte Beispiele von eigentümlicher Stellung [2]: *πᾶσαν αὐτοῦ τὴν σάρκα* 4 11; *πᾶν αὐτοῦ τὸ στέαρ* 4 35; *αὐτοῦ ἡ χείρ* 5 11 14 31; *αὐτοῦ πᾶσαν τὴν τρίχα* 14 8; *σου ἡ χείρ* 19 18; *ἑώραταί μου ἐν τῇ οἰκίᾳ* (wenn nicht nach H zu verbessern ist in *μοι*, was auch GMNceqrsuvyz Phil-ed Cyr $^1/_2$-cod $^1/_2$ tun) 14 35; die

[1] Moulton S. 135 sucht auch hier diese Erscheinung durch Belege aus der Vulgärsprache als semitisch zu widerlegen. Wie dem im NT sein mag, das ist sicher, daß im Lev, und wohl auch in den übrigen Büchern der LXX, dieser überaus häufige Gebrauch des Pron pers ein Semitismus ist. Debrunner in seiner neuen Bearbeitung von Blass' Gr. steht auf der Seite Moultons, weshalb ich für meinen Standpunkt nicht ihn, sondern Blass zitiert habe. [2] S. Bl-Deb § 284.

attributive Stellung *τὰς αὐτῶν ἀνομίας* drückt das poss. Verhältnis stärker aus; aber ob das hier beabsichtigt ist, ist eine große Frage. Vertreten wird diese Schreibung von BAmy, während Gchx *τὰς ἀνομίας αὐτῶν*, a_2 *αὐτῶν τὰς ἀνομίας*, FMNrell *τὰς ἑαυτῶν ἀνομίας* schreiben 26 43. In 13 46: *ἔξω τῆς παρεμβολῆς αὐτοῦ ἔσται ἡ διατριβή* ist *αὐτοῦ* offensichtlich zum unrichtigen Subst gesetzt worden (*αὐτοῦ ἔσται* Bqu Cyr] *ἔσται αὐτοῦ* AFMrell).

4. Dieselbe Neigung zeigt sich auch bei der Setzung des Pron pers als Akk- oder Dat-Objekt. Statt das gemeinsame Obj mehrerer Verben von einem her zum andern ergänzen zu lassen, wird es bei jedem besonders gesetzt; der Grund ist derselbe wie bei den poss. Genn; z. B.: *καὶ ἐπέχεεν Μωσῆς ἀπὸ τοῦ ἐλαίου τῆς χρίσεως ἐπὶ τὴν κεφαλὴν Ἀαρὼν καὶ ἔχρισεν αὐτὸν καὶ ἡγίασεν αὐτόν·* (13) *καὶ προσήγαγεν Μωυσῆς τοὺς υἱοὺς Ἀαρὼν καὶ ἐνέδυσεν αὐτοὺς χιτῶνας καὶ ἔζωσεν αὐτοὺς ζώνας καὶ περιέθηκεν αὐτοῖς κιδάρεις*, 8 12—13; *καὶ μιανεῖ αὐτὸν ὁ ἱερεὺς καὶ ἀφοριεῖ αὐτόν* 13 11; *καὶ ἐπιβλέψω ἐφ' ὑμᾶς, καὶ αὐξανῶ ὑμᾶς καὶ πληθυνῶ ὑμᾶς* 26 9; *καὶ διώξονται ὑμᾶς οἱ μισοῦντες ὑμᾶς καὶ φεύξεσθε οὐθενὸς διώκοντος ὑμᾶς* 26 17.

5. *Αὐτός* in der Bedeutung „selbst, eben“ kommt vor in der Verbindung *αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ* = בְּעֶצֶם הַיּוֹם הַזֶּה 22 30 23 14 28 29.

§ 29. Reflexivpronomina.

1. „Sie haben .... etwas von ihrem ursprünglichen Gebiet an das einfache Pron pers verloren“ [1]. Als Akk-Obj findet sich nur ein Beispiel: *ᾧ ἀπέδοτο ἑαυτὸν αὐτῷ* 25 27; an verschiedenen Stellen wird das Reflexivum gesetzt bei einem aktiven Verbum als Dat ethicus, wo man im klass. das mediale Verbum setzen würde: *λάβε σεαυτῷ* = קַח לְךָ 9 2; *ἐξαριθμήσεις σεαυτῷ* 25 8; *οὐ ποιήσετε ὑμῖν αὐτοῖς*; statt *αὐτοῖς*] *ἑαυτοῖς* Mb—eghnpstvwz; om *αὐτοῖς* Gfioux 26 1 (s. aber v. $a\beta$: *οὐδὲ στήλην ἀναστήσετε ὑμῖν*: וּמַצֵּבָה לֹא־תָקִימוּ לָכֶם); bei einem medialen Fut: *λήμψεται ἑαυτῷ* 15 14; doch auch das bloße Pron pers: *ἐξαριθμήσεται αὐτῷ* Bfimnoa$_2$] *ἑαυτῷ* AFMNrell 15 13; *αὐτῇ*] *ἑαυτῇ* FMNdgiklnpqr^{a}uvb$_2$ 15 28; *λήμψεται αὐτῇ* Bbefjma$_2$] om *αὐτῇ* Ax; *ἑαυτῇ* FGMNrell 15 29; לְקַחְתֶּם לָכֶם = *λήμψεσθε*] + *ἑαυτοῖς* FMabd—giklo—wxz; + *αὐτοῖς* mn 23 40; ein verkapptes Beispiel ist auch: *καὶ ἀριθμήσετε ὑμεῖς* = וְכַפַּרְתֶּם לָכֶם; *ὑμεῖς* BAbwxa$_2$b$_2$] *ὑμῖν* FMNrell Cyr-ed Thdt 23 15. Hie und da steht das Reflexivum bei Präpp: *καὶ ἐξιλάσεται περὶ αὐτοῦ καὶ τοῦ οἴκου αὐτοῦ* 16 17; *καὶ λούσεται τὸ σῶμα αὐτοῦ .... ἐνδύσεται τὴν στολὴν αὐτοῦ .... ποιήσει τὸ ὁλοκάρπωμα*

[1] S. Bl-Deb § 283.

αὐτοῦ .... καὶ ἐξιλάσεται περὶ αὐτοῦ καὶ περὶ τοῦ οἴκου αὐτοῦ 16 24; *καὶ λήμψεται ὁ χίμαρος ἐφ' ἑαυτῷ τὰς ἀδικίας αὐτῶν* 16 22; *ἐπάξουσιν ἐφ' ἑαυτοὺς ἀνομίαν* 22 15. Steht das Pron im poss. Verhältnis, so findet sich das Reflexivum nur da, wo dieses Verhältnis nachdrücklich betont werden soll, allerdings auch nur in wenigen Beispielen: *καὶ προσάξει τὸν μόσχον τὸν περὶ τῆς ἁμαρτίας τὸν αὐτοῦ καὶ τοῦ οἴκου αὐτοῦ μόνον καὶ ἐξιλάσεται περὶ αὐτοῦ καὶ τοῦ οἴκου αὐτοῦ καὶ σφάξει τὸν μόσχον τὸν περὶ τῆς ἁμαρτίας τὸν αὐτοῦ* 16 11; ist das poss. Pron jedoch nur hebräische Abundanz, so steht nicht das Reflexivum, sondern das bloße Pron pers; Beispiele finden sich zur Genüge unter den schon erwähnten.

2. In H wird das Reflexivum durch נֶפֶשׁ ausgedrückt; in Nachahmung der Vorlage treffen wir auch bei den LXX einige Male *ψυχή* an: *ταπεινώσατε τὰς ψυχὰς ὑμῶν* 16 29 31 23 27 32 (s. v. 29: *πᾶσα ψυχὴ ἥτις μὴ ταπεινωθήσεται*); *οὐ μὴ βδελύξητε τὰς ψυχὰς ὑμῶν* 11 43 20 25; *οὐ μιανεῖτε τὰς ψυχὰς ὑμῶν* 11 44.

§ 30. Reziprokpronomen.

Das Reziprokpron findet sich nirgends; dafür wird die hebräische Umschreibung mit אִישׁ und אָח nachübersetzt: *οὐ μισήσεις τὸν ἀδελφόν σου* 19 17; *μὴ θλιβέτω ἄνθρωπος τὸν πλησίον* 25 14 17; *ἕκαστος τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ οὐ κατατενεῖ αὐτὸν ἐν τοῖς μόχθοις* 25 46; *καὶ ὑπερόψεται ὁ ἀδελφὸς τὸν ἀδελφὸν ὡσεὶ ἐν πολέμῳ* 26 37. — Gut übersetzt haben LXX אִישׁ כְּאָחִיו = *ἑκάστῳ τὸ ἴσον*; *ἀνὴρ ὡς ἀδελφὸς αὐτοῦ* Msvz (-*φῷ* sz) 6 40 (7 10).

§ 31. Relativpronomen.

1. Attraktion. Wie im att. gleicht sich regelmäßig das Relativpron, wenn es im Akk steht, im Kasus an sein Beziehungswort an; z. B.: *τῶν προσταγμάτων ὧν οὐ δεῖ ποιεῖν* 4 2 5 17; *τῆς ἁμαρτίας ἧς ἥμαρτεν* 4 3 5 6 (bis); doch die LXX gehen noch weiter; sie attrahieren auch da, wo das Relativpron im Dat stehen sollte: *ἀπὸ τῆς ἡμέρας ἧς ἂν προσενέγκητε τὸ δράγμα* 23 15; *ἀπὸ τοῦ ἔτους οὗ ἀπέδοτο ἑαυτὸν αὐτῷ* 25 50; *ἐκ τῆς ῥύσεως ἧς συνέστηκεν τὸ σῶμα αὐτοῦ* (s. v. 3 b: *πᾶσαι αἱ ἡμέραι ῥύσεως σώματος αὐτοῦ ᾗ συνέστηκεν τὸ σῶμα*, hier ist die Attraktion jedenfalls nicht erfolgt, weil das Beziehungswort nicht direkt beim Relativum steht; doch haben *ἧς* FMNbdeghjnprstvw) 15 3; ein zweifelhaftes Beispiel ist: *ἧς ἂν ἁψάμενος μιανθῇ* 5 3; ist *ἧς* attrahiertes *ᾗ*, das zu *μιανθῇ* gehört, oder gehört *ἧς* zu *ἁψάμενος*?

2. „Die pleonastische Setzung des Pron pers nach dem Relativum ist eine durch das Semitische (לוֹ .... אֲשֶׁר) besonders nahegelegte, aber auch dem klass. und spätern Griechisch nicht ganz unbekannte

Nachlässigkeit“[1]; z. B.: *ἣν προσάξουσιν αὐτήν* 6 14(7); *ὧν ἐὰν εἰσενεχθῇ ἀπὸ τοῦ αἵματος αὐτῶν* 6 30(33); *ὃν ἂν χρίσωσιν αὐτὸν καὶ ὃν ἂν τελειώσουσιν τὰς χεῖρας αὐτοῦ* 16 32[2]. Sollte das Pron rel eine Präp haben, so ergeben sich folgende Möglichkeiten:

a) die Präp wird sowohl beim Pron rel als auch beim Pron pers gesetzt: *ἐφ' ὃ ἐὰν καθίσῃ ἐπ' αὐτό* 15 4 9 17 20(bis) 26; *ἐφ' ὃν ἐπῆλθεν ἐπ' αὐτόν* 16 9 10; *ἀφ' ὧν οὐ προσφέρεται ἀπ' αὐτῶν* 27 11; *ἐφ' οὗ ἐὰν ᾖ ἐπ' αὐτοῦ* 13 54; *ἐν ᾧ ἐὰν ᾖ ἐν αὐτῷ* 13 52; der Umstand, daß *ἐπί*, wie oben schon erwähnt, sich nicht streng an einen Kasus hält, tritt auch hier zutage, so daß öfters *ἐπί* beim Pron rel einen andern Kasus regiert als beim Pron pers: *ἐφ' ᾗ ἐὰν κοιμηθῇ ἐπ' αὐτῆς* 15 4 24; *ἐφ' ἣν ἐὰν κοιμηθῇ ἐπ' αὐτῆς* 15 26.

b) es wechseln die Präpp: *εἰς ὃ ἐὰν ἐπέλθῃ ἐπ' αὐτό* 11 34; *ἐν ᾗ κατοικήσατε ἐπ' αὐτῇ* 18 3.

c) die Präp wird nur beim Pron pers ausgesetzt; dabei steht das Pron rel in dem Kasus, welchen die Präp verlangt: *οὗ ὤμοσεν περὶ αὐτοῦ* 6 5 (5 24); *πᾶν ὃ ἐὰν πέσῃ ἐπ' αὐτό* 11 35; *τίνι ἐὰν ᾖ ἐν αὐτῷ* 21 17; *ᾧ ἐὰν ᾖ ἐν αὐτῷ* 21 18 20; *ᾧ ἐστιν ἐν αὐτῷ* 21 19 21; *αἷς οὐκ ἔστιν ἐν αὐταῖς τεῖχος* 25 31; oder der präpositionslose Kasus des Pron rel gleicht sich an das Beziehungswort an: *παντὸς σκεύους οὗ ἐὰν καθίσῃ ἐπ' αὐτό* 15 22; mit Attraktion des Dat: *παντὸς σκεύους οὗ ἐὰν καθίσῃ ἐπ' αὐτῷ* 15 22 23; ebenso in 17 7 ist *οἷς* nicht anders zu erklären: *τοῖς ματαίοις οἷς αὐτοὶ ἐκπορνεύουσιν ὀπίσω αὐτῶν*, als daß es aus einem Akk sich an den Dat anglich, oder gehört es zu den Fällen, die unter d genannt werden?

d) einige Fälle, wo das Pron rel ganz abweicht vom Pron pers: *σκεῦος ὀστράκινον οὗ ἐὰν ἐψεθῇ ἐν αὐτῷ* (*οὗ* = wo) 6 28(21); *πᾶν σκεῦος ὃ ἐὰν ποιηθῇ ἔργον ἐν αὐτῷ* (Win-Schm aaO.: „und mit möglichst farbloser Gestalt des Relativums Lev 11 32“); *ὅ*] pr *ἐφ'* y; *ἐν ᾧ* deginpstz; *ᾧ* FMbikorxb$_2$ 11 32; *καὶ ἄνθρωπος ᾧ ἐὰν ἐξέλθῃ ἐξ αὐτοῦ κοίτη σπέρματος* 15 16 22 4; gleich *ἐάν τινι ἐξέλθῃ ἐξ αὐτοῦ* 15 32.

---

[1] Bl-Deb § 297; daselbst wird ein klass. Beispiel aus Hyperid. Euxen. 3: *ὧν .... τούτων*, Her. IV, 44: *ὃς .... δεύτερος οὗτος* erwähnt. Helb S. IV: „sie war gewiß vulgärer und häufiger, als man glaubt, s. P. Oxyr. I. 117 (Brief II/III n.) *ἐξ ὧν δώσεις τοῖς παιδίοις σου ἓν ἐξ αὐτῶν.*“ Als weiteren Beleg für das Erscheinen dieser Eigentümlichkeit in der *κοινή* führt Thack § 4, S. 46 an: „But the fact, that is found in an original Greek work such as 2. Macc (12 27: *ἐν ᾗ .... ἐν αὐτῇ*) and a paraphrase such as 1. Esdras (3 5 9 4 54 63 6 32) is sufficient to warrant its presence in the *κοινή*.“ Vgl. Margolis, the mode of expressing the hebrew ‘a’ id in the greek hexateuch (The American Journal of Sem. Languages Bd. 29 (1913) S. 237—260).

[2] Win-Schm § 22, 7 Anm. 11 bemerkt zu diesem Beispiel: „16 32b ist vielleicht nur an v. 32a angelehnt“.

e) das Pron rel wird aufgenommen durch ein Adverbium des Ortes (שָׁמָּה, בְּתוֹכוֹ): *εἰς ὃ .... πέσῃ ἔνδον* 11 33; *εἰς ἣν ἐγὼ εἰσάγω ὑμᾶς ἐκεῖ* 18 3 20 22.

Ich habe diesen Gegenstand ausführlich behandelt, um darzutun, daß die angeführten Tatsachen im Widerspruch stehen mit dem, was Thack § 4, S. 46 behauptet: „In the LXX the laws of concord are observed; the relative and demonstrative agree in gender, number and case, and if the demonstrative is preceded by a preposition, the relative as a rule takes one as well (e. g. Gen 24 3: *μεθ' ὧν .... μετ' αὐτῶν*; similarly *ὅθεν ἐκεῖθεν* Gen 10 4 etc.)." Man vergleiche damit die Beispiele unter b. c. d. e.

§ 32. Pronomina indefinita.

1. *Τὶς, τὶ* als unbestimmtes Pron für: „irgendeiner, jemand" ist verhältnismäßig selten; bei der Mehrzahl der Beispiele ist אִישׁ in H Entsprechung (neunmal): *ἐὰν δέ τινι μαδήσῃ ἡ κεφαλὴ αὐτοῦ* 13 40; *ἐὰν δὲ κοίτῃ τις κοιμηθῇ μετ' αὐτῆς* 15 24; *ἐάν τις κοιμηθῇ μετὰ γυναικὸς κοίτην σπέρματος* 19 20; *ἐάν τις ἀπὸ τῶν υἱῶν Ἰσραήλ* 20 2; *ἐάν τις κοιμηθῇ* 20 11 12; *ἐάν τις δῷ μῶμον* 24 19; *ἐὰν δὲ μὴ ᾖ τινι ὁ ἀγχιστεύων* 25 26; *ἐὰν δέ τις ἀποδῶται* 25 29; einmal אִשָּׁה: *ἐάν τινι ἐξέλθῃ ἐξ αὐτοῦ κοίτη* 15 32; fünfmal ohne Entsprechung: *καὶ ποιήσῃ ἕν τι ἀπ' αὐτῶν* 4 2; *καὶ ἁμάρτῃ ἕν τι τούτων* 5 4; *ἠδίκησέν τι τὸν πλησίον* 6 2 (5 21); *ἐὰν δέ τις προσέλθῃ προσήλυτος* 19 33; *ἐὰν δέ τινι πλεῖον τῶν ἐτῶν ᾖ* 25 51; auch adjektivisch: *ἀνθρώπῳ ἐάν τινι γένηται* 13 2[1].

2. Öfters muß aus einem Gen part oder seinen Stellvertretern das grammatikalische Subj oder Obj herausergänzt werden, da *τὶς* oder *τὶ* oder dergl. fehlen[2]. „Die Ausdrucksweise ist in der klass. Sprache ganz vereinzelt"[3].

a) das Subj wird nicht ausgesetzt: *οὐ γὰρ εἰσήχθη τοῦ αἵματος αὐτοῦ* 10 18; *καὶ πᾶν ἐφ' ὃ ἂν ἐπιπέσῃ ἀπ' αὐτῶν τεθνηκότων αὐτῶν* 11 32; *καὶ πᾶν σκεῦος εἰς ὃ ἐὰν πέσῃ ἀπὸ τούτων ἔνδον* 11 33 35 37 38; *ἐὰν δὲ ἀποθάνῃ τῶν κτηνῶν* 11 39; *ᾧ ἐὰν ἐπιραντισθῇ ἀπὸ τοῦ αἵματος αὐτῆς* 6 27 (20); *ἀπὸ τῶν οἰκείων .... λυτρώσεται αὐτόν* 25 49.

---

[1] In eigentümlicher Weise steht 21 17 das Interrogativum *τίς*: *ἄνθρωπος ἐκ τοῦ γένους σου εἰς τὰς γενεὰς ὑμῶν, τίνι ἐὰν ᾖ ἐν αὐτῷ μῶμος; τίνι*] *ᾧ τινι* M(txt)acejlsvz; *ἐν ᾧ* M(mg). Vgl. Bl[2] XII und Bl-Deb § 298, 4; demnach stünde hier *τίς* = *ὅστις* = *ὅς* als Relativum.

[2] S. Johannessohn S. 18.

[3] S. Bl-Deb § 164, 2, auch Vit II, p. 151: „le génitif sans mot partitif et sans préposition est classique".

b) das Akk-Obj wird nicht ausgesetzt: *ψυχὴ ἐὰν ἁμάρτῃ .... ἀκουσίως ἀπὸ τῶν προσταγμάτων Κυρίου* 4 2 5 15; *καὶ λαβὼν ὁ ἱερεὺς .... ἀπὸ τοῦ αἵματος τοῦ μόσχου* 4 5 30 34 8 10 usw; *καὶ βάψει ὁ ἱερεὺς τὸν δάκτυλον ἀπὸ τοῦ αἵματος* (= H; Bä sagt dazu: „v. a enthält eine Brachylogie; vielleicht liegt alte Textverderbnis vor, und es ist zu lesen wie 4 6α) 4 17 14 16; *καὶ προσρανεῖ ἀπὸ τοῦ αἵματος* 4 6; mit Simplex 5 9 8 11; *ὁ αἴρων τῶν θνησιμαίων* 11 28 40; *εἰσοίσει τοῦ αἵματος αὐτοῦ* 16 15; *ὃς ἂν δῷ τοῦ σπέρματος αὐτοῦ ἄρχοντι* 20 2, ähnlich 20 3.

3. Das Indefinitum wird auf hebräische Weise wiedergegeben:

a) mit *ψυχή* = נֶפֶשׁ = jemand: *ἐὰν ψυχὴ προσφέρῃ* 2 1; *ψυχὴ ἐὰν ἁμάρτῃ* 4 2; häufig folgt ein verallgemeinerndes *ἥτις* nach: *ψυχὴ ἥτις ἐὰν ἅψηται* 5 2 22 6; *ἡ δὲ ψυχὴ ἥτις ἐὰν φάγῃ* 7 10 (20).

b) mit *ἄνθρωπος* = אִישׁ: *ἄνθρωπος ἐξ ὑμῶν ἐὰν προσαγάγῃ* 1 2; *ἄνθρωπος ᾧ ἐὰν ἐξέλθῃ* 15 16 17 (s. v. 32); doppelt gesetzt[1] = H: אִישׁ אִישׁ: *καὶ ἄνθρωπος ἄνθρωπος τῶν υἱῶν Ἰσρ. ἢ τῶν προσηλύτων* 17 3 8 10 13; s. 20 2: *ἐάν τις ἀπὸ τῶν υἱῶν Ἰσρ. κτλ*; *ἄνθρωπος ἄνθρωπος ὃς ἂν κακῶς εἴπῃ τὸν πατέρα αὐτοῦ* 20 9; es gibt auch Hss, die an diesen Stellen *ἄνθρωπος* nur einmal setzen, z. B. dmp 20 9. Auch B hat zwei Stellen, wo sie gegen H *ἀνθρ.* nur einmal setzt: *καὶ ἄνθρωπος ἐκ τοῦ σπέρματος Ἀαρὼν τοῦ ἱερέως* (אִישׁ אִישׁ מִזֶּרַע)] + *ἄνθρωπος* ckx 22 4; *ἄνθρωπος ὃς ἐὰν καταράσηται θεόν*] + *ἄνθρωπος* t; statt *ὅς*] *ἄνθρωπος* FGMabcefh—loqsu—xz 24 15. Für אִישׁ wird auch *ἀνήρ* gesetzt: *ἀνδρὶ ἀνδρὶ ᾧ ἐὰν γένηται* 15 2; *καὶ ἀνὴρ ὃς ἂν κοιμηθῇ μετὰ γυναικός* (s. 19 20 20 11 12) 22 18; doch kann *ἀνήρ* hier verteidigt werden, da es im Gegensatz steht zu *γυναικός*.

c) Auch *σάρξ* = בָּשָׂר = Leiblichkeit, Person, wird in diesem Sinne gebraucht: *καὶ σὰρξ ἐὰν γένηται ἐν τῷ δέρματι αὐτοῦ* 13 18 24.

4. „Niemand, keiner" wird verschieden übersetzt. Das klass. *οὐδείς, μηδείς* findet sich selten (s. § 50, 3); dafür treten die Umschreibungen nach hebräischem Muster ein:

a) *πᾶς .... οὐ* = לֹא .... כֹּל; z. B.: *πᾶσαν θυσίαν ἣν ἂν προσφέρητε Κυρίῳ, οὐ ποιήσετε ζυμωτόν· πᾶσαν γὰρ ζύμην καὶ πᾶν μέλι οὐ προσοίσετε* 2 11; *πᾶν στέαρ καὶ πᾶν αἷμα οὐκ ἔδεσθε* 3 17; *πᾶς ἄνθρωπος οὐκ ἔσται ἐν τῇ σκηνῇ τοῦ μαρτυρίου* 16 17; *πᾶν ἔργον οὐ ποιήσετε* 16 29 23 3 7 8 21 25 28 31 35 36. 26mal findet sich diese Konstruktion im Lev.

---

[1] Zum Ausdruck des distributiven Verhältnisses wird in H das Subst wiederholt: בַּבֹּקֶר בַּבֹּקֶר 6 12 (5); בְּיוֹם הַשַּׁבָּת בְּיוֹם הַשַּׁבָּת 24 8 = immer am Sabbattage; LXX drücken dies aber in ihrer Übersetzung an beiden Stellen nicht aus: *τὸ πρωί* B*Abhw ya_2] + *πρωί* B^{ab}FGMrell Cyr-ed; *τῇ ἡμέρᾳ τῶν σαββάτων* ohne Var.

b) *ἄνθρωπος .... οὐ* = לֹא .... אִישׁ אִישׁ: *ἄνθρωπος ἐκ τοῦ σπέρματος .... οὐκ ἔδεται* 22 4; vermischt mit a: *ἄνθρωπος ἄνθρωπος πρὸς πάντα οἰκεῖα .... οὐ προσελεύσεται* 18 6; *μὴ θλιβέτω ἄνθρωπος τὸν πλησίον* 25 14 17.

c) *οὐ .... ἕκαστος* = אִישׁ .... לֹא: *οὐδὲ συκοφαντήσει ἕκαστος τὸν πλησίον* 19 11, oder umgekehrt: *ἕκαστος τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ οὐ κατατενεῖ αὐτὸν ἐν τοῖς μόχθοις* 25 46. Weil *ἕκαστος* hier gerade behandelt wird, sei noch 25 10 erwähnt, wo *εἷς* zu *ἕκαστος* als Verstärkung hinzutritt = ein jeder: *καὶ ἀπελεύσεται εἷς ἕκαστος εἰς τὴν κτῆσιν αὐτοῦ.*

5. Das deutsche Indefinitum „man" entspricht häufig in LXX der 3. Pers Plur[1]. Moulton S. 87 sagt darüber: „Ein idiomatischer Gebrauch des Plurals kommt vor ...., wo infolge einer emphatischen Hervorhebung der Handlung das Subjekt unterdrückt ist, so daß wir den Eindruck eines Passivums oder des deutschen „man" bekommen .... Sehr viele von diesen Beispielen stehen, wie man bemerken wird, an Stellen des NT, wo aramäische Quellen dieser oder jener Art zu vermuten sind." Beispiele: *ἐν τόπῳ οὗ σφάζουσιν τὸ ὁλοκαύτωμα σφάξουσιν τὸν κριὸν τῆς πλημμελίας* 6 32 (7 2); *οὗτος ὁ νόμος θυσίας σωτηρίου ἣν προσοίσουσιν Κυρίῳ* 7 1 (11); *καὶ προστάξει ὁ ἱερεὺς καὶ ἐξελοῦσιν τοὺς λίθους .... καὶ ἐκβαλοῦσιν αὐτοὺς ....* (41) *καὶ ἀποξύσουσιν τὴν οἰκίαν .... καὶ ἐκχεοῦσιν τὸν χοῦν ....* (42) *καὶ λήμψονται λίθους .... καὶ ἀντιθήσουσιν ἀντὶ τῶν λίθων, καὶ .... λήμψονται καὶ ἐξαλείψουσιν τὴν οἰκίαν* 14 40–42. An den meisten Stellen in Kap. 14 steht in H der Sg, während Sam LXX Pes den Plur haben; Dill und Bä nehmen trotz des Sg das Subj „man" an; Strack sagt zu diesem Sg in H: „an manchen Stellen ist wohl die Pluralendung ו einfach infolge abkürzender Schreibung am Zeilenende ausgefallen."

F. Von den Zahlwörtern.

§ 33. Über die Zahlwörter sind nur wenige Bemerkungen zu machen.

1. Statt der Ordinalzahl wird die Kardinalzahl gebraucht zur Bezeichnung des ersten Tages des Monates: *τοῦ μηνὸς τοῦ ἑβδόμου μιᾷ τοῦ μηνός* 23 24. Nach Bl-Deb § 247, 1 findet sich diese Gebrauchsweise

[1] Über „die man-Sätze" findet sich in KZ 40 ein Aufsatz von Josef Zubatý; S. 506 kommt er auch aufs Griechische zu reden; neben den gewöhnlichen *φασί, λέγουσι, οἴονται* bringt er für die 3. Pers Plur noch Beispiele bei aus Plato, Thuk., Her., Xen. und Homer; die 3. Pers Sg ist bekannt in Sätzen wie *σημαίνει, ἐκήρυξε, ἐσάλπιγξε*; bei Dem. häufig *ἀναγνώσεται ὑμῖν*; Sätze allgemeineren Sinnes sind bei Herodot vielfach zu lesen, z. B. II 47.

auch im NT, und er erklärt sie: „Vorbild war das Hebräische, das alle Monatstage mit Kardinalia bezeichnet“[1]. So weit gehen LXX nicht; die übrigen Tage, außer dem ersten[2], werden mit den Ordnungszahlen versehen; z. B.: *ἀπὸ ἑνάτης τοῦ μηνός* 23 32. Dagegen: *ἐν τῷ πρώτῳ μηνί* 23 5; *ἡ ἡμέρα ἡ πρώτη* 23 7 35 39 40 = בַּחֹדֶשׁ הָרִאשׁוֹן, בְּיוֹם הָרִאשׁוֹן, während eben 23 24 in H בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ steht[3]. 23 11: *τῇ ἐπαύριον τῆς πρώτης* kann uns hier in keinem Falle als Beispiel dienen, da damit die traditionelle Auslegung des H-Textes מִמָּחֳרַת הַשַּׁבָּת gegeben wird.

2. אֶחָד vertritt häufig ein Pron indef; Ges-Buhl drücken sich aus: „es steht unbetont wie der unbestimmte Artikel“. Das ist auch *εἷς* in mehreren Beispielen geworden[4]: *ἐὰν δὲ ψυχὴ μία* 4 27; *χίμαρον ἐξ αἰγῶν ἕνα* 9 3; beim Gen part statt *τὶς* (vgl. § 32, 1 u. 2): *καὶ ποιήσῃ ἕν τι ἀπ' αὐτῶν* 4 2; *ἧς ἥμαρτεν ἐφ' ἑνὸς τούτων* 5 13; *καὶ προσάξει ἓν ἀπὸ πάντων τῶν δώρων αὐτοῦ* 7 4 (14); *τὸν ἱερέα ἢ ἕνα τῶν υἱῶν αὐτοῦ* 13 2; *εἷς τῶν ἀδελφῶν αὐτοῦ λυτρώσεται αὐτόν* 25 48.

3. „Der eine .... der andere“ heißt klass. auch *ὁ μὲν εἷς .... ὁ δὲ εἷς*. Im Lev stets so mit *εἷς*, nur fehlen die Verbindungen *μὲν .... δὲ*, welche übrigens auch in anderer Umgebung selten genug erscheinen (s. § 52, 3). Beispiel: *ἕνα περὶ ἁμαρτίας καὶ ἕνα εἰς ὁλοκαύτωμα* 5 7 12 8; oder mit Art: *ἡ μία .... καὶ ἡ μία* 14 22 31 15 30; *κλῆρον ἕνα τῷ κυρίῳ καὶ κλῆρον ἕνα τῷ ἀποπομπαίῳ* 16 8, wo im Klass. einfach *ὁ μὲν .... ὁ δὲ* stehen würde.

4. *Δύο δεκάτων ἔσται ὁ ἄρτος ὁ εἷς* 24 5 und *ἓξ ἄρτους τὸ ἓν θέμα* 24 6 = jeder, jedes.

5. Das Zahlwort wird immer ausgeschrieben; die einzige Ausnahme in B macht *ζ' ἡμέρας* 23 39, wo aber AF auch *ἑπτά* ausschreiben.

G. Syntax des Verbums.

I. Vom Gebrauch der Tempora.

§ 34. Präsens. Bemerkenswert ist nur, daß es bei Prophezeiungen vielfach mit fut Sinn steht: *εἰς ἣν ἐγὼ εἰσάγω ὑμᾶς ἐκεῖ* 18 3 20 23; *ἃ ἐγὼ ἐξαποστέλλω πρὸ προσώπου ὑμῶν* 18 24; *καὶ ἀποστέλλω τὴν εὐλογίαν μου* 25 21; *καὶ ἀποστέλλω ἐφ' ὑμᾶς τὰ θηρία τὰ ἄγρια* 26 22 (s. dagegen 26 25: *ἐπάξω ἐφ' ὑμᾶς .... καὶ ἐξαποστελῶ θάνατον εἰς ὑμᾶς*); *ἢ ἐγὼ*

---

[1] Vgl. auch Moulton S. 153 f.

[2] Neugr. bei Datierung gerade umgekehrt: *πρῶτος*, aber *δύο* usw.

[3] Über den Gebrauch von אֶחָד und רִאשׁוֹן s. G-K § 98a und § 134p.

[4] Bl-Deb § 247, 2; auch in *κοινή*: s. Bruhn RM 49, S. 169 f; bei Brugm-Thumb, S. 489.

δίδωμι 14 34 19 23 23 10; an den meisten der angeführten Stellen wird jedoch in richtiger Weise von anderen Hss, darunter häufig die Maiuskeln AFGM, das Fut vertreten. Besprochen zu werden verdient auch das Präs in: *καὶ οὐχὶ πορεύεσθε τοῖς νομίμοις* 20 23; Imper kann es nicht sein, sonst müßte *μή* stehen, und LXX schreiben stets so. Man kann es allein als ein Präs mit fut Sinn ansehen[1]; außerdem vergleiche man dieses Beispiel mit den Stellen in § 37, wo ebenfalls bei *πορεύομαι* der Konj Präs steht, während die andern Verba den Konj Aor haben. In 20 23 verbessern *πορεύεσθε* zu *πορεύσεσθε* FMa — egjkln^{a}s — vxzb$_2$; nicht daß etwa das Fut von *πορεύομαι* sich in B nicht fände: *οὐ πορεύσεσθε* 18 3; *οὐ πορεύσῃ δόλῳ* 19 16; *πορεύσομαι κἀγώ* 26 24 28.

§ 35. Futurum.

1. Dieses Tempus ist am häufigsten, da in der Gesetzessprache das Fut Ind den Imper vertritt = du sollst[2]; z. B.: *τὰ κρίματά μου ποιήσετε καὶ τὰ προστάγματά μου φυλάξεσθε* 18 4; *ἓξ ἡμέρας ποιήσεις ἔργα* 23 3; *ὁ δὲ κατακαίων πλυνεῖ τὰ ἱμάτια καὶ λούσεται τὸ σῶμα αὐτοῦ ὕδατι καὶ μετὰ ταῦτα εἰσελεύσεται εἰς τὴν παρεμβολήν* 16 28; die Negation ist *οὐ*: *οὐ κακῶς ἐρεῖς κωφὸν καὶ ἀπέναντι τυφλοῦ οὐ προσθήσεις σκάνδαλον* .... (15) *οὐ ποιήσετε ἄδικον ἐν κρίσει, οὐ λήμψῃ πρόσωπον πτωχοῦ οὐδὲ θαυμάσεις πρόσωπον δυναστοῦ* .... (16) *οὐ πορεύσῃ δόλῳ* .... *οὐκ ἐπιστήσῃ ἐφ' αἷμα* 19 14—16.

2. Doch findet sich auch vereinzelt der Imper: *λάβε σεαυτῷ* .... *καὶ προσένεγκε αὐτά* 9 2; *λάβετε χίμαρον* 9 2; *τοῦτο τὸ ῥῆμα* .... *ποιήσατε* (-*σετε* g) 9 6; *προσέλθατε καὶ ἄρατε* 10 4; *περιβαλέσθω* (-*λεῖται* gn), *τὰ ἱμάτια ἔστω* (*ἔσται* AFMdefijln — rs(txt)tuvzb$_2$) *παραλελυμένα* 13 45; *θανάτῳ θανατούσθω* und *θανατούσθωσαν* 20 9 10 12 13; *λίθοις λιθοβολήσατε* (-*σετε* FNcekorsuvza$_2$b$_2$) *αὐτούς* 20 27; *ἑορτάσατε* (-*σετε* AFMNafhilo—vy a$_2$b$_2$) *τῷ κυρίῳ* 23 39; *ἔντειλαι τοῖς υἱοῖς Ἰσρ. καὶ λαβέτωσάν μοι* 24 2.

3. Hie und da kommt der Imper auch in Verbindung mit dem imperativischen Fut vor; da ist aber großes Schwanken in den Hss zu bemerken, die Gleichförmigkeit herstellen wollen: *ταπεινώσατε* (BAdfpt; -*σετε* FGMrell) *τὰς ψυχὰς ὑμῶν καὶ πᾶν ἔργον οὐ ποιήσετε* 16 29; *μὴ ἔσθετε ἐπὶ τῶν ὀρέων καὶ οὐκ οἰωνιεῖσθε οὐδὲ ὀρνιθοσκοπήσεσθε* 19 26

[1] Über die fut Bedeutung von *πορεύομαι* Buttmann (Grammatik des nt. Sprachgebrauchs 1859) § 137, 10a: „Der Begriff des Verbs ist von der Art, daß er schon an sich die Bedeutung des Fut in sich schließt".

[2] S. Moulton S. 278 f; auch in Gesetzen findet sich dieses Fut, z. B. auf den Tafeln von Heraklea und von Gortyn; s. Inscriptiones Graecae ad inlustrandas dialectos selectae scholarum in usum tertium edidit Felix Solmsen, Lipsiae, Teubn., Nr. 20 und Nr. 33.

(verneinter Imper wird stets so gesetzt, nie *μή* mit Konj Aor, wie gewöhnlich im Attischen, s. 16 2 18 24 25 14 17); *καὶ φυλάξασθε* (*-ξεσθε* FM Naghikmop(vid)r—uxa$_2$; *φυλάξετε* bw) *πάντα τὰ προστάγματά μου καὶ τὰ κρίματά μου καὶ ποιήσετε αὐτά* 20 22; *ὑμεῖς κληρονομήσατε* (*-σετε* AFMN abfgilp^{b}rsu—xa$_2$b$_2$) *τὴν γῆν αὐτῶν καὶ ἐγὼ δώσω* 20 24; *καὶ προσεχέτωσαν τῶν υἱῶν Ἰσρ. καὶ οὐ βεβηλώσουσιν τὸ ὄνομα τὸ ἅγιόν μου* 22 2; *θανάτῳ θανατούσθω· καὶ τὸ τετράπουν ἀποκτενεῖτε* 20 15; ähnlich 20 16; *καὶ ἁγιάσατε* (B*Anwa$_2$] *ἁγιάσεται* fho; *-σετε* B^{ab}FGMNrell) *τὸ ἔτος τὸ πεντηκοστὸν ἐνιαυτὸν καὶ διαβοήσετε ἄφεσιν* 25 10; *καὶ ποιήσετε πάντα τὰ δικαιώματά μου καὶ πάσας τὰς κρίσεις μου καὶ φυλάξασθε* (*-ξεσθε* GMNbtwx; *-ξετε* Faeklorsuvz) *καὶ ποιήσετε* (*-σατε* Ahowy) *αὐτά* 25 18; *ἀπὸ τούτων κτήσεσθε .... καὶ ἔστωσαν ὑμῖν εἰς κατάσχεσιν* 25 45.

4. Das Fut steht stellvertretend für den klass. dubitativen Konj in zweifelnden Fragen: *καὶ φάγομαι τὰ περὶ τῆς ἁμαρτίας σήμερον, μὴ ἀρεστὸν ἔσται Κυρίῳ;* 10 19; *τί φαγόμεθα* (*φαγώμεθα* cdflnpt); 25 20. Auffallend ist das Fut: *ἔσω φάγεσθε αὐτὸ ἐν τόπῳ ἁγίῳ* = ihr hättet es innerhalb am heiligen Orte essen sollen 10 18.

§ 36. Perfekt statt Aorist liegt in einigen Beispielen vor: *τὸ γὰρ στηθύνιον .... εἴληφα παρὰ τῶν υἱῶν Ἰσρ. .... καὶ ἔδωκα* (*δέδωκα* ejk nsz) *αὐτά Ἀαρών* 7 24 (34); *τοῦτο ἔδωκεν ὑμῖν φαγεῖν*] *δέδωκεν* M Cyr 10 17; *καὶ ἐγὼ δέδωκα ὑμῖν*] *ἔδωκα* ej—morsuvzb$_2$ 17 11; *ἔδωκα* und *δέδωκα* sind einander in der Form so nahe verwandt, daß ein Ersatz des einen für das andere leicht eintreten konnte. *Διὰ τοῦτο εἴρηκα τοῖς υἱοῖς Ἰσρ.* 17 12 und v. 14: *καὶ εἶπα τοῖς υἱοῖς Ἰσρ.*[1]

II. Über die Modi im Nebensatz.

§ 37. Konditionalsätze. Die Großzahl dieser Sätze sind futurisch-eventuell gedacht: *ἐάν* mit Konj Präs oder meistens mit Konj Aor. An einzelnen Stellen kommt Konj Präs neben Konj Aor vor, eigentümlicherweise immer bei demselben Verbum *πορεύομαι* (s. auch § 34: *οὐχὶ πορεύεσθε*): *ἐὰν πορεύησθε .... καὶ φυλάσσησθε καὶ ποιήσητε* (*πορεύσησθε* ehmt; *φυλάξησθε* dmr; *φυλάξητε* fgns) 26 3; *καὶ ἐπὶ τούτοις ἐὰν μὴ παιδευθῆτε, ἀλλὰ πορεύησθε* (*-σησθε* Ahv Or-gr; *πορευθῆτε* Eus) 26 23; *ἐὰν δὲ ἐπὶ τούτοις μὴ ὑπακούσητέ μου καὶ πορεύησθε* (*-σησθε* Ahrt) 26 27;

---

[1] Moulton sagt über *εἴληφα* und *εἴρηκα*: „Da diese augenscheinlich ohne Reduplikation sind, können sie wohl nach des Verfassers Ansicht wirkliche Aoriste gewesen sein.“ Doch ist diese Behauptung wegen der dem Verfasser ebenfalls bekannten *ἔλαβον* und *εἶπον* wenig wahrscheinlich. Vgl. Vogeser, Heiligenlegenden S. 32: „... namentlich werden Aorist und Perfekt nebeneinander gesetzt.“

dagegen beide Verba im Konj Präs: *καὶ μετὰ ταῦτα πορεύησθε .... καὶ μὴ βούλησθε* (*βούλομαι* hat überhaupt fut Sinn) 26 21. Man vergleiche aber auch: *ἐὰν δὲ μὴ ὑπακούσητέ μου, μηδὲ ποιήσητε ....* (15) *ἀλλὰ ἀπειθήσητε αὐτοῖς καὶ .... προσοχθίσῃ ἡ ψυχὴ ὑμῶν* 26 14–15a; doch findet sich noch ein anderes Beispiel mit Wechsel zwischen Konj Präs und Aor: *ἐὰν μὴ σπείρωμεν μηδὲ συναγάγωμεν τὰ γενήματα ἡμῶν* 25 20.

Besteht ein solcher event-fut Bedingungssatz aus verschiedenen Gliedern, d. h. weist er mehrere Verba auf, so zeigt sich öfters die Erscheinung, daß die Konjunktion *ἐάν* bei den entfernteren Verba ihre Kraft verliert, so daß diese im Ind Fut[1] stehen: *ἐὰν δὲ πᾶσα συναγωγὴ Ἰσρ. ἀγνοήσῃ .... καὶ λάθῃ ῥῆμα .... καὶ ποιήσωσιν .... καὶ πλημμελήσουσιν* 4 13; *ἐὰν δὲ πένηται .... καὶ ἀποδώσεται* 25 25; *ἐὰν δὲ πένηται .... καὶ ἀδυνατήσει* 25 35; oder wenn das Verbum erst lange nach der Konjunktion kommt, und zwischen hinein mehrere Satzglieder oder gar Sätze eingeschoben werden: *ἐὰν δὲ ἀπὸ τοῦ ἀγροῦ οὗ κέκτηται ὃς οὐκ ἔστιν ...., ἁγιάσει τῷ κυρίῳ* 27 22; aber auch direkt nach der Konjunktion: *ἐὰν δὲ βεβηλώσουσιν αὐτά* 22 9; es gibt stets Hss, welche diese Inkorrektheiten ausmerzen; z. B.: 22 9 *βεβηλώσωσιν* F^{amg}MNabcfims — xza_2 Cyr. Der Grund dieser Erscheinung, die wir später bei den Relativ- und Finalsätzen wieder antreffen werden, ist zweifellos darin zu suchen, daß „der Konj Aor von alters her in seiner Bedeutung mit dem Ind Fut verwandt ist (Kühner, ausführliche Grammatik II. 1 § 394$_2$) und lautlich oft mit ihm zusammenfällt, in der Aussprache der späteren Zeit noch öfter als früher; infolgedessen ist das Gefühl für den Unterschied der beiden Formen mehr und mehr geschwunden, und man verwendet den Konj Aor auch da statt des Ind Fut (natürlich auch umgekehrt), wo beide ganz verschieden lauten“[2].

Εἰ findet sich nur zweimal, und zwar als Entsprechung für הֵן und וְהִנֵּה: *εἰ σήμερον προσαγηόχασιν τὰ περὶ τῆς ἁμαρτίας αὐτῶν καὶ τὰ ὁλοκαυτώματα αὐτῶν ἔναντι Κυρίου, καὶ συμβέβηκέν μοι ταῦτα* (= הֵן) 10 19; *εἰ διακέχυται ἡ ἀφὴ ἐν τῇ οἰκίᾳ, λέπρα ἔμμονός ἐστιν ἐν τῇ οἰκίᾳ* (וְהִנֵּה) 14 44.

§ 38. Die Relativsätze sind meist hypothetisch gehalten, so daß sie ebensogut in einen Konditionalsatz mit *ἐάν* umgewandelt werden könnten, auch hauptsächlich mit eventuell-allgemeinem Sinn; sie werden eingeleitet durch *ὅς* oder *ὅστις*: *ἄνθρωπος ὃς ἂν φάγῃ ἅγια κατὰ ἄγνοιαν*

---

[1] Vit I S. 111: „l'emploi du futur après *ἐάν* est post-classique“.

[2] Aus den Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens, Heft II zu Dtn 24 17. — Neugr. ist im Präs gar kein Unterschied mehr zwischen Ind und Konj.

22 14; *ὅστις ἂν ἅψηται παντὸς ἑρπετοῦ ἀκαθάρτου* 22 5. Man stößt auch ab und zu auf Relativsätze, bei denen ein entsprechendes Dem Pron im Hauptsatz fehlt, so daß sie besser als Konditionalsätze gebildet wären: *ὃς ἂν λάβῃ τὴν γυναῖκα τοῦ ἀδελφοῦ, ἀκαθαρσία ἐστίν* 20 21; .... *ὃς ἂν δῷ ἀπὸ τούτων τῷ κυρίῳ, ἔσται ἅγιον* 27 9; ein eigentümlicher Fall ist 25 33: *ὃς ἂν λυτρωσάμενος παρὰ τῶν Λευειτῶν, λυτρωταὶ διὰ παντὸς ἔσονται τοῖς Λευείταις*; ist da etwa zu *λυτρωσάμενος* ein *ᾖ* zu ergänzen als Umschreibung für *λυτρώσηται* (s. § 46)? *λυτρώσηται* haben Mad—gin—r s(txt)tuv(txt)z(txt)b_2 Cyr-ed; Vit II S. 135 bemerkt zur Stelle: „Le complétement est au nominatif absolu sans être repris par un pronom; il n'existe entre lui et sa proposition qu'un lien logique". Die bei den Konditionalsätzen erwähnte Inkorrektheit der Konstruktion treffen wir hier wieder an; denn diese Relativsätze sind in Wirklichkeit ja doch nichts anderes als Bedingungen in etwas verändertem Kleide: *ὃν ἂν χρίσωσιν αὐτὸν καὶ ὃν ἂν τελειώσουσιν τὰς χεῖρας αὐτοῦ* (über *ὅν*^{20} s. § 31, 2 Anm. 2 und Kaegi, aaO. § 178, 3) 16 32 (-*σωσιν* $B^{a?b}F^{b}$GMa—ejps—a_2 Chr); ebenso ganz nahe bei *ἄν*: *ὅσας ἂν σφάξουσιν* 17 5; *καθότι ἂν τιμηθήσεται, οὕτως στήσεται* 27 12; *ὡς ἂν τιμήσεται αὐτὴν ὁ ἱερεύς, οὕτως σταθήσεται* (*τιμήσηται* FGMcdilmo—wx^{a}z) 27 14 ist ganz analog zu v. 12. Fälschlich steht der Konj 25 16: *καθότι ἂν πλεῖον τῶν ἐτῶν πληθύνῃ τὴν ἔνκτησιν αὐτοῦ, καὶ καθότι ἂν ἔλαττον τῶν ἐτῶν ἐλαττονώσῃ τὴν κτῆσιν αὐτοῦ*; die beiden Verba sind hier in Abhängigkeit gesetzt von *καθότι ἄν*, während doch mit *πληθύνῃ* und *ἐλαττονώσῃ* jeweils der Hauptsatz einsetzt, *καθότι ἂν πλεῖον τῶν ἐτῶν* und *ἔλαττον τῶν ἐτῶν* aber einen elliptischen Satz darstellen, dem das Verbum finitum, zum wenigsten *ᾖ*, fehlt[1]. Verbesserungen: *πληθύνῃ*] *πληθυνεῖ* FGMN*b*dg—kn—wz; *ἐλαττονώσῃ* BAsy; *ἐλαττονήσῃ* emub$_2$] *ἐλαττονήσει* cdpt; *ἐλαττώσει* gh; *ἐλαττονώσει* FGMrell. Bemerkenswert ist auch 6 5 (5 24): *ᾗ ἡμέρᾳ ἐλεγχθῇ*] *ἂν ἐλεγχθῇ* Gcdgknptxb$_2$[2]. Über *ἐάν* statt *ἄν* ist ausführlich berichtet in § 53.

§ 39. Die Temporalsätze sind wiederum zumeist hypothetischer Natur. Ihre Konjunktionen sind *ὅτε* (nur einmal), *ὅταν*, *ὡς ἄν*, *ἕως* und

---

[1] Vit I S. 126 zitiert diesen Vers wie folgt nach der Lesung von F: *καθότι ἂν πλεῖον τῶν ἐτῶν πληθυνεῖ τὴν ἔγκτησιν αὐτοῦ καὶ καθότι ἂν ἔλαττον τῶν ἐτῶν ἐλαττονώσει κτλ* und bemerkt dazu: „l'emploi du futur après *ἄν* se rencontre souvent chez les écrivains post-classiques et byzantins .... et il est fréquent dans les LXX". Die Erklärung ist falsch; schreibt man das Fut, so kann damit nur der Nachsatz beginnen, und *ἄν* hat gar nichts mehr zu bedeuten. Der Satz wird allein so verständlich, wie ich oben angeführt habe.

[2] S. Moulton S. 264.

ἕως ἄν, ἡνίκα ἄν. Beispiele: ὅτε ἐξήγαγον αὐτούς 26 45; ὅταν ἀναπληρωθῶσιν αἱ ἡμέραι 12 6; ὅταν δὲ εἰσέλθητε εἰς τὴν γῆν 19 2; 23 10 tritt ein Wechsel der Zeiten ein: ὅταν εἰσέλθητε .... καὶ θερίζητε (θερίζετε MN a—dinoptwa$_2$, danach würde hier schon der Nachsatz beginnen; θερίσητε r Cyr-ed $^1/_3$); ebenfalls in v. 22 steht θερίζητε, allerdings allein (θερίσητε ⟨73⟩); doch wird sonst allgemein der Konj Aor vorgezogen; ὡς ἂν εἰσέλθητε εἰς τὴν γῆν τῶν Χαναναίων .... καὶ δώσω ἀφὴν λέπρας ἐν ταῖς οἰκίαις .... (35) καὶ ἥξει τίνος αὐτοῦ ἡ οἰκία 14 34—35; die Frage ist nun: beginnt in LXX der Nachsatz schon mit καὶ δώσω oder erst, wie es auch sinngemäß ist, mit ἥξει (= wenn ihr kommt, und ich den Aussatz in eure Häuser sende, dann soll der Eigentümer des Hauses kommen). Diese Fassung ist die allein richtige und logische. Also reiht sich dieses Beispiel an die unter den Konditional- und Relativsätzen erwähnten an. Eine ähnliche Stelle ist auch schon in § 38 zum Vergleich herangezogen worden. ἕως ἄν hat stets den Konj: ἕως ἂν πληρωθῶσιν αἱ ἡμέραι 12 4; sechsmal so, zweimal steht ἕως ohne ἄν, trotzdem aber mit Konj[1]: ἕως ἡμέρα πληρωθῇ 8 33; ἕως πληρωθῇ ἐνιαυτὸς ἡμερῶν 25 29; auch hier in der Bedeutung „bis“. Man vergleiche auch den Relativsatz: ᾗ ἡμέρᾳ ἐλεγχθῇ 6 5 (5 24).

§ 40. Die Umstandssätze sind hebräischen Ursprungs (s. G-K § 156). Sie dienen zur Angabe der näheren Umstände und werden im Deutschen am besten mit „während, obwohl“ eingeleitet; im Hebräischen sind sie mit oder ohne die Kopula „und“ angereiht. Dasselbe geschieht in der Übersetzung der LXX; wo diese Umstandssätze an Hauptsätze angereiht werden, fallen sie von vornherein nicht auf, da ja überhaupt auch sonst in der Übersetzung der beiordnende Stil der Vorlage beibehalten ist, und die Hypotaxe verhältnismäßig sehr selten angewandt ist; z. B.: καὶ ἐκκλάσει αὐτὸ ἐκ τῶν πτερύγων καὶ οὐ διελεῖ = ohne ihn abzutrennen 1 17. Wohl aber treten sie dann deutlich hervor, wenn sie einem Nebensatz, der den Konj bei sich hat, angereiht werden; denn dann wird der Umstandssatz mit dem Nebensatz einfach durch καί verbunden, steht aber im Ind: ἐὰν δὲ ψυχὴ ἁμάρτῃ καὶ ἀκούσῃ φωνὴν ὁρκισμοῦ καὶ οὗτος μάρτυς ᾖ ἑώρακεν ᾖ σύνοιδεν, ἐὰν μὴ ἀπαγγείλῃ = wenn er es nicht meldet, obwohl er Augen- und Ohrenzeuge war 5 1; ᾖ ἅψηται ἀπὸ ἀκαθαρσίας ἀνθρώπου .... καὶ ἔλαθεν αὐτόν, μετὰ τοῦτο δὲ γνῷ καὶ πλημμελήσῃ = wenn er die Unreinigkeit eines Menschen ohne sein Wissen anrührt, er es aber hernach merkt usw 5 3. In LXX sollte

[1] Moulton S. 264 zitiert einige solche Beispiele auch aus den Papyri: ἕως μένωσι GH 38 (1 v. Chr.); ἕως καταβῇς OP 34 (2 n. Chr.).

eigentlich *μετὰ τοῦτο δὲ γνῷ* auch noch als Umstandssatz behandelt sein, d. h. im Ind stehen[1]. Im folgenden Vers (5 4) erscheint dieselbe Stelle mit dem Unterschied, daß der Umstandssatz in seinem Modus sich der Umgebung angleicht wie in 5 3 *μετὰ τοῦτο δὲ γνῷ: ἢ ψυχὴ ἣ ἂν ὀμόσῃ .... καὶ λάθῃ αὐτὸν πρὸ ὀφθαλμῶν καὶ οὗτος γνῷ* 5 4; dagegen wiederum: *ἡ ψυχὴ ἣ ἂν ἁμάρτῃ καὶ ποιήσῃ .... καὶ οὐκ ἔγνω* 5 17; *καὶ ψεύσηται .... περὶ ἁρπαγῆς ἢ ἠδίκησέν τι τὸν πλησίον* (3) *ἢ εὗρεν ἀπωλίαν καὶ ψεύσηται κτλ* = sei es daß er seinem Nächsten Unrecht zufügt oder etwas Verlorenes findet 6 2–3 (5 21–22); *καὶ ὅσων ἐὰν ἅψηται ὁ γονορρυὴς καὶ τὰς χεῖρας οὐ νένιπται* = ohne seine Hände gewaschen zu haben = mit ungewaschenen Händen 15 11; *καὶ ἐάν τις κοιμηθῇ μετὰ γυναικὸς κοίτην σπέρματος καὶ αὕτη οἰκέτις διαπεφυλαγμένη ἀνθρώπῳ καὶ αὕτη λύτροις οὐ λελύτρωται ἢ ἐλευθερία οὐκ ἐδόθη αὐτῇ* = während doch usw 19 20; *καὶ θυγάτηρ ἱερέως ἐὰν γένηται χήρα ἐκβεβλημένη, σπέρμα δὲ μὴ ἦν αὐτῇ* = ohne Kinder zu haben (beachte hier *μή*, auch ein Zeichen des Übergangs, während 19 20 zweimal *οὐ*) 22 13; *καὶ ἄνθρωπος ἐκ τοῦ σπέρματος Ἀαρὼν τοῦ ἱερέως καὶ οὗτος λεπρᾷ ἢ γονορρυής* (*λεπρᾷ* kann Ind und Konj sein) = während er aussätzig oder mit einem Fluß behaftet ist 22 4; *ἐὰν δὲ τηλαυγὴς λευκὴ ἦν ἐν τῷ δέρματι τοῦ χρωτὸς αὐτῆς καὶ ταπεινὴ μὴ ἦν ἡ ὄψις .... καὶ ἡ θρὶξ αὐτοῦ οὐ μετέβαλεν τρίχα λευκήν, αὐτὴ δέ ἐστιν ἀμαυρά* = wenn sich ein weißer Fleck auf der Haut befindet, ohne jedoch tiefer zu liegen als die umgebende Haut, und ohne daß seine Haare weiß geworden sind 13 4. Es scheint aber doch durch diese Beispiele nahegelegt zu werden, daß die Umstandssätze den LXX doch nicht ganz geläufig waren, da sie rein selten vorkommen 5 17 15 11 19 20, sondern sie haben das Bestreben, sich an die Umgebung anzugleichen: *μετὰ τοῦτο δὲ γνῷ* 5 3, erst recht 5 4; *μή* statt *οὐ* 13 4 22 13 usw.

An diese Klasse reihen sich diejenigen Sätze, welche mit *ἰδού*[2] = הִנֵּה eingeleitet werden; sie sind identisch mit den Umstandssätzen, und הִנֵּה ist nur ein verdeutlichender Exponent. Sie weisen demnach alle Eigentümlichkeiten der Umstandssätze auf. Ein merkwürdiges Durcheinander bietet 13 21: *ἐὰν δὲ ἴδῃ ὁ ἱερεύς, καὶ ἰδοὺ οὐκ ἔστιν ἐν αὐτῷ θρὶξ λευκή, καὶ ταπεινὸν μὴ ᾖ ἀπὸ τοῦ δέρματος τοῦ χρωτός, καὶ αὐτὴ*

[1] So haben Ffio.

[2] Über *ἰδού* äußert sich Moulton S. 14: „Die gut attische Interjektion *ἰδού* wird von den nt. Schriftstellern mit einer fast unattischen Häufigkeit gebraucht, einfach, weil sie in ihrer eigenen Sprache an den beständigen Gebrauch einer entsprechenden Interjektion gewohnt waren. Wahrscheinlich ist dieses die weiteste Ausdehnung, bis zu der Semitismen in die gewöhnliche griechische Rede oder Schrift von Leuten drang, deren Muttersprache semitisch war."

ἢ ἀμαυρά, ἀφοριεῖ κτλ; *ἐὰν δὲ ἴδῃ ὁ ἱερεύς, καὶ ἰδοὺ οὐκ ἔστιν .... καὶ ταπεινὸν μὴ ἦν* (ἢ AFMomn), *αὐτὸ δὲ ἀμαυρόν, καὶ ἀφοριεῖ* 13 26; besser durchgeführt: *καὶ ἐὰν ἴδῃ ὁ ἱερεὺς τὴν ἁφὴν τοῦ τραύματος, καὶ ἰδοὺ οὐχ ἡ ὄψις .... καὶ θρὶξ ξανθίζουσα οὐκ ἔστιν ἐν αὐτῇ* 13 31.

§ 41. Finalsätze.

1. Wegen der Abhängigkeit der Übersetzung vom Original findet sich auch hier der Stil der Vorlage wieder; das Verhältnis der Sätze zu einander zu bestimmen, wird dem Leser überlassen und nicht schon vorher durch Konjunktionen ausgedrückt. Aus diesem Grunde treffen wir auch im Lev verhältnismäßig wenig eigentliche Absichtssätze an, ich meine solche, die mit einer Finalkonjunktion *ἵνα* oder *ὅπως* eingeleitet sind: *ἵνα μὴ ἀποθάνητε* 8 35 10 6 7 22 9 (weitaus häufiger bloß: *καὶ οὐκ ἀποθανοῦνται* 15 31 16 2 13 18 30 19 29 21 15 23); *ἔδωκεν, ἵνα ἀφέλητε .... καὶ ἐξιλάσησθε* 10 17; *καὶ ἵνα μὴ προσοχθίσῃ ὑμῖν ἡ γῆ* 18 28; ebenso mit *οὐ μή* (s. unten) 20 22; *ὅπως ἀναφέρωσιν οἱ υἱοὶ Ἰσρ. τὰς θυσίας αὐτῶν* 17 5; *καὶ φυλάξετε τὰ προστάγματά μου, ὅπως μὴ ποιήσητε* 18 30; *πᾶς ὁ αὐτόχθων .... κατοικήσει ἐν σκηναῖς, ὅπως ἴδωσιν αἱ γενεαὶ ὑμῶν* 23 43; *ὅπως* mit Ind Fut findet sich nirgends. Nur ein Beispiel ist nachzuweisen für die sonst in der LXX sehr verbreitete Fügung[1], daß in Finalsätzen nach *ἵνα* das zweite Verbum statt in den Konj ins Fut Ind tritt: *ἵνα μὴ ἀποθάνητε καὶ ἔσται θυμός* 10 6; *ὅπως μὴ ποιήσητε ἀπὸ πάντων τῶν νομίμων τῶν ἐβδελυγμένων ὃ ...., καὶ οὐ μιανθήσεσθε ἐν αὐταῖς* 18 30; gegenteilige Beispiele: *ἵνα μὴ λάβωσιν δι' αὐτὰ ἁμαρτίαν καὶ ἀποθάνωσιν δι' αὐτά* 22 9; *ἵνα μιάνῃ τὰ ἅγιά μου καὶ βεβηλώσῃ τὸ ὄνομα τῶν ἡγιασμένων μοι* 20 3.

2. *Οὐ μή*[2] mit Konj ist häufig prohibitiv und nähert sich stark den Sätzen mit *ἵνα*. Das zeigt der Umstand, daß neben *ἵνα μὴ ἀποθάνητε* 8 35 auch *οὐ μὴ ἀποθάνητε* 10 9, neben *ἵνα μὴ προσοχθίσῃ* 18 28 auch *οὐ μὴ προσοχθίσῃ* 20 22 vorkommt. Ohne Zweifel enthalten einen finalen Gedanken auch: *καὶ οὐ μὴ ἀκάθαρτα γένηται* 14 36; *καὶ οὐ μὴ βδελύξητε τὰς ψυχὰς ὑμῶν καὶ οὐ μιανθήσεσθε .... καὶ οὐκ ἀκάθαρτοι ἔσεσθε* 11 43; da kann man aber schwanken; faßt man es als Finalsatz auf, so gäbe das wieder ein Beispiel zu 10 6 unter Nr. 1; ohne weiteres kann man den Satz so fassen und ihn von *οὐ φάγεσθε αὐτό* (v. 42) abhängen lassen; doch wird durch das dazwischen liegende *ὅτι βδέλυγμα ὑμῖν ἐστιν* die Zusammengehörigkeit etwas gelockert, so daß es beinahe ebenso nahe liegen möchte, *οὐ μή* bloß als „bestimmteste Form der ver-

[1] S. Bl[2] § 65, 2; Vit I S. 81: „les deux modes d'éventualité, futur et subjonctif peuvent se mélanger".

[2] S. Moulton S. 297 ff.

neinenden Aussage über Zukünftiges" aufzufassen. Das ist in 26 26 der Fall: *καὶ φάγεσθε καὶ οὐ μὴ ἐμπλησθῆτε,* und v. 31: *καὶ οὐ μὴ ὀσφρανθῶ τῆς ὀσμῆς τῶν θυσιῶν ὑμῶν.* Wie diese Beispiele gezeigt haben, wird *οὐ μή* meistens mit dem Konj verbunden; der einzige Fall mit Fut Ind ist 19 13: *καὶ οὐ μὴ κοιμηθήσεται ὁ μισθὸς τοῦ μισθωτοῦ παρὰ σοὶ ἕως πρωί* (*οὐ μή* BAfknyz] om *μή* FGMNrell).

3. An Stelle der regelrechten Finalsätze mit *ἵνα, ὅπως* nimmt der Infinitiv des Zweckes[1] einen sehr großen Raum ein als Wiedergabe des hebräischen Inf mit ל. „Er ist einem Finalsatze gleichwertig." Besonders häufig trifft man ihn nach den Verben *προσφέρω, εἰσφέρω* (6 20 (23) 16 27), *δίδωμι* (17 11 18 21), *προσέρχεσθαι* (21 17 21 18 6 19 20 16), *λαμβάνω* (14 49 18 17 18 23 40 24 2), *ἀνάγω* (11 45), *εἰσάγω* (20 22), *ἐξάγω* (25 38); vereinzelt noch *ἐξιλάσεται καθαρίσαι ὑμᾶς* 16 30; *τελειώσουσιν ἱερατεύειν* 16 32; *φυλάξεσθε πορεύεσθαι ἐν αὐτοῖς* 18 4 (*φυλάττομαι* mit *ἵνα* 22 9, mit *ὅπως μή* 18 30); *οὐ στήσεται .... βιβασθῆναι* 18 23; *ὁ ἀφορίσας ὑμᾶς .... εἶναι ἐμοί* 20 26; *οὐ φάγεται μιανθῆναι αὐτὸν ἐν αὐτοῖς* 22 8; *ἔστιν γὰρ ἡμέρα ἐξιλασμοῦ ἐξιλάσασθαι περὶ ὑμῶν* 23 38; *ἀπέθεντο εἰς φυλακὴν διακρῖναι αὐτόν* 24 12; *θήσετε προσκυνῆσαι αὐτῷ* 26 1; auch nach unpersönlichen Ausdrücken wie *νόμιμον αἰώνιον .... διαστεῖλαι* 10 10; *οὗτος ὁ νόμος .... διαστεῖλαι* 11 47.

Sehr häufig wird diesem Inf *τοῦ* vorgesetzt; dieser substantivierte Inf steht, wie die Beispiele zeigen werden, bei denselben Verben wie der Inf ohne Art. Daß sie einander gleichwertig sind, zeigt ferner der Umstand, daß bei den Beispielen, wo in B bloßer Inf steht, andere Hss den subst. Inf verwenden; z. B.: *κατοικεῖν*] pr *τοῦ* dgnpt 20 22; *καθαρίσαι*] pr *τοῦ* gn 16 32; *πορεύεσθαι*] pr *τοῦ* ckx 18 4; Beispiele in B: *μετὰ τὸ ἰδεῖν αὐτὸν τὸν ἱερέα τοῦ καθαρίσαι αὐτόν* 13 7; *στήσει αὐτὸν τοῦ ἐξιλάσασθαι ἐπ' αὐτοῦ* 16 10; *προσηγάγετο αὐτοὺς τοῦ ἱερατεύειν τῷ κυρίῳ* 7 25 (35); *προσεγγιεῖ τοῦ προσενεγκεῖν* 21 21; *ἐξήγαγον αὐτοὺς τοῦ εἶναι αὐτῶν θεός* (hier om z. B. bw *τοῦ*) 26 45; *οὗτος ὁ νόμος .... τοῦ ἐξηγήσασθαι* 14 57. Den Zweck bezeichnet auch: *εἰς τὸ καθαρίσαι αὐτόν* nach *προσοίσει* 14 23; *οὗτος ὁ νόμος .... εἰς τὸ καθαρίσαι αὐτὸ ἢ μιᾶναι αὐτό* = dies ist das Gesetz .... zum Zweck der Rein- und Unreinerklärung 13 59.

4. „Der Inf der Folge ist verwandt mit dem Inf des Zweckes .... Die Einführungspartikel für den Inf der Folge ist wie im klass. Griechisch *ὥστε* .... Es wird aber mit *ὥστε* im NT wie att. keineswegs bloß die wirkliche oder mögliche Folge eingeführt, sondern auch die beabsichtigte, so daß eine Grenze gegen die Absichtssätze kaum mehr

[1] S. Thack § 3, S. 24.

sichtbar ist“ [1]. Das gilt auch für uns. Recht häufig sind die Fälle mit ὥστε und Inf, wo man klass. ἵνα mit Konj setzen würde: προσοίσει αὐτὰ ὥστε ἐπιθεῖναι δόμα ἔναντι Κυρίου (s. unter Nr. 3; vgl. auch 2 11 10 15) 7 20 (30); ἐνετείλατο Κύριος τοῦ ποιῆσαι ὥστε ἐξιλάσασθαι περὶ ὑμῶν = um euch Sühne zu verschaffen 8 34; λήμψεται ἀμνὸν ἕνα .... εἰς ἀφαίρεμα ὥστε ἐξιλάσασθαι περὶ αὐτοῦ (s. die Beispiele unter Nr. 3) 14 21; μὴ ἐνέγκῃ ὥστε ποιῆσαι αὐτὸ εἰς ὁλοκαύτωμα 17 4; καὶ ψυχὴ ἐὰν ἐπακολουθήσῃ ἐνγαστριμύθοις .... ὥστε ἐκπορνεῦσαι ὀπίσω αὐτῶν 20 6; ὁ ἐξαγαγὼν ὑμᾶς ἐκ γῆς Αἰγύπτου ὥστε εἶναι ὑμῶν θεός (s. 11 45 26 45) 22 33 25 38; ἃς καλέσετε κλητὰς ἁγίας ὥστε προσενέγκαι καρπώματα τῷ κυρίῳ 23 37; ἐὰν δὲ μὴ εὐπορηθῇ ἡ χεὶρ αὐτοῦ τὸ ἱκανὸν ὥστε ἀποδοῦναι αὐτῷ 25 28; τοῦ mit Inf neben ὥστε mit Inf: στήσει αὐτὸν .... τοῦ ἐξιλάσασθαι ὥστε ἀποστεῖλαι αὐτὸν εἰς τὴν ἀποπομπήν = er soll ihn vor Jahwe stellen, damit man an ihm die Sühngebräuche vollziehe und ihn dann zu Azazel in die Wüste schicke 16 10; in H stehen beide Inff mit לְ asyndetisch nebeneinander; beide haben finalen Sinn und werden im Deutschen am besten mit „und“ verbunden. Die LXX dagegen, da sie in H ohne Verbindung dastehen, haben deshalb wohl in der Wiedergabe dieser Inff variiert.

5. Es sind wenig Beispiele vorhanden, wo ὥστε mit Inf die Folge bezeichnet: ἐάν τινι ἐξέλθῃ ἐξ αὐτοῦ κοίτη σπέρματος ὥστε μιανθῆναι ἐν αὐτῇ = so daß er sich dadurch verunreinigt 15 32; τοὺς ὁμονοοῦντας αὐτῷ ὥστε ἐκπορνεύειν αὐτὸν εἰς τοὺς ἄρχοντας 20 5; im Deutschen würde man diesen ὥστε-Satz schwerlich als Folgesatz wiedergeben; doch ist die Auffassung als Folge nicht durchaus unmöglich; ferner scheint mir der Text nicht ganz in Ordnung zu sein; αὐτόν ist nicht sinngemäß; nicht: „so daß oder indem er dem Moloch nachhurt (BAhy)“, sondern: „so daß oder indem sie (nämlich τοὺς ὁμονοοῦντας) dies tun“; so bieten FMNrell αὐτούς als Subj zum Inf ἐκπορνεύειν. — Καὶ τοῖς κρίμασίν μου προσοχθίσῃ ἡ ψυχὴ ὑμῶν ὥστε ὑμᾶς μὴ ποιεῖν πάσας τὰς ἐντολάς μου, ὥστε διασκεδάσαι τὴν διαθήκην μου 26 15; ein ähnlicher Fall wie oben 16 10; in H לְבִלְתִּי und לְ mit Inf = „so daß ihr meine Gebote nicht haltet und dadurch den Bund mit mir brecht“. Anders noch in einer sonst ähnlichen Stelle: οὐδὲ προσώχθισα αὐτοῖς ὥστε ἐξαναλῶσαι αὐτούς, τοῦ διασκεδάσαι τὴν διαθήκην μου τὴν πρὸς αὐτούς = „ich werde ihrer nicht überdrüssig, so daß ich sie verzehre und dadurch den Bund mit ihnen breche“ 26 44; in H beide Male לְ mit Inf (s. hierzu auch 16 10).

[1] Bl-Deb § 391.

Der Grund, daß sich so wenig wirkliche Folgesätze finden, ist derselbe wie bei den Absichtsätzen. Unter den bloß durch *καί* angereihten Hauptsätzen steht mancher, der zu seinem Nachbar in einem konsekutiven Verhältnis steht; z. B.: *ὃς ἂν πατάξῃ κτῆνος καὶ ἀποθάνῃ* = so daß es stirbt 24 17 18 21; allerdings ist an diesen Stellen *καὶ ἀποθάνῃ* Zusatz, aber doch nach hebräischem Muster, Ex 21 12 וָמֵת. In 27 2 steht *ὥστε* = *ὡς*: *ὃς ἂν εὔξηται εὐχὴν ὥστε τιμὴν τῆς ψυχῆς αὐτοῦ τῷ κυρίῳ*; einzig F^{b}Thdt suchen durch Beifügung von *δοῦναι* diese Eigentümlichkeit zu heben. Der hebräische Inf mit לְ vertritt öfter das Gerundium; LXX haben einen solchen Inf mit *ὥστε* und Inf wiedergegeben, nicht gerade glücklich: *καὶ ὀμόσῃ ἀδίκως περὶ ἑνὸς ἀπὸ πάντων ὧν ἐὰν ποιήσῃ ὁ ἄνθρωπος ὥστε ἁμαρτεῖν ἐν τούτοις* 6 3 (5 22).

III. Der Infinitiv.

§ 42. Der Infinitiv mit Artikel.

1. Der Gen des Inf ohne Präp. Seine häufigste Anwendung ist final (s. § 41, 3). Da sich finales und konsekutives Gebiet nahe berühren, findet sich neben dem Beispiel in 26 44 (s. § 41, 4) noch eine Stelle mit konsekutivem Inf mit *τοῦ*: *ἐὰν μὲν ὁ ἀρχιερεὺς .... ἁμάρτῃ τοῦ λαὸν ἁμαρτεῖν* = „wenn der Hohepriester sich vergeht, so daß dadurch auch das Volk sündigt“, oder vielleicht *λαόν* als Obj: „so daß er das Volk sündigen macht“ 4 3. Der Gen des Inf dient auch als Gerundium in Nachahmung des hebräischen Inf mit לְ (s. § 41, 4 am Schluß), der diese Funktion vertritt „in sehr lockerer Beifügung zur Angabe von Anlässen, begleitenden Umständen oder sonstigen Näherbestimmungen“. Beispiel: לְכַפֵּר = *ἡγίασεν αὐτὸ τοῦ ἐξιλάσασθαι* = er weihte ihn dadurch, daß er die Sühngebräuche an ihm vollzog, 8 15; לְזָנוֹת = *θυγάτηρ .... ἐὰν βεβηλωθῇ τοῦ ἐκπορνεῦσαι* = wenn eine Tochter sich entweiht durch Huren 21 9; in 19 29 *οὐ βεβηλώσεις τὴν θυγατέρα σου ἐκπορνεῦσαι αὐτήν* fehlt der Art beim Inf; auch hat *ἐκπορνεῦσαι* hier faktitive Bedeutung (לְהַזְנוֹתָהּ = zum Huren anhalten); *ὑπερίδωσιν .... τοῦ μὴ ἀποκτεῖναι αὐτόν* (לְבִלְתִּי הָמִית) = indem sie ihn nicht töten 20 4. Im klass. Griechisch würde man alle diese Fälle am ehesten durch ein Part conj übersetzen. Das haben LXX richtig getan in 5 4: לְבַטֵּא = *ὀμόσῃ διαστέλλουσα τοῖς χείλεσιν*, und bei dem so häufig vorkommenden לֵאמֹר = *λέγων*, lat. dicendo. Hierher gehört wohl auch der etwas schwer verständliche Satz in 21 10: *καὶ τετελειωμένου ἐνδύσασθαι τὰ ἱμάτια* = לְלָבֵשׁ; Bä übersetzt die Stelle: „den man unter Anlegung der Kleider ins Amt einsetzt“; auch hier Inf ohne Art *τοῦ* wie 19 29.

Außer den schon erwähnten Beispielen von Inf mit *τοῦ* finden sich nur noch wenige: z. B. bei *ἐντέλλεσθαι*: *ἐνετείλατο Κύριος τοῦ ποιῆσαι* 8 34. Vgl. Bl-Deb § 400, 7: „So wird auch in andern Fällen *τοῦ* nach dem Vorbild der LXX (= hebr. לְ) irgendwelchen Inff abundierend beigegeben". *Καὶ προσθήσω τοῦ παιδεῦσαι ὑμᾶς* = וְיָסַפְתִּי לְיַסְּרָה = ich will fortfahren euch zu züchtigen 26 18; dies ist die einzige Stelle im Lev, wo diese Konstruktion sich findet. Thack § 4, S. 52, in dem Kapitel, welches er mit „Semitic element in LXX Greek" überschrieben hat, äußert sich dazu: „.... probably the most frequent Hebraism in the LXX is the use of *προστιθέναι* in place of *πάλιν* or a similar adverb". Helb dagegen, der sich überhaupt gegen jede Annahme von Hebraismen wehrt, sagt hierüber S. IV: „Ich möchte hier jedoch nicht verschweigen, daß einer der letzten Reste, die Thumb[1] noch als Semitismen durchgehen läßt, nämlich *προστιθέναι* c. inf. .... doch wohl im Hinblick auf Pseudo-Kallisthenes II 41 Schluß: *οὐκέτι οὖν προσεθέμην ἀδύνατα ἐπιχειρεῖν* als gut griechische Konstruktion gelten darf[2] .... Daß die LXX diese Konstruktion sehr häufig haben, beruht eben auf der mechanischen Nachahmung des Originals". Ich glaube jedoch, daß ein einziges Beispiel für die Güte einer Konstruktion nicht viel beweist.

Nur *πρό* tritt als Präp vor den Gen des Inf: *πρὸ τοῦ εἰσελθόντα ἰδεῖν τὸν ἱερέα τὴν οἰκίαν* 14 36; ohne Inf: *πρὸ τοῦ ὑμᾶς*, wozu djkputy[a?] *εἰσελθεῖν* ergänzen 18 30.

2. Der bloße Dat des Inf findet sich nirgends, wohl aber überaus häufig mit *ἐν*, ein Part Präs vertretend. Es ist dies vorzüglich die häufigste Inf-Konstruktion, deren Grund in der Vorlage zu suchen ist[3], בְּ mit Inf zum Ausdruck von Zeitbestimmungen: *ἐν τῷ προσάγειν αὐτοὺς πῦρ ἀλλότριον* = als sie fremdes Feuer darbringen wollten 16 1; *ἐν τῷ θερίζειν σε* 23 22; *ἐν τῷ ἐξαγαγεῖν με αὐτούς* = nachdem ich sie herausgeführt hatte 23 43; *ἐν τῷ ἐρημωθῆναι αὐτὴν δι' αὐτούς* = nachdem es verwüstet worden ist 26 43. Wie das Part Präs oder Aor verschiedene

---

[1] Thumb I S. 125 führt aus, daß Josephus nur eines einzigen Hebraismus überführt worden ist, des Gebrauches von *προστίθεσθαι* c. inf. = fortfahren zu tun. Vgl. Deissm BS, S. 61 Anm.: „Übrigens hat Guil. Schmidt, De Flavii Josephi elocutione observationes criticae, Fleck. Jahrbb. Suppl. XX (1894) 514 ff höchst lehrreich .... nachgewiesen, daß sich bei Josephus höchstens ein einziger Hebraismus findet, noch dazu ein lexikalischer, der Gebrauch von *προστίθεσθαι* = יסף."

[2] Moulton S. 26: „Eine allgemeine Warnung Wellhausens bedarf besonderer Beherzigung: er warnt uns mit Recht davor, das Vorhandensein semitischen Einflusses zu bestreiten, weil wir ein paar Parallelen aus Winkeln und Löchern griechischer Schriftstellerei zusammenkratzen können."

[3] Moulton S. 19: „Reiner Hebraismus ist der Gebrauch von *ἐν τῷ* mit dem Inf."

Funktionen aufweist, so erscheint auch diese hierfür eintretende Konstruktion (*ἐν τῷ* mit Inf) vielfach nicht mehr rein temporal, sondern konditional oder kausal: *ἁμάρτῃ ἐν τῷ ποιῆσαι* = dadurch daß, oder deshalb weil er tut 4 27; *ἐν τῷ μιαίνειν ὑμᾶς αὐτήν* = wenn ihr es verunreinigt 18 28; *ἐν τῷ δοῦναι αὐτόν* = wenn er dem Moloch gibt 20 4; *ἐν τῷ ὀνομάσαι αὐτὸν τὸ ὄνομα* (s. v. a.: *ὀνομάζων τὸ ὄνομα*) 24 16; *ἐν τῷ θλίψαι ὑμᾶς* 26 26; *ἐν τῷ ἐσθίειν αὐτούς* = durch ihr Essen, oder deshalb weil sie aßen 22 16; *ἐν τῷ ἅπτεσθαι αὐτὸν αὐτῆς* = weil er berührte 15 23.

3. Auch für den bloßen Akk mit Inf ist kein Beispiel vorhanden; jedoch mit *μετά* zur Bezeichnung der Vorvergangenheit: *μετὰ τὸ ἰδεῖν αὐτὸν τὸν ἱερέα* = nachdem der Priester ihn besichtigt hat 13 7; *μετὰ τὸ ξυρηθῆναι αὐτόν* 13 34; *μετὰ τὸ καθαρισθῆναι αὐτόν* 13 35 55 56 14 43(ter) 48 16 1; *μετὰ τὸ ῥαθῆναι αὐτῷ* 25 48. Über *εἰς τό* zur Bezeichnung des Zweckes s. § 41, 3.

§ 43. Das Subjekt beim Infinitiv[1].

Die att. Regel über die Setzung und Nicht-Setzung des Subj beim Inf ist nicht überall befolgt; im Att. wird, wenn das Subj des Inf verschieden ist von dem des Hauptsatzes, das Subj dem Inf beigesetzt: *ἀπέθεντο .... διακρῖναι αὐτόν* 24 12; ist das Subj des Inf identisch mit dem des Hauptsatzes, so wird es beim Inf nicht mehr gesetzt; dies wird bei direkt abhängigen Inff in der Regel beobachtet: *εἰσελεύσεται ὁ ἱερεὺς καταμαθεῖν τὴν οἰκίαν* 14 36; es sind mir jedoch auch zwei Beispiele begegnet, wo das Subj trotzdem beim Inf nochmals steht: *καὶ γυνὴ ἥτις προσελεύσεται πρὸς πᾶν κτῆνος βιβασθῆναι αὐτὴν ὑπ' αὐτοῦ* 20 16 (man vergleiche dazu die Parallelstelle: *καὶ γυνὴ οὐ στήσεται πρὸς πᾶν τετράπουν βιβασθῆναι* 18 23); *οὐ φάγεται μιανθῆναι αὐτὸν ἐν αὐτοῖς* 22 8. Zur Regel wird diese Ausnahme, wenn der Inf von einer Präp abhängig ist: *καὶ ᾗ ἁμαυρὰ ἡ ἀφὴ μετὰ τὸ πλυθῆναι αὐτό* (*αὐτό* bezieht sich auf *ἀφή* s. § 15, 6) 13 56; *καὶ οὐκ ἀποθανοῦνται .... ἐν τῷ μιαίνειν αὐτοὺς τὴν σκηνήν μου* 15 31; *καὶ ἐπάξουσιν ἐφ' ἑαυτοὺς ἀνομίαν .... ἐν τῷ ἐσθίειν αὐτοὺς τὰ ἅγια αὐτῶν* 22 16; *οὐ συντελέσετε .... ἐν τῷ θερίζειν σε* (s. § 16, 2) 23 22; *ὅτι ἐν σκηναῖς κατοίκισα τοὺς υἱοὺς Ἰσρ. ἐν τῷ ἐξαγαγεῖν με αὐτούς* 23 43; *ἐὰν δὲ προσήλυτος .... ἐν τῷ ὀνομάσαι αὐτὸν τὸ ὄνομα τελευτάτω* 24 16; *τότε προσδέξεται ἡ γῆ .... ἐν τῷ ἐρημωθῆναι αὐτὴν δι' αὐτούς* 26 43; der Grund liegt darin, daß in H das Subj des Inf durch Suffix bezeichnet wird, z. B.: בְּנָקְבוֹ 24 16. Zu erwähnen ist noch 26 26: *ἐν τῷ θλίψαι ὑμᾶς σιτοδείᾳ ἄρτων, καὶ πέψουσιν δέκα γυναῖκες τοὺς ἄρτους ὑμῶν*; *ὑμᾶς* ist Akk-Obj zum Inf; aber das Subj, das hier notwendig

[1] S. Vogeser, Heiligenlegenden, S. 39, 5 u. 6.

stehen sollte, fehlt; zu verbessern suchten: a *θλίβεσθαι*, g *θλιβῆναι*. Beim finalen Inf mit *τοῦ* und *εἰς τό* und beim konsekutiven mit *ὥστε* ist die klass. Regel beobachtet. Als Ausnahmefall ist zu betrachten: *προσοχθίσῃ ἡ ψυχὴ ὑμῶν ὥστε ὑμᾶς μὴ ποιεῖν* 26 15; logisches Subj ist in beiden Sätzen dasselbe; aber wie es hier steht, kann *ὑμᾶς* grammatikalisch gerechtfertigt werden.

IV. Das Partizip.

§ 44. Das attributive Partizip.

Über den Artikel beim attributiven Part s. § 22. Das attributive Part wird am häufigsten seinem Subst nachgestellt: *ὁ ἱερεὺς ὁ προσάγων* 6 38 (7 8); *τὴν θυσίαν τὴν καταλειφθεῖσαν* 10 12; *οἱ ἄνθρωποι οἱ ὄντες πρότεροι ὑμῶν* 18 27 usw; jedoch hie und da auch vorgestellt: *τὸ καθηγιασμένον ἅγιον* 8 9; *ὁ προσγενόμενος προσήλυτος* 18 26; *ἀπὸ τῶν γεγενημένων προσηλύτων* 20 2; *πεφρυγμένα χῖδρα* 2 14 23 14. Dieses Part vertritt häufig einen Relativsatz: *ὁ ἱερεὺς ὁ προσάγων ὁλοκαύτωμα* 6 38 (7 8); cf. *ὁ ἱερεὺς ὅστις ἐξιλάσεται* 6 37 (7 7). *Ὤν* wird verhältnismäßig selten angewandt: *τὰ ὄντα ἐπὶ τῆς θυσίας* 6 15(8); *ἡ οἰκία ἡ οὖσα ἐν πόλει* 25 30; cf. v. 31 *αἱ δὲ οἰκίαι αἱ ἐν ἐπαύλεσιν*; *τὸ ἔλαιον τὸ ὂν ἐν τῇ χειρί* 14 17; *ἀπὸ τοῦ ἐλαίου τοῦ ὄντος ἐπὶ τῆς χειρός* 14 16; *ἀπὸ τοῦ κανοῦ .... τοῦ ὄντος ἔναντι Κυρίου* 8 26; häufiger steht bei solchen präpositionalen Bestimmungen eines Subst bloß der wiederholte Art: *τὸ δὲ καταλειφθὲν ἔλαιον τὸ ἐπὶ τῆς χειρός* 14 18 (cf. v. 17); *ἀπὸ τοῦ ἐλαίου τοῦ ἐπὶ τῆς χειρὸς αὐτοῦ* 14 28 (cf. v. 29); beides nebeneinander: *τὰ ξύλα τὰ ἐπὶ τοῦ πυρὸς τὰ ὄντα ἐπὶ τοῦ θυσιαστηρίου* 1 8 (cf. v. 12). Vielfach wird auch die zweite Bestimmung durch einen Relativsatz gegeben: *ἐπὶ τὰ κέρατα τοῦ θυσιαστηρίου τοῦ θυμιάματος τῆς συνθέσεως τοῦ ἐναντίον Κυρίου ὅ ἐστιν ἐν τῇ σκηνῇ τοῦ μαρτυρίου* 4 7 (cf. v. 18: *ἐπὶ τὰ κέρατα .... τῆς συνθέσεως ὅ ἐστιν ἐνώπιον Κυρίου ὅ ἐστιν ἐν τῇ σκ. κτλ*); *καὶ τὸ στέαρ τὸ ἐπ' αὐτῶν ὅ ἐστιν ἐπὶ τῶν μηρίων* 4 9.

Die attributiven Partt nähern sich in ihrer Bedeutung und Eigenschaft den attributiven Adjj; es gibt Beispiele, wo an parallelen Stellen das eine Mal das Part, das andere Mal das Adj sich findet: *τηλαυγὴς λευκαίνουσα* 13 19; cf. *τηλαυγὲς λευκόν* 13 24; *ἡ ὄψις .... λευκή* 13 43; *ἀφὴ λευκή* 13 42; doch dann wieder: *αὐγάσματα αὐγάζοντα λευκαθίζοντα* 13 38 39; statt *ξανθός* steht *θρὶξ ξανθίζουσα λεπτή* 13 30; statt *χλωρός* steht *κοιλάδας χλωριζούσας* 14 37; *ὁ ἀρχιερεὺς ὁ κεχριμένος* 4 3; cf. *ὁ ἱερεὺς ὁ χριστός* 4 5; *τὸ κεκλωσμένον κόκκινον* 14 49 51; cf. *τὸ κλωστὸν κόκκινον* 14 6; *χιτῶνα λινοῦν ἡγιασμένον* 16 4; cf. v. 4b: *ἱμάτια ἅγια*.

§ 45. 1. Das Part ohne Subst ist stets mit dem Art versehen; sehr häufig ist sein Gebrauch in genereller Bedeutung: *ὁ ἁπτόμενος* 11 36 39 15 7 = *ὅστις ἂν ἅψηται*; *ὁ αἴρων* 11 25 28 40; *ὁ προσφέρων τὸ αἷμα* 7 23 (33); *ὁ εἰσπορευόμενος* 14 46; *ὁ ἐξαποστέλλων τὸν χίμαρον* 16 26; *ὁ ἐσθίων* 11 40; *τῆς τικτούσης ἄρσεν ἢ θῆλυ* 12 7; *ὁ κοιμώμενος ἐν τῇ οἰκίᾳ* 14 47. Vielfach tritt zu solchen verallgemeinernden Partt *πᾶς* hinzu, das dann gewöhnlich gegen die Regel (= jeder) den Art bei sich hat[1]: *πᾶς ὁ ἁπτόμενος* 6 27 (20) 11 24 26 usw = *πᾶς ὃς ἐὰν ἅψηται* 6 18 (11); *πᾶς ὁ ἔσθων* 7 15 (25) 17 14; *πάντας τοὺς ὁμονοοῦντας* 20 5. Der Inhalt des Lev bringt es mit sich, daß alles verallgemeinernd aufzufassen ist, da es ja Gesetze sind, die für jeden Geltung haben sollen, während die Sache an einem einzelnen demonstriert wird.

2. Häufig werden solche alleinstehende Partt zu selbständigen Substt, die nicht mehr die verbale Konstruktion bei sich haben, sondern die nominale, d. h. die Bestimmung tritt nicht als Akk- oder Dat-Obj hinzu, sondern als attributiver Gen; das Wort hat nicht mehr Adverbien bei sich, sondern Adjektive: *τὰ αὐτόματα ἀναβαίνοντα τοῦ ἀγροῦ σου* statt *τὰ αὐτομάτως ἀναβαίνοντα ἐν τῷ ἀγρῷ σου* 25 5 11; *τὸ ὑγιασθὲν τοῦ κατακαύματος* 13 24; *τὰ ἀποπίπτοντα τοῦ θερισμοῦ* 19 9; *οὐ βεβηλώσει τὸ ἡγιασμένον τοῦ θεοῦ* 21 12; *τὰ ἡγιασμένα αὐτῆς* 25 11; cf. *τὸ ὄνομα τῶν ἡγιασμένων μοι* 20 3. Substantivierte Partt sind: *ὁ ἄρχων* 4 22 = Fürst, König; *ἄρχοντι* = לַנָּשִׂיא 18 21 20 2 3 4; LXX behandeln *ἄρχων* an diesen Stellen wie einen Eigennamen; in Kittels Biblia Hebraica ist der Vorschlag im kritischen Apparat gebucht, in Anlehnung an LXX statt בַּמֹּלֶךְ לְמֹלֶךְ zu lesen; doch fügen in 20 2 3 4 dgnpt *τῷ* hinzu. In 20 5 erscheint in LXX der Plur *εἰς τοὺς ἄρχοντας*, den egjnsvz in *τὸν ἄρχοντα* verbessern, wobei aber immer noch der Art auffällig bleibt. *Τὸ αὐγάζον* 13 26 14 56 = *τὸ αὔγασμα*; *ὁ κεκτημένος* 25 50; *ὁ κτησάμενος* 25 28 30 = der Käufer; *τὸ καταλειφθέν* = *τὸ κατάλοιπον* oder *τὸ λοιπόν* = der Rest 2 10 5 13 6 16 (9) usw; *χήραν δὲ καὶ ἐκβεβλημένην καὶ βεβηλωμένην καὶ πόρνην, ταύτας οὐ λήμψεται* 21 14; cf. v. 7: *γυναῖκα πόρνην καὶ βεβηλωμένην οὐ λήμψονται καὶ γυναῖκα ἐκβεβλημένην ἀπὸ ἀνδρὸς αὐτῆς*; ferner: *καὶ θυγάτηρ ἱερέως ἐὰν γένηται χήρα ἢ ἐκβεβλημένη* 22 13 (s. Einl. S. 4). In diesen Sätzen sind die Partt das eine Mal substantiviert, das andere Mal stehen sie als Attribute.

3. Das Part Niphal entspricht bisweilen einem lateinischen Gerundivum oder einem Adj auf -bilis (s. G-K § 116e). LXX drücken diesen

---

[1] S. Bl-Deb § 413, 2.

Bedeutungsunterschied vom bloßen Part nicht aus; so bedeutet הַנֶּאֱכָלֶת = *τὰ ἐσθιόμενα* = das Eßbare 11 47.

4. הִמְּטַהֵר (Part Hithp) = *ὁ κεκαθαρισμένος* 14 4; *ὁ καθαρισθείς* 14 7 8 18; *ὁ καθαριζόμενος* 14 11 14 17 19 25 28 31 = „der sich reinigende“ oder besser „der zu reinigende“, also auch ein Part Gerundivum. Die letzte Übersetzung *καθαριζόμενος* ist sicherlich die beste; die beiden anderen, Part Aor und erst gar Part Perf, weisen auf eine schon vollendete Handlung hin; das paßt hier aber nicht; denn die Reinigungsgebräuche werden erst an ihm vollzogen, und erst nach Vollendung dieser Zeremonien ist er levitisch wieder rein, ist er ein *κεκαθαρισμένος* = *καθαρός*.

§ 46. Das prädikative Part Perf bei *ἐστίν* ist nicht auffallend; denn schon im Klass. werden die Formen des Perf und des Plusquperf häufig so umschrieben: *τὰ ἱμάτια αὐτοῦ ἔστω παραλελυμένα* 13 45; *ὃς ἀφωρισμένη ἐστίν* 14 46; *ἔσονται .... προκείμενα* 24 7. Eigentümlicher aber ist die Umschreibung mit dem Part Präs[1]: *ὃ ἐστιν διχηλοῦν* 11 26 = *διχηλεῖ*; *ἐὰν ᾖ ῥέουσα αἵματι* 15 19 = *ἐὰν ῥέῃ*; die beiden Fälle, *λέπρα παλαιουμένη ἐστίν* 13 10 = *παλαιεῖται* und *λέπρα ἐξανθοῦσά ἐστιν* 13 57 = *ἐξανθεῖ*, kann man wohl ebensogut als attributive Partt = *λέπρα παλαιά ἐστιν* auffassen. *Συντελέω* ist wie das klass. *διατελέω* konstruiert: *καὶ συντελέσει ἐξιλασκόμενος* 16 20.

§ 47. Das Participium conjunctum.

1. Wegen der Vorliebe der LXX, in der Konstruktion das Original nachzuahmen, wird das Part conj, welches im Klass. sich so großer Beliebtheit erfreute, äußerst selten gebraucht. Andere hebräische Konstruktionen treten, wie wir ja schon öfters zu bemerken Gelegenheit hatten, dafür ein. Der häufigste Ersatz für das Part conj ist die Parataxe; z. B.: *καὶ προσάξει .... καὶ προσάξει .... καὶ ἐπιθήσει .... καὶ σφάξει* 4 3 4; *καὶ ἐπιθήσει ὁ ἱερεὺς .... καὶ τὸ πᾶν αἷμα ἐκχεεῖ .... καὶ τὸ πᾶν στέαρ ἀνοίσει .... καὶ ἐξιλάσεται* 4 25 26; *καὶ ἐξελεύσεται ὁ ἱερεὺς .... καὶ ὄψεται .... (4) καὶ προστάξει ὁ ἱερεὺς καὶ λήμψονται .... (5) καὶ προστάξει ὁ ἱερεὺς καὶ σφάξουσιν .... (6) καὶ λήμψεται .... καὶ βάψει .... (7) καὶ περιρανεῖ .... καὶ καθαρὸς ἔσται .... καὶ ἐξαποστελεῖ .... (8) καὶ πλυνεῖ .... καὶ ξυρηθήσεται .... καὶ λούσεται .... καὶ καθαρὸς ἔσται .... καὶ μετὰ ταῦτα εἰσελεύσεται καὶ διατρίψει* 14 3–8. Solche Beispiele ließen sich mit Leichtigkeit in Menge zusammentragen.[2] — Im ganzen Lev gibt es insgesamt nur ca 33 Participia conjuncta; das macht

[1] Ist auch klassisch nicht unerhört, aber dem poetischen Stil angehörend.

[2] Im Neugr. ist solche Parataxe ganz gewöhnlich; jedenfalls berührten die Parataxen des Lev den ungebildeten Griechen nicht fremd; vgl. Thumb II § 261.

für jedes Kapitel etwas mehr als ein Beispiel aus. Sie sind meistens temporal: *καὶ ἐκδείραντες τὸ ὁλοκαύτωμα μελιοῦσιν αὐτό* = nachdem 1 6; *καὶ προσεγγίσας πρὸς τὸ θυσιαστήριον ἀφελεῖ ὁ ἱερεύς* 2 8; *καὶ λαβὼν ὁ ἱερεὺς .... ἐπιθήσει* 4 34 (*καὶ λαβών* sechsmal); *καὶ δραξάμενος ὁ ἱερεὺς .... ἐπιθήσει* 5 12; *καὶ κατέβη ποιήσας* 9 22; *καὶ ἐξελθόντες εὐλόγησαν πάντα τὸν λαόν* 9 23; *ψυχὴ ἣ ἂν ὁμόσῃ διαστέλλουσα τοῖς χείλεσιν* 5 4 = indem; *καὶ ἐξαναλώσει ὑμᾶς ἐπιπορευομένη ἡ μάχαιρα* 26 33; konditional: *ὀνομάζων δὲ τὸ ὄνομα Κυρίου θανάτῳ θανατούσθω* 24 16; *ἃ ποιήσας ἄνθρωπος ζήσεται ἐν αὐτοῖς* 18 5[1] mit einer Art relativer Anknüpfung an das vorhergehende *πάντα τὰ προστάγματα καὶ κρίματα*; *καὶ πλυνάμενος τὰ ἱμάτια καθαρὸς ἔσται* 13 6 34; kausal: *καὶ ἄνθρωπος ὃς ἂν προσενέγκῃ θυσίαν .... διαστείλας εὐχήν* 22 21; *ἐὰν δὲ εὐπορηθεὶς ταῖς χερσὶν λυτρώσηται* 25 49; modal: *κεχωρισμένος καθήσεται* = *χωρίς* 13 46; *καὶ κατοικήσετε ἐπὶ τῆς γῆς πεποιθότες* = vertrauend, in Sicherheit 25 18 19. Sklavische Übersetzung ist *ἀκάθαρτος ὢν ἀκάθαρτος ἔσται* = וְטָמֵא טָמֵא הוּא = „er soll unrein sein, ja unrein ist er", Wiederholung zur Verstärkung des Gedankens. — Verschiedene Male wird auch in den LXX nach dem Part conj das verbindende *καί* gesetzt, wie wenn zwei Verba finita verbunden werden sollten, wie in H: *καὶ δραξάμενος ἀπ' αὐτῆς πλήρη τὴν δράκα καὶ ἐπιθήσει ὁ ἱερεύς* 2 2; *καὶ λαβὼν ὁ ἱερεὺς .... καὶ εἰσοίσει* 4 5; *καὶ ἐξελθὼν ὁ ἱερεὺς .... καὶ ἀφοριεῖ* 14 38.

Zur Einführung der direkten Rede verwendet der Hebräer überaus häufig den Inf constr von אָמַר verbunden mit לְ zu לֵאמֹר; dies wird von den LXX sozusagen ausnahmslos mit *λέγων* wiedergegeben (vgl. Nachtrag II). Am häufigsten steht es nach *λαλέω*: *καὶ ἐλάλησεν λέγων* 1 1 4 1 usw; *λάλησον λέγων* 9 3 10 2; selbst nach *εἶπεν*: *καὶ εἶπεν Κύριος πρὸς Μωυσῆν λέγων* 23 1; doch haben hier LXX דִּבֶּר mit *εἰπεῖν* übersetzt (s. § 26, 1); in der gleichlautenden Stelle 21 1 ist *λέγων* Zusatz der LXX. Es findet sich auch nach anderen Verba dicendi: *ἐθυμώθη λέγων* 10 16; *καὶ ἀναγγελεῖ τῷ ἱερεῖ λέγων* 14 35; *ἐνετείλατο λέγων* 17 2; es richtet sich auch in der Zahl nach seinem Subj: *λαλήσατε λέγοντες* 11 2; in 8 31 ist es scheinbar zum Adverb erstarrt: *ὃν τρόπον συντέτακταί μοι λέγων*[2]; es suchen abzuhelfen: *συνέταξε* m; + *Κύριος* ac—hjkmnpsty$^{a?}$z; bei letzterem Ver-

[1] Zu dieser Stelle bemerkt Vit I S. 140: „Lorsque le pronom relatif est à un cas oblique, il peut être complément du participe, et non du verbe fini." Die Stelle wird im NT zweimal zitiert: *ὁ ποιήσας ἄνθρωπος ζήσεται ἐν αὐτῇ* (*ἡ δικαιοσύνη ἡ ἐκ νόμου*) Rm 10 5; hier ist das Part attributiv; *ὁ ποιήσας αὐτὰ ζήσεται ἐν αὐτοῖς* Gal 3 12; das Part ist hier generell-substantivisch.

[2] Vielleicht ist hier an das indeklinable neugr. *λέγοντας* als Parallele zu erinnern, das schon in der *κοινή* Analogien hat.

suche bleibt aber das mediale oder passive Perfekt unerklärt, während *τάσσω* sonst ein regelrechtes, aktives Perfekt *τέταχα* bildet.

2. „Ein schlechthin ungriechischer, bei den LXX aber üblicher Gebrauch ist die Hinzufügung des zugehörigen Part zum Verbum finitum, behufs Nachahmung des im Hebr. verstärkend hinzutretenden Inf, der in anderen Fällen mehr korrekt Griechisch durch den Dativ des Verbalsubstantivs gegeben wird“ [1]. Beispiele: *φαγὼν φάγῃ* 7 8 (18); *ἐξανθοῦσα ἐξανθήσῃ* 13 12; *ἀλλάσσων ἀλλάξῃ* 27 10 33; *λυτρούμενος λυτρώσηται* 27 13. Gern wird statt des zum Verbum finitum gehörigen Part ein stammverwandtes oder mit einer Präp versehenes vorgesetzt: *μεταβαλοῦσα μεταπέσῃ* 13 7; *παραγενόμενος εἰσέλθῃ* 14 48; *ζητῶν ἐξεζήτησεν* 10 16. Häufiger wird der Inf absol mit Nomen und Verbum wiedergegeben; die Konstruktionen verhalten sich hinsichtlich der Zahl der Fälle wie 19 : 8 [2]. In drei Fällen haben LXX den Inf absol nicht ausgedrückt.

§ 48. Der Genitivus absolutus.

Er wird im Lev freier gebraucht, als die klass. Regel es zuließ, nach der der Gen absol nur da gesetzt werden kann, wo sein Subj im Hauptsatz in keinem Kasus vorkommt. Nur wenige Beispiele sind darnach konstruiert: *καὶ πᾶς ἄνθρωπος οὐκ ἔσται ἐν τῇ σκηνῇ τοῦ μαρτυρίου, εἰσπορευομένου αὐτοῦ ἐξιλάσασθαι* 16 17; *καὶ φεύξεσθε οὐθενὸς διώκοντος ὑμᾶς* 26 17; *καὶ πεσοῦνται οὐθενὸς διώκοντος* 26 36; *καὶ ὑπερόψεται ὁ ἀδελφὸς τὸν ἀδελφὸν ὡσεὶ ἐν πολέμῳ οὐθενὸς κατατρέχοντος* 26 37; *ἀλλ' ἔσται ὁ ἀγρὸς ἐξεληλυθυίας τῆς ἀφέσεως ἅγιος τῷ κυρίῳ* 27 21. Erweiterungen: das Subj ist dasselbe: *ἡνίκα ἂν εἰσπορεύησθε εἰς τὴν σκηνὴν τοῦ μαρτυρίου ἢ προσπορευομένου αὐτοῦ εἰς τὸ ἅγιον* 16 23; *καὶ ἐκθεριζόντων ὑμῶν τὸν θερισμὸν ὑμῶν* 19 9; das Subj des Gen absol steht vorher im Akk: *ὁ ἐξαγαγὼν ὑμᾶς ἐκ γῆς Αἰγύπτου ὄντων ὑμῶν δούλων* 26 13; *καὶ οὐδ' ὡς ὄντων αὐτῶν ἐν τῇ γῇ τῶν ἐχθρῶν αὐτῶν οὐχ ὑπερεῖδον αὐτούς* 26 44; das Beziehungswort ist von einer Präp abhängig: *ἀποκαλύψαι τὴν ἀσχημοσύνην αὐτῆς ἐπ' αὐτῇ ἔτι ζώσης αὐτῆς* 18 18; *καὶ πᾶν ἐφ' ὃ ἂν ἐπιπέσῃ ἀπ' αὐτῶν τεθνηκότων αὐτῶν* 11 32; cf. v. 31: *πᾶς ἁπτόμενος αὐτῶν τεθνηκότων*. Ich glaube, die aufgezählten Beispiele erschöpfen den Vorrat der absoluten Genn im Lev. Es wird jedem auffallen, daß diese früher

---

[1] Bl [2] § 74, 4.

[2] S. Thack § 4, S. 48: „The Pentateuch prefers the construction of noun and verb, which is used more than twice as often as part and verb.“ Johannessohn S. 57 behauptet das gerade Gegenteil. Man vergleiche für die Beurteilung der Konstruktion als Hebraismus Moulton S. 118 f, der an Hand von einigen Beispielen aus der klass. Literatur gegen die Auffassung als Hebraismus Stellung nimmt, wozu Bl-Deb § 422 sich äußert: „im echten Griechisch sind nur ganz entfernt ähnliche Beispiele zu finden.“

so beliebte Konstruktion jetzt, trotzdem sie ihr Gebiet noch erweitert hat, so selten vorkommt; doch der Grund, wie beim Part conj, liegt nur darin, daß das Hebräische keine ähnliche Konstruktion aufzuweisen hat.

§ 49. Es erübrigt noch, einige eigentümliche Partizipialkonstruktionen zu erwähnen:

15 3: *ῥέων γόνον ἐκ σώματος αὐτοῦ ἐκ τῆς ῥύσεως ἧς συνέστηκεν τὸ σῶμα αὐτοῦ διὰ τῆς ῥύσεως, αὕτη ἡ ἀκαθαρσία αὐτοῦ ἐν αὐτῷ*[1].

21 10: *καὶ ὁ ἱερεὺς ὁ μέγας ἀπὸ τῶν ἀδελφῶν αὐτοῦ, τοῦ ἐπικεχυμένου ἐπὶ τὴν κεφαλὴν τοῦ ἐλαίου τοῦ χριστοῦ καὶ τετελειωμένου ἐνδύσασθαι τὰ ἱμάτια.* Da mag man sich wohl fragen, wohin diese Partt gehören. Eine Wegleitung gibt die Variante: *τοῦ ἐπικεχυμένου*] *ᾧ ἐπεχύθη* cs(mg); demnach ist *τοῦ ἐπικεχ.* und *τετελ.* als Apposition zu *αὐτοῦ* anzusehen; *αὐτοῦ* bedeutet aber dieselbe Person wie *ὁ ἱερεὺς ὁ μέγας*. Der nur bei *ἐπικεχ.* gesetzte Artikel muß bis zu *τετελ.* nachwirken.

H. Über die Negationen.

§ 50. Über die Negationen ist in den vorausgegangenen Paragraphen schon dies und jenes berichtet worden. Im allgemeinen weicht der Gebrauch nicht vom Klass. ab.

1. *Οὐ* steht als Negation beim Ind; die häufig in die Konstruktion eingeschobenen Umstandssätze (s. § 40) haben den Ind und deshalb als Negation auch *οὐ*: *καὶ οὐκ ἔγνω* 5 17; doch in den Übergangsstadien in die umgebende Konstruktion ab und zu *μή*: *ἐὰν γένηται .... σπέρμα δὲ μὴ ἦν αὐτῇ* 22 13; dieselben Erscheinungen treten bei den Sätzen mit *ἰδού* zutage; man sehe dort die Beispiele nach. Besprechen möchte ich hier nur 13 55: *καὶ ὄψεται ὁ ἱερεὺς .... καὶ ἥδε μὴ μετέβαλεν τὴν ὄψιν ἡ ἁφή, καὶ ἡ ἁφὴ οὐ διαχεῖται, ἀκάθαρτόν ἐστιν*; *ἥδε* ist Wiedergabe von הִנֵּה, das oft mit *εἰ* übersetzt wird: *εἰ διακέχυται ἡ ἁφὴ ἐν τῇ οἰκίᾳ* 14 44; ob nun *ἥδε* hier gleich einer Konditionalpartikel steht und deshalb *μή* bei sich hat? im Deutschen kann der Satz gut konditional wiedergegeben werden; dann ist aber wiederum *καὶ ἡ ἁφὴ οὐ διαχεῖται* aus der Konstruktion gefallen. Die vielen Verbesserungsversuche zeigen, daß die Stelle auch anderen aufgefallen ist: *μή*] pr *οὐ* (als starke Verneinung) Flmb$_2$; *οὐ* bw; *μετέβαλεν*] *μεταβαλεῖ* dlmpt (lm schreiben *οὐ μή*, was ja das Fut bei sich hat); *μεταβάλῃ* FGMceg—jnoqrsuvxza$_2$b$_2$. — *Οὐ* verneint auch das imperativische Fut der Gesetzessprache: *οὐ μισήσεις*

[1] Der Satz ist so kaum verständlich; denn schon der H-Text ist hier verdorben, und LXX bieten noch einen Zusatz zu H.

τὸν ἀδελφόν σου 19 17. Über die fälschliche Doppelsetzung von *οὐ* in 14 48 s. Einl. S. 4.

2. *Μή* verneint den Konj, also die Konditionalsätze: *ἐὰν μὴ ἀπαγγείλῃ* 5 1, und die Relativsätze mit konditionalem Sinn: *πᾶσα ψυχὴ ἥτις μὴ ταπεινωθήσεται* 20 29. Ferner den Imperativ: *μὴ ἔσθετε* 19 26; *μὴ εἰσπορευέσθω* 16 2; *μὴ μαίνεσθε* 18 24; *μὴ θλιβέτω* 25 14 17; über *οὐχὶ πορεύεσθε* ist schon in § 34 gehandelt worden. Das dubitativ-interrogative Fut[1]: *μὴ ἀρεστὸν ἔσται Κυρίῳ;* 10 19. Den Inf: *τοῦ μὴ ἀποκτεῖναι αὐτόν* 20 4; ebenfalls den Inf nach *ὥστε*: *ὥστε ὑμᾶς μὴ ποιεῖν* 26 15. Das Part[2] (im Klass. richtete sich die Negation nach dem Sinn des Part): *πᾶσα θυσία μὴ ἀναπεποιημένη* 6 40 (7 10); *τὰ μὴ ἐσθιόμενα* 11 47; *οὗτος ὁ νόμος .... τοῦ μὴ εὑρίσκοντος* 14 32; *τῇ μὴ ἐκδεδομένῃ ἀνδρί* 21 3. Doch macht auffallenderweise der Gen absol hierin eine Ausnahme: *οὐθενὸς διώκοντος ὑμᾶς* (*μηδενός* gn) 26 17; *μηθενός* kl; *μηδενός* bmw 26 36; *οὐθενὸς κατατρέχοντος* (ohne Var) 26 37.

3. Zusammengesetzte Negationen. a) *οὐθείς* findet sich nur viermal, beim Gen absol dreimal und 27 26. An seine Stelle treten hebräische Umschreibungen: *πᾶς οὐ, ἄνθρωπος οὐ, ἕκαστος οὐ* (s. § 32, 4). — b) *οὐδέ* und *μηδέ* sind sehr selten vertreten: *οὐκ ἐπανατρυγήσεις οὐδὲ τοὺς ῥῶγας συλλέξεις* 19 10; *οὐ κλέψετε, οὐ ψεύσεσθε οὐδὲ συκοφαντήσει ἕκαστος* 19 11; *οὐ λήμψῃ πρόσωπον πτωχοῦ οὐδὲ θαυμάσεις πρόσωπον δυνάστου* 19 15; weitaus häufiger ist die sklavische Übersetzung von לֹא .... וְ = *καί .... οὐ*, auch wenn ein negativer Satz vorausgeht: *ἀπὸ τῶν κρεῶν αὐτῶν οὐ φάγεσθε, καὶ τῶν θνησιμαίων αὐτῶν οὐχ ἅψεσθε* 11 8; *καὶ οὐ μὴ βδελύξητε τὰς ψυχὰς ὑμῶν .... καὶ οὐ μιανθήσεσθε ἐν τούτοις, καὶ οὐκ ἀκάθαρτοι ἔσεσθε ἐν αὐτοῖς* 11 43; *παντὸς ἁγίου οὐχ ἅψεται, καὶ εἰς τὸ ἁγιαστήριον οὐκ εἰσελεύσεται* 12 4; *καὶ ἰδοὺ οὐχ ἡ ὄψις ἐγκοιλοτέρα τοῦ δέρματος, καὶ θρὶξ ξανθίζουσα οὐκ ἔστιν ἐν αὐτῇ* 13 31; *ἐὰν δὲ μὴ πλύνῃ τὰ ἱμάτια καὶ τὸ σῶμα μὴ λούσηται ὕδατι* 17 16; *οὐκ ἀδικήσεις τὸν πλησίον, καὶ οὐχ ἁρπᾷ, καὶ οὐ μὴ κοιμηθήσεται ὁ μισθὸς τοῦ μισθωτοῦ παρὰ σοὶ ἕως πρωί* 19 13; *τὸν ἀγρόν σου οὐ σπερεῖς καὶ τὸν ἄμπελόν σου οὐ τεμεῖς* (5) *καὶ τὰ αὐτόματα ἀναβαίνοντα τοῦ ἀγροῦ σου οὐκ ἐκθερίσεις καὶ τὴν σταφυλὴν τοῦ ἁγιάσματός σου οὐκ ἐκτρυγήσεις* 25 4–5; *οὐδέ* und *καὶ οὐκ* im selben Satz nebeneinander: *μὴ ἔσθετε ἐπὶ τῶν ὀρέων, καὶ οὐκ οἰωνιεῖσθε οὐδὲ ὀρνιθοσκοπήσεσθε·* (27) *οὐ ποιήσετε σισόην ἐκ τῆς κόμης τῆς κεφαλῆς ὑμῶν, οὐδὲ φθερεῖτε τὴν ὄψιν τοῦ*

---

[1] Vgl. das fragende neugr. *μή* (*μήν, μήνα* = vielleicht, etwa?); Thumb II § 255, 2.

[2] Im Neugr. ist *μή* beim Part Präs normal; s. Thumb II § 284, 4.

πώγωνος ὑμῶν· (28) *καὶ ἐντομίδας ἐπὶ ψυχῇ οὐ ποιήσετε ἐν τῷ σώματι ὑμῶν, καὶ γράμματα στικτὰ οὐ ποιήσετε ἐν ὑμῖν* 19 26–28; *οὐ σπερεῖτε, οὐδὲ ἀμήσετε τὰ αὐτόματα ἀναβαίνοντα αὐτῆς, καὶ οὐ τρυγήσετε τὰ ἡγιασμένα αὐτῆς* 25 11; gegenüber rund 60 *καὶ οὐ* finden sich nur rund 20 *οὐδέ*. — c) *οὐκέτι*: *οὐκέτι μὴ λυτρώσηται αὐτόν* 27 20; nicht verbunden: *οὐ θύσουσιν ἔτι* 17 7.

4. Negationen derselben Art verbunden: nach att. Regel wird, wenn die letzte Negation zusammengesetzt ist, der Begriff der Negation verstärkt: *καὶ οὐ καθαγιάσει οὐθείς* 27 26; ist jedoch die letzte einfach, so wird die Negation aufgehoben; das ist aber nicht mehr der Fall in den beiden Beispielen des Lev: *ἐπὶ πατρὶ αὐτοῦ οὐδὲ ἐπὶ μητρὶ αὐτοῦ οὐ μιανθήσεται* 21 11; *οὐδ' ὡς ὄντων αὐτῶν ἐν τῇ γῇ τῶν ἐχθρῶν αὐτῶν οὐχ ὑπερεῖδον αὐτούς* 26 44. Beide Stellen müssen dem Sinn nach negiert sein.

5. Negationen verschiedener Art verbunden: über *οὐ μή* mit Konj Aor oder Ind Fut s. § 41, 2. *Οὐκέτι μὴ λυτρώσηται αὐτόν* 27 20 gibt nur den Sinn einer verstärkten Verneinung wie *οὐ μή* allein = gewiß nicht, gar nicht mehr; ebenso *οὐδὲ μὴ ἀμήσητε* (-*σετε*) AGMN omn, während BFgla$_2$ bloß *οὐδὲ ἀμήσετε* haben, 25 11.

J. Konjunktionen und Partikeln.

§ 51. Vorbemerkungen.

Da wir eine Übersetzung vor uns haben, die aus einer Sprache überträgt, welche sehr arm an Satzverbindungen und jenen kleinen Wörtchen ist, die feine Nuancen des Gedankens zum Ausdruck bringen, und da unsere Übersetzung, wie ja schon zur Genüge erwiesen worden ist, sich sehr an das Original hält, sind auch im griechischen Lev sehr wenig Konjunktionen und Partikeln zu treffen. Damit tritt dieses Übersetzungsgriechisch in starken Kontrast zum klass., dessen ausgeprägte Eigenschaft die Häufung der Partikeln ist; ob allerdings die kunstlose Sprache der klass. Zeit ebenso weit ging, wie die künstlerische Schriftsprache, kann füglich bezweifelt werden.

Die subordinierenden Verbindungen sind jeweils bei der Besprechung der einzelnen Satzarten erwähnt. Einer Ergänzung bedarf es nur in bezug auf die Vergleichungssätze; eigentümlicherweise stimmt hierfür nicht, was am Anfang dieses Paragraphen bemerkt worden ist; hier sind die Konjunktionen zahlreich, indem zu den eigentlichen Konjunktionen relative Ausdrücke in konj. Bedeutung hinzukommen: *ὡς*,

ὥσπερ, ὡσαύτως, ὡσεί; καθάπερ, καθά, καθό, καθότι, καθώς, ὃν τρόπον[1].

§ 52. Die koordinierenden Partikeln zerfallen in folgende Klassen:

1. kopulative: die einfachste und weitaus häufigste ist *καί* = H; negiert *καὶ οὐ*, seltener *οὐδέ* (s. § 49, 3). Neben *καί* kommt auch vereinzelt *τέ — καί* vor: *ἀπό τε τῶν ἀρνῶν καὶ τῶν ἐρίφων* 1 10; *ἀπό τε τῶν πετεινῶν καὶ ἀπὸ τῶν κτηνῶν* 7 16 (26); *τά τε ὁλοκαυτώματα καὶ τὰ στέατα* 9 24; *τήν τε ψώραν καὶ τὸν ἵκτερα* 26 16; ferner *τέ — τέ*, jedoch ebenso selten: *ἐάν τε ἄρσεν ἐάν τε θῆλυ* 3 1; *ἐάν τε προσήλυτος ἐάν τε αὐτόχθων* 24 16; *ἐάν τε μόσχον ἐάν τε πρόβατον* 27 26. Auffallend ist der Gebrauch von *καί* nach einem Relativ- oder Konditionalsatz, gleichsam als einleitende Partikel des Nachsatzes, unserem deutschen „so“ entsprechend[2]; diese Erscheinung ist auf Grund des Hebräischen zu erklären. Sie findet sich 55mal: *ἐὰν δὲ ἀπὸ τῶν πετεινῶν προσφέρῃς δῶρον τῷ κυρίῳ, καὶ προσοίσει ἀπὸ τῶν τρυγόνων* 1 14; *καὶ ἄνθρωπος ὃς ἂν ἁγιάσῃ τὴν οἰκίαν αὐτοῦ ἁγίαν τῷ κυρίῳ, καὶ τιμήσεται αὐτὴν ὁ ἱερεύς* 27 14.

2. als disjunktive Partikel ist nur *ἤ — ἤ* zu nennen: *ἐν ἱματίῳ ἐρεῷ ἢ ἐν ἱματίῳ στιππυινῷ ἢ ἐν στήμονι ἢ ἐν κρόκῃ ἢ ἐν τοῖς λινοῖς ἢ ἐν τοῖς ἐρεοῖς ἢ ἐν δέρματι ἢ ἐν παντὶ ἐργασίμῳ δέρματι* 13 47 48. In hebraisierender Weise wird auch *καί* = *ἤ* als disjunktiv verwendet: *χήραν δὲ καὶ ἐκβεβλημένην καὶ πόρνην* 21 14; deshalb kommt es auch vor, daß וְ vielfach mit *ἤ* richtig übersetzt wird: *ἐπ' ἐσχάρας ἢ ἐπὶ τηγάνου* 6 39 (7 9); *ἀπὸ τῶν υἱῶν Ἰσρ. ἢ τῶν υἱῶν τῶν προσηλύτων* 22 18 (cf. 17 8); *τοῦ προσηλύτου ἢ τοῦ παροίκου* 25 47.

3. adversative: a) *ἀλλά* im ganzen nur siebenmal: *ἀλλὰ ταῦτα φάγεσθε* 11 21; es geht zwar hier kein negierter Satz voraus; aber er hat negativen Sinn: *βδελύγματά ἐστιν ὑμῖν* = „sie sind euch ein Greuel, deshalb dürft ihr sie nicht essen; sondern diese sollt ihr essen“; dieses

---

[1] *ὡς* 17mal (z. B. 5 10 9 16 16 24) = כ 10mal; *ὥσπερ* siebenmal (4 26 6 17 (10bis) 37 (7 7) 14 13 35 27 21 = כְּ; *ὡσαύτως* 24 19 = כֵּן; *ὡσεί* 26 19 37 = כְּ; *καθάπερ* = כַּאֲשֶׁר 8 13 21 34 16 34 24 23; = אֲשֶׁר 9 7; = כְּ 15 25; = עַל פִּי אֲשֶׁר 27 8; *καθά* = כַּאֲשֶׁר 8 29; (16 34 24 23 als Var zu *καθάπερ*); = אֲשֶׁר 7 26 (36); = כְּ 9 15; *καθό* = אֲשֶׁר 9 5; (9 15 als Var zu *καθά* = כְּ); *καθότι* = אֵת־אֲשֶׁר 14 30; = כַּאֲשֶׁר 24 20; = לְפִי 25 16 (bis); = כְּ 27 12; *καθώς* Var zu *καθό* 9 5; *ὃν τρόπον* = כַּאֲשֶׁר 16mal (z. B. 4 10 20 8 9 9 21 18 28); = אֲשֶׁר 7 28 (38).

[2] Aus dem Klass. ist hier an das *δέ* des Nachsatzes bei Herodot zu erinnern; vgl. Griechisch-deutsches Wörterbuch von Jacobitz und Seiler s. v. *δέ*: „f. im Nachsatz der Zeitsätze, der hypothetischen und der Vergleichungssätze, wo es gewöhnlich dem deutschen „so“ entspricht“, und Kühner-Gerth § 532, 1.

ἀλλά hat in H אַךְ als Entsprechung. Meistens aber steht *ἀλλά* für bloßes וְ: *ἐὰν δὲ μὴ ὑπακούσητε μηδὲ ποιήσητε τὰ προστάγματά μου ταῦτα, ἀλλὰ ἀπειθήσητε αὐτοῖς* (*ἀλλά* hier = וְאִם, doch ist אִם einfach Wiederholung der Konditionalpartikel, was LXX nicht nachahmen) *καὶ ἐπὶ τούτοις ἐὰν μὴ παιδευθῆτε, ἀλλὰ πορεύησθε πρὸς μὲ πλάγιοι* 26 23; *οὐκέτι μὴ λυτρώσηται αὐτόν· ἀλλ' ἔσται ὁ ἀγρὸς .... ἅγιος τῷ κυρίῳ* 27 21; *οὐ λυτρωθήσεται, ἀλλὰ θανάτῳ θανατωθήσεται* 27 29; schließlich kommt *ἀλλά* noch in Verbindung mit *ἤ* vor in der Bedeutung „nur" = כִּי אִם: *ἐν ταῖς ψυχαῖς οὐ μιανθήσονται .... ἀλλ' ἢ ἐν τῷ οἰκείῳ τῷ ἔγγιστα αὐτῶν* 21 2; *ταύτας οὐ λήμψεται, ἀλλ' ἢ παρθένον ἐκ τοῦ λαοῦ αὐτοῦ λήμψεται γυναῖκα* 21 14. „Nur" bedeutet auch *πλήν* = אַךְ: *πλὴν ἀπὸ τούτων οὐ φάγεσθε* 11 4; *πλὴν πρὸς τὸ καταπέτασμα οὐ προσελεύσεται* 21 23. — b) Es liegt wohl auf der Hand, daß die angeführten Beispiele nicht die einzigen Fälle sein können, in denen ein adversativer Gedanke enthalten ist. Er wird eben in H nicht zum Ausdruck gebracht, sondern die Sätze bloß mit וְ verbunden; das ahmten LXX nach, und so hat *καί* beinahe sämtliche Funktionen des וְ übernommen; so finden sich auch Beispiele für adversatives *καί*[1]: *ἐὰν δὲ μὴ ᾖ τινι ὁ ἀγχιστεύων καὶ εὑπορηθῇ τῇ χειρί* = aber er selbst soviel aufbringen kann 25 26; *καὶ οὐκ ἐκδικᾶταί σου ἡ χεὶρ καὶ οὐ μηνιεῖς τοῖς υἱοῖς τοῦ λαοῦ σου καὶ ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν* = sondern liebe deinen Nächsten 19 18; *καὶ οὐ βδελύξεται ἡ ψυχή μου ὑμᾶς· καὶ ἐνπεριπατήσω ἐν ὑμῖν καὶ ἔσομαι ὑμῶν θεός* = sondern will unter euch wandeln und euer Gott sein 26 12; *ἐὰν δὲ ἐπὶ τούτοις μὴ ὑπακούσητέ μου καὶ πορεύησθε πρὸς μὲ πλάγιοι* (cf. 26 23) 26 27. Häufig wird gar keine Verbindung gesetzt, sondern die Sätze einander einfach angereiht (= H): (3) *κατὰ τὰ ἐπιτηδεύματα Χανάαν .... οὐ ποιήσετε καὶ τοῖς νομίμοις οὐ πορεύσεσθε·* (4) *τὰ κρίματά μου ποιήσετε* = sondern vielmehr 18 3–4; *οὐ ποιήσετε ἄδικον ἐν κρίσει· οὐ λήμψῃ πρόσωπον πτωχοῦ οὐδὲ θαυμάσεις πρόσωπον δυνάστου· ἐν δικαιοσύνῃ κρινεῖς τὸν πλησίον σου* = sondern mit Gerechtigkeit usw 19 15; ähnlich 19 17 35–36; (39) *οὐ δουλεύσει σοι δουλίαν οἰκέτου·* (40) *ὡς μισθωτὸς ἢ πάροικος ἔσται σοι* 25 39–40. — c) Schwächer als *ἀλλά* drückt *δέ* den adversativen Gedanken aus: *καὶ ἐπιστοιβάσουσιν οἱ υἱοὶ Ἀαρὼν .... τὰ διχοτομήματα ...., τὰ δὲ ἐγκοίλια αὐτοῦ .... πλυνοῦσιν ὕδατι* = die Eingeweide aber (wie unser nachgestelltes „aber" auch schwächer adversativ wirkt) 1 8; *ἐὰν δὲ εὑπορηθεὶς ταῖς χερσὶν λυτρώσηται ἑαυτόν* = wenn aber einer, im Gegensatz zu v. 47, 25 49. Für den Lev gilt wohl noch in höherem Maße, was Bl-Deb § 447, 2 von *μὲν .... δὲ ....* im NT sagt: „Die den klassischen

[1] Auch neugr. Thumb II § 261.

griechischen Stil so wesentlich charakterisierende Korrelation von *μέν* und *δέ* ist im NT stark reduziert." *Μὲν .... δὲ ....* findet sich nur viermal: *ἐὰν μὲν ἐκ τῶν βοῶν αὐτοῦ προσαγάγῃ* 3 1 .... *ἐὰν δὲ ἀπὸ τῶν προβάτων τὸ δῶρον αὐτοῦ* 3 6; *ἐὰν μὲν ὁ ἀρχιερεὺς .... ἁμάρτῃ* 4 3 .... *ἐὰν δὲ πᾶσα συναγωγὴ Ἰσραὴλ ἀγνοήσῃ ἀκουσίως* 4 13; *ἐὰν μὲν περὶ αἰνέσεως προσφέρῃ αὐτήν* 7 2 (12) .... *κἂν εὐχὴν ἢ ἑκούσιον θυσιάζῃ τὸ δῶρον αὐτοῦ* (hier sollte das dem *μέν* entsprechende *δέ* stehen) 7 6 (16); *ἐὰν μὲν ἄρσεν ἦ* .... *ἐὰν δὲ θήλεια* 27 7.

4. kausale: *γάρ* wird wie im Klass. gebraucht; häufig steht statt *γάρ* auch *ὅτι* in Hauptsätzen[1]; BM sind derselben Ansicht, wie man aus ihrer Interpunktion ersieht; z. B.: *ὅτι ἐγώ εἰμι Κύριος ὁ ἀναγαγὼν ὑμᾶς ἐκ γῆς Αἰγύπτου* 11 45; *ἐν ᾧ ἐὰν ᾖ ἐν αὐτῷ ἡ ἁφή· ὅτι λέπρα ἔμμονός ἐστιν* 13 52; *καὶ ἀγαπήσεις αὐτὸν ὡς σεαυτόν· ὅτι προσήλυτοι ἐγενήθητε ἐν γῇ Αἰγύπτῳ* 19 34; *ὅτι πᾶς ὃς ἂν ποιήσῃ ...,* *ἐξολεθρευθήσονται αἱ ψυχαί* 18 29; beides nebeneinander: *Διὰ τί οὐκ ἐφάγετε τὸ περὶ τῆς ἁμαρτίας ἐν τόπῳ ἁγίῳ; ὅτι γὰρ ἅγια ἁγίων ἐστίν, τοῦτο ἔδωκεν ὑμῖν φαγεῖν* 10 17. *Διότι* nur selten: *διότι προσήλυτοι καὶ πάροικοι ὑμεῖς ἐστε ἐναντίον μου* 25 23; *διότι οἰκέται μού εἰσιν οὗτοι* 25 42, beide Male statt *γάρ*; als Konjunktion, einen Kausalsatz einleitend, nur 22 20: *οὐ προσάξουσιν Κυρίῳ, διότι οὐ δεκτόν ἐστιν.*

§ 53. Die Partikel *ἄν* resp. *ἐάν*.

Überaus häufig wird in Relativ- und Temporalsätzen die Partikel *ἄν* durch *ἐάν* ersetzt[2]. Die einzelnen Hss schwanken sehr in der Wahl der einen oder anderen: *ἡ ψυχὴ ἥτις ἐὰν ἅψηται* B] *ἄν* Gcdehpstvzb$_2$ 5 2; *κατὰ πάντα ὅσα ἐὰν διαστείλῃ ὁ ἄνθρωπος* BAiquy] *ἄν* FGMrell 5 4; *ἡ ἄνθρωπος ᾧ ἂν ᾖ ἐν αὐτῷ ψώρα ἀγρία* B] *ἐάν* FMabdeghj—mo—tw 21 20; *ἡνίκα ἂν εἰσπορεύησθε* B] *ἐάν* F^{b}ejoqsuzb$_2$ 10 9.

Der Umstand, daß selbst in ein und derselben Hs das Schwanken zwischen *ἄν* und *ἐάν* als Partikeln nicht durchgehend und nicht regellos ist, hat Thack zu folgender Annahme gebracht: „.... they seem to indicate, beyond a doubt, the existence at a very early time, if not actually as early as the autographs themselves, of a practice of dividing each book, for clerical purposes, into two nearly equal portions. Probably each book was written on two rolls." Er sucht dies zu beweisen an *ἄν* und *ἐάν*, die er für Ex und Lev untersucht hat. Ich bin im Lev der Sache ebenfalls nachgegangen und habe folgende Resultate gefunden, die

---

[1] Bl-Deb § 456, 1: „die Subordination ist bei *ὅτι* und *διότι* oft recht locker, so daß man mit „denn" übersetzen muß".

[2] S. hierüber Mays § 28; Thack § 5 S. 67f; Moulton S. 62f; Bl-Deb § 107.

in ganz geringem Maße von den Zahlen Thackerays verschieden sind, obwohl dadurch die Frage in keiner Weise berührt wird, da das Verhältnis der Zahlen, trotz der kleinen Abweichung, doch dasselbe bleibt. Thack hat von seiner Untersuchung ausgeschlossen *ὅπως ἄν, ὡς ἄν*[1], *ἕως ἄν*, „which in these books are invariable so written"; ich bin ihm gefolgt und noch weiter gegangen; auch *καθότι ἄν*, das nur so vorkommt (24 20 25 16 (bis) 27 12) habe ich nicht berücksichtigt. Ich stelle in der Tabelle meinen Zahlen diejenigen Thackerays gegenüber.[2]

	Meine Berechnung			Berechnung Thackerays		
	ὃς ἄν etc	*ὃς ἐάν*	Total	*ὃς ἄν*	*ὃς ἐάν*	Total
Lev I. Teil 1 1—15 33						
B	21[3]	34	55	21	32	53
A	24	29	53	24	27	51
F	44	16[4]	60	39	14	53
Lev II. Teil 16 1—27 34						
B	46	8	54[5]	48	7	55
A	44	9	53	44	8	52
F	43	10	53	45	9	54

[1] Das stimmt nicht ganz; denn in 27 14 *ὡς ἂν τιμήσεται* schreiben Fceikorsvz *ὡς ἐάν*; ich habe trotzdem diese Stelle in meiner Tabelle für F nicht in Rechnung gebracht; wollte man dies tun, so würde die Zahl der Fälle von *ἐάν* im II. Teil für F auf 11 steigen.

[2] Ich habe verschiedene Male mein Resultat nachgeprüft, jedoch stets dieselben Zahlen erhalten. Auch wenn man die vier Stellen von *καθότι ἄν*, die ich von der Untersuchung ausgeschlossen habe, für BAF im II. Teil noch hinzuzählen würde, so brächte auch das keine Übereinstimmung: B 50, A 48, F 47 Stellen für *ἄν*. Der Grund der Differenzen liegt wohl darin, daß Thack BM nicht benutzt hat (denn beide Werke erschienen 1909); seine Textvorlage wird gelegentlich von BM abweichen.

[3] *Ψυχὴ ἐάν* B] *ἄν* Bab 5 15; die Korrektoren sind in der Tabelle nicht mitgerechnet.

[4] *Ἡνίκα ἄν* F] *ἐάν* Fb 10 9.

[5] In die Zahlen von BAF inbegriffen ist die Stelle *τίνι ἐὰν ᾖ* 21 17, wo *τίνι* ja statt des Relativums steht (§ 32, 1 Anm. 1). Alle drei Majuskeln gehen einig in der Schreibung von *ἐάν*; offenbar hat Thack diese Stelle nicht mitgezählt; denn er sagt Seite 66, Anm. 2: „Three examples occur in the last seven verses of the book (27 28 BAF 29 BAF 32 BAF). Excluding these the numbers are reduced to 4, 5, 6. Only in these closing verses do BAF unite in reading *ὃς ἐάν*." Thack hat diese Frage früher schon ausführlicher behandelt in „The Journal of Theological Studies" IX 88 f. Auf Seite 90 äußert er sich zu den Stellen von *ὃς ἐάν* im II. Teil: „The examples of *ἐάν* in Part II of Leviticus are rather more numerous than in the corresponding part of

In der ersten Hälfte des Buches erscheint ὃς ἄν wie ὃς ἐάν in BAF beinahe gleich zahlreich; in der zweiten Hälfte steigt die Häufigkeit von ὃς ἄν stark, während ὃς ἐάν nur spärlich vorkommt. Aus diesen Erscheinungen, die sich noch konsequenter durchgeführt im Ex finden, zieht Thack folgenden Schluß: „The evidence indicates that all three MSS are descendants of a MS in which Exodus and Leviticus were both divided into two nearly equal parts, which were transcribed by different scribes: the scribe of the second half of both books wrote ὃς ἄν, the scribe of the first half probably wrote both ὃς ἄν and ὃς ἐάν."

Diese Hypothese scheint noch durch drei weitere Beispiele gestützt zu werden, die ich für den Lev untersucht habe.

1. *Κυρίῳ* und *τῷ κυρίῳ* (s. § 20).

	τῷ κυρίῳ	*Κυρίῳ*	Total
Lev I. Teil, 1 1—15 33; B	23	25	48
A	21	26	47
F	28	24	52[1]
Lev II. Teil, 16 1—27 34; B	50	10	60
A	54	5	59
F	56	4[2]	60

Dieses Beispiel stellt sich, was das Verhältnis der Zahlen zueinander betrifft, genau neben das von Thack angeführte.

Exodus. It is noticeable, however, that three out of the seven examples in B and four of the instances in AF fall within the last nine verses of the book. The passages, where ἐάν occurs with the relative in Part II are as follows: 18 29 F; 20 6 BA 14 B 17 B; 21 18 AF 20 F; 22 4 F; 23 12 A; 24 15 BA (in this passage the reading ανος ὃς ἐὰν καταρώσηται is undoubtedly a corruption, through loss of the letters *AN* of ανος ανος ἐὰν καταρ., which is read by FGM and most of the cursives; (ich möchte das jedoch sehr bezweifeln; denn nur noch in 13 2 ἀνθρώπῳ ἐάν τινι γένηται .... οὐλή steht die Konditionalpartikel ἐάν nach ἄνθρωπος; sonst findet sich stets ὃς ἄν, auch da, wo ἄνθρωπος doppelt steht, 18mal) 25 44 F; 27 26 AF 28 BAF 29 BAF 32 BAF. It will be seen that in Part II BAF unite in reading ἐάν only in the concluding verses; the form might owe its existence there to the hand of a διορθωτής who made a cursory perusal of the last page of the MS."

[1] Daß F in der Totalzahl einige Fälle mehr aufzuweisen hat als BA kommt daher, weil F an zwei Stellen 3 12 23 24 *τῷ κυρίῳ* als Zusatz hat, oder wo BA im Gen steht, hat F *Κυρίῳ* 2 10 6 29 (22).

[2] *Τῷ κυρίῳ* F^{a}] *Κυρίῳ* F^{b} 19 14.

2. *Ἔσθω* und *ἐσθίω*.

	ἔσθω	*ἐσθίω*	Total
I. Teil, 1 1—15 33; B	3	3	6
A	3	3	6
F	0	6	6
II. Teil, 16 1—27 34; B	6	1	7
A	6	1	7
F	5	2	7

Bei diesem Beispiel fällt F im I. Teil etwas aus der Rolle; doch zeigte sich eine Neigung dazu schon bei *ὃς ἄν* und *ὃς ἐάν* ebenfalls im I. Teil, nur nicht so radikal wie hier.

3. *Φάγομαι* und *ἔδομαι*.

	φάγομαι	*ἔδομαι*	Total
I. Teil, 1 1—15 33; B	18	10	28
A	18	10	28
F	18	10	28
II. Teil, 16 1—27 34; B	27	4	31
A	27	5	32
F	27	4	31

Man mag nun diese Beispiele beurteilen, wie man will, jedenfalls bekräftigen sie die Annahme Thackerays, und ich glaube, daß, wenn man dieser Frage noch mehr Aufmerksamkeit widmen würde, jeder Zweifel gehoben würde.

K. Hebraismen.

Es werden in diesem Schlußabschnitt nur diejenigen Anlehnungen an H noch erwähnt, welche in den vorausgegangenen Paragraphen noch nicht besprochen worden sind.

§ 54. Transkriptionen.

1. Gräzisierte, d. h. deklinierbare, von denen schon ein großer Teil vor den LXX ins Griechische eingedrungen war und deshalb kaum mehr die Bezeichnung „Transkription“ verdient: לְבֹנָה = *λίβανος* 21 1 24 7; שֶׁקֶל = *σίκλος* 5 15, in Kap. 27 aber wird שֶׁקֶל immer mit *δίδραχμον* übersetzt, nur v. 3 *τῷ σταθμῷ τῷ ἁγίῳ*; אֵזוֹב = *ὕσσωπος* 14 4 6 51 52; שַׁבָּת = *σάββατα* 23 15 38; שַׁבַּת שַׁבָּתוֹן שַׁבַּת wird verschieden wiedergegeben: *σάββατα ἀνάπαυσις* 23 3 25 4 (denn שַׁבָּתוֹן = *ἀνάπαυσις* 23 24 39; שַׁבַּת שַׁבָּתוֹן = *ἐνιαυτὸς ἀναπαύσεως* 25 5), oder *σάββατα σαββάτων* 23 32, das gewiß

eine lautliche Angleichung an H darstellen soll, wie מום mit dem gut griechischen, aber dem hebräischen ähnlich lautenden *μῶμος* übersetzt wird 21 7[1]; oder als Kombination der beiden genannten Übersetzungsarten: *σάββατα σαββάτων ἀνάπαυσις*[2] 16 31. *Κόρος* hat 27 16 allerdings die Entsprechung חֹמֶר (*γόμορ* Msvz); doch geht *κόρος* zurück auf כֹּר „a Hebrew measure equivalent to the ḥomer, twice in the Pent corresponding to חֹמֶר".

2. Indeklinable: אֵפָה = *οἰφί* 5 11 (*ηφου* c; *οιφιν* o; *υφης* l); 6 20 (13) (*της υφης* l); שֵׂכָר *σίκερα* 10 9; פֶּסַח = *πάσχα* 23 5; הִין = *ἵν* 23 13 (*τοῦ εἶν* kx); *χοῦς δίκαιος* 19 36[3].

§ 55. Wiedergabe hebräischer Wendungen.

1. grammatikalische: die Komparation wird in H durch מִן mit Adj im Positiv gebildet; dies wird von den LXX meist auch ins Griechische übertragen: עָנֹק מִצֹּוּר = *ταπεινὴ ἀπὸ τοῦ δέρματος* 13 3 21 25 26; *κοίλη ἀπὸ τοῦ δέρματος* 13 32 34; zwar findet sich auch die richtige Bildung, jedoch in geringerer Anzahl: מַרְאֵה שָׂפָל מִן־הָעוֹר = *ἡ ὄψις ταπεινοτέρα τοῦ δέρματος* 13 20; *ἐγκοιλοτέρα τοῦ δέρματος* 13 30 31; *ταπεινοτέρα τῶν τοίχων* 14 37. Auch für den Superlativ wird die hebräische Bildung verwandt: הַטָּמֵא בַּשֶּׁרֶץ = *ἀκάθαρτα ἀπὸ τῶν ἑρπετῶν* 11 29 31; הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל מֵאֶחָיו = *ὁ ἱερεὺς ὁ μέγας ἀπὸ τῶν ἀδελφῶν αὐτοῦ* 21 10 ist korrekt, denn

---

[1] S. Thack § 4, S. 36: „Greek words of similar sound to the Hebrew".

[2] Das eine oder das andere ist vielleicht epexegetische Glosse.

[3] Im dritten Apparat bei BM, wo die hexaplarischen Fragmente zitiert werden, finden sich noch eine Anzahl solcher Transkriptionen, hauptsächlich von den Hss Msvz mitgeteilt; z. B.: פְּאַת זְקָנָם = *τὸ φααθ τοῦ πώγωνος* sv, B: *τὴν ὄψιν* 21 5; פְּאַת שָׂדְךָ = *τὸ φααθ τοῦ θερισμοῦ* M (om *τό*) svz, B: *τὸ λοιπόν* 23 22; כַּפּוֹת = *καφφω* svz, B: *κάλλυνθρα* 23 40; נְזִירֶךָ = *τῆς ναζαραιας* M; *τῆς ἀζιραιας* svz; B: *τοῦ ἁγιάσματός σου* 25 5; דְּרוֹר = *δαρωρ* sv; *δαρρωρ* Mz; B: *ἄφεσις* 25 10; יוֹבֵל = *ἰωβηλ* F^bkv; *σωβηλ* sv; *ϑ' ἰωβηλ α' παραφερων* M, B: *ἐνιαυτὸς ἀφέσεως σημασία* 25 11; נְזִירָהּ = *ναζιραια* Msvz, B: *ἡγιασμένα* 25 11; יוֹבֵל = *ἰωβηλ* F^b 25 12; F^b*b* svz 25 13; F^bMsvz 25 15; Msz^{1c}; sz^{2c} 25 28; svz 25 30; Msvz 25 31; Msv 25 33; sv 25 40; svz 25 50; sv 25 52; חֹמֶר = *γομορ* Msvz, B: *κόρος* 27 16; גְּרָה = *γηρα* sv, B: *ὀβολοί* 27 25; פְּגוּל = *ϑ' φεγγουλ* M; *ϑ' φϑεγγωλ* z, B: *μίασμα* 7 8 (18); שְׁאֵה = *σηϑ* s; *σηϑ η ενδεδωκως* v, B: *οὐλή* 13 2; מְסֻפַּחַת = *ϑ' μασφαλ* M (*μασφαλε*) s (sine nom) v (*μασφαλϑ*) z, B: *σημασία* 13 6; גַּזָּרָה = *γαζαρα* M, B: *ἄβατον* 16 22; לְעֻזָאזֵל = *εἰς ἀζαζηλ* M, B: *εἰς ἄφεσιν* 16 26; לַשְּׁעִירִים = *ϑ' τοῖς σεειρειμ* M, B: *τοῖς ματαίοις* 17 7; זְמָּה = *σ' ζεμμα* sv (*ϑ'* pro *σ'*) z; *ϑ' ζεμμα* M; B: *ἀσέβημα* 18 17; מֹלֶךְ = *α' σ' ϑ' μολοχ* Mvz; *μολοχ* s; *α' σ' ϑ' μολοχ* F^1, B: *ἄρχων* 18 21; תֹּפֶל = *ϑ' ϑαβελ* M; *ϑ' βαβελ* s (sine nom) vz, B: *μυσερόν* 18 23; הָאֱלִילִים = *τοῖς ἐλειλειμ* Msvz (*ἐλελειμ* M; *ἐλειλεις* s), B: *εἰδώλοις* 19 4; גֵּרִים = *γειωραι* Msv, B: *προσήλυτοι* 19 34; הֹדָתוֹ = *δωδαϑω* Msvz, B: *τῆς συγγενοῦς αὐτοῦ* 20 20; נִדָּה = *νεδδα* Msvz, B: *ἀκαθαρσία* 20 21; אֲשֶׁר תִּרְמֹשׂ הָאֲדָמָה = *οἷς ἑξέρπει ἡ ἀδαμα* Msvz, B: *τοῖς ἑρπετοῖς τῆς γῆς* 20 25.

die Meinung ist, „der, welcher unter seinen Brüdern der Großpriester ist“; anders: לְשֹׁאֵרוֹ הַקָּרֹב אֵלָיו = *ἐν τῷ οἰκείῳ τῷ ἔγγιστα αὐτῶν* 21 2; גְּאֵלוֹ הַקָּרֹב אֵלָיו = *ὁ ἀγχιστεύων ἐγγίζων ἔγγιστα αὐτοῦ* 25 25. Eine andere Art Superlativbildung in H[1] ist z. B.: קֹדֶשׁ הַקָּדָשִׁים = Heiligtum der Heiligtümer = das Allerheiligste; es wird von den LXX verschieden übersetzt: *ἅγιον τῶν ἁγίων* 2 3; *ἅγια τῶν ἁγίων* 2 10; *ἅγια ἁγίων* 6 17 (10) 25 (18) 29 (22) 14 13; *τὸ ἅγιον τοῦ ἁγίου* 16 33. Johannessohn S. 21 zählt hierher auch *σάββατα σαββάτων* 23 32 (s. § 54, 1).

שְׂאֵת־הַנֶּגַע לְבָנָה אַדַמְדֶּמֶת = *ἡ ὄψις τῆς ἀφῆς λευκὴ πυρρίζουσα* 13 43 [2] = „weiß-rötlich“ oder „rötlich-weiß“; ähnlich 13 24: בַּהֶרֶת לְבָנָה אַדַמְדֶּמֶת אוֹ לְבָנָה = *αὐγάζον τηλαυγὲς λευκὸν ἢ ὑποπυρρίζον ἢ ἔκλευκον* = „ein weißlich-roter oder weißer Fleck“. LXX setzen wie H die Adjj einfach nebeneinander, während doch das eine ein Adverbium zum andern bilden sollte, oder es sollte doch wenigstens eine Verbindung dazwischen stehen, entweder *καί* oder *ἤ*; in dieser Weise werden die beiden Farbenadjj verbunden in 13 19: *τηλαυγὴς λευκαίνουσα ἢ πυρρίζουσα* = בַּהֶרֶת לְבָנָה אַדַמְדֶּמֶת. In dieser Richtung suchen auch bei den oben genannten Beispielen eine Anzahl von Hss zu verbessern: 13 43: *λευκὴ πυρρίζουσα* Bhya$_2$] *λευκὴ ἢ πυρρίζουσα* AFMrell; in 13 24 steht der größte Widerspruch: ein weißer, rötlicher oder weißer Fleck; dem suchen abzuhelfen: *λευκόν* om bw; *ἢ ὑποπυρρίζον* y; *ἢ πυρρίζον* (statt *ὑποπ.*) dnpta$_2$; *ἢ ἔκλευκον* om dmnpt.

זֹאת תּוֹרַת הַנֶּגַע אֲשֶׁר תִּהְיֶה־בּוֹ מִמְּמֵאָתוֹ בְּיוֹם טָהֳרָתוֹ: (32) וְהַנָּגַע יֵרָאֶה בוֹ וּשְׂעָרוֹ לֹא־צָהֹב וְעֹמֶק הַנֶּגַע אֵינֶנּוּ מִן־הָעוֹר וּשְׂעָרוֹ לֹא שָׁחֹר: (33) וְהִתְגַּלַּח וְאֶת־הַנֶּגַע לֹא יְגַלֵּחַ וְהִסְגִּיר הַכֹּהֵן אֶת־הַנֶּגַע שִׁבְעַת יָמִים שֵׁנִית: (32) *οὗτος ὁ νόμος τοῦ γονορρυοῦς, καὶ ἐάν τινι ἐξέλθῃ ἐξ αὐτοῦ κοίτη σπέρματος ὥστε μιανθῆναι ἐν αὐτῇ·* (33) *καὶ τῇ αἱμορροούσῃ ἐν τῇ ἀφέδρῳ αὐτῆς, καὶ ὁ γονορρυὴς ἐν τῇ ῥύσει αὐτοῦ, τῷ ἄρσενι ἢ τῇ θηλείᾳ, καὶ τῷ ἀνδρὶ ὃς ἂν κοιμηθῇ μετὰ ἀποκαθημένης* 15 32–33. Es wird aufgezählt, in was für Fällen das Gesetz gelten soll, also stehen alle Glieder in einem Genitivverhältnis zu *οὗτος ὁ νόμος*, auf gleicher Stufe wie *τοῦ γονορρυοῦς*. Die auffällige Konstruktion der LXX ist aus H leicht erklärlich: *ὁ γονορρυής* = זָב; *τῷ ἄρσενι ἢ τῇ θηλείᾳ* = לַזָּכָר וְלַנְּקֵבָה; die לְ wurden als Dativzeichen aufgefaßt, während sie hier ganz andere Funktion haben: sie stehen bei näher erklärenden Zusätzen = nämlich; *καὶ τῷ ἀνδρὶ* = וְלָאִישׁ, „לְ zur Umschreibung des Gen wegen weiter Entfernung vom Nomen regens hier besonders noch durch voraufgehendes לַזָּכָר וְלַנְּקֵבָה veranlaßt“[3].

---

[1] S. Johannessohn S. 20f.

[2] Hier könnte man sich vielleicht noch helfen, indem man *λευκῇ* schreibt und als Adverb auffaßt wie *δημοσίᾳ, ἰδίᾳ, κοινῇ* usw. Doch in 13 24 versagt dieser Ausweg.

[3] Bä z. St.

בַּחֹדֶשׁ הָרִאשׁוֹן בְּאַרְבָּעָה עָשָׂר לַחֹדֶשׁ = *ἐν τῷ πρώτῳ μηνὶ ἐν τεσσαρεσκαιδεκάτῃ ἡμέρᾳ τοῦ μηνός* 23 5; *ἐν τῷ μηνὶ τῷ ἑβδόμῳ, τῇ δεκάτῃ τοῦ μηνός* 25 9.

שְׁנַת הַחֲמִשִּׁים שָׁנָה = *τὸ ἔτος τὸ πεντηκοστὸν ἐνιαυτός* 25 10 11; s. G-K § 134 o.

2. lexikalische:

a) נֶפֶשׁ = *ψυχή*. *α*) Bezeichnung desjenigen, was ein Körperwesen zu einem lebendigen macht, die Seele, was man griech. unter *ψυχή*, lat. unter anima versteht: *ἡ γὰρ ψυχὴ πάσης σαρκὸς αἷμα αὐτοῦ ἐστιν* 17 11 14 (bis). *β*) Lebendiges Wesen, worin das Leben, die Seele ist: מִכֹּל נֶפֶשׁ הַחַיָּה = *ἀπὸ πάσης ψυχῆς ζώσης* 11 10; bloß *πάσης ψυχῆς* 11 46 (bis), während H auch hier הַחַיָּה hat; *ἀποτισάτω ψυχὴν ἀντὶ ψυχῆς* 24 18. Von dieser Bedeutung kam der Gebrauch von *γ*) נֶפֶשׁ = *ψυχή* = *τὶς* = irgend jemand, s. § 32, 3a; in 17 4 steht *ψυχή* = אִישׁ in der häufig wiederkehrenden Formel: *ἐξολεθρευθήσεται ἡ ψυχὴ ἐκείνη ἐκ τοῦ λαοῦ αὐτῆς*; da mag *ψυχή* aus Gewohnheit hineingekommen sein. Ähnlich bedeutet: כָּל־נֶפֶשׁ אָדָם = *ψυχὴν ἀνθρώπου* = irgend einen Menschen 24 17 (dagegen in v. 18 wird נֶפֶשׁ בְּהֵמָה bloß mit *κτῆνος* übersetzt); von einem Sklaven: נֶפֶשׁ קִנְיָן = *ἐὰν δὲ ἱερεὺς κτήσηται ψυχὴν ἔνκτητον* 22 11. *δ*) Übertragen = Seele eines Toten = jemand Toter, irgend ein Toter: וְעַל כָּל־נֶפֶשׁ מֵת = *καὶ ἐπὶ πάσῃ ψυχῇ τετελευτηκυίᾳ* 21 11; ohne מֵת in H: *ἐπὶ ψυχῇ* 19 28; *ἐν ταῖς ψυχαῖς* 21 1; doch s. 21 5, wo richtig *ἐπὶ νεκρῷ* in LXX als Zusatz steht. *ε*) In H wird נֶפֶשׁ häufig mit dem Personalsuffix versehen in der Bedeutung: ich selbst, du selbst, usw: וְלֹא תִגְאַל נַפְשִׁי אֶתְכֶם = *καὶ οὐ βδελύξεται ἡ ψυχή μου ὑμᾶς* = und ich will euch nicht verabscheuen 26 11; *καὶ προσοχθιεῖ ἡ ψυχή μου ὑμῖν* 26 30; נַפְשְׁכֶם = *καὶ τοῖς κρίμασίν μου προσοχθίσῃ ἡ ψυχὴ ὑμῶν* = ihr 26 15. Damit verwandt ist der Gebrauch von *ψυχή* an Stelle des Reflexivums (s. § 29 Schluß).

b) פָּנִים = *πρόσωπον*[1]. Über die mit *πρόσωπον* zusammengesetzten Präpp s. § 27, 16a. וְנָתַתִּי פָּנַי בַּנֶּפֶשׁ הָאֹכֶלֶת = *καὶ ἐπιστήσω τὸ πρόσωπόν μου ἐπὶ τὴν ψυχὴν τὴν ἔσθουσαν* 17 10 20 3 5 6 26 17; ohne *τὸ πρόσωπόν μου* 26 16. לֹא־תִשָּׂא פְנֵי־דָל = *οὐ λήμψῃ πρόσωπον πτωχοῦ* 19 15; וְלֹא תֶהְדַּר פְּנֵי גָדוֹל = *οὐδὲ θαυμάσεις πρόσωπον δυνάστου* 19 15; מִפְּנֵי שֵׂיבָה = *ἀπὸ προσώπου πολιοῦ ἐξαναστήσῃ* 19 32; וְהָדַרְתָּ פְּנֵי זָקֵן = *καὶ τιμήσεις πρόσωπον πρεσβυτέρου* 19 32.

c) עֵינַיִם = *ὀφθαλμοί*: וְנֶעְלַם דָּבָר מֵעֵינֵי הַקָּהָל = *καὶ λάθῃ ῥῆμα ἐξ ὀφθαλμῶν τῆς συναγωγῆς* 4 13; davon beeinflußt ist: *καὶ λάθῃ αὐτὸν πρὸ ὀφθαλμῶν* Babhwya$_2$] *πρὸ ὀφθαλμοῦ* b′; *ἐξ ὀφθαλμῶν* M(mg); *ἀπὸ*

[1] Moulton S. 19: „Reine Hebraismen sind die Umschreibungen mit *πρόσωπον*“.

ὀφθαλμῶν depstvz; *ἀπὸ ὀφθαλμοῦ* ⟨16⟩; *ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν* gn; om *πρὸ ὀφθαλμῶν* FGM(txt)rell 5 4. וְאִם הַהֹלֵם יַעְלִימוּ עַם הָאָרֶץ אֶת־עֵינֵיהֶם מִן־הָאִישׁ הַהוּא = *ἐὰν δὲ ὑπερόψει ὑπερίδωσιν οἱ αὐτόχθονες τῆς γῆς τοῖς ὀφθαλμοῖς αὐτῶν ἀπὸ τοῦ ἀνθρώπου ἐκείνου* 20 4; *ἔναντι* und *ἐνώπιον*, denen sonst לִפְנֵי entspricht (s. § 27, 12): הַנֶּגַע עָמֹד בְּעֵינָיו = *ἡ ἁφὴ μένει ἔναντι αὐτοῦ* (*τοῦ ἱερέως*) 13 5; *ἐὰν δὲ ἐνώπιον μείνῃ τὸ θραῦσμα* 13 37; statt בְּעֵינָיו schlagen die Kommentare vor zu lesen nach v. 55 עֵינוֹ מֵרָאֶה = = *ἥδε μὴ μετέβαλεν τὴν ὄψιν ἡ ἁφή*.

d) אִישׁ = *ἀνήρ* als Gegensatz zu *γυνή*, Mann in geschlechtlicher Hinsicht, z. B.: *καὶ ἀνδρὶ καὶ γυναικὶ ἐὰν γένηται ἐν αὐτοῖς ἁφὴ λέπρας* 13 29 38; *ἀνδρὶ ἀνδρὶ ᾧ ἐὰν γένηται ῥύσις ἐκ τοῦ σώματος αὐτοῦ* 15 2. = *ἄνθρωπος*; über *ἄνθρωπος* = *τὶς*, und *ἀνθρ. ἀνθρ.* s. § 32, 3b. Es steht auch vielfach, wo man *ἀνήρ* erwarten würde: *καὶ ἄνθρωπος ᾧ ἂν ἐξέλθῃ ἐξ αὐτοῦ κοίτη σπέρματος* 15 16; *καὶ αὕτη οἰκέτις διαπεφυλαγμένη ἀνθρώπῳ* 19 20; *ἄνθρωπος ὃς ἂν μοιχεύσηται γυναῖκα ἀνδρός* 20 10. Unnütz erscheint die Setzung in Wendungen wie: *ἄνθρωπος ἱερεύς* = אִישׁ כֹּהֵן (wo כֹּהֵן als Apposition zu אִישׁ erklärt wird) 21 9; ebenso 22 12: *θυγάτηρ ἀνθρώπου ἱερέως*, obwohl in H bloß כֹּהֵן; es ist die Stelle Anlehnung an 21 9; in v. 13, wo B dann gleich H bloß *θυγάτηρ ἱερέως* hat, schieben $A\Delta_6$gns(mg)v(mg) wiederum *ἀνθρώπου* dazwischen hinein. — Ein durch die Vorlage bedingter Ausdruck ist auch *ὁ ἄνθρωπος ὁ Ἰσραηλείτης* = ein Israelite; man würde klass. wohl kaum sagen: *ὁ ἄνθρωπος ὁ Ἕλλην* = ein Grieche; so findet sich im gleichen Vers: *υἱὸς Αἰγυπτίου* = בֶּן־אִישׁ מִצְרִי; dagegen analog dem obigen: *υἱὸς γυναικὸς Ἰσραηλείτιδος*, aber auch wiederum *ὁ ἐκ τῆς Ἰσραηλείτιδος* 24 10 11. Über *ἄνθρωπος τὸν πλησίον* s. § 30.

e) שְׁכָבָה, מִשְׁכָּב = *κοίτη, κοιτασία* = Bett, Lager (wie im Klass.): *πᾶσα κοίτη ἐφ' ᾗ ἐὰν κοιμηθῇ ἐπ' αὐτῆς ὁ γονορρυής* 15 4; *καὶ ἄνθρωπος ὃς ἂν ἅψηται τῆς κοίτης* 15 5 21 23 24^{20} 26. Häufiger aber ist die übertragene Bedeutung, die sich nur in LXX findet und ihren Grund in der Nachahmung der Vorlage hat: שְׁכַבַת זֶרַע = *κοίτη σπέρματος*: *καὶ ἄνθρωπος ᾧ ἐὰν ἐξέλθῃ ἐξ αὐτοῦ κοίτη σπέρματος* 15 16 32 22 4; *πᾶν δέρμα ἐφ' ὃ ἐὰν ᾖ ἐπ' αὐτὸ κοίτη σπέρμ.* 15 17; *καὶ γυνὴ ἐὰν κοιμηθῇ ἀνὴρ μετ' αὐτῆς κοίτην σπέρμ.* 15 18 19 20; *ἐὰν δὲ κοίτη τις κοιμηθῇ* (= שְׁכַב יִשְׁכַּב) *μετ' αὐτῆς* 15 24^{10}; *πρὸς τὴν γυναῖκα τοῦ πλησίον οὐ δώσεις κοίτην σπέρμ.* (לֹא תִתֵּן שְׁכָבְתְּךָ לְזָרַע) 18 20 23 (*τὴν κοίτην σου εἰς σπερματισμόν* Zusatz in LXX; doch ist dies jedenfalls nur nach v. 20 entstanden, und zwar wörtliche Übersetzung, indem das לְ mit *εἰς* wiedergegeben wurde, obwohl dies לְ in H bloß zur Umschreibung des Gen dient, da der Status constructus schon durch ein Suffix determiniert ist, s. G-K § 129e); *μετὰ*

ἄρσενος οὐ κοιμηθήσῃ κοίτην γυναικείαν (לֹא תִשְׁכַּב מִשְׁכְּבֵי אִשָּׁה) 18 22 20 13 (*κοίτην γυναικός*, wörtlich nach H, da ist die Wiedergabe in 18 22 besser). *Κοιτασία* in gleicher Bedeutung: *καὶ ὃς ἂν δῷ κοιτασίαν αὐτοῦ ἐν τετράποδι* (שְׁכָבְתּוֹ בִּבְהֵמָה) 20 15. Stephanus erklärt *κοίτη* wie folgt: „Cubile, lectus. *Κοίτην* sunt, qui concubitum exp[licent]. Ad Rom 9 10: *ἀλλὰ καὶ Ῥεββέκα ἐξ ἑνὸς κοίτην ἔχουσα Ἰσαὰκ τοῦ πατρὸς ὑμῶν*, Erasm. cubile, dicens eum verecunde dixisse „cubile habens“ pro quae conceperat. Alii autem malunt *κοίτην* ibi accipi pro semine, ex Hebr. idiotismo, qui a consequenti שִׁכְבָה semen vocant, a v. שָׁכַב quod cubare significat. Sic enim ab LXX Lev 18 20 et 20 15, item Num 5 20 virum dici *κοίτην* et *κοιτασίαν διδόναι*: pro eo quod תֵּת שְׁכָבְתּוֹ Hebr.; ac proinde a Paulo ratione simili dici mulierem *κοίτην ἔχειν*, quando semen retinuit, quod uno concipiendi verbo optime ac paene ad verbum exprimitur.“ Es kann nicht bestritten werden, daß LXX sich hierin ganz an H anlehnten; doch wird einem die Bedeutung von *κοίτη σπέρματος* ganz klar aus den oben zusammengestellten Beispielen.

f) חַטָּאָה = *ἁμαρτία* α) = Sünde, Vergehen wie klass.: *καὶ γνωσθῇ αὐτοῖς ἡ ἁμαρτία* 4 14. β) חַטָּאָה bedeutet jedoch auch „Mittel, die Sünde zu entfernen, Sündopfer“, was LXX vielfach auch bloß mit *ἁμαρτία* wiedergeben: *ἁμαρτία συναγωγῆς ἐστιν* 4 21; *ἁμαρτία ἐστίν* 4 24 5 12; *οὗτος ὁ νόμος τῆς ἁμαρτίας* 6 25 (18); *ἁμάρτημα*: *ἐπιθήσει τὴν χεῖρα ἐπὶ τὴν κεφαλὴν τοῦ ἁμαρτήματος* 4 29. Über *τὸ τῆς ἁμαρτίας* = das Sündopfer s. § 25, 1. In den meisten Fällen aber wird חַטָּאָה = Sündopfer wiedergegeben mit *ὁ, τὸ, τὰ περὶ τῆς ἁμαρτίας* = die Gabe, welche man wegen seines Vergehens geben muß, z. B.: *τὸν μόσχον τὸν περὶ τῆς ἁμαρτίας* 8 2; *καὶ προσάξει ὁ ἱερεὺς τὸ περὶ τῆς ἁμαρτίας πρότερον* 5 8; *σφάξουσιν τὰ περὶ τῆς ἁμαρτίας* 6 25 (18); *ἕνα περὶ ἁμαρτίας καὶ ἕνα εἰς ὁλοκαύτωμα* = eine zum Sündopfer und eine zum Brandopfer 5 7; diese Wendung ist stehend: 7 27 (37) 16 3 5 9 23 19. Ähnlich verhält es sich mit אָשָׁם = Schuld, dann „Mittel, die Schuld wieder gutzumachen, Bußleistung, Schuldopfer“ = *πλημμελία*: *ἐν τῷ κριῷ τῆς πλημμελίας* 5 16 19 21 22; *εἰς πλημμελίαν* 5 18 (wie *εἰς ἁμαρτίαν* 4 32); *ὁ κριὸς ὁ περὶ τῆς πλημμελίας* 6 31 (7 1); *περὶ πλημμελίας ἐστίν* 6 35 (7 5); *τὸ τῆς πλημμελίας* 14 13; *ἀπὸ τοῦ αἵματος τοῦ τῆς πλημμελίας* 14 14; eigentümliche Umschreibung: *περὶ οὗ ἐπλημμέλησεν* 5 15; *εἰς ὃ ἐπλημμέλησεν αὐτῷ* 6 6 (5 25).

g) נֶגַע צָרַעַת = *ἁφὴ λέπρας* = Aussatz 13 2 f. Dazu bemerkt Bä: „נֶגַע eigentlich „Schlag“ (*πληγή*); denn der Aussatz gilt als ein von einer dämonischen Macht verhängtes Übel“. נֶגַע als Plage, von Gott verhängt, wird sonst von LXX mit *πληγή* übersetzt, s. Ex 11 1. *Ἁφή* von *ἅπτομαι* wie נֶגַע von נָגַע in dieser Bedeutung und Verbindung findet sich nur

hier im Lev in den LXX; Aquil. und Sym. haben *ἁφή* auch Ex 11 1. *Ἁφὴ λέπρας* sowohl vom Aussatz am Menschen 13 2, als vom Aussatz an Kleidern 13 47, als vom Aussatz an Häusern 14 34. נֶגַע allein bedeutet „die angegriffene Stelle, der Aussatzfleck“ = *ἡ ἁφή*: *καὶ ὄψεται ὁ ἱερεὺς τὴν ἁφὴν καὶ ἡ ὄψις τῆς ἁφῆς* 13 3 usw; ebenso von der aussätzigen Stelle eines Kleides 13 49, eines Hauses 14 35. Ferner bezeichnet נֶגַע auch die angegriffene Person; LXX geben das wiederum bloß mit *ἡ ἁφή* wieder: *καὶ ἀφοριεῖ ὁ ἱερεὺς τὴν ἁφὴν ἑπτὰ ἡμέρας* 13 4; *καὶ καλύψῃ ἡ λέπρα πᾶν τὸ δέρμα τῆς ἁφῆς ἀπὸ κεφαλῆς ἕως ποδῶν* 13 12; in 13 13: *καὶ καθαριεῖ αὐτὸν ὁ ἱερεὺς τὴν ἁφήν* ist das Obj doppelt; da ist vielleicht schon dem Übersetzer oder aber erst späteren Korrektoren die Bedeutung von *ἁφή* an dieser Stelle aufgefallen, weshalb sie ein erklärendes *αὐτόν* vielleicht nur an den Rand setzten, von wo es dann in den Text geriet; *αὐτὸν ὁ ἱερεύς* BAF^{2}G (sub ÷)abwxya$_{2}$ Cyr] *αὐτοῦ ὁ ἱερεύς* F*(vid)Mdklmpqtuz^{b2}; om *αὐτόν* chb$_{2}$; om *αὐτόν ὁ ἱερεύς* z*rell. Das angegriffene Kleid: *καὶ ἀφοριεῖ ὁ ἱερεὺς τὴν ἁφὴν ἑπτὰ ἡμέρας* 13 50; doch נֶגַע = das angegriffene Haus: *πρὸ τοῦ εἰσελθόντα ἰδεῖν τὸν ἱερέα τὴν οἰκίαν* 14 36. Ähnlich steht es mit נֶתֶק = böser Grind, Aussatz des Hauptes und Bartes = *θραῦσμα*; נֶגַע הַנֶּתֶק = *ἡ ἁφὴ τοῦ τραύματος* 13 31; = die behaftete Stelle: *τὸ δὲ θραῦσμα οὐ ξυρηθήσεται* 13 33; = der Betroffene, Behaftete selbst: *καὶ ἀφοριεῖ ὁ ἱερεὺς τὸ θραῦσμα* 13 33; *ἡ ἁφὴ τοῦ τραύματος* (s. v. a. die betroffene Stelle) 13 31.

3. Wörtliche Wiedergabe einzelner Ausdrücke.

נָשָׂא עָוֹן = *λαμβάνω τὴν ἁμαρτίαν* = Verschuldung auf sich laden 5 1 17 7 8 (18) 16 22 usw. Doch hat diese Ausdrucksweise ihre Parallele im Klass.: *λαμβάνω αἰτίαν* = sich eine Beschuldigung zuziehen, beschuldigt werden, oder *λαμβάνω ἔγκλημα* = sich einen Vorwurf zuziehen. Mehr angelehnt an H sind: *ἁμαρτίαν κομιοῦνται* 20 17; *ἁμαρτίαν ἀποίσονται* 20 19.

יָדָיו תְּבִיאֶנָּה = *αἱ χεῖρες αὐτοῦ προσοίσουσιν* = eigenhändig soll er es bringen 7 20 (30).

מַעֲלַת גֵּרָה = *ἀνάγον μηρυκισμόν* = wiederkäuend 11 3 4 5 6; in v. 7 steht in LXX sicher in Anlehnung an die vorausgegangenen Verse *οὐκ ἀνάγει μηρυκισμόν*, während H nicht עָלָה wie vorher hat, sondern einen ganz anderen Ausdruck: גֵּרָה לֹא יַגִּר; LXX geben diesen in v. 26 wieder mit *μηρυκισμὸν οὐ μαρυκᾶται*, H dagegen וְגֵרָה אֵינֶנּוּ מַעֲלָה.

כָּל־זֶרַע זֶרוּעַ אֲשֶׁר יִזָּרֵעַ = *πᾶν σπέρμα σπόριμον ὃ σπαρήσεται* 11 37; *σπόριμος* klass. = besäet, Saatland; doch später nach dem „Greek Lexicon by Sophocles“ = for sowing = zur Aussaat, zum Säen; das muß es auch hier nach H bedeuten; Bä bemerkt z. St.: „אֲשֶׁר יִזָּרֵעַ möglicherweise

sekundäres Interpretament", richtiger zweifelt man זְרוּעַ an als Dittographie von זָרַע, vgl. A*ℭ𝔈𝔏ʳ om *σπόριμον*.

לְכָל־מַרְאֵה עֵינֵי הַכֹּהֵן = *καθ' ὅλην τὴν ὅρασιν τοῦ ἱερέως*; das soll bedeuten: „soweit der Priester es erkennen kann" 13 12.

בָּשָׂר חַי = *χρὼς ζῶν*, soll bedeuten: „wildes, wucherndes Fleisch" 13 14; *ὁ χρὼς ὁ ὑγιής* 13 15 16; davon מִכְוַת־אֵשׁ = *τὸ ὑγιασθὲν τοῦ κατακαύματος* 13 24; cf. auch v. 10: מִחְיַת בָּשָׂר חַי = *ἀπὸ τοῦ ὑγιοῦς τῆς σαρκὸς ζώσης*, wo LXX das מִ als die Präp מִן aufgefaßt haben.

לֹא תַעֲמֹד עַל־דַּם = *οὐκ ἐπιστήσῃ ἐφ' αἵμα* = jemandem nach dem Leben trachten 19 16.

מְלֶאכֶת עֲבֹדָה = *ἔργον λατρευτόν* = ein mit Arbeit verbundenes Geschäft, Werktagsarbeit 23 7 8 21 25; *λατρευτός* nach Steph: servilis; nach Hesych: *δουλικόν* = dienstlich, knechtisch; es ist ein ad hoc gebildetes Adj, das sich vor LXX nicht findet; es ist nach H gebildet עֲבֹדָה; denn עֲבֹדָה = *λατρία* Ex 12 25 26 13 5 usw; עָבַד = *λατρεύω* Ex 3 12 4 23; *λατρεύω* in Lev 18 21 hat in H keine Entsprechung; Ex 12 16 steht in LXX *ἔργον λατρευτόν* (כָּל־מְלָאכָה), das jedenfalls auf die Stellen im Lev zurückzuführen ist.

הַמְנֹרָה הַטְּהֹרָה = der Leuchter aus reinem, gediegenem Gold = *ἐπὶ τῆς λυχνίας τῆς καθαρᾶς* 24 4; ebenso *ἐπὶ τὴν τράπεζαν τὴν καθαράν* 24 6.

וְאֶת־עִנְּבִי נְזִירֶךָ לֹא תִבְצֹר = *καὶ τὴν σταφυλὴν τοῦ ἁγιάσματός σου οὐκ ἐκτρυγήσεις* 25 5; וְלֹא תִבְצְרוּ אֶת־נְזִירֶיהָ = *καὶ οὐ τρυγήσετε τὰ ἡγιασμένα αὐτῆς* 25 11. נָזִיר = der im Sabbath- und Jubeljahr nicht beschnittene Weinstock, eig. das Geweihte.

וְהָיְתָה שַׁבַּת הָאָרֶץ לָכֶם לְאָכְלָה = *καὶ ἔσται τὰ σάββατα τῆς γῆς βρώματά σοι* 25 6; שַׁבָּת hier kurz für: der Ertrag im Ruhejahr.

יָצָא von leblosen Sachen, die im Jubeljahre unentgeltlich an den ersten Besitzer zurückfallen = *ἀπελεύσεται* 25 28; *καὶ οὐκ ἐξελεύσεται ἐν τῇ ἀφέσει* 25 30; *ἐξεληλυθυίας τῆς ἀφέσεως* = בְּיֹבֵל בְּצֵאתוֹ 27 21; da sind LXX mit ihrer Übersetzung entgleist, da sie so einen ganz anderen Sinn in den Vers hineinbringen; H = wenn es im Jubeljahre wieder frei wird; LXX = wenn das Jubeljahr vorbei ist; exiens remissionis 𝔏; exiens in remissione 𝔄.

עַד־תֹּם שְׁנַת מִמְכָּרוֹ יָמִים תִּהְיֶה גְאֻלָּתוֹ = *ἕως πληρωθῇ ἐνιαυτὸς ἡμερῶν ἔσται ἡ λύτρωσις αὐτῆς* 25 29. יָמִים bedeutet hier „Jahr". Über die Var *ἡμερόλεγδον* Gc; *ἡμερόδεκτον* k (was nichts anderes ist als das vorhergehende) s. ZDMG 1850, S. 107.

וְאִם תֵּלְכוּ עִמִּי קֶרִי = *καὶ ἐὰν .... πορεύησθε πλάγιοι* 26 21; *πρὸς μὲ πλάγιοι* 26 23 27; עִמָּכֶם בְּקֶרִי = *μεθ' ὑμῶν θυμῷ πλαγίῳ* 26 24; besser:

ἐναντίον μου πλάγιοι 26 40 = entgegengehen, sich widersetzen, zuwiderhandeln.

Mit Leichtigkeit ließen sich die Beispiele vermehren; ich habe nur die auffälligsten angeführt.

§ 56. Hebraismen im Bau der Sätze.

1. Im allgemeinen: *ψυχὴ ἐὰν ἁμάρτῃ κτλ*, es folgt ein langer Vordersatz, der v. 2 und v. 3 ausfüllt, dann wird v. 4 zusammenfassend fortgefahren: *καὶ ἔσται ἡνίκα ἐὰν ἁμάρτῃ*; der Nachsatz kommt erst v. 5b: *καὶ τὸ πέμπτον προσθήσει ἐπ' αὐτό* = H 5 2–5.

Man lese Kap. 13 durch und vergleiche es mit H; schon ab und zu hatte ich Gelegenheit, auf dieses Kapitel hinzuweisen; kaum sonst irgendwo tritt die Abhängigkeit im Satzbau so stark zutage, insbesondere in den anreihenden Sätzen *καὶ ὄψεται ὁ ἱερεὺς τὴν ἁφὴν . . . . καὶ ἰδού κτλ* 13 3 13 15 17 20 25 usw; besser *ἐὰν δὲ ἴδῃ ὁ ἱερεὺς καὶ ἰδού* 13 21 26 31. — *Συντάξει ὁ ἱερεὺς καὶ πλυνεῖ* 13 54; . . . . *καὶ λήμψονται* 14 4; . . . . *καὶ σφάξουσιν* 14 5; . . . . *καὶ ἐξελοῦσιν* 14 40; nach *συντάσσω* sollte man einen Inhaltssatz, der den Befehl angibt, erwarten, etwa einen Satz mit *ὅτι* oder Akk mit Inf: *καθὰ ἐνετείλατο Κύριος δοῦναι αὐτοῖς* 7 26 (36); *ᾗ ἡμέρᾳ ἐνετείλατο τοῖς υἱοῖς Ἰσρ. προσφέρειν τὰ δῶρα αὐτῶν* 7 28 (38); doch auch an diesen Stellen folgen LXX der Vorlage: צִוָּה mit Inf und לְ; dagegen *καὶ προστάξει ὁ ἱερεὺς ἀποσκευάσαι τὴν οἰκίαν* = וְצִוָּה הַכֹּהֵן וּפִנּוּ 14 30.

Καὶ ἐλάλησεν Κύριος πρὸς Μωυσῆν μετὰ τὸ τελευτῆσαι τοὺς δύο υἱοὺς Ἀαρὼν ἐν τῷ προσάγειν αὐτοὺς πῦρ ἀλλότριον ἔναντι Κυρίου καὶ ἐτελεύτησαν: וַיְמֻתוּ . . . . בְּקָרְבָתָם . . . . אַחֲרֵי מוֹת; LXX halten sich ganz an H, wo der Inf fortgeführt wird durch ein Verbum finitum 16 1.

Καὶ ἐγενήθη τῇ ἡμέρᾳ τῇ ὀγδόῃ ἐκάλεσεν Μωσῆς Ἀαρών 9 1; *καὶ ἔσται τῇ ἡμέρᾳ τῇ ἑβδόμῃ ξυρηθήσεται πᾶσαν τὴν τρίχα αὐτοῦ* 14 9; gleichwie in H werden die beiden Verba asyndetisch angereiht[1]. Dies sind die einzigen Beispiele im Lev.

Καὶ ἀφελεῖ τὴν κατακάρπωσιν ἣν ἂν καταναλώσῃ τὸ πῦρ, τὴν ὁλοκαύτωσιν, ἀπὸ τοῦ θυσιαστηρίου 6 10 (3) = וְהֵרִים אֶת־הַדֶּשֶׁן אֲשֶׁר תֹּאכַל הָאֵשׁ; Vit II S. 242 faßt *τὴν ὁλοκαύτωσιν* als Apposition zu *τὴν κατακάρπωσιν* auf, und BM tun dasselbe, wie aus ihrer Interpunktion ersichtlich ist. Das ist aber nicht richtig; sondern, wenn man so reden will, ist *τὴν ὁλοκαρπ.* Apposition zu *ἥν* und gehört in den Relativsatz hinein; demnach ist das Komma nach *πῦρ* zu streichen. LXX haben einfach אֲשֶׁר wörtlich mit *ἥν* wiedergegeben, und man muß hier

[1] S. Bl-Deb § 442, 5 und § 472, 3; Thack § 4, S. 50.

ἀναλίσκω mit doppeltem Akk annehmen, etwa wie *μεταβάλλω* (s. § 24, 3) = etwas verzehren zu: wozu das Feuer das Brandopfer verzehrt hat. — *Καὶ ᾧ ἐὰν ἐπιραντισθῇ ἀπὸ τοῦ αἵματος αὐτῆς ἐπὶ τὸ ἱμάτιον, ὃς ἐὰν ῥαντισθῇ ἐπ' αὐτό* = עַל־הַבֶּגֶד אֲשֶׁר יִזֶּה עָלָיו 6 27 (20).

2. Stellung des Subjektes. In den Hauptsätzen steht es regelmäßig wie in H nach dem Verbum, welches den Satz beginnt: *καὶ προσοίσουσιν οἱ υἱοὶ Ἀαρών* 1 5; *καὶ βάψει ὁ ἱερεὺς τὸν δάκτυλον* 4 6; *καὶ προσήγαγεν Μωυσῆς* 8 24 28; *καὶ ἐλάλησεν Κύριος* 6 24 (17); sind zwei Verba vorhanden, so steht es gewöhnlich wie in H erst nach dem zweiten: *καὶ ἀνεκάλεσεν Μωυσῆν καὶ ἐλάλησεν Κύριος* 1 1; *καὶ πᾶν τὸ στέαρ περιελεῖ . . . . καὶ ἀνοίσει ὁ ἱερεύς* 4 31 35; *καὶ ἔσφαξεν αὐτὸν καὶ ἔλαβεν Μωσῆς* 8 15; *καὶ τὸν κριὸν ἐκρεανόμησεν . . . . καὶ ἀνήνεγκεν Μωσῆς* 8 20 21 23; *καὶ σφάξει τὸν ἀμνὸν . . . . καὶ λήμψεται ὁ ἱερεύς* 14 25, vgl. Nachtrag II S. 112 f. Wird ein Nebensatz zwischen Subj und Prädikat hineingeschoben, so nehmen LXX nach dem Vorbild von H das Subj nach dem Nebensatz beim Prädikat wieder auf: *ἡ δὲ ψυχὴ ἥτις ἐὰν φάγῃ . . . ., ἀπολεῖται ἡ ψυχὴ ἐκείνη ἐκ τοῦ λαοῦ αὐτῆς* 7 10 (20) 11 (21) 17 (27); auffallend sind Sätze wie 18 29: *πᾶς ὃς ἂν ποιήσῃ . . . ., ἐξολεθρευθήσονται αἱ ψυχαὶ αἱ ποιοῦσαι*; 22 3: *πᾶς ἄνθρωπος ὃς ἂν προσέλθῃ . . . ., ἐξολεθρευθήσεται ἡ ψυχὴ ἐκείνη*; 7 15 (25): *πᾶς ὁ ἔσθων στέαρ ἀπὸ τῶν κτηνῶν ὧν . . . ., ἀπολεῖται ἡ ψυχὴ ἐκείνη*; das Subj wird durch ein Pron wieder aufgenommen: *καὶ οἱ οἰκογενεῖς αὐτοῦ, καὶ οὗτοι φάγονται τῶν ἄρτων αὐτοῦ* 22 11; *καὶ θυγάτηρ ἀνθρώπου ἱερέως, ἐὰν βεβηλωθῇ τοῦ ἐκπορνεῦσαι, τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς αὐτῆς αὐτὴ βεβηλοῖ* 21 9; ähnlich 22 12; ein ganz eigentümliches Beispiel bietet 20 2: *ἐάν τις ἀπὸ τῶν υἱῶν Ἰσρ. ἢ ἀπὸ τῶν γεγενημένων προσηλύτων ἐν Ἰσρ. ὃς ἂν δῷ τοῦ σπέρματος αὐτοῦ ἄρχοντι, θανάτῳ θανατούσθω.*

3. Die wiederholte Setzung des Subj und Obj ist fürs Griechische überflüssig; denn es wird nach H überaus häufig das Subj oder Obj bei jedem Verbum des gleichen oder folgenden Verses, wo beides leicht zu ergänzen ist und aus dem Zusammenhang erhellt, wiederholt; z. B. *ἀφελεῖ ὁ ἱερεὺς . . . . καὶ ἐπιθήσει ὁ ἱερεύς* 2 9; *καὶ λαβὼν ὁ ἱερεὺς καὶ εἰσοίσει . . . .* (6) *καὶ βάψει ὁ ἱερεὺς καὶ προσρανεῖ . . . .* (7) *καὶ ἐπιθήσει ὁ ἱερεύς* 4 5–7; *καὶ προσήγαγεν Μωυσῆς τοὺς υἱοὺς . . . . καὶ ἐπέθηκεν Μωυσῆς . . . . καὶ προσέχεεν Μωσῆς* 8 24, besonders häufig in diesem Kap.; weitere Beispiele sind 13 5 6 14 3 4 usw. Diese Neigung tritt dann auch da auf, wo LXX in H kein Vorbild haben; ganz besonders sind es *ὁ ἱερεύς* und *Μω(υ)σῆς*, die in unnötiger Weise ausgesetzt werden: *καὶ προσοίσει αὐτὸ ὁ ἱερεὺς . . . . καὶ ἐπιθήσει ὁ ἱερεύς* 1 15; *καὶ ἀπὸ τοῦ αἵματος ἐπιθήσει ὁ ἱερεὺς ἐπὶ τὰ κέρατα* (s. v. 7) 4 18; *καὶ προσάξει*

ὁ ἱερεὺς τὸ περὶ τῆς ἁμαρτίας πρότερον· καὶ ἀποκνίσει ὁ ἱερεύς 5 8; + *ὁ ἱερεύς*$^{10\,u.\,20}$; *ὁ ἱερεύς*^{10} ist am Platze, da das Subj wechselt; vorher ist der Darbringer Subj und durch den Zusatz *ὁ ἱερεύς*^{10} wird ganz deutlich bestimmt, wer die folgenden Handlungen vorzunehmen hat; doch *ὁ ἱερεύς*^{20} ist überflüssig. *Καὶ ὄψεται ὁ ἱερεὺς τὴν ἁφὴν καὶ ἀφοριεῖ ὁ ἱερεὺς τὴν ἁφὴν ἑπτὰ ἡμέρας* 13 50; weitere Beispiele 13 54 14 18 19 (bis) 29 38. In 14 16 und 24 wird in richtiger Weise *ὁ ἱερεύς* von LXX ausgelassen, da das Subj dasselbe bleibt; in 12 7 + *ὁ ἱερεύς* LXX und Sam, weil bei *προσοίσει* der Darbringer Subj ist.

Μω(υ)σῆς ist an folgenden Stellen unnötiger Zusatz: 8 12 + *Μωσῆς*; 8 16 19 24 + *Μωυσῆς*, vielleicht Zusatz, um der Sitte von H entgegenzutreten, das Subj erst beim zweiten Verbum zu setzen; doch steht v. 16 trotzdem beim zweiten auch noch *Μωυσῆς* und v. 19 und v. 24 *Μωσῆς*; 8 28 + *Μωσῆς*; 9 2 + *Μωυσῆς*; 10 16 + *Μωσῆς*. In 8 14 ist der Zusatz *Μωυσῆς* eher zu rechtfertigen, da vorher *συνέταξεν Κύριος* und hernach *ἐπέθηκεν Ἀαρών* steht; ähnlich in v. 18 u. v. 22. Da drängt sich einem die Frage auf, ob die Form *Μωσῆς*, die als spätere angesehen wird (s. § 9, 2 und Anm. 2) nicht von der Hand eines Korrektors in die Vorlage von B eingedrungen ist; für diese Annahme führe ich folgende Gründe an: 1. ist es sehr auffallend, wie ich schon § 9, 2 betont habe, daß diese spätere Form sich nur auf die Kapp. 8, 9, 10 verteilt, und sich nur in so geringer Zahl findet (24 : 74); 2. dreimal steht *Μωσῆς* überflüssig in LXX, während H keine Entsprechung hat; 3. scheint mir *Μωσῆς* z. B.: 8 19 spätere Verbesserung nach H zu sein; LXX setzten das Subj *Μωυσῆς* entgegen H zum ersten Verbum, wiederholten es dann beim zweiten nicht; nun hat ein Korrektor zu *προσέχεεν* noch *Μωσῆς* hinzugefügt, da es in H so ist; ähnlich verhält es sich in v. 24. 4. In Stellen wie 8 5 15 20 23, wo *Μωσῆς* nutzlos als Subj ausgesetzt ist, obwohl schon im vorausgehenden Vers *Μωυσῆς* als Subj steht, halte ich *Μωσῆς* für späteren Zusatz nach H. 5. So sind schon neun Fälle erklärt und zwar, was wichtig ist, gerade die zuerst vorkommenden (8 5 12 15 19 20 23 24 28^{20}); die folgenden sind dann auf Rechnung der Hs B zu schreiben, welche nachher gewohnheitsmäßig beide Formen durcheinander gebraucht, bis ihr schließlich in Kap. 10 doch *Μωσῆς* abhanden kommt, und sie hinfort nur noch die gewöhnliche Form *Μωυσῆς* braucht; z. B.: kommt *Μωσῆς* 8 15 in der Verbindung: *καὶ ἔλαβεν Μωσῆς* vor; diese wird beibehalten in v. 23 28^{10} 30; in v. 28 steht zweimal *Μωσῆς*; das ist der Grund, daß v. 29 nur diese Form dreimal vorkommt.

Vielfach wird auch das gleiche Obj bei den einzelnen Verben wiederholt: *καὶ ἐξοίσουσιν τὸν μόσχον ἔξω τῆς παρεμβολῆς καὶ κατακαύ-*

σουσιν τὸν μόσχον ὃν τρόπον κατέκαυσαν τὸν μόσχον τὸν πρότερον 4 21. In H wird öfters das Obj, das schon durch ein Nomen angegeben ist, wieder aufgenommen durch ein Suffix, das sich in der hebr. Sprache ja leicht ans Verbum anhängen läßt; in der Wiedergabe dieser Eigentümlichkeit sind LXX oft peinlich genau: *θῆλυ ἄμωμον προσοίσει αὐτό* 4 32; *τὸ στέαρ τὸ ἐπὶ τοῦ στηθυνίου καὶ τὸν λοβὸν τοῦ ἥπατος, προσοίσει αὐτά* 7 20 (30); *καὶ τὸ ὀρνίθιον τὸ ζῶν λήμψεται αὐτὸ καὶ τὸ ξύλον .... καὶ τὸ κλωστὸν κόκκινον καὶ τὸν ὕσσωπον, καὶ βάψει αὐτὰ καὶ τὸ ὀρνίθιον τὸ ζῶν εἰς τὸ αἷμα* 14 6; *καὶ μόσχον ἢ πρόβατον .... σφάγια ποιήσεις αὐτά* 22 23, auch v. 24; *ἕκαστος τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ οὐ κατατενεῖ αὐτόν* 25 46; *οὐκ ἀλλάξει αὐτὸ καλὸν πονηρῷ* 27 10. H nachgeahmt ist auch in den Sätzen: *καὶ λαβὼν ὁ ἱερεὺς ἀπὸ τῆς κοτύλης τοῦ ἐλαίου ἐπὶ τὴν χεῖρα τοῦ ἱερέως τὴν ἀριστεράν* 14 15, wo *ἱερεύς* und *ἱερέως* ein und dieselbe Person bedeuten; mit etwas verschiedenem Text v. 18 und v. 26; *καὶ προσάξει τὸν μόσχον .... καὶ ἐπιθήσει τὴν χεῖρα αὐτοῦ ἐπὶ τὴν κεφαλὴν τοῦ μόσχου .... καὶ σφάξει τὸν μόσχον* 4 4.

Über dieselbe Erscheinung beim Pronomen s. § 28.

4. Kasus absolutus oder pendens an den Anfang des Satzes gestellt zur besondern Betonung. a) Der Kasus absolutus steht in demselben Kasus, den er haben müßte als Glied des Satzes, dem er vorangestellt ist; d. h. er ist in die Konstruktion mit hineinbezogen: *καὶ τὸ δέρμα τοῦ μόσχου καὶ πᾶσαν αὐτοῦ τὴν σάρκα σὺν τῇ κεφαλῇ .... (12) καὶ ἐξοίσουσιν ὅλον τὸν μόσχον ἔξω τῆς παρεμβολῆς* 4 11 12; *καὶ τὸ στέαρ τὸ ἀπὸ τοῦ μόσχου καὶ τοῦ κριοῦ, τὴν ὀσφὺν καὶ τὸ στέαρ τὸ κατακαλύπτον ἐπὶ τῆς κοιλίας καὶ τοὺς δύο νεφροὺς καὶ τὸ στέαρ τὸ ἐπ' αὐτῶν καὶ τὸν λοβὸν τὸν ἐπὶ τοῦ ἥπατος (20) καὶ ἐπέθηκεν τὰ στέατα ἐπὶ τὰ στηθύνια* 9 19 20; *ἀσχημοσύνην τῆς ἀδελφῆς σου ἐκ πατρός σου .... οὐκ ἀποκαλύψεις ἀσχημοσύνην αὐτῆς* 18 9 10; *αἱ ἑορταὶ Κυρίου ἃς ...., αὗταί εἰσιν ἑορταί μου* 23 2; *καὶ πᾶσα δεκάτη βοῶν καὶ προβάτων καὶ πᾶν ὃ ...., τὸ δέκατον ἔσται ἅγιον τῷ κυρίῳ* 27 32. Sollte der Kasus absolutus ein präpositionaler Ausdruck sein, so wird gewöhnlich die Präp weggelassen: *καὶ ἀνδρὶ καὶ γυναικὶ ἐὰν γένηται ἐν αὐτοῖς ἀφὴ λέπρας* 13 29; *καὶ ἱματίῳ ἐὰν γένηται ἐν αὐτῷ ἀφὴ λέπρας, ἐν ἱματίῳ ἐρεῷ κτλ* 13 47 [1]. In sehr vielen Beispielen aber wird der Kasus absolutus ganz aus der Konstruktion herausgelöst, und erst dann verdient er seinen Namen „Kasus absolutus oder pendens" mit Recht: *καὶ ὁ ἱερεὺς ὁ προσάγων*

[1] Ein Beispiel ist auch zu erwähnen, wo ein absoluter Nom vorausgeht, der dann durch einen präpositionalen Ausdruck wieder aufgenommen wird: *καὶ ψυχὴ ἣ ἐὰν ...., ἐπιστήσω τὸ πρόσωπόν μου ἐπὶ τὴν ψυχὴν ἐκείνην καὶ ἀπολῶ αὐτήν* 20 6.

ὁλοκαύτωμα ἀνθρώπου, τὸ δέρμα τῆς ὁλοκαυτώσεως .... αὐτῷ ἔσται 6 38 (7 8)[1]; *ὁ προσφέρων τὸ αἷμα τοῦ σωτηρίου ...., αὐτῷ ἔσται ὁ βραχίων ὁ δεξιὸς ἐν μερίδι* 7 23 (33); *καὶ πᾶς ὁ πορευόμενος ἐπὶ κοιλίας καὶ πᾶς ὁ πορευόμενος ἐπὶ τέσσερα .... οὐ φάγεσθε αὐτό* 11 42; *καὶ σὰρξ ἐὰν γένηται ἐν τῷ δέρματι αὐτοῦ ἕλκος* 13 18 24; *καὶ ὁ λεπρὸς ἐν ᾧ ἐστιν ἡ ἁφή, τὰ ἱμάτια αὐτοῦ ἔστω παραλελυμένα* 13 45; *καὶ αἱ πόλεις τῶν Λευειτῶν, οἰκίαι τῶν πόλεων αὐτῶν κατασχέσεως, λυτρωταὶ διὰ παντὸς ἔσονται τοῖς Λευείταις* 25 32; *καὶ παῖς καὶ παιδίσκη, ὅσοι ...., ἀπ' αὐτῶν κτήσεσθε δοῦλον καὶ δούλην* 25 44. Der Kasus absolutus steht nicht im Nom: *καὶ ἀνδρὶ ἢ γυναικὶ ἐὰν γένηται ἐν δέρματι τῆς σαρκὸς αὐτοῦ* 13 38; *ἀνδρὶ ἀνδρὶ ᾧ ἐὰν γένηται ῥύσις ἐκ τοῦ σώματος αὐτοῦ* 15 2[2]; besonders auffallend ist: *μόσχον ἢ πρόβατον ἢ αἶγα ὡς ἂν τεχθῇ, καὶ ἔσται ἑπτὰ ἡμέρας ὑπὸ τὴν μητέρα* 22 27[3].

5. Einige Beispiele über die Wortstellung im Satze, die sich ganz an H anlehnt: *πᾶν αἷμα οὐκ ἔδεσθε ἐν πάσῃ κατοικίᾳ ὑμῶν ἀπό τε τῶν πετεινῶν καὶ ἀπὸ τῶν κτηνῶν* = כָּל־דָּם לֹא תֹאכְלוּ בְּכֹל מוֹשְׁבֹתֵיכֶם לָעוֹף וְלַבְּהֵמָה 7 16 (26); *ἕως ἡμέρα πληρωθῇ τελειώσεως ὑμῶν* 8 33; *πάντα ὅσα ἐστὶν αὐτοῖς πτερύγια καὶ λεπίδες ἐν τοῖς ὕδασιν* 11 9 10 12; *τριάκοντα ἡμέρας καὶ τρεῖς* = שְׁלֹשִׁים יוֹם וּשְׁלֹשֶׁת יָמִים 12 4 5; *εἰς τὰς γενεὰς ὑμῶν πᾶς ἄνθρωπος ὃς ἂν προσέλθῃ ἀπὸ παντὸς τοῦ σπέρματος ὑμῶν πρὸς τὰ ἅγια* 22 3; wie die Wortstellung in H Sinnänderungen in LXX hervorrufen kann s. 7 23 (33) 25 33.

Überaus treffend charakterisiert Deissmann[4] das Griechisch der ganzen LXX: „Statt von Juden-Griechisch reden wir vorsichtigerweise von Übersetzer-Griechisch. Halten wir da, wo das semitische Original noch vorhanden ist, den Urtext neben die Übersetzung, so sehen wir, wie Semitismus für Semitismus eben sklavische Nachahmung des Originals ist. .... Das Übersetzer-Griechisch ist ein künstliches papierenes, nicht ein gesprochenes Griechisch; seine zahlreichen, namentlich syntaktischen Semitismen sind okkasionell".

---

[1] Hiezu bemerkt Vit II, S. 135: „l'emploi du nominatif absolu du complément placé en tête est un hébraisme pur; il se retrouve fréquemment dans les LXX".

[2] Vit II, S. 136: „pour quelques exemples du NT et des LXX on pourrait dire, qu'il y a attraction d'antécédent au cas du relatif. Dans ce cas, il y a emploi d'une construction grecque respondant au tour hébraïque".

[3] Diese Konstruktion erklärt Vit II, S. 41: „lorsque le sujet, substantif, est suivi d'une proposition relative, qui le détermine, il peut être attiré au cas du relatif". Also in 22 27 = *μόσχον ἢ πρόβατον ἢ αἶγα ὃν ἂν τέκῃ ἡ μήτηρ, ἑπτὰ ἡμέρας ὑπ' αὐτὴν ἔσται.*

[4] In Herzogs Real-Encyklopädie unter „Hellenistisches Griechisch" S. 637.

Vita.

Ich, Karl Georg Huber, von Neuhausen (Kt. Schaffhausen), wurde als Sohn des Heinrich und der Gondine, geborene Sörensen, am 1. April 1890 in Affoltern a/Albis geboren. Im Jahre 1902 trat ich in die thurgauische Kantonsschule zu Frauenfeld ein, wo ich im Frühjahr 1909 das Zeugnis der Reife erhielt. Hierauf widmete ich mich an der Universität Zürich dem Studium der klassischen Philologie. Am 7. November 1914 bestand ich die zürcherische Diplomprüfung in klassischer Philologie.

Während mehrerer Semester besuchte ich die Seminarien der Herren Professoren Blümner, Hitzig, Kaegi, Schwyzer, während eines Semesters das historische Seminar von Herrn Prof. Meyer von Knonau, während drei Semestern das alttestamentliche Seminar von Herrn Prof. Hausheer. Als meine Lehrer nenne ich die Herren Professoren Blümner, Hitzig, Kaegi, Meyer von Knonau, Schwyzer, L. Köhler, Hausheer, Schmiedel, Wreschner, welchen ich für reiche Belehrung und Anregung innigen Dank schulde; ganz besonders jedoch fühle ich mich für die persönliche Anteilnahme an meinen Studien verpflichtet den Herren Professoren Hitzig, Schwyzer und L. Köhler. Letzterer führte mich in die Septuagintaforschung ein und stand mir stets bei meiner Arbeit in freundlichster Weise mit Rat und Tat zur Seite.